



Gerd Gutemann

Fürchte dich nicht vor Pandemien!

Trink dich gesund durch immunstärkende
und infektstoppende Drinks!

Herstellung von
Wasserstoffgaswasser (H₂) und Chlordioxidlösung (A-CDL)
durch Elektrolyse (Selbstbau-H₂-Wasserionisierer)

Impressum

Gerd Gutemann: „**Fürchte dich nicht vor Pandemien!** -
Trink dich gesund durch immunstärkende und infekstoppende Drinks!

Herstellung von Wasserstoffgaswasser (H₂) und Chlordioxidlösung (CDL)
 durch Elektrolyse (Selbstbau-H₂-Wasserionisierer)

Texte und Abbildungen: Copyright 2021 by Gerd Gutemann,
www.vitaswing.de

Corona-Stop-Titelbild von Iximus:
<https://pixabay.com/de/illustrations/schranke-links-schlagbaum-rot-weiß-5231006/>

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und Weitergabe, auch auszugsweise, nur
 mit Erlaubnis des Verfassers.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche
 Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über dnb.dnb.de abrufbar.

Herstellung und Verlag: BoD – Books on Demand, Norderstedt
 ISBN: 9783753498232, 196 Seiten, 19,90 €, 05/2021



Inhaltsverzeichnis

Einleitung und Kurzfassung für Eilige	9
Wirkungen ionisierter basischer und saurer Drinks	9
Elektrolysevorgang im H ₂ -Wasserionisierer	10
2in1-Gerät: Wasserionisierer und Hydrogen-Rich-Water-Gerät	10
Schwachpunkte der Wasserionisierer und HRW-Geräte	11
Geeignete Gleichstromquellen.....	11
Außergewöhnliche Leistungsparameter des Gerätes	12
Kurze technische Gebrauchsanweisung.....	13
Basisches und saures Wasser erzeugen	13
Wasserstoffgas herstellen	14
Magnesium-Drink herstellen	15
Sole-Power-Drink herstellen	15
Anolyt-Chlordioxidlösung (A-CDL) herstellen.....	15
Hauptwirkungen der ionisierten Wasserarten.....	16
Subjektive Wirk-Kennzeichen von Katholyt	17
Umfassender Gerätenutzen setzt Wissen voraus	18
Elektrolyse und Wasserionisierung	19
Entdeckung der Elektrolyse und Wasserionisierung.....	19
Was bei Elektrolyse geschieht	19
2-Kammerprinzip beim H ₂ -Wasserionisierer.....	20
Elektrolyse für Gesundheitszwecke in Deutschland	21
Medizinische Wasserionisierer-Zulassung in Japan	22
Militärischer ABC-Schutz durch ionisiertes Wasser	22
Wasserionisiererentwicklung in Japan und Korea	24
Preisvergleiche zwischen Wasserionisierern	24
H ₂ -Wasserionisierer vs. Durchfluss-Wasserionisierer	25
Verwendbares Wasser	27
Mineralisierung des Elektrolysewassers	27
Leitfähigkeit des Wassers	27
Mineralienzufuhr für H ₂ -Wasserionisierer	28
Bedeutung und Nutzen basischer Mineralien	29
Vorteile von ionisierten Mineralien	30
Anolyt-Chlordioxidlösung (A-CDL)	32
Zusammenfassung	32
Synonyme für ionisiertes saures Wasser	33
Abgrenzung zu anderen Chlormitteln	34
Herstellung von Chlordioxidlösung (CDL)	34
Herstellung von Anolyt-Chlordioxidlösung (A-CDL).....	36
Herstellungsvorteile des A-CDL gegenüber CDL	37
Messung der Chlordioxid- und pH-Konzentration	38
pH- und ppm-Werte des H ₂ -Wasserionisierers	39
Tabelle als Ersatz für pH- und ppm-Messungen.....	40
Wann Salz, wann Magnesiumchlorid verwenden	40
Hauptwirkungen von Chlordioxidlösung.....	44
Geringe Pufferung von A-CDL	47

Anolyt = Kombination stärkster Oxidationsmittel.....	48
Ungiftigkeit und Unschädlichkeit.....	48
Frage der Risiken/Nebenwirkungen	49
Gefäße zur Aufbewahrung von Chlordioxid.....	50
Haltbarkeit des fertigen A-CDL	51
Anwendungsbreite von A-CDL	51
Oxidative, desinfizierende Eigenschaften.....	52
Positive Wirkungen der Chlordioxidlösung.....	52
Reaktionen mit Krankheitserregern	53
Warum A-CDL selektiv bei Mikroben wirkt.....	53
Schonung des nützlichen Mikrobioms.....	54
Oxidation durch Sauerstoff.....	55
A-CDL-Anwendungshinweise	56
Wirkungen je nach A-CDL-Konzentration bzw. pH-Wert	56
A-CDL im Hygienebereich	57
Bei SARS-CoV-2 wirksame CDL-Konzentration	57
Schrittweise Steigerung von Dosis und Menge	58
Einnahmezeit	58
Absorption der A-CDL.....	59
Rasche Oxidation verhindere Resistenzbildung	59
Schichtweiser Oxidationsvorgang	59
Konsequenzen für die innere Aufnahme	60
Äußere Anwendung, Einläufe, Begasung.....	60
Anwendungsregeln bei Mikroben und Giften.....	61
Einnahmedauer	62
Zusammenwirken mit anderen Medikamenten.....	62
Geschmackswechsel der A-CDL	63
Entgiftungs-, Ausscheidungs- und Heilreaktionen	63
Neutrale Zerfallsprodukte von CDL und A-CDL	64
Wann A-CDL stärker als CDL ist	64
Immunstärkende weitere Maßnahmen.....	65
Anti-Korona-Maßnahmen (pH 6,5-5,5)	68
Covid-19-Therapie mit CDL durch COMUSAV-Ärzte	68
Erfahrungsberichte mit CDL in Südamerika	69
Selbsterstellung von Chlordioxidlösung.....	70
CDL/A-CDL Vorbeugungs- und Behandlungsdosis	71
A-CDL-Herstellung zur inneren Verwendung.....	71
A-CDL-Herstellung zur äußeren Verwendung.....	73
Virenspezifisches Vorgehen mit A-CDL.....	74
Händedesinfektion mit Anolyt oder Katholyt.....	75
Desinfektion mit A-CDL	76
Reinigung/Desinfektion mit Katholyt > pH 11,5.....	76
Hauterkrankungen durch Covid-19	77
Chlordioxid-Begasung von Körperteilen.....	77
Infektionen des Atemtraktes.....	78
Inhalation von A-CDL.....	80
Raumluftdesinfizierung	81
Umwelt/Gegenstände desinfizieren	82

Masken nutzlos, aber schädlich	84
FFP2-Masken entschärfen	85
Alternativen zu Masken	86
Maskendesinfektion mit A-CDL oder Ozon	86
Augeninfektion durch Covid-19	87
Verdauungsprobleme durch Covid-19	87
Langzeitfolgen und Komplikationen nach Covid-19	88
Corona-Impfschäden statt Vorbeugung/Heilung	89
mRNA-Impfschäden vorbeugen und reduzieren	90
Wasserstoffgas als Ergänzungsmaßnahme	91
Kombination von A-CDL mit H ₂ -Magnesium-Drink	91
Positive Aussichten, extreme Widerstände	92
Lügen und Unwissenschaftlichkeit der FDA und der WHO	93
A-CDL pH 5,5 - 3,0: Sonstige Anwendungen	94
Hygienische und kosmetische Zwecke	94
Badewasserzusatz	94
Haarpflege	94
Fellpflege bei Haus- und Nutztieren	94
Verwendung beim Kochen	94
Entkalken, Reinigen von braunen Teerändern	95
A-CDL pH 2,9-2,0: Desinfektion, Sterilisierung	95
Im Gesundheitsbereich	95
Zu Flächendesinfektion	96
Desinfektion in Küche und Haushalt	96
Reinigen, haltbarmachen von Lebensmitteln/Pflanzen	97
Garten und Bio-Landwirtschaft	98
Viehbestand, Tierhaltung	99
Keimtötendes Additiv für Farben, Treibstoff, Schmiermittel	99
H ₂ -Wasserstoffgas-Drink	100
Wasserstoffgas-Drink: Zusammenfassung	100
Wasserstoffgaswasser (H ₂) hochgesättigt herstellen	100
Nutzen von H ₂ -Katholyt	101
Rolle des Wasserstoffgases im basischen Wasser	102
Positive H ₂ -Gesundheitswirkungen	103
Bestes Antioxidans gegen Sauerstoffradikale	105
Bekannte H ₂ -Wirkungen gegen Krankheiten	107
Prof. Nicolsons und Tylor LeBarons Forschungen	108
Therapeutisch wirksame Wasserstoffgasmenge	108
5G-Auswirkungen mildern	109
Keine Nebenwirkungen durch Wasserstoffgas	109
Aufbewahrung von H ₂ -Katholyt	109
Fazit zum Potenzial von molekularem Wasserstoff	110
H ₂ -Magnesium-Drink	111
Zusammenfassung	111
Magnesiumdrink mit 1 TL 31%igem Magnesiumöl	111
Magnesiumdrink mit 2 TL 31%igem Magnesiumöl	112
Enorme Bedeutung von Magnesium für die Gesundheit	113

Häufigkeit von Magnesiummangel.....	113
Symptome von Magnesiummangel	114
H2-Magnesium-Drink-Wirkungen	115
Portionsweise Einnahme von Magnesium.....	116
Anwendertipps für Magnesiumdrinks	116
Transdermale Magnesiumanwendung	117
Magnesiumöl mit 31% Konzentration herstellen.....	117
Magnesiumanteil im Magnesium-Öl berechnen	118
Magnesiumchlorid gegen pathogene Mikroben.....	119
Entdeckung der Heilwirkungen von Magnesiumchlorid	119
12,1%ige Magnesiumchlorid-Lösung verbessert Phagozytose.....	120
Wie Magnesiumchlorid als Trinklösung gefunden wurde	121
2%ige Magnesiumchlorid-Lösung gegen Infektionen	121
H2-Sole-Drink (pH 8,5–10,5)	123
Zusammenfassung	123
Warum unraffiniertes Meersalz verwendet werden sollte	123
Zusammensetzung von naturbelassenem Meersalz	123
Sole-Power-Drink herstellen	124
Nutzwirkungen von Meersalz-Soleanwendungen	125
H2-Trinkwasser (pH 8,5-10,5)	128
Wasser-Mineralgehalt.....	128
Elektrolysewasser ohne Mineralzusatz	128
Wirkungen von H2-Trinkwasser (pH 8,5-10,5).....	129
Dosis bei kommerziellen Wasserionisierern.....	130
Dosis beim H2-Wasserionisierer	131
Katholyt pH 8,5 - 10,5 für Haushalt, Tiere, Pflanzen	132
Basisches Katholyt - Zusammenfassung	132
Lebensmittel in Katholytwasser weich machen.....	132
Kochzeit verkürzen.....	132
Geruchsbindung, Geruchsverminderung	132
Geschmacksverbesserung	133
Alkohol-Kater abschwächen.....	133
Farberhaltung / Farbintensivierung.....	133
Pflanzenkeimung, Düngung, Vitalisierung.....	134
Revitalisierung bei Pflanzen.....	134
Wirkungen bei Tieren	134
Katholyt > pH 11,0 für Haushalt, Tiere, Pflanzen	135
Reinigung, Entfettung durch Katholyt (> pH 11,0)	135
Desinfektion, Entkeimung, Entgiftung	135
Einsparung von Hygiene- und Reinigungsmitteln	136
A-Z Therapie durch H2-Katholyt + Anolyt-CDL-Kombination ...	137
Abszess (Eiterung)	137
Atemerkrankungen: Akute Erkrankungen	137
Allergie, allergische Hautentzündung.....	137
Angina	138
Arteriosklerose der Arterien der unteren Extremitäten	138
Arthritis (rheumatische).....	138

Augenbindehautentzündung (Konjunktivitis).....	138
Augenverletzung	138
Bronchialasthma, Bronchitis	138
Brucellose	139
Blutdruck, zu niedriger (Hypotonie).....	139
Dermatitis (allergische)	139
Dermatomykose (Pilzerkrankung der Haut)	139
Desinfektion	139
Diabetes mellitus	139
Diathese (Allergieneigung).....	140
Dickdarmentzündung (Kolitis)	140
Durchfall.....	140
Dysenterie (Amöbenruhr).....	140
Ekzem, Flechten	140
Entfernung toter Haut von Fußsohle und Zehen	140
Faltenbildung: Vorbeugung, Korrektur	141
Furunkel, Eiterbeulen	141
Fußgeruch.....	141
Gallenblasenentzündung (Cholezystitis)	141
Gebärmutterhals-Entzündung (Endocervicitis).....	141
Gelbsucht.....	142
Gelenkschmerzen durch Ablagerungen an Gelenken	142
Gesichtshygiene, sanfte Haut	142
Grippe, Covid-19.....	142
Haarausfall	142
Haarpflege	143
Hämorrhoiden, Schrunden im After	143
Halserkältung	143
Halsschmerzen.....	143
Hautpflege	143
Hautunreinheiten, Akne, Hautflecken	144
Hautverletzungen (z.B. nach dem Rasieren).....	144
Impotenz.....	144
Ischias, Rheumatismus	144
Kehlkopfentzündung (Laryngitis)	144
Knochen- u. Gelenkdegeneration	145
Kopfschmerzen.....	145
Infektionsvorbeugung, Wohlbefinden verbessern	145
Kreislauf verbessern	145
Leberentzündung (Hepatitis)	145
Magen- und Darm-Funktionen verbessern	146
Magengeschwür, Zwölffingerdarmgeschwür	146
Magenschleimhautentzündung	146
Mundschleimhautentzündung (Stomatitis)	146
Nagelpilzerkrankung (Pilzkrankheit).....	147
Ohrentzündung (Otitis media).....	147
Periproktitis (Entzündung um After und Rektum).....	147
Pickel, Talgdrüsenüberproduktion des Gesichts	147
Polyarthrits	148

Prostata-Adenom	148
Rachen- und Mandelbeschwerden	148
Salmonelleninfektion (Salmonellosis)	148
Scheidenentzündung (Kolpitis)	149
Schnupfen	149
Schrunden an Fersen.....	149
Schuppenflechte (Psoriasis).....	149
Schwellungen von Beinen und Händen	150
Sodbrennen.....	150
Venenerweiterung	150
Venenprobleme	150
Verstopfung.....	151
Wunden	151
Wunden, eitrige und postoperative	151
Wundliegen, Liegewunde.....	151
Wurmkrankheit (Helminthosis).....	152
Zähneputzen, Mundprophylaxe	152
Zahnfleischbluten (Parodontose)	152
Zahnfleischentzündung.....	152
Zahnschmerzen	152
Wasser - wichtig für Leben und Gesundheit	153
Wasser - Zusammenfassung	153
Wirkungen von Wasser im Körper	153
Bedeutung des Wassers im Körper	154
Aufgaben des Wassers beim Stoffwechsel	155
Wassermangel - Ursachen und Folgen	156
Gesund oder krank durch Wasser	159
Zeolith zur Entschlackung und Ausleitung	168
Zusammenfassung über Klinoptilolith-Zeolith	168
Zeolith zur Giftbindung und Giftausleitung	168
Zeolith bei Einsatz von A-CDL	168
Allgemeines zu Zeolith.....	169
Wirkungen von Zeolith (Klinoptilolith) im Körper	171
Zeolith-Anwendungshinweise	173
Anhang.....	176
Bauanleitung für H2-Wasserionisierer	176
Wasserfilter	189
Literatur- und Internetquellen.....	193
Videos in deutscher Sprache.....	194
Weitere Bücher, eBooks, Artikel des Autors Gerd Gutemann	194
Weitere Infos auf den Telegram-Kanälen des Autors:.....	194
Disclaimer	195

Einleitung und Kurzfassung für Eilige

Wirkungen ionisierter basischer und saurer Drinks

Weitgehend von der Öffentlichkeit unbemerkt haben sich seit zwei Jahrzehnten in der medizinischen Forschung zwei Schwerpunkte herauskristallisiert, die sowohl zur Vorbeugung als auch zur Behandlung von nahezu allen Infektionen und systemischen Krankheiten sehr nützlich, wirksam, bei ordnungsgemäßer Dosierung nebenwirkungsfrei und sogar sehr preiswert und selbst herstellbar sind.

Es handelt sich einerseits um die Entdeckung (2007) der Vorbeugungs- und immunstärkenden Heilwirkungen von molekularem **Wasserstoffgas (H₂)**, andererseits um die Entdeckung der Wirkungen von **Chlordioxidlösung (CDL)** zur Vorbeugung und Behandlung von Infektionen durch Viren, Bakterien, Pilze sowie zur Neutralisierung von Giften und damit zur Blutreinigung.

Wasserstoffgaswasser wirkt vor allem basisch und antioxidativ, Chlordioxidlösung (CDL) dagegen sauer und oxidativ. Durch Kombination beider Getränkearten werden optimale Vorbeugungs- und Behandlungsergebnisse möglich.

Dem Autor dieses Buches ist es nach jahrelangen Experimenten gelungen, ein zum Selbstbau geeignetes, einfaches, robustes, zuverlässiges und preiswertes **Elektrolysegerät** zu entwickeln (**Selbstbau-H₂-Wasserionisierer**). Damit lassen sich in wenigen Minuten durch Gleichstrom gleichzeitig in zwei verschiedenen Kammern Wasserstoffgas (molekulares H₂) und Anolyt-Chlordioxid (A-CDL) herstellen. Erforderlich ist lediglich die Beigabe von ein bis zwei Gramm Salz oder Magnesiumchlorid (ein ungiftiges Produkt aus Meersalz) ins Elektrolyse-Trinkwasser.

Ionisiertes, basisches, antioxidatives Wasserstoffgaswasser (H₂) kann als wohl-schmeckendes Getränk vitalisieren, energetisieren, schützen und das Immunsystem stärken. Es gilt sogar als zellschützendes und zellregenerierendes Anti-Aging-Mittel. Im pH-Bereich bis 9,5 gilt es lebensmittelrechtlich als mineralisches ‚Trinkwasser‘.

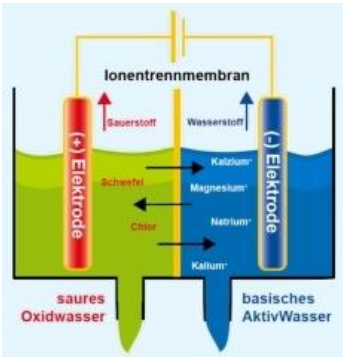
Ionisiertes saures Wasser (Anolyt, in dem hauptsächlich Chlordioxid enthalten ist) hat sich als Chlordioxidlösung (CDL) während der letzten Jahre als äußerst nützliches, äußerlich und innerlich anwendbares Entgiftungs-, Blutreinigungs- und Desinfektionsmittel erwiesen. Damit wurden seit 2020 zigtausend Covid-19-Erkrankte innerhalb weniger Tage in Südamerika nachgewiesenermaßen symptomfrei. Damit behandelnde Ärzte haben sich dazu vereinigt.

Im pH-Bereich bis 6,5 gilt CDL lebensmittelrechtlich ebenfalls noch als ‚Trinkwasser‘. Erst wenn es in tieferem pH-Bereich verwendet wird, gilt es nicht mehr als Trinkwasser.

Je nach pH-Wert (bzw. ppm-Wert) erhalten diese beiden grundverschiedenen Wasserarten Eigenschaften, die nicht nur für die Gesundheit, sondern auch für viele weitere sehr nützliche Zwecke im Haushalt, bei Tieren und Pflanzen dienen können.

Im Anhang (S. 176 ff) wird detailliert und reich bebildert dargestellt, wie der Selbstbau-H₂-Wasserionisierer in 2-3 Stunden für nur ca. 20-35 € herstellbar ist.

Elektrolysevorgang im H₂-Wasserionisierer



Der Name ‚H₂-Wasserionisierer‘ weist schon auf die Hauptprodukte hin: **H₂** ist die chemische Abkürzung für ‚**Hydrogen**‘ = **Wasserstoffgas**.

Ein ‚Wasserionisierer‘ ist ein Elektrolysegerät, das aus zwei Kammern besteht. Gleichstrom ermöglicht es Mineralionen im Elektrolysewasser, sich durch eine halbdurchlässige Ionentrennmembrane zu bewegen, ohne dass ein Wasseraustausch erfolgt. Sie konzentrieren sich dann an den Elektroden und erzeugen entweder basisches Wasser (am –Pol) o-

der saures Wasser (am + Pol).

1. Basisches **Wasserstoffgaswasser (H₂)** direkt an der (-)Elektrode (Kathode) in der Kathoden-Kammer rechts.
2. **Ionisierte basische (Katholyt-)Getränke** durch verschiedene Mineralzusätze (z.B. Magnesium, Meersalz) in der Kathoden-Kammer rechts.
3. Ionisierte saure **Anolyt-Chlordioxidlösung (A-CDL)** in der Anoden-Kammer links.

2in1-Gerät: Wasserionisierer und Hydrogen-Rich-Water-Gerät



Der Selbstbau-H₂-Wasserionisierer stellt eine bislang **einzigartige Kombination von Wasserionisierer und HRW(Hydrogen-Rich-Water)-Gerät** dar.

Nach vieljähriger Forschung und Tests mit vielen Prototypen ist es dem Autor dieses Buches gelungen, ein 2in1-Gerät zu konstruieren, **das alle Vorteile von Wasserio-**

nisierern und HRW(Hydrogen-rich-Water)-Geräten in einem einzigen Gerät vereint. Es vermeidet die bisherigen Nachteile der einzelnen Gerätetypen und überwindet die bisherige Unvereinbarkeit beider Gerätetypen auf verblüffend einfache Weise.

Bild: in der kleinen, inneren Kammer wird aus dem mineralisierten Elektrolysewasser saures Anolyt-Chlordioxid (A-CDL) erzeugt, in der äußeren Kammer entsteht direkt an der Elektrode das Wasserstoffgas im basischen Wasser.

Eine detaillierte Beschreibung der für die Herstellung nötigen Werkzeuge und der einzelnen Herstellungsschritte befindet sich im Anhang des Buches (S. 176 ff.) und auf der Homepage des Verfassers.

Schwachpunkte der Wasserionisierer und HRW-Geräte

Handelsübliche **Wasserionisierer** wurden bisher speziell zur raschen Erzeugung von basischem und saurem ionisiertem Wasser konstruiert. **Erst bei pH-Werten über 9,5 enthält ihr Wasser eine therapeutisch wirksame höhere Wasserstoffgasanreicherung von 0,5 oder 0,6 ppm/L, schmeckt dann aber nicht mehr gut.** Für die Erzeugung von Wasserstoffgas sind sie daher nur bedingt geeignet und zu diesem Zweck zu teuer.

HRW-Geräte (Hydrogen-rich-water-Geräte) erzeugen ausschließlich Wasserstoffgas. Bis sie eine therapeutisch ausreichende Wasserstoffgassättigung von ca. 0,6 mg/L erreichen, kann es aber je nach Gerätetyp für ¼ Liter 10-15 Minuten dauern. Mit dem H2-Wasserionisierer werden diese H₂-Werte schon in wenigen Sekunden übertroffen!

Basisches Katholytwasser mit höheren pH-Werten kann man mit HRW-Geräten nicht herstellen, ebensowenig Anolyt-Chlordioxid.

Wer bisher Wasserstoffgas, Katholyt und Anolyt-Chlordioxid herstellen wollte, musste sich zwei entsprechende Geräte kaufen. Kosten: 3.000 bis 5.000 €.

Im H₂-Wasserionisierer sind beide Gerätetypen in einem einzigen Gerät vereint – zum Preis von 20-35 € und ca. zwei Stunden Arbeitsaufwand.

Geeignete Gleichstromquellen



12V-2A/3A/5A/10A
24V-6A

Ein H₂-Wasserionisierer benötigt nur sehr wenig Strom und kann mit sehr verschiedenen Gleichstromquellen betrieben werden.

Netzstrom kann durch einen **AC-DC-Umwandler** von 110/220/230 Volt AC auf 9-24 Volt DC umgewandelt werden.

Meist ist eine **DC-Hohlbuchse** (5,5x2,1 mm) zum Anschluss zwischen Wasserionisierer und Umwandler erforderlich.

Völlig **autark von Netzstrom** kann er durch Batterien, wiederaufladbare Akkus, Solarpanele oder kleine Windräder betrieben werden. Ab 9 Volt sind zufriedenstellende, ab 24 Volt sehr rasche Elektrolysevorgänge möglich.

Bild: mobile Stromversorgung durch Autostarhilfe-Powerbank mit 12, 16 und 19 Volt DC. (re-volt Auto Starthilfe: Notebook-Powerbank mit Kfz-Starthilfe & 2x USB, 12.000 mAh / 400 A (Powerbank Zigarettenanzünder) (pearl.de) Ca. 70 €



Bild: H2-Wasserionisierer mit 2 Gleichstromquellen:

Links: 12-16-19 Volt-Kfz-Starthilfegerät

Rechts: 12 V Solarmodul.

Eine **Autobatterie** als Gleichstromquelle ist ebenso möglich



Außergewöhnliche Leistungsparameter des Gerätes

Aufgrund seiner **offenen Bauweise, speziellen Elektrodenform und Zumischmöglichkeit von Mineralien** sind mit dem H2-Wasserionisierer Leistungen möglich, die von vielen professionellen Wasserionisierern und HRW-Geräten nicht erreicht werden: **pH-Wasserwerte von 1,5 bis 13,5, Chlordioxidwerte von 0,5-2000 ppm, Wasserstoffgassättigungswerte über 1,6 ppm/L.**

Kurze technische Gebrauchsanweisung

Mineralisierung des Elektrolysewassers: Pro Liter sauberes Trinkwasser 1 TL 31%iges Magnesiumöl (= 1,6 g Magnesiumchlorid = 120 mg pures Magnesium, ca. 1/2 TL) oder 1 Gramm unraffiniertes Meersalz auflösen. (1 Messerspitze)

Es kann auch problemlos die doppelte Menge ins Elektrolysewasser gegeben werden.

1. Die kleinere, innere Kammer in den größeren Behälter stellen.
2. Die innere Kathodenkammer mit dem Elektrolysewasser bis ca. 1 cm unterhalb der Dosenobergrenze füllen. (Fassungsvermögen ca. 0,35 L.)
3. Innere Kathodenkammer noch einmal an der offenen Lasche hochheben und prüfen, ob sie dicht ist und unten kein Wasser ausläuft. Falls Wasser ausläuft, muss man die Membrane korrekt einsetzen oder falls sie schadhaft ist, ersetzen. Dann das kleinere Gefäß wieder ins größere Gefäß zurückstellen.
4. Darauf die äußere Anodenkammer so hoch mit dem mineralisierten Wasser füllen, dass der Wasserstand gleich hoch wie in der kleineren Kammer ist. Die nutzbare Wassermenge im 1,3 Liter-Außengefäß beträgt 0,65 Liter. Falls ein 1,8 Liter-Außengefäß benutzt wird, beträgt sie ca. 0,9 Liter.
5. Den Deckel schließen - oder ihn auch ganz weglassen, weil es bequemer ist und man sieht, wie die Wasserstoffgasperlchen hochsteigen und man sie gezielter absaugen kann.
6. DC-Buchse an den Stromstecker des AC/DC-Umwandlers bzw. an Akku anschließen und Strom (9-24 V) einschalten. Danach beginnt die Elektrolyse und damit der Ionenaustausch zwischen den beiden Wasserkammern durch die Membrane hindurch.
7. Die Elektrolyse stoppen, wenn die gewünschte pH-Stärke oder Chlordioxidkonzentration erreicht ist. Messung ist leicht möglich mit pH- und Chlordioxidmessstreifen. (s. Tabellen)

Basisches und saures Wasser erzeugen

Es kann reines Quellwasser, Leitungswasser, Mineralwasser oder auch entmineralisiertes bzw. entionisiertes (Osmose)Wasser, dem dann aber Mineralien zugesetzt werden müssen, für die Elektrolyse verwendet werden.

Durch die Elektrolyse wird das Elektrolysewasser in der größeren Kathodenkammer am Minus-Pol (Kathode) zum basischen Katholytwasser. Daraus lassen sich Wasserstoffgaswasser und je nach zugegebenem Mineral ein Magnesium-Drink oder ein Sole-Power-Drink herstellen.

Das Elektrolysewasser in der kleineren Anodenkammer am Plus-Pol (Anode) wird sauer = Anolytwasser. Es enthält hauptsächlich Chlordioxid, wenn die weiteren Gase Sauerstoff, Wasserstoffperoxid und Ozon daraus nach kurzer Zeit

entschwunden sind. **Weil es aus dem Anolyt entsteht, wird es Anolyt-Chloridoxidlösung, abgekürzt A-CDL genannt.** Es zeigt zwar dieselben Wirkungen wie die üblicherweise hergestellte Chloridoxidlösung (CDL), besteht aber aus anderen Ausgangsstoffen (Salz oder Magnesium statt Natriumchlorid und Schwefelsäure).

Wasserstoffgas herstellen

Zunächst in 1,5 Liter sauberem Trinkwasser 1,5 TL 31%iges Magnesiumöl (oder 2,4 g Magnesiumchlorid = ca. 3/4 TL) auflösen. Bereits verflüssigtes Magnesiumchlorid (= 31%iges Magnesiumöl) als Beigabe ins Elektrolysewasser ist in der Anwendung ideal, da nicht erst gewartet werden muss, bis sich die MgCl-Kristalle völlig in Wasser aufgelöst haben. Dadurch kann der Elektrolysestart ohne Verzögerung beginnen.

Mit dem Elektrolysewasser beide Wasserkammern des H₂-Wasserionisierers auf gleiche Höhe befüllen. Im kleinen Innenbehälter sind dann 350 ml enthalten, im größeren Außenbehälter 650 ml. Das restliche Wasser dient zum Nachfüllen jener Menge, die aus der äußeren Kammer abgetrunken wird.

Sofort nach Elektrolysebeginn perlt Wasserstoffgas in Millionen von Miniblaschen direkt an der schmalen Elektrode hoch. Sofern es **möglichst nah an der Elektrode direkt unter der Wasseroberfläche mit einem Trinkhalm abgesaugt und getrunken wird, ist das Wasserstoffgas dort im Wasser am konzentriertesten. Innerhalb von 1-2 Minuten sollte man soviel davon trinken, wie man will bzw. kann.** Die getrunkene Wassermenge sollte sofort wieder mit Wasser aufgefüllt werden, damit die Elektrode bis oben hin mit Wasser bedeckt ist und so ihre maximale Leistung liefern kann.

Sofern man so zügig trinkt, dass man die gewünschte Menge Wasserstoffgas innerhalb von 90-120 Sekunden zu sich nimmt, bleibt der Geschmack des Wassers so wohlschmeckend, wie er vor der Elektrolyse war, weil in dieser kurzen Zeit der pH-Wert in der großen Kathodenkammer nur wenig steigt. Wenn man diese Zeitgrenze überschreitet und zu langsam trinkt, steigt der pH-Wert und verändert dabei den Wassergeschmack.

Will man sich ein möglichst wasserstoffgasreiches Getränk für späteren Gebrauch herrichten, kann man mittels einer 50 oder 100 ml Spritze mit stumpfer, langer Kanüle an der Elektrode das hochperlende Wasserstoffgaswasser absaugen und in eine Glasflasche umfüllen. Die abgesaugte Wassermenge sollte sofort wieder mit Wasser aufgefüllt werden, damit die Elektrode bis oben hin mit Wasser bedeckt ist und so ihre maximale Leistung liefern kann.

Das basische Wasser, was eventuell übrig bleibt, kann in eine volumenmäßig dafür gerade noch ausreichende Flasche abgefüllt werden. Man sollte es dann möglichst innerhalb der nächsten Stunden trinken, weil das sehr leichte Wasserstoffgas ausperlt und das Wasser dadurch seine Wasserstoffgassättigung und positiv-stärkende Wirkung zunehmend verliert.

Man kann das übrige Wasser auch in die Nachfüllflasche zurücktun und es beim nächsten Elektrolysegang wieder verwenden.

Mehr über **Wasserstoffgas (H₂)** weiter unten bzw. im Internet: <http://www.vitaswing.de/gesund/ph-milieu/wasserstoffgas.htm>

Magnesium-Drink herstellen

Zunächst in 1 Liter sauberem Trinkwasser 1 TL 31%iges Magnesiumöl (oder 1/3 TL Magnesiumchloridkristalle) auflösen. Damit beide Wasserkammern des H2-Wasserionisierers auf gleiche Höhe befüllen. In der größeren, 650 ml fassenden Kathodenkammer wird der ionisierte, energetisierte Magnesium-Drink erzeugt.

Die Elektrolyse mit dem H2-Wasserionisierer 2 Minuten mit 24 Volt Gleichstrom ausführen. Danach den Magnesium-Drink in eine Flasche umfüllen und schluckweise über den Tag verteilt trinken. Bei schluckweiser Einnahme kann der Körper mehr Magnesium verwerten, als wenn man es in großer Menge auf einmal trinkt.

Mehr zur den Wirkungen von Magnesium: <http://www.vitaswing.de/gesund/magnesium/>

Sole-Power-Drink herstellen

Zunächst in 1 Liter sauberem Trinkwasser 1 g nicht-raffiniertes Meersalz (= 0,1%ige Salzlösung = Sole) auflösen. Damit beide Wasserkammern des H2-Wasserionisierers auf gleiche Höhe befüllen. In der größeren, 650 ml fassenden Kathodenkammer wird der ionisierte basische Sole-Power-Drink erzeugt.

Die Elektrolyse mit dem H2-Wasserionisierer 2 Minuten mit 24 Volt Gleichstrom ausführen.

Will man sich ein möglichst wasserstoffgasreiches Mineralgetränk für späteren Gebrauch herrichten, kann man mittels einer 50 oder 100 ml Spritze mit stumpfer, langer Kanüle an der Elektrode das hochperlende Wasserstoffgaswasser absaugen und in eine Glasflasche umfüllen. Die abgesaugte Wassermenge sollte sofort wieder mit Wasser aufgefüllt werden, damit die Elektrode bis oben hin mit Wasser bedeckt ist und so ihre maximale Leistung liefern kann.

Nach 2 Minuten den Sole-Power-Drink in eine Flasche umfüllen und schluckweise möglichst bald über den Tag verteilt trinken, denn das darin enthaltene Wasserstoffgas kann schon zu 50% innerhalb von drei Stunden verschwinden.

Mehr zu den Wirkungen von Sole: <http://www.vitaswing.de/gesund/salz/sole.htm>

Anolyt-Chlordioxidlösung (A-CDL) herstellen

Zunächst in 1 Liter sauberem Trinkwasser 1 TL 31%iges Magnesiumöl (oder 1/3 TL Magnesiumchloridkristalle) auflösen. Damit beide Wasserkammern des H2-Wasserionisierers auf gleiche Höhe befüllen. Im kleinen Anodenbehälter sind dann 350 ml Elektrolysewasser enthalten, im größeren Kathodenbehälter 650 ml.

Die Elektrolyse mit dem H2-Wasserionisierer 2 Minuten mit 24 Volt Gleichstrom ausführen. Dann enthält das saure Wasser ca. 25-50 ppm Chlordioxid und einen pH-Wert von 5,5 bis 5,0 (je nach Mineralgehalt des Wassers)

In der kleinen Anodenkammer entsteht das saure ionisierte Anolytwasser. Es enthält überwiegend das oxidativ wirkende Chlordioxid (ClO_2). Die weiteren anfangs ebenfalls darin enthaltenen leichten und stärker oxidativen Gase Sauerstoff (O_2), Wasserstoffperoxid (H_2O_2) und Ozon (O_3) gasen sehr rasch aus. Übrig bleibt dann hauptsächlich Chlordioxid (ClO_2). Wegen seiner Herkunft aus Anolyt wird es **Anolyt-Chlordioxidlösung (A-CDL)** genannt.

Seine **Wirkungen entsprechen den Chlordioxidlösungen (CDL)**, die mit anderen Verfahren aus Natriumchlorit und Schwefelsäure gewonnen werden. (Mehr dazu http://www.vitaswing.de/gesund/ph-milieu/a-cdl.htm#Hauptwirkungen_von_Chlordioxid_in_CDL/A-CDL)



Die 350 ml Anolyt-Chlordioxidlösung in eine Glasflasche umfüllen und schluckweise über den Tag verteilt in der gewünschten Menge trinken. Dabei sollte vor der A-CDL-Einnahme vor einer Mahlzeit eine halbe Stunde, nach einer Mahlzeit ca. 1-2 Stunden Zeit bleiben.

Ausführliche Schilderungen der Anwendungsmöglichkeiten und Nutzwirkungen finden sich im Hauptteil des Buches.

Hauptwirkungen der ionisierten Wasserarten

Jede im H₂-Wasserionisierer entstehende ionisierte Wasserart kann essentiell wichtige Wirkungen für die Gesundheit von Menschen, Tieren und Pflanzen auslösen.

- **Wasserstoffgaswasser (H₂)** versorgt alle Zellen mit „Treibstoff“, stärkt die Vitalität und Immunabwehr, erhöht Ausdauer, macht widerstandsfähiger, ist stark antioxidativ. H₂ bringt die meisten jener positiven Gesundheitswirkungen hervor, die man mehrere Jahrzehnte (bis 2007) lang pauschal dem basischen Katholytwasser zugeschrieben hat.
- **Der Magnesium-Drink** enthält ionisiertes, besonders leicht verwertbares pures Magnesium, das lebenswichtig für jede Zelle ist. Ist stark antioxidativ.
- **Der Sole-Power-Drink** enthält alle essentiellen, lebenswichtigen, basischen Mineralien - z.B. Natrium, Calcium, Magnesium, Kalium - aus nicht-raffiniertem Meersalz in ionisierter, besonders leicht verwertbarer basischer Konzentration. Wirkt stark antioxidativ, antientzündlich, antiallergisch.
- **Die Anolyt-Chlordioxidlösung (A-CDL)** enthält außer Chlordioxid (ClO_2) noch drei der stärksten Oxidationsgase: Ozon (O_3), Wasserstoffperoxid (H_2O_2) und Sauerstoff (O_2). **Durch ihre Oxidationskraft können sie alle anaerob lebenden, pathogenen Viren, Bakterien, Sporen, Pilze, Algen, tierisches Plankton und Protozoen vernichten.** A-CDL soll Gifte neutralisieren, Schwermetalle ausleiten und das Immunsystem entlasten und stärken können.

Je nach pH-Wasserwert bzw. ppm-Konzentration soll A-CDL ein sehr wirksames, **innerlich und äußerlich anwendbares Desinfektions- und Entgiftungsmittel sein.**

A-CDL kann Zellen mit Sauerstoff versorgen, saure Zellen wieder basisch machen und ist bei ordnungsgemäßer Dosis unschädlich. Es hat sich aufgrund dieser Eigenschaften seit 2020 bestens zur Vorbeugung und Behandlung von Covid-19 in Südamerika bewährt. Mehr dazu unten.

Subjektive Wirk-Kennzeichen von Katholyt

Wenn Sie den positiven Einfluss von ionisiertem basischem Wasser (Katholyt pH 8,0-10,5, egal welcher Drink) an sich innerhalb von wenigen Wochen beobachten wollen, achten Sie z.B. mal auf folgende Aspekte:

- Fällt es Ihnen leichter, dieses basische Wasser zu trinken als sonstiges Wasser?
- Können Sie mehr davon trinken, als von sonstigem Wasser?
- Spüren Sie deutlicher ein **Durstgefühl** als bisher?
- Schmecken Ihnen die bisher verwendeten Getränke und (Mineral)-Wasser noch wie früher?
- Wie ändert sich nach einigen Tagen **Farbe und Geruch des Urins**?
- Wie ändert sich nach einigen Tagen **Farbe und Geruch des Kotes**?
- Ändert sich Ihr **Appetit** und Ihre **Sättigungsgrenze**?
- Was geschieht mit der Lust auf **Süßigkeiten** oder auf **Salziges**?
- Was ändert sich hinsichtlich Ihres **Schlafbedürfnisses**? Ändert sich die Länge des nötigen Schlafes? In welchem Zustand wachen Sie auf?
- Riecht die **Luft in Ihrem Schlafzimmer** am Morgen anders als bisher?
- Wenn Sie gleich nach dem Aufstehen direkt an der Kathode Wasserstoffgas einsaugen, benötigen Sie noch die gleiche Menge **Kaffee**, um munter zu werden und rascher in die Gänge zu kommen?
- Ändert sich **kräftemäßig** etwas, wenn sie z.B. Treppen steigen oder Steigungen zu gehen oder längere Strecken zu laufen haben?
- Falls Sie nach Sport **Muskelkater** haben, wie rasch verschwindet er nun?
- Wie verändert sich Ihr **Blutdruck**?
- Ändert sich etwas an Ihrer **Haut**, vor allem an 'Problemzonen', z.B. bei Akne oder Schuppenflechte?
- Ändert sich etwas hinsichtlich **Ödemen**?
- Ändern sich **Allergiereaktionen**?
- Falls Sie irgendwo **Schmerzen** haben, verändert sich hieran etwas?
- Falls Sie irgendwo **Entzündungen** haben, verändert sich hieran etwas?
- Ändert sich Ihre **Gelenkbeweglichkeit**?
- Verändert sich das **Wachstum** Ihrer Finger- und Zehennägel oder auch Haare?
- Ändert sich an der **Stressbewältigungsfähigkeit** etwas?
- Ändert sich bei **Witterungsumschwung** etwas?

- Nehmen Sie (bei gleichbleibenden Essgewohnheiten) an **Gewicht** ab?
- Ändert sich an **Psyche und Stimmung** etwas?
- Ändert sich Ihre geistige Leistungsfähigkeit und Konzentration?

Positive Veränderungen in diesen Bereichen werden von vielen Anwendern auf das wasserstoffreiche, ionisierte, basische Wasser zurückgeführt.

Umfassender Gerätenutzen setzt Wissen voraus

Das unscheinbare, einfache Äußere und Innere des Selbstbau-H2-Wasserionisierer lässt kaum ahnen, wie unglaublich vielfältig die Anwendungsmöglichkeiten und Nutzwirkungen von ionisierten Wasserarten sind. Je nach Mineralienzusatz ins Elektrolysewasser (Meersalz oder Magnesiumchlorid) eröffnen sich ganz neue, **vielseitige Anwendungsmöglichkeiten für Gesundheit, Haushalt, Garten, Tiere und Pflanzen.**



Niemand liest gerne Gebrauchsanweisungen. Aufgrund eigener Erfahrungen kann ich sagen: Nur wer sich die Zeit gönnt, die nachfolgenden Anwendungstipps und Wirkungserklärungen zu lesen und behutsam, aber konsequent umzusetzen, wird das unglaubliche Potential dieser Erfindung ausschöpfen und erweitern können!

Bild: Selbstbau-H2-Wasserionisierer mit einer oder zwei 9V-Blockbatterie(n) für Einsatz im Freien. Mit dem Trinkhalm wird das an der Elektrode aufsteigende Wasserstoffgas (H₂) direkt unterhalb der Wasseroberfläche abgesaugt und getrunken oder in eine Flasche abgefüllt.

Elektrolyse und Wasserionisierung

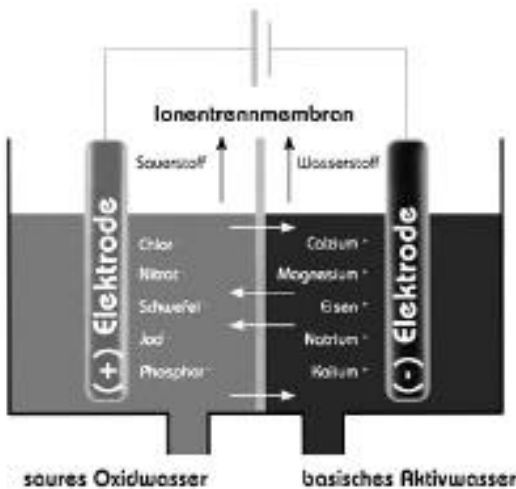
Entdeckung der Elektrolyse und Wasserionisierung

Johann Wilhelm Ritter (1776-1810) hat die Wasserelektrolyse als erster systematisch durchgeführt. Er und weitere Forscher befassten sich aber nicht mit den Veränderungen des Wasser bei der Elektrolyse, sondern nur mit den dabei austretenden Gasen. Ritter ist daher nicht der Erfinder des Wasserionisierers.

Der Russe **V.V. Petrov** erfand zwar die Methode der Diaphragma-Wasserionisierung, bei der zwischen die beiden Elektroden in der Elektrolysekammer eine Ionentrennmembran angebracht wird. Aber auch er interessierte sich nicht für die Eigenschaften und Nutzwirkungen der dabei entstehenden neuen basischen und sauren Wasserarten.

Mehr zur Geschichte der Wasserionisierung: http://www.aquavolta.de/quantomed/history_waterionizer.htm

Was bei Elektrolyse geschieht



Wenn sich in zwei Kammern, die durch eine wasserdichte, aber ionendurchlässige Membran getrennt sind, Wasser befindet und in eine Kammer positiver Gleichstrom durch eine Anodenelektrode, in die andere negativer Gleichstrom durch eine Kathodenelektrode geleitet wird, 'Wassertrennung'

dann erfolgt scheinbar eine oder 'elektro-galvanische Trennung'. Wo die (+)Elektrode Strom ins Wasser leitet, sammeln sich 'saure' Ionen, in der anderen Kammer dagegen die 'basischen Ionen'.

In der Anodenkammer (linke Kammer) konzentrieren sich die sauren Ionen aus beiden Wasserkammern an der Anode (+Elektrode). Die dort entstehende Flüssigkeit heißt daher auch Anolytwasser, oder nach ihrem Chlordioxid-Hauptbestandteil Anolyt-Chlordioxidlösung (A-CDL).

In der Basenkammer (Kathodenkammer rechts) konzentrieren sich die basischen Ionen aus beiden Wasserkammern an der Kathode (-Elektrode). Die dort entstehende basische, ionisierte Flüssigkeit heißt daher auch Katholyt. Darin wirken hauptsächlich Wasserstoffgas und im Falle von Magnesiumchloridbeimischung ins Elektrolysewasser auch ionisiertes pures Magnesium.

Nach diesem einfachen Ionen-Trenn-Prinzip funktionieren letztlich alle Wasserionisierer, egal ob es **Zwei-Kammer-Wasserionisierer** oder **Durchflusswasserionisierer** mit mehreren Elektrolysekammern sind.

2-Kammerprinzip beim H2-Wasserionisierer

Gemäß dem obigen Elektrolyse-Wirkprinzip ist auch der H2-Wasserionisierer aufgebaut.

In die kleinere **Innenkammer mit der roten Plus-Elektrode (Anode)** wandern durch die Ionentrennmembran (Diaphragma, hier zwischen dem Deckel und dem Dosenunterteil eingeklemmt) nahezu alle sauren Ionen aus dem Wasser bei der Kammer zur positiven +Elektrode in der inneren Basenkammer.



In die **äußere Kammer mit der schwarzen Minus-Elektrode (Kathode)** wandern durch die Trennmembran (Diaphragma) nahezu alle mineralisch-basischen Ionen aus dem Wasser zur negativen -Elektrode.

Innerhalb von 1-2 Minuten bekommt das **Wasser in jeder Kammer einen anderen Geschmack und völlig verschiedene Eigenschaften und Anwendungsmöglichkeiten**. Weil die Trennmembran zwischen beiden Wasserkammern aber wasserundurchlässig ist, kommt die Ge-

schmacks- und Eigenschaftsveränderung nicht durch Wasseraustausch, sondern durch einen Ionenaustausch durch die Ionentrennmembrane zustande.

Für diesen Ionen-Austauschvorgang hat sich '**Ionisierung**' als Begriff eingebürgert, obwohl es korrekterweise 'Elektrodialyse' oder aufgrund der beigefügten Mineralien '**Elektro-Chemische-Aktivierung**' (ECA) heißen müsste. Da dem Elektrolysewasser Magnesiumchlorid oder Salz beigefügt wird, ist der Selbstbau-H2-Wasserionisierer vom Typ her ein ECA-Wasserionisierer.

Es werden bei diesem elektro-chemischen Vorgang also **keine Ionen erzeugt, sondern lediglich die im Wasser schon vorhandenen basischen und sauren Ionen wandern durch die feinporeige Trennmembrane hindurch zur gegenpoligen Elektrode**.

Je länger dieser elektrochemische Prozess dauert, desto mehr konzentrieren sich die Ionen an der zugehörigen Elektrode. Von dort aus verwirbeln sie sich ins

übrige Wasser. Dabei verändert sich der pH-Wert und auch der Wassergeschmack sowie die Anwendungseigenschaften in verschiedenen Wasserarten.

Das in der Kathodenkammer frei werdende molekulare **Wasserstoffgas (H₂)** verbleibt teils im basischen Katholyt, größtenteils entweicht es aber in die Luft, weil es extrem leicht ist und daher sofort an die Wasseroberfläche hochsteigt. **Wird es direkt an der Kathode abgesaugt und getrunken, ist die H₂-Konzentration erheblich höher als im umgebenden Wasser**, das maximal höchstens 1,6 mg/L Wasserstoffgas enthält – es sei denn, es wird unter Druck erzeugt.

Die in der Anodenkammer frei werdenden Oxidationsgase **Sauerstoff, Ozon und Wasserstoffperoxid gasen sehr rasch aus dem sauren A-CDL aus**. Das wichtigste **Oxidationsgas Chlordioxid verbleibt relativ stabil gelöst im Wasser**. Daher nenne ich es auch Anolyt-Chlordioxid (A-CDL), d.h. es ist aus Elektrolyse mit Salz oder Magnesiumchlorid gewonnene Chlordioxidlösung.

Sie unterscheidet sich hinsichtlich der Ausgangsstoffe von der üblichen Chlordioxidlösung (CDL), die meist aus 28%igem Natriumchlorit und 4%iger Schwefelsäure gewonnen wird.

Trotz unterschiedlicher Herstellungsart von CDL und A-CDL sind die Wirkungen und Anwendungsmöglichkeiten beider Chlordioxidlösungen identisch.

Im Anhang des Buches sind die einzelnen Herstellungsschritte für einen Selbstbau-H₂-Wasserionisierer ausführlich bebildert und beschrieben.

Elektrolyse für Gesundheitszwecke in Deutschland

Elektrolysegeräte zur Trinkwasserverbesserung wurden zuerst in den 1920er Jahren in Deutschland konstruiert. Damit wurden vor allem **künstliche Mineralwässer** hergestellt.

In München baute der deutsche Ingenieur **Alfons Natterer** in den 1930er Jahren die ersten Wasserionisierer mit 3 Kammern, in denen saures, basisches und neutrales, weitgehend mineralienfreies Wasser hergestellt wurde. Es sollte vor allem als Wasser zum Bierbrauen eingesetzt werden. Bei den Münchener Brauereien fand er aber kein Gehör.

Natterer entdeckte dann zusammen mit verschiedenen Ärzten **medizinische Anwendungen für sein neutrales Wasser**, das er zunächst **Hydropuryl** nannte und vertrieb. 1938 wurde es als Arzneimittelspezialität in "Gehes Codex" aufgeführt. Das basische und saure Hydropuryl wurde beim Bundesgesundheitsamt (Nr. H 636, H 637, H 638) registriert und in den 50er Jahren um 2,30 DM/Liter über Apotheken vertrieben.

1941 gewann Natterer den Münchener Internisten **Dr. med. F. Dammert** für praktische Versuche an Patienten in seiner Privatpraxis. 408 Patienten-Fallstudien und die Hydropuryl Fabrik wurden aber am 8.11.1940 durch einen britischen Bombenangriff vernichtet. Später erbaute Natterer wieder Wasserionisierer-Fabriken in Berchtesgaden und Wernberg/Oberpfalz.

Am 1. Oktober 1948 hatte Alfons Natterer seinen Wasserionisierer zum Patent angemeldet. Es wurde allerdings erst 1960 als Patent anerkannt. Danach vergab

Natterer offenbar erstmals Lizenzen an andere Vertriebe. Diese vermarkteten Hydropuryl z. B. unter dem Namen "Galvalit".

Natterer vermarktete sein Elektrolytwasser erfolgreich in der Tiermedizin und der Landwirtschaft unter verschiedenen Namen (z.B. 'Hydropuryl', 'Galvalit', Nawasan 507).

In Riederau am Ammersee gründete **Dr. Manfred Curry** die Curry - Klinik mit angegliedertem Bioklimatischen Institut. Alfons Natterer vertraute Dr. Curry seine Elektrolysegeräte an, der damit umfangreiche Grundlagenforschung durchführte. (https://de.wikipedia.org/wiki/Manfred_Curry)

In der ärztlichen Anwendung der 3 Nawasan 507-Wasserarten wurde saures Wasser mit pH 1,8, neutrales Wasser mit pH 7 und alkalisch-basisches Wasser mit pH 12,5 als 'Neuraltherapeuticum' gegen **verschiedenste Erkrankungen des vegetativen Nervensystems** verwendet. (http://www.quantomed.com/in-dex_html_files/1270.jpg)

Vorschriftsmäßig angewendet, führte es durchweg zu **besserem Appetit, gutem Stuhlgang, vermehrter Harnabsonderung, ruhigem Schlaf, geringerer Anfälligkeit bei Wetterumschwung.**

Mehr zur früheren Herstellung und Anwendung des ionisierten basischen und sauren Wassers: <http://www.vitaswing.de/gesund/ph-milieu/historie.htm>

Medizinische Wasserionisierer-Zulassung in Japan

1962 wurde ein Wasserionisierer erstmals als ein Elektrolysegeräte mit 2 Zellen zur Erzeugung medizinischer Substanzen in Japan zugelassen. Sie produzierten damit saures Anolyt (Anolyt-Chloridoxidlösung) und basisches Katholyt.

Für das basische Katholyt fand man folgende **Anwendungszwecke: Chronischer Durchfall, Verdauungsbeschwerden, abnormale Gärungsprozesse im Magen und Darm, und Übersäuerung im Verdauungsbereich.** (<http://www.vitaswing.de/gesund/ph-milieu/katholyt.htm>)

Das saure Anolyt-Chloridoxid wurde lediglich als hautstraffend eingeschätzt und für ‚Beauty‘ – Zwecke geeignet. Diese Anwendungen wurden vom Japanischen Gesundheitsministerium 1965 anerkannt. (<http://www.vitaswing.de/gesund/ph-milieu/a-cdl.htm>)

Militärischer ABC-Schutz durch ionisiertes Wasser

Der russische Ingenieur **Vitold Bakhir** war 1972 auf die Idee gekommen, dass man elektrolytisch behandeltes basisches Wasser als kostensparende **Bohrflüssigkeit** bei der Erschließung der Erdgasfelder in Usbekistan nutzen konnte.

Arbeiter an den Bohrtürmen badeten in dem basischen Katholytwasser aus der Bohrwasserproduktion. Dadurch heilten ihre **häufigen Sonnenbrände rascher ab und sie bekamen keine neuen mehr.**

Aufgrund dieser Beobachtungen wurde erforscht, ob basisches Katholyt als **Strahlenschutz und -heilungsmittel** geeignet sei. Tierversuche ergaben, dass es sich dafür tatsächlich eignet.

Militärs der UdSSR beschlossen während der Zeit des kalten Krieges, man sollte diesen spottbilligen Strahlenprotector besser geheim halten. Große Finanzmittel aus mehreren Ministerien flossen nach Usbekistan und ermöglichten das wohl bisher größte Wasserionisierungs-Forschungsprojekt aller Zeiten in Taschkent. Die Hauptzielsetzung ihrer Forschungen bezweckte wohl, ionisiertes Wasser daraufhin zu erforschen, ob es **gegen Strahlenschäden durch Atombomben oder Reaktorunfälle** vorbeugend schützen bzw. **im atomaren, biologischen oder chemischen Verstrahlungsfalle rascher zu entgiften** helfe.

Auch das bei der Wasserelektrolyse entstehende basische, antioxidative Wasser (Katholyt) zeigte bedeutsame, erstaunliche Wirkungen: Es **stärkt u.a. das Immunsystem, stoppt viele Krankheitsprozesse, u.a. das Wachstum von Krebszellen**. Daher ist es äußerst nützlich für die Überlebenden eines Atomangriffs oder eines chemischen Angriffes.

Die russischen Forscher nannten das ionisierte basische Wasser (Katholyt) daher **'Wasser des Lebens'**. (Mehr über Katholyt: <http://www.vitaswing.de/gesund/ph-milieu/katholyt.htm>)

Im ionisierten sauren Anolytwasser fanden sie ein Mittel (Chlordioxid), das bei entsprechender Stärke (pH unter 2,5, ppm >500) **durch seine starke Oxidationswirkung auch die schlimmsten Bakterien, Viren und Pilze bei Menschen, Tieren und Pflanzen (nebenwirkungsfrei) abtötet**. Aufgrund dieser antibiotischen, antimikrobiellen Eigenschaften eignet es sich auch zur **großflächigen Dekontamination nach bakteriologischen Angriffen (z.B. Koronaviren)**.



durch seine starke Oxidationswirkung auch die schlimmsten Bakterien, Viren und Pilze bei Menschen, Tieren und Pflanzen (nebenwirkungsfrei) abtötet. Aufgrund dieser antibiotischen, antimikrobiellen Eigenschaften eignet es sich auch zur **großflächigen Dekontamination nach bakteriologischen Angriffen (z.B. Koronaviren)**.

Bild von Alexandra_Koch: <https://pixabay.com/de/illustrations/desinfektion-desinfizieren-5246340/>

Daher nannten sie es 'Wasser des Todes' (bzw. **Anolyt** oder 'saures Oxidwasser') (<http://www.vitaswing.de/gesund/ph-milieu/A-CDL.htm>).

Da viele Erkenntnisse von bedeutender militärischer oder großer wirtschaftlicher Nutzwirkung waren, verschwanden die meisten Forschungsergebnisse in Militär- und Firmen-Archiven. Viele Forschungsergebnisse - z.B. über den **beschleunigten Abbau von Radioaktivität durch ionisiertes Wasser** - liegen bis heute nur in russischer Sprache vor.

In einem Interview von 2003 sagte der inzwischen zum Professor an der Moskauer Akademie ernannte Bakhir, dass es **in ganz Russland kein Krankenhaus mehr gäbe, das diese chemiefreie Desinfektions-Technologie (Anolyt) nicht nutzen würde**. Er habe in 5 Jahren 25.000 Geräte verkauft.

Wasserionisierer werden für vielerlei (Heil)Zwecke eingesetzt. In der Tierzucht, beim Anbau von Getreide, Gemüse, Salaten, Obst etc. werden sowohl die sauren als auch die basischen Wasserprodukte in östlichen Ländern verwendet, sei es für **Desinfektion oder Pflanzenschutz (Anolyt) oder als wachstumsfördernde (Dünger)mittel oder als vielseitige Heilmittel.**

Katholytwasser und Anolyt-Chlordioxidwasser sind einfach, sicher und extrem preisgünstig in der Herstellung und ungefährlich in der Handhabung.

Mehr zur Geschichte der Wasserionisierung: <http://www.aquavolta.de/quantomed/history/waterionizer.htm>

Wasserionisiererentwicklung in Japan und Korea

In **Japan** und Südkorea wurde die Entwicklung von kommerziell erhältlichen Wasserionisier-Geräten weitergeführt und perfektioniert. Geräte aus russischer Produktion spielen im Westen und in Fernost kaum eine Rolle.

1979 wurde in Japan der erste haushaltsfähige Durchlauf-Wasserionisierer entwickelt. Im Laufe der Jahre wurden Industriestandards für die Herstellung dieser Geräte entwickelt.

Das Problem der geringen Haltbarkeit des basischen Katholytwassers – aufgrund des raschen Ausgasens des Wasserstoffgases darin - wurde so gelöst, indem sich jeder seine basische Wasserquelle zuhause selbst schaffen kann.

Das preiswerteste und zugleich variabel nutzbarste Gerät hierfür dürfte wohl der Selbstbau-H₂-Wasserionisierer sein. (Bauanleitung im Anhang oder Internet: <http://www.vitaswing.de/gesund/ph-milieu/wasserionisierer-diy.htm>)

Preisvergleiche zwischen Wasserionisierern

2-Kammer-Wasserionisierer und Durchfluss-Wasserionisierer sind heute je nach technischer Ausstattung zu Preisen zwischen 250.- bis 4355.- € für den Haushaltsgebrauch zu erhalten. Geräte für Großverbraucher (Industrie, Landwirtschaft, Medizin) liegen zwischen 4.000 und zigtausend €.

Mehr über 2-Kammer-Wasserionisierer: <http://www.vitaswing.de/gesund/ph-milieu/wasserionisierung.htm#2-Kammer-Wasserionisierer>

Mehr über Durchfluss-Wasserionisierer: <http://www.vitaswing.de/gesund/ph-milieu/wasserionisierung.htm#Durchfluss-Wasserionisierer>

Bei jedem Wasserionisierer werden die Ionisierungsprodukte = Wasserstoffgas (H₂) im basischen Katholyt-Wasser und saure Anolyt-Chlordioxidlösung grundsätzlich-prinzipiell aus Wasser, Metallelektroden, Gleichstrom und evtl. etwas Salz- oder Magnesiumzugabe hergestellt.

Wasserstoffgas, basisches und saures Wasser - egal wie es von verschiedenen Herstellern aus markenschutzrechtlichen Gründen genannt wird - liefert grundsätzlich gleiche Anwendungsmöglichkeiten. (<http://www.vitaswing.de/gesund/ph-milieu/anwendungen-anolyt+katholyt.htm>)

Während sich die kommerziellen Wasserionisierer mit technischen und elektro-nischen Details und entsprechend hohen Preisen überbieten, geht es auch anders, wie ich mit verschiedenen Selbstbau-H₂-Wasserionisierern seit 2011 beweise.

Die genaue Bauanleitung zu einem hochleistungsfähigen H2-Wasserionisierer befindet sich im Buchanhang (S. 180 ff.) und im Internet: <http://www.vitaswing.de/gesund/ph-milieu/wasserionisierer-diy.htm>.

H2-Wasserionisierer vs. Durchfluss-Wasserionisierer

Zahlreiche Aspekte sprechen für den H2-Wasserionisierer mit 2-Kammern:

- die **Elektrolysezeit kann beliebig ausgedehnt** werden. Bei Durchfluss-Wasserionisierern stoppen dagegen wegen Überhitzungsgefahr die meisten Geräte schon nach 1 - 5 Minuten den Elektrolysevorgang.
- **Sole, Magnesiumchlorid o.a. Mineralmischungen** können dem Wasser in beiden Wasserkammern vor oder während des Elektrolysevorgangs beige-fügt werden. Dies vermag sowohl den elektrischen Stromfluss zu erhöhen, als auch beträchtliche Mengen an Wasserstoffgas (H₂) sowie die pH-, ppm- und ORP-Werte beträchtlich zu steigern. Nur wenige Durchfluss-Wasserionisierer haben spezielle Sole-Zumisch- und Dosiermöglichkeiten (was entsprechende komplizierte Elektronik und beträchtlichen Aufpreis erfordert) und sie benötigen evtl. spezielle, mitunter sogar giftige (Salz)Produkte dafür.
- Die unkomplizierte, einfache Zumischmöglichkeit und Laufzeitvariabilität beim Selbstbau-H2-Wasserionisierer ermöglichen, dass
 - beträchtliche Mengen an **Wasserstoffgas** (H₂) in der Kathodenkammer zu erzeugen sind. Dies ist therapeutisch sehr wichtig, weil seine **hohen antioxidativen Effekte zur Prophylaxe bzw. Bekämpfung nahezu jeder Krankheit wichtig** sind.
 - mit ihm problemlos **saure Wasserwerte (Anolyt-Chlordioxidlösung) bis pH 1,5 (3000 ppm) und ORP-Werte bis +> 1200 mV oder höher** zu erzeugen sind. Erst bei pH-Werten unter 2,5 und ORP-Werten über +500 mV kann man garantiert **zu 99,99% alle pathogenen Viren, Keime und Bakterien töten**. Selbstbau-H₂-Wasserionisierer nach dem 2-Kammer-Prinzip können aufgrund der Mineralzumischmöglichkeit und Laufzeitvariabilität problemlos **sehr hohe pH-Werte (bis über 13,5) bzw. ORP-Werte (tiefer als -850 mV) erreichen**.
 - gezielt bei Anolyt-Chlordioxid und Katholyt unterschiedliche Werte und Wirkmöglichkeiten erzielbar sind, wenn man z.B. Basenmischungen oder unraffiniertes Meersalz (mit seinen über 80 Spurenelementen) hinzufügt.
- 2-Kammer-Wasserionisierer sind **beträchtlich kostengünstiger** (kommerzielle Geräte ca. 260 - 950 €, Durchlauf-Wasserionisierer 600.- bis 4355.- €)
- H2-Wasserionisierer können von Bastlern in 2-3 Stunden für sehr geringe Kosten (20-35.- €) selbst hergestellt werden! (<http://www.vitaswing.de/gesund/ph-milieu/wasserionisierer-diy.htm>)

- Sie können durch beliebige Elektrolysedauer und Mineralzumischung tiefere und höhere pH- und ORP-Werte wie kommerzielle High-tech-Durchlauf-Wasserionisierer erreichen. (1,5 bis 13,5 pH!!)
- Die **Elektroden und Kammern sind beim H₂-Wasserionisierer leicht und direkt zugänglich**, können daher nach jedem Elektrolysevorgang **leicht und rasch auf Verkalkung oder sonstige Anlagerungen geprüft und bei Defekt selbst ausgetauscht** werden.
- Die **Reinigung und Entkalkung der Elektroden** z.B. durch Zitronen- oder Essigsäure, Anolyt oder Elektrodenumpolung geht innerhalb weniger Minuten vor sich und gewährleistet **gleichbleibende Leistungsfähigkeit**. Bei Durchlauf-Wasserionisierern ist dafür komplizierte Elektronik mit automatischer Wasserumkehr etc. erforderlich. Wird nicht nach wenigen Elektrolysedurchgängen speziell entkalkt, oder erfolgt die Reinigung an schwierig zugänglichen Elektroden- oder Gefäßteilen nicht ausreichend, verlieren sie rasch ihre pH- und ORP-Leistungsfähigkeit
- Beim H₂-Wasserionisierer kann eine **Elektrodenbeschädigung / Abnutzung sofort und leicht erkannt** werden. Beim geschlossenen Durchfluss-Wasserionisierer wird dies evtl. erst nach Monaten durch stetigen Leistungsverlust entdeckt. Bis dahin hat man evtl. giftige Metallpartikelchen aus schadhafte Elektroden über längere Zeit inkorporiert und evtl. den sonstigen Nutzen von ionisiertem Wasser umgekehrt. - Eine dann fällige Reparatur oder Elektrodenersatz ist meist ziemlich kostspielig und durch das erforderliche Einschicken ins Werk (evtl. nach Japan oder Korea) auch zeitaufwändig.
- Insbesondere das **saure Wasser** (Anolyt) ist bei Durchflussgeräten oft nur direkt nach einer Reinigungsphase wirklich sauer, weshalb für eine **schnelle und zuverlässige Erzeugung von wirksamem, stark saurem Wasser** ein H₂-Wasserionisierer geeigneter ist. Das ist besonders wichtig bei der Bekämpfung von pathogenen Mikroben, z.B. der Koronaviren.
- Der hohe pH- und Redox-Wert von **frisch ionisiertem Wasser** aus Durchflussgeräten kann bereits nach 30 Minuten bis wenigen Stunden stark abnehmen, bis auf nahezu Normal-pH. **Beim H₂-Wasserionisierer bleibt der pH Wert stabiler, auch der Redoxwert vermindert sich nur um ca. 10% pro Tag** (bei luftdicht geschlossener Glasflasche, gekühlt und dunkel aufbewahrt).
- 1 Liter Wasser liefert beim H₂-Wasserionisierer ebenso viele basische Ionen, wie bei Durchlauf-Wasserionisierern bis zu fünf Liter durchlaufendes Wasser.
- Er **kann mit jedem Wasser befüllt** werden, also mit normalem Leitungswasser, gefiltertem Leitungswasser, abgekochtem, sterilisiertem Wasser oder auch Quell-, Brunnen-, Bach- oder Mineralwasser. Mineralienfreies Wasser aus **Umkehr-Osmose**-Anlagen muss zuvor jedoch mit etwas Salz, Salzsole oder einer Mischung aus Kalziumzitrat, Kaliumzitrat, Magnesiumzitrat und Natriumzitrat angereichert werden.
- Er ist variabel, d.h. überall, auch unterwegs mit Batteriestrom einsetzbar.

- er benötigt keine Montage am Wasserhahnanschluss, man hat keine 'Schläuchleswirtschaft' am Spülbecken.
- ist einfach und sicher zu handhaben

Fazit: Zwar ist beim Selbstbau-H2-Wasserionisierer der Komfort geringer als bei High-tech-Durchlaufwasserionisierern, dafür erhält man mit etwas mehr Zeitaufwand i.d.R. wesentlich höhere Konzentrationen von pH und ORP sowie stärkere Anolyt-Chlordioxidkonzentrationen und pH-Werte bis 1,5 (3000 ppm). Dies erweitert die anti-infektiösen Einsatzmöglichkeiten beträchtlich.



Vor allem für die Vorbeugung und Behandlung von Infektionen, z.B. Covid-19, ist diese Variabilität von großem Vorteil.

Bild von iXimus:<https://pixabay.com/de/vectors/coronavirus-gib-corona-keine-chance-5062133/>

Weitere Vorteile des H2-Wasserionisierers: <http://www.vitaswing.de/gesund/ph-milieu/vorteile-wasserionisierer.htm>

Verwendbares Wasser

Es kann für die Elektrolyse reines Quellwasser, Leitungswasser, Mineralwasser oder auch entmineralisiertes bzw. entionisiertes (Osmose)Wasser, dem dann aber Mineralien zugesetzt werden müssen, verwendet werden.

Sofern kein wirklich reines und gut schmeckendes Wasser aus dem Leitungsnetz vorhanden ist, sollte es vor der Elektrolyse gekocht oder filtriert oder mit käuflichem, stillem Mineralwasser hergestellt werden.

Link zu hocheffektiven Selbstbaufiltern: <http://www.vitaswing.de/gesund/wasser/Filter-Sawyer+diy-Zubehoer.htm> und <http://www.vitaswing.de/ebooks/diy-Alb-Filter.pdf>

Mineralisierung des Elektrolysewassers

In Quellwasser, Leitungswasser und Mineralwässern befinden sich sehr unterschiedliche Mineralien in verschiedenen Stärken. Je nach Inhalt ermöglichen sie eine schwächere oder stärkere elektrische Leitungsfähigkeit des Wassers und damit auch der Intensität der Elektrolyse sowie der Zusammensetzung des basischen und sauren ionisierten Wassers.

Leitfähigkeit des Wassers

Basisches Aktivwasser (Katholyt) kann mit jedem Wasserionisierer aus normalem, sauberen Leitungswasser oder Mineralwasser hergestellt werden. Benutzt man entmineralisiertes destilliertes Wasser oder Osmosewasser, dann muss es mineralisiert werden, um für eine Wasserelektrolyse überhaupt leitfähig zu sein.

Je nach dem Mineralgehalt und der Mineralienzusammensetzung entstehen in einem Wasserionisierer in getrennten Kammern basische und saure Wasserarten, deren Inhalt und Geschmack vom Mineraliengehalt des Wassers abhängt.

Je nachdem, ob in der Basenkammer anteilmäßig z.B. die häufigsten basischen Wassermaneralien Natrium, Calcium, Magnesium oder Kalium überwiegen und in welchem Verhältnis untereinander sie vorhanden sind, können unterschiedliche Wirkungen im Körper beim Trinken von ionisiertem basischem Aktivwasser auftreten.

Seit den 1930er Jahren wurde durch die Forschungen und Produkte von Alfons Natterer bekannt, dass durch Elektrolyse ionisierte basische und saure Wasserarten für verschiedene Gesundheitsanwendungen genutzt werden können.

Mehr zur Geschichte der Wasserionisierung: <http://www.aquavolta.de/quantomed/history/waterionizer.htm>

Man ging davon aus, dass hauptsächlich die Höhe des basischen pH-Wertes für die vielerlei gesundheitlichen Nutzwirkungen entscheidend sei. Die Zusammensetzung des Elektrolysewassers schien weniger maßgeblich zu sein.

2007 änderte sich diese Sichtweise gründlich, nachdem eine Veröffentlichung japanischer Forscher darauf hinwies, dass **vor allem oder gar ausschließlich das Wasserstoffgas im basischen Aktivwasser die bis dahin erforschten Gesundheitswirkungen verursacht**.

Die nachfolgenden Wirkungen betonen den (überholten) pH-Wert von ionisiertem basischem Wasser (Katholyt).

Mineralienzufuhr für H₂-Wasserionisierer

Im Gegensatz zu kommerziellen Wasserionisierern mit möglichst breiten Elektroden verwendet der H₂-Wasserionisierer eine nur Drahtelektrode mit minimaler Fläche. Stattdessen sind gewellte Edelstahldrahtelektroden als Doppelstrang eng nebeneinander in der Mitte platziert.

Verwendet man nun normales, gering mineralisiertes Trinkwasser, dauert es mehrere Minuten, bis mit dem H₂-Wasserionisierer 650 ml basisches Wasser mit pH-Wert 8,5 bis 10,5 erzielt wird. Um den Elektrolysevorgang zu beschleunigen und um bestimmte gesundheitliche Funktionen zu unterstützen, werden entweder etwas unraffiniertes Meersalz oder Magnesiumchlorid dem Elektrolysewasser hinzugefügt.

Dies hat folgende Wirkungen:

- gezielte Zufuhr lebenswichtiger basischer Mineralien, die im Trinkwasser eventuell fehlen.
- das Wasser wird dadurch elektrochemisch aktiviert und elektrisch aufgeladen.
- rascher verlaufende Elektrolyse, rascherer Anstieg der basischen Konzentration in der Kathodenkammer.
- beträchtliche Steigerung der Wasserstoffgasbildung direkt an der schmalen Kathode. Dort kann es höchstgesättigt durch einen Trinkhalm abgesaugt und getrunken werden.

Ionisiertes Wasser bis pH 9,5 schmeckt fast unverändert so wohlschmeckend wie bei Elektrolysebeginn. Lebensmittelrechtlich wird es noch als ‚Trinkwasser‘

eingestuft, selbst wenn es schon beträchtliche Gesundheitswirkungen aufweist, die nicht-ionisiertes Trinkwasser mit demselben pH-Wert nicht hat.

Bedeutung und Nutzen basischer Mineralien

Lebenskraft und Gesundheit bewegen sich immer im basischen Bereich. Basisches und alles, was Basen und Wasserstoffgas (H_2) bildet, ist sehr wichtig für unseren Organismus.

Je nach Herkunft weist Trinkwasser sehr unterschiedliche Zusammensetzungen von basischen und sauren Mineralien auf. Dementsprechend können die Auswirkungen aller Wasserarten etwas verschieden ausfallen.

Einige längst bekannte Hauptwirkungen der wichtigsten basischen Mineralien:

- **Calcium** (Ca) sei bedeutsam u. a. für Stabilisierung des Skelettsystems, Blutgerinnung, Erregungsleitung (Muskelkontraktion), Aktivierung von Enzymen. (Mehr <http://flexikon.doccheck.com/de/Calcium>)
- **Magnesium** (Mg) sei bedeutsam u. a. für Knochen, Zähne, zahlreiche Enzyme und energiereiche Phosphatverbindungen. (Mehr <http://flexikon.doccheck.com/de/Magnesium>)
- **Kalium** (K) sei bedeutsam u. a. für Aufrechterhaltung des Membranpotentials, Blutdruckregulation, Eiweiß- und Glykogen-Bildung. (Mehr <http://flexikon.doccheck.com/de/Kalium>)
- **Natrium** (Na) sei bedeutsam u. a. für Konzentrationsgefälle bei Nervenzellen (zusammen mit Kalium), Aufnahme und Transport von Nährstoffen, Regulation des Wasserhaushaltes und des Säure/Basengleichgewichtes. (Mehr <http://flexikon.doccheck.com/de/Natrium>)

Je höher der Anteil dieser basischen Mineralien (vor allem von Magnesium) im Elektrolysewasser in beiden Wasserkammern ist, desto rascher verläuft der Elektrolysevorgang, desto höher ist der Wasserstoffgasanteil und desto basischer wird aufgrund der Ionenwanderung das Wasser in der Kathodenkammer – und desto saurer gleichzeitig das Wasser (Anolyt-Chlordioxid) in der Anodenkammer.

Um extrem hohe und tiefe Ph-Werte zu erzielen, besitzen die teuersten und luxuriösesten Wasserionisierer eine eigene Kammer, aus der Salz in genauer Dosierung ins Elektrolysewasser gelangen kann. Weil dann ein chemisches Produkt (i.d.R. Salz = Natriumchlorid) dem Elektrolysewasser hinzugefügt wird, nennt man diese Geräte auch ECA-Wasserionisierer, d.h. sie bewirken eine elektrochemische-Aktivierung (ECA) des Elektrolysewassers.

Je basischer Wasser ist, desto mehr kann es auch Säuren im Körper neutralisieren und dadurch den verschiedensten Arten von Übersäuerung entgegenwirken. So unterstützt es einen ausgeglichenen **Säure-Basenhaushalt**.

In Verbindung mit den entstehenden **freien antioxidativen Elektronen im gasförmigen Wasserstoff (H_2)**, könne es Krankheiten, die durch Übersäuerung bedingt sind, vorbeugen, bzw. helfe bei deren Überwindung.



Da viele schädliche, krank machende Mikroben nur in einem sauren Milieu entstehen, wachsen, sich entfalten und vermehren können, könne das Trinken von wasserstoffreichem Katholyt (zwischen pH 8,0 bis 10,5) **wirksam vor mikrobiellen Erkrankungen durch Viren, Pilze und Bakterien schützen.**

Haben sich pathogene Viren, Bakterien und Pilze jedoch verbreitet, scheint basisches Wasser nicht sicher auszureichen, sie auch zu eliminieren. Diese Aufgabe könne jedoch das saure ionisierte Wasser, die Anolyt-Chlordioxidlösung (A-CDL) aus der Anodenkammer zuverlässig bewirken.

Neue Erkenntnisse aus der Erforschung des Chloroxids weisen aber darauf hin, dass an der Übersäuerung von Zellen vor allem pathogene Mikroben mitbeteiligt sind. Deren Stoffwechsel-Abfallprodukte übersäuern die Zellen ebenfalls. **Sofort nun Anolyt-Chlordioxid diese pathogenen Mikroben eliminiert, wird auch das Milieu der Zellen wieder basischer und damit normaler.**

Vorteile von ionisierten Mineralien

Mineralsalze in Mineralwässern müssen 'verstoffwechselt', d.h. unter Energieaufwand im Körper für ihre Nutzung umgewandelt werden. Viele Mineralstoffe können aufgrund ihrer Größe oder chemischen Beschaffenheit überdies nicht in die Zellen eindringen.

Dagegen werden die basischen mineralischen Stoffe – bei Verwendung von Magnesiumchlorid vor allem Magnesium - im H₂-Wasserionisierer durch die Elektrolyse ionisiert und in der äußeren Kathodenkammer konzentriert. Die Wassercluster werden kleiner und sind daher von Zellen besser aufnehmbar.

Die Vorteile von ionisierten Mineralien sind beträchtlich:

- **Im ionisierten Zustand können sie rasch, leicht und ohne vorherigen Energieaufwand direkt über die Mundschleimhaut und die Darm-schleimhäute in den Blutkreislauf, ins Lymphsystem und in jede Zelle gelangen.**
- Ein eventuell entstehender **Überschuss an basischen Mineralien kann für den späteren Bedarf im Körper als Puffer gespeichert** werden. Das verhindert z.B., dass bei Calcium- oder Magnesiummangel das nötige Calcium oder Magnesium aus Knochen und Haaren entnommen wird, um das Blut konstant bei einem pH-Wert von 7,35-7,45 halten zu können. (Mehr <http://flexikon.doccheck.com/de/Puffer>)
- Das Trinken von magnesiumreichem Katholyt dürfte die wohl effizienteste, einfachste, rascheste und eine überaus preisgünstige Methode sein, um unseren Körper mit lebenswichtigen basischen Mineralien und Antioxidantien, vor allem auch mit Magnesium zu versorgen und Übersäuerung vorzubeugen bzw. sie zu beheben.

- Durch die Elektrolyse werden vom Gleichstrom auch die **Wassermoleküle und Mineralien energetisch aufgeladen** und **führen dem Körper Energie zu**. Die **Spannung der Zellen** kann wieder aufs Normalniveau (ca. -80 mV) steigen und **jede Zelle kann ihre Aufgaben wieder besser erledigen**.
- Alle **elektrolytischen Vorgänge im Körper** funktionieren besser, leichter und rascher, wenn ausreichend Wasser, Mineralien und Energie zugeführt werden.
- Aufgrund der Energieanreicherung und Ionisierung der im Wasser vorhandenen Mineralien empfindet man das **Wasser beim Trinken als 'weicher, süffiger und energiereicher'**, weshalb man davon meist mehr trinken kann und will, als es bei nicht-ionisiertem Wasser der Fall ist. Das ist vor allem für ältere oder solche Personen vorteilhaft, die sonst zu wenig trinken.
- Durch die Ionisierung werden die **Zellen bis zu 6-mal besser mit Wasser und wichtigen Nährstoffen** (z.B. Magnesium) **versorgt**, als dies mit nicht-ionisiertem Leitungs- oder Mineralwasser möglich ist.

Anolyt-Chlordioxidlösung (A-CDL)

Zusammenfassung

Mit dem Selbstbau-H₂-Wasserionisierer ist Anolyt-Chlordioxidlösung (A-CDL) sehr rasch und extrem preiswert in der Anodenkammer herstellbar.

Allgemeine Grundlagen zur Herstellung von A-CDL (und Katholyt):

- Magnesiumchlorid (bzw. 31%iges Magnesiumöl oder naturbelassenes Meersalz)
- 1 Liter sauberes Wasser (hier mit deutschen Härtegrad dH 9, Bodenseewasser)
- 24 Volt Gleichstrom
- Dauer der Elektrolyse in Minuten

Magnesiumchlorid oder Salz in 1 Liter sauberem Trinkwasser auflösen. Damit beide Wasserkammern des H₂-Wasserionisierers auf gleiche Höhe befüllen. Im kleinen Anodenbehälter sind dann 350 ml Elektrolysewasser enthalten, im größeren Kathodenbehälter 650 ml.

Die Elektrolyse mit dem H₂-Wasserionisierer mit 24 Volt Gleichstrom ausführen.

In der kleinen Anodenkammer entsteht die saure ionisierte **Anolyt-Chlordioxidlösung (A-CDL)**. Sie enthält überwiegend das oxidativ wirkende Chlordioxid (ClO₂). Die weiteren anfangs ebenfalls darin enthaltenen leichten und stärker oxidativen Gase Sauerstoff (O), Wasserstoffperoxid (H₂O₂) und Ozon (O₃) gasen sehr rasch aus. Übrig bleibt dann hauptsächlich Chlordioxid (ClO₂). Wegen seiner Herkunft aus Anolyt wird es **Anolyt-Chlordioxidlösung (A-CDL)** genannt.

Die **A-CDL-Wirkungen entsprechen den Chlordioxidlösungen (CDL)**, die aus anderen Verfahren mit giftigen Substanzen (28% Natriumchlorit und 4% Salzsäure) gewonnen werden.

Die 350 ml Anolyt-Chlordioxidlösung in eine Glasflasche umfüllen und schluckweise über den Tag verteilt in der gewünschten Menge trinken. Dabei sollte vor der A-CDL-Einnahme vor einer Mahlzeit eine halbe Stunde, nach einer Mahlzeit ca. 2 Stunden Zeit bleiben.



Chlordioxidlösung (CDL= engl.: CDS) hat sich schon bei geringer Konzentration (10-30 ppm) als nebenwirkungsfreies, ungiftiges, aber höchst wirksames Oxidationsmittel erwiesen, das zur Vorbeugung gegen pathogene (Corona-)Viren, Bakterien, Sporen, Pilze, Algen, tierisches Plankton und Protozoen verwendet werden kann.

Bei stärkerer Dosis (50-100 ppm) und größerer Menge kann es zur Behandlung bereits eingetretener (Covid-19-)Erkrankungen dienen und zugleich Gifte, z.B. Schwermetalle neutralisieren.

Es erwies sich als äußerst nützlich zur **Vorbeugung und Behandlung von Covid-19 und seinen Mutationen**, wie sich seit 2020 zigtausendfach in Südamerika gezeigt hat. (Mehr dazu weiter unten)

„Chlordioxid tötet Parasiten im Menschen, leitet Schwermetalle aus und stärkt das Immunsystem. Das Immunsystem kann dann gegen Viren, Bazillen und andere Krankheitserreger wirksam vorgehen, beziehungsweise entartende Zellen angreifen (auch Krebszellen). CDL/A-CDL ist nicht nur zur Trinkwasser-Entkeimung bedeutsam, sondern auch hilfreich zur **Entgiftung gegen Schwermetalle**. CDL/A-CDL ist bei 90% der Krankheiten interessant.“ (<http://www.josefstocker.de/gesund11.htm>)

Ein großer Vorteil von Chlordioxid ist, dass es schon sehr lange untersucht und vielen Bereichen angewendet wird. Auch der medizinische Einsatz bei Infektionskrankheiten und seit Frühjahr 2020 auch gegen COVID-19, ist sehr umfassend erprobt.

Synonyme für ionisiertes saures Wasser

Es gibt für ionisiertes saures Wasser, das in der Anodenkammer entsteht, eine Reihe gleichsinniger Begriffe: saures Oxidwasser, totes Wasser, tötendes Wasser, Sauerwasser, saures Aktivwasser, Anolyt, Anolyt-Chlordioxid etc.

Schon aus diesen Bezeichnungen kann man den **Haupteinsatzzweck** von saurem, ionisiertem Wasser ersehen: **Keimtötung und Desinfektion**.

Man nahm bisher an, dass die seit Jahrzehnten bekannten Wirkungen des ionisierten sauren Wassers (Anolyt) davon abhängen, wie stark die sauren pH-Werte ausgeprägt waren. Durch die Erforschung der Chlordioxidwirkungen, die vor allem ein Verdienst des deutschen Biophysikers Andreas Kalcker sind, wird nun bekannter, dass **im Anolyt vor allem das Chlordioxid die wichtigste Rolle gegen pathogene Keime** einnehmen dürfte.

 **Im Anolytwasser des H2-Wasserionisierers sind die vier stärksten Oxidantien enthalten, von denen Ozon (O₃), Wasserstoffperoxid (H₂O₂) und Sauerstoff (O₂) sehr rasch ausgasen und in der Luft verschwinden. Was dann im Anolytwasser gelöst übrig bleibt, ist fast ausschließlich Chlordioxid (ClO₂).**

Weil saures Anolytwasser nach dem Ausgasen der anderen Oxidgase hauptsächlich aus Chlordioxid besteht, und im Gegensatz zu anderen Chlordioxidherstellungsverfahren durch Elektrolyse im sauren Anolytwasser entsteht, wird es im weiteren Verlauf ‚**Anolyt-Chlordioxid-Lösung**‘ (A-CDL) genannt.

Im H2-Wasserionisierer wird ins Elektrolysewasser entweder völlig ungiftige Mineralien, d.h. (Meer)Salz oder Magnesiumchlorid (ein konzentriertes Extrakt aus Meerwasser) in geringer Dosis beigefügt.

Dadurch wird es von CDL (Chlordioxidlösung) abgegrenzt, das nach einem ganz anderen Verfahren und mit ganz anderen (giftigen) Chemikalien hergestellt wird.

Nahezu jeder Produzent benennt das ionisierte saure Wasser übrigens aus Konkurrenz- und schutzrechtlichen Gründen anders.

Abgrenzung zu anderen Chlormitteln

Es gibt ganz verschiedenen wirkende Chlorverbindungen: z. B. Chlor im nützlichen NaCl (= Kochsalz) und das nützlich wirkende **Chlordioxid** ClO_2 , aber andererseits gibt es auch die gefährlichen Chlorverbindungen wie Chlorbleiche, oder Schwimmbad-Chlorierung, Salzsäure (HCl) usw. Die Verwechslungen der verschiedenen Chloranteile benützen Medien gerne, um gegen MMS und CDL/A-CDL zu intrigieren, potentielle Nutzer abzuschrecken oder zu verwirren.

Den fundamentalen Unterschied der verschiedenen Chlorverbindungen muss man kennen. Haushalts-Bleiche, Chlorbleiche, Schwimmbadchlorierung sind schädlich und etwas ganz anderes als MMS oder CDL/A-CDL und wirken auch anders.

Chlordioxid mit seinen besonderen Desinfektionseigenschaften ist seit den Forschungen und tausendfachen Erfahrungen von **Jim Humble** mit seinem **chlordioxidhaltigen MMS** in den Forschungsmittelpunkt gerückt. (<https://www.nexus-magazin.de/artikel/lesen/mms-eine-ganzheitliche-therapie>)

Erst die andersartige Herstellung von Chlordioxidlösung (CDL), die vor allem durch Andreas Kalcker bekannt wurde, machte Chlordioxid zu einem sicheren, nebenwirkungsfreien und sehr preiswerten Desinfektionsmittel.

Herstellung von Chlordioxidlösung (CDL)

Chlordioxid (ClO_2) ist ein synthetisches Gas, das nicht auf natürliche Weise vorkommt. Es wird als chemische Verbindung seit 1814 hergestellt. **Hampfray Davy** stellte es aus einer Reaktion von Salzsäure und Kaliumchlorat her.

Seit einigen Jahren wird es meist aus 4%iger Schwefelsäure und aus 28% igem Natriumchlorit (NaClO_2) hergestellt.

Chlordioxid ist eine **chemische Verbindung aus Chlor und Sauerstoff** mit der Summenformel ClO_2 . Es ist ein **Gas**, was in Wasser gelöst werden kann – es wird dann als **Chlordioxid-Lösung (CDL)**, im englischen **CDS** (Chlor Dioxide Solution), bezeichnet.

Das daraus entstehende Chlordioxid-Gas ist gut wasserlöslich. In Wasser nimmt es gelb-grünliche Farbe an. Es hat einen reizenden, chlorähnlichen Geruch. Es unterscheidet sich aber stark von Chlor, sowohl im chemischen Aufbau wie auch in seinen Eigenschaften.

Als neutrale Chlorverbindung **geht CDL/A-CDL kaum Verbindungen mit anderen Substanzen ein.**

Chlordioxid wird u.a. auch zur **Desinfektion von Trinkwasser und Schwimmbädern** benutzt.

Bekannt wurde Chlordioxid vor allem durch **Jim Humble**, der es aufgrund seiner vielseitigen Heilwirkungen anfangs "**Miracle Mineral Solution**" (MMS) nannte. Im Jahr 2011 wurde dieser Name von Jim Humble in den Namen "**Master Mineral Solution**" umgeändert.

Nach Jim Humbles Verfahren für MMS werden die Komponenten tröpfchenweise direkt zusammengemischt, also z.B. 10 Tropfen NaClO_2 und 10 Tropfen

HCl. Beide werden nacheinander in einen Glasbecher gegeben und das Glas etwas geschwenkt, sodass die beiden Flüssigkeiten miteinander reagieren können und daraus das Gas entsteht. 60-120 Sekunden später wird das Glas mit Wasser aufgefüllt. Es setzt CDL frei, ist jedoch kein reines (und in Wasser gelöstes) ClO_2 und es hat einige weitere **Nachteile**, u.a.:

- Es ist sehr **unwahrscheinlich**, dass beide Komponenten exakt so abgemessen sind, dass die **Reaktion vollständig abläuft**.
- Die unverdünnte Mischung ist sehr **sauer**.
- Das Produkt schmeckt nicht gerade attraktiv.

Weil die MMS-Herstellungsart und die MMS-Anwendung eine Reihe von Nachteilen hat, wird Chlordioxid nun mit denselben Chemikalien meistens nach einem anderen Herstellungsverfahren produziert und in deutlicher Abgrenzung zum MMS nun **CDL = Chlordioxidlösung** genannt.

Bisherige Herstellung von CDL: Zunächst entsteht aus der Mischung aus 28%igem Natriumchloritpulver und 4%iger Schwefelsäure in einem kleinen Gefäß das sehr flüchtige Gas Chlordioxid. Stellt man diese Mischung im kleineren Gefäß (z.B. einem Reagenzglas oder Stülgas) in ein größeres Gefäß mit abgekochtem oder destilliertem Wasser und verschließt das größere Gefäß, dann nimmt das destillierte Wasser das ausgegaste Chlordioxid aus der Luft auf. Im Verlaufe von 24-36 Stunden ist das umgebende Wasser vom Chlordioxid gesättigt. Es hat dann meist eine Chlordioxidkonzentration bis 0,3% oder 3000 ppm.

Dazu siehe folgende bebilderte und beschriebene Herstellungsanleitungen:

- Nach Christoph Becker: https://www.freizahn.de/2020/12/cdl-einfach-herstellen/#das_prinzip_mit_flasche_und_reagenzglas
- Video: "Gurkenglasmethode" von Johann Biacsics: <https://www.youtube.com/watch?v=p1JcKnzgJ68>
- Video: Herstellung nach Andreas Kalcker: <https://www.youtube.com/watch?v=jPcnwfUZqFA>

Gut zusammengefasst wird diese Herstellungsart von H.C. Fricke: <https://hcfricke.com/2021/01/17/cdl-cds-chlordioxid-loesung-bzw-solution-clo2-herstellung-sicherheit-potentielle-wirkungsmechanismen-mehr>

Wichtig: Das Natriumchlorit und die Salzsäure werden als Verdünnungen **in der Regel für nichtmedizinische Anwendungen geliefert**. Man weiß nicht, welche **Verunreinigungen** oder **Zusatzstoffe** enthalten sind. **Weder die Grundstoffe noch das fertig gelieferte Produkt (-> Amazon, eBay, etc.) muss den Vorschriften eines Arzneimittelbuches entsprechen**. Deswegen ist es sinnvoll, CDS/CDL immer selber zu machen – aus entsprechend geeigneten Zutaten des Chemie-Großhandels (-> **Ph. Eur**) oder aus der Apotheke.

Die derzeitigen Herstellungsarten von CDL sind sehr viel umständlicher, teurer, riskanter und vor allem erheblich zeitaufwändiger als das nachfolgend erläuterte Elektrolyse-Verfahren im Selbstbau-H₂-Wasserionisierer, bei dem Chlordioxid im Anolytwasser aus preiswerteren und völlig ungefährlichen Mineralien (Salz oder Magnesiumchlorid) hergestellt wird.

Herstellung von Anolyt-Chlordioxidlösung (A-CDL)

Erheblich **einfacher, rascher, sicherer und preiswerter** als die Herstellung von Chlordioxidlösung nach obigen Verfahren ist es, Chlordioxidlösung durch Elektrolyse herzustellen.

Anolyt-Chlordioxid (A-CDL) wird durch Elektrolyse in der Anodenkammer eines H₂-Wasserionisierers hergestellt. (Im Bild in der inneren, kleinen Anodenkammer)



Bild: in der inneren Elektrolysekammer entstehen 350 ml saures Anolyt-Chlordioxidlösung (A-CDL), in der äußeren Elektrolysekammer entstehen 650 ml basisches Katholytwasser. Direkt an der Elektrode in der Mitte kann das antioxidative Wasserstoffgas (H₂) mit Trinkhalm abgesaugt und getrunken werden.

Als optimaler Mineralienzusatz ins Elektrolysewasser hat sich

Magnesiumchlorid (MgCl₂), das aus Meersalz extrahiert wird, oder auch naturbelassenes **Meersalz** bewährt.

Durch den Elektrolyseprozess werden die basischen und sauren Mineralionen im Elektrolyse-Wasser durch eine halbdurchlässige Membrane zwischen zwei Kammern getrennt. In der kleineren, inneren Anodenkammer des H₂-Wasserionisierers sammeln sich an der (+)Elektrode die sauren Ionen. Dieses saure Wasser (= A-CDL) enthält hauptsächlich **Chlordioxid, aber auch Ozon, Wasserstoffperoxid und Sauerstoff**.

☞ Wenn fertiges Anolyt offen einige Minuten oder in einer Flasche verschlossen mehrere Stunden gelagert ist, **verflüchtigen sich die leichten, kaum wasserlöslichen Gase Ozon, Wasserstoffperoxid und Sauerstoff** rascher und stärker aus dem Wasser als das in Wasser gut lösliche **Chlordioxid, das als Hauptbestandteil in Anolyt übrigbleibt**.

Wegen der Abstammung des Chlordioxids aus dem Anolytwasser nenne ich es **Anolyt-Chlordioxidlösung = A-CDL**, um es so zu CDL aus anderen (giftigen) Chemikalien abzugrenzen.

☞ Je länger die Ausgasung von Sauerstoff, Wasserstoffperoxid und Ozon erfolgen kann, desto mehr gleicht sich A-CDL der nach anderem, oben beschriebenen Verfahren hergestellten Chlordioxidlösung (CDL) an.

Aufgrund dieses Angleichungsprozesses wirkt bei CDL und A-CDL letztlich gleichermaßen das Chlordioxid als Oxidationsmittel. Die **Wirkungen beider Chlordioxidlösungen sind vergleichbar**.

CDL/A-CDL ist überdies ein Oxidationsmittel, das Sauerstoff zuführt und somit die Verbrennung fördern und stark desinfizieren kann.

Herstellungsvorteile des A-CDL gegenüber CDL

Je nach der Menge des beigegefügt Magnesiumchlorids erfolgt die Chlordioxidbildung im Anolyt des H₂-Wasserionisierers sehr rasch.

Im Selbstbau-H₂-Wasserionisierer hergestellte A-CDL bietet folgende Vorteile gegenüber 'traditionell' hergestellter CDL oder MMS:

Anolyt-Chlordioxidlösung (A-CDL)

- benötigt zur Herstellung nur etwas **Salz (NaCl)** oder ungiftiges **Magnesiumchlorid (MgCl)** als **Zusatz ins Elektrolysewasser**. Beide Mineralien sind **leichter und preiswerter** zu beziehen als die giftigen Substanzen Natriumchlorit oder Schwefelsäure für MMS und CDL/CDS.
- ist **einfacher und rascher als CDL in wenigen Minuten gebrauchsfertig** herstellbar. Schon nach 1-2 Minuten sind je nach MgCl-Konzentration im Anolyt Chlordioxidwerte von 10-50 ppm (parts pro million) möglich. CDL ist dagegen je nach Methode erst nach 24 - 36 Stunden einsetzbar.
- kann **gebrauchsfertig gleich in der gewünschten Stärke** hergestellt werden, ohne wie CDL von 3000 ppm nach umständlicher Umrechnung wieder auf die erwünschte niedrigere Konzentration verdünnt zu werden.
- ist **sicherer herzustellen**, da **keine giftigen Ausgangsstoffe** verwendet oder gelagert werden. Schutzkleidung und Belüftung sind nicht erforderlich, es besteht auch keine Explosionsgefahr bei Herstellung hoher ppm-Werte.
- muss **nicht im Kühlschrank aufbewahrt** werden. Eine **Vorratshaltung ist an sich unnötig**, da es in Minutenschnelle vor Ort - am Krankenbett, am Arbeitsplatz, unterwegs im Auto etc. - hergestellt werden kann, sofern eine Gleichstromquelle mit 9 bis 24 Volt vorhanden ist. Diese Flexibilität kann lebensrettend sein!
- bewirkt auf Haut oder Schleimhaut selbst bei pH 1,7 **aufgrund sehr niedriger Pufferung keinerlei Verätzungen**, Stoffverfärbungen oder bekannte Schäden!
-  ist **frisch hergestellt am wirksamsten**, weil es dann außer Chlordioxid zusätzlich die noch stärkeren Oxidatoren Sauerstoff, Wasserstoffperoxid und Ozon enthält. Dies macht die Lösung vor allem gegen schädliche Gifte, Viren, Bakterien, Sporen, Pilze, Algen, tierisches Plankton und Protozoen effektiver als CDL.
-  kann **in 10-15 Minuten mit pH-Werten um oder unter 2,2** hergestellt und äußerlich wie innerlich verwendet werden. Damit kann selektiv jede anaerob lebende schädliche Mikrobe in wenigen Sekunden getötet werden. Dadurch kann das Immunsystem Zeit für die eigene Abwehr gewinnen. Bei einer derartigen Radikalkur sind allerdings Herxheimer-Reaktionen zu erwarten - aber sie sind bei akuter, starker, lebensbedrohlicher Infektion das kleinere Übel. (s. <https://de.wikipedia.org/wiki/Jarisch-Herxheimer-Reaktion>)

-  kann bei pH-Werten unter 2,2 **Impfungen, Antibiotika, Corticoide u.a. antimikrobielle Mittel überflüssig** machen. Vernichtet SARS-CoV-2 und ähnliche Grippe-Coronaviren in Sekunden!
- **Multiresistente Bakterien** (z.B. MRSA) verlieren ihren Schrecken (https://www.freizahn.de/2020/02/mehrzweckwaffe-gegen-viren-und-bakterien/#chlordioxid_wirkt_auch_gegen_mrsa)
- kann bei pH-Werten um 2,2 Gifte in kürzester Zeit durch starke Oxidation neutralisieren.
- hat selbst bei extrem tiefsauren pH-Werten um oder unter 2,2 noch einen **weniger sauren Geschmack als Zitronensaft**.
-  ist zu **unvergleichlich niedrigen Kosten** herstellbar. Für 350 ml A-CDL und gleichzeitig 650 ml Katholyt ist nur 1 Liter sauberes Wasser, 1-2 Gramm Salz oder Magnesiumchlorid und minimal Batterie- (9 bis 24 V) oder Wechselstrom erforderlich! Dagegen ist selbst hergestelltes oder gar gekauftes, fertiges CDL um ein Vielfaches teurer.

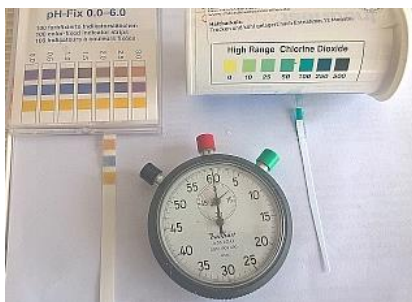
Zugleich werden 650 ml hochgesättigtes Wasserstoffgaswasser in der Kathodenkammer hergestellt.

 **Wasserstoffgas ist das stärkste Antioxidationsmittel gegen die gefährlichen Sauerstoffradikale** (Hydroxylradikale) und ist das **perfekte Ergänzungsmittel zum oxidativen A-CDL**.

Basisches Katholyt wirkt gegen Übersäuerung und ist stark antioxidativ, vor allem gegen die gefährlichen Sauerstoffhydroxidradikale. Dies kann große Bedeutung gewinnen, wenn **G5-Strahlen zellzerstörende Sauerstoffradikale erzeugen**. Wasserstoffgas kann dann ein wichtiges Vorbeuge- und Heilmittel sein!

Kurzum, der geringe Kosten- und Arbeitsaufwand, sich einen H₂-Wasserionierer zuzulegen, lohnt sich aufgrund der aufgezeigten Vorteile allemal!

Messung der Chlordioxid- und pH-Konzentration



Will man für A-CDL den **pH-Wert** messen, eignen sich dafür **pH-Messstreifen** mit Messbereich von 1-14 pH. Sie sind in Apotheken oder im Internet erhältlich.

Bilderklärung: pH-Messstreifen links = pH 2,0, Chlordioxid-Messstreifen in 50-100 ppm-Konzentration, Elektrolysezeit 9 Minuten.

Für eine **Messung der Chlordioxidwerte** in CDL oder A-CDL sind **Chlordioxid-Teststreifen** erforderlich. Zwar genügt ihre Messgenauigkeit für den Normalgebrauch, aber für wissenschaftlich genaue Messungen wären teure Messgeräte erforderlich.

Da Chlordioxid-Messstreifen meist nur 0 bis 500 ppm messen, sind Messungen des pH-Wertes bei starker A-CDL zuverlässiger.

Hier eine Bezugsquelle, mit deren Teststreifen die nachfolgenden Chlordioxid-Messungen vorgenommen wurden:

- Chlordioxid -Teststreifen SENSITIV (Messbereich 0 - 10 ppm: für 0 / 0,25 / 0,5 / 1 / 3 / 5 / 10 ppm) von <https://chlordioxidteststreifen.de/chlordioxid-teststreifen-sensitiv-messbereich-0-10-ppm/>; 35,27 €, Inhalt: 50 Stück (0,71 € je 1 Stück) inkl. MwSt. zzgl. Versandkosten.
- Chlordioxid -Teststreifen Fullrange 0-500 ppm: <https://chlordioxidteststreifen.de/Chlordioxid-teststreifen-fullrange-messbereich-0-500-ppm/> 35,27 €, 50 Stück (0,71 € / 1 Stück) inkl. MwSt. zzgl. Versandkosten.

Tipp: die Streifen kann man längs mit einer Schere teilen. Damit verdoppelt man die Anzahl der mit einer Packung möglichen Messungen.

Test-Vorgehensweise: Den Chlordioxid -Teststreifen für 2 Sekunden in die zu prüfende Chlordioxidlösung tauchen. Danach den Chlordioxid-Teststreifen nach oben zeigend aus der Flüssigkeit nehmen, dabei aber die überflüssige Flüssigkeit NICHT abstreifen. Sofort nach 2 Sekunden den Chlordioxid-Teststreifen mit der Farbskala vergleichen, um die Konzentration festzustellen. Nach 30 Sekunden bleicht der Streifen leicht aus und kann weggelegt werden.

pH- und ppm-Werte des H₂-Wasserionisierers

Wie leistungsfähig der einfache, robuste, zuverlässige Selbstbau-H₂-Wasserionisierer ist, und in welcher Zeit er 350 ml basisches Wasser (Katholyt) und gleichzeitig 650 ml saures Wasser (A-CDL) herzustellen vermag, lässt sich sehr rasch und einfach testen.

Herstellungsbedingungen für alle basischen/sauren Lösungen:

Allgemeine Grundlagen zur Herstellung von A-CDL:

- 1 Liter sauberes Wasser (hier mit deutschen Härtegrad dH 9, Bodenseewasser) als Elektrolysewasser.
- Magnesiumchlorid (bzw. 31%iges Magnesiumöl) oder naturbelassenes Meersalz
- 24 Volt Gleichstrom
- Dauer der Elektrolyse in Minuten

Von 1 Liter Elektrolysewasser, in das Magnesium oder Salz beigelegt wird, kommen 350 ml in die innere Anodenkammer und 650 ml in die Katholytkammer des Selbstbau-H₂-Wasserionisierers.

Es ist bequemer, Magnesiumchlorid in flüssiger Form (optimal 31%ig = „Magnesiumöl“) zu verwenden, da es einfacher zu handhaben ist, als wenn man die

Kristallmenge abwiegen und bis zur Auflösung im Elektrolysewasser warten muss. Überdies müsste man die gebrauchten Geräte jedesmal reinigen, weil sie durch das Magnesiumchlorid schmierig-klebrig werden.

Tabelle als Ersatz für pH- und ppm-Messungen

Die nachfolgenden Zeit-, pH- und ppm-Messergebnisse basieren auf (Bodensee)Wasser mit Härtegrad 9 dH.

Für andere Wasserhärtegrade muss zunächst der pH- und ppm-Wert innerhalb verschiedener Minuten Elektrolysedauer gemessen werden. Hat man das ein- oder zweimal exakt gemacht, braucht man danach nur noch abzulesen, wieviele Minuten die Elektrolyse dauern muss, um bestimmte pH- und ppm-Chlordioxid-Konzentrationen zu erhalten.

Das erspart weitere pH- und ppm-Messungen. Überdies sind dann auch keine Wasserverdünnungen (wie bei herkömmlich hergestelltem CDL) mehr erforderlich, um die gewünschte ppm-Konzentration zu bekommen.

Wann Salz, wann Magnesiumchlorid verwenden

Speise/Siedesalz: nur für äußere Desinfektionszwecke.

Naturbelassenes, nicht raffiniertes Meersalz: für innere und äußere Gesundheitszwecke, Zufuhr konzentrierter basischer, essenzieller Mineralien.

Magnesiumchlorid: für innere und äußere Gesundheitszwecke, konzentrierte Magnesiumzufuhr. (s. <http://www.vitaswing.de/gesund/magnesium/>)

5 ml 31%iges Magnesiumöl ins Elektrolysewasser

Herstellung:

- 1 Liter sauberes Wasser (hier mit deutschen Härtegrad dH 9, Bodenseewasser)
- 5 ml Magnesiumöl (= 1 TL 31%iges Magnesiumöl bzw. 1,6 g = 1/3 TL Magnesiumchloridkristalle = 185 mg pures Magnesium)
- Elektrolyse mit 24 Volt Gleichstrom

Die nachfolgenden Tabellen zeigen in

- Spalte 1 die Dauer der Elektrolyse in Minuten an
- Spalte 2 die Chlordioxid-Konzentration in ppm (Parts pro Million)
- Spalte 3 den sauren pH-Wert des Anolyt-Chlordioxids
- Spalte 4 den basischen pH-Wert des Katholyt
- Spalte 5 den Geschmack der basischen Katholytlösung
- Spalte 6 den Geschmack der sauren Anolyt-Chlordioxidlösung (A-CDL)

Elektrolyse Min.	A-CDL ppm	A-CDL pH	Katholyt pH	Katholyt-Geschmack	A-CDL-Geschmack
1	10	5,5	9,0	Neutral, wohlschmeckend	leicht chlo- rig
2	25-50	5,0	9,0	Neutral, wohlschmeckend	leicht chlo- rig
3	50	4,5	9,0	Neutral, wohlschmeckend	leicht chlo- rig und säu- erlich
4	50	4,0-3,5	10,0	Leicht brackig	leicht chlo- rig und säu- erlich
5	75	3,0	10,5	Leicht brackig	leicht säuerlich
6	100	3,0	11,0	Leicht brackig	säuerlich
7	100	2,5	12,0	Fischig	säuerlich
8	100-200	2,5	12-13	seifig	säuerlich
9	150	2,5	12-13	seifig	säuerlich
10	200	ca. 2,0	ca. 13	seifig	säuerlich

10 ml 31%iges Magnesiumöl ins Elektrolysewasser

Magnesiumchlorid ins Elektrolysewasser ist ideal für innere und äußere Gesundheitszwecke, rasche Anolyt-Chlordioxidherstellung, starke Wasserstoffgas-Bildung an der Kathode, basisches Katholytwasser, konzentrierte Magnesiumzufuhr. (s. <http://www.vitaswing.de/gesund/magnesium/>)

Herstellung:

1. 1 Liter sauberes Wasser (hier mit deutschen Härtegrad dH 9, Bodenseewasser)
2. 10 ml Magnesiumöl (= 2 TL 31%iges Magnesiumöl bzw. 3,2 g = 2/3 TL Magnesiumchloridkristalle = 370 mg pures Magnesium)
3. Elektrolyse mit 24 Volt Gleichstrom

Elektrolyse Min.	A-CDL ppm	A-CDL pH	Katholyt pH	Katholyt-Geschmack	A-CDL-Geschmack
1	25	6,0	8,5	Neutral, wohl-schmeckend	leicht bitter und chlorig
2	50	5,5	9,5	Neutral, wohl-schmeckend	leicht säuerlich, kaum chlorig
3	50	4,0	10,0	Leicht brackig	leicht säuerlich
4	75	3,0	10,5	Leicht brackig	säuerlich
6	100	3,0	11,0	fischig	säuerlich
10	200-250	2,5 oder tiefer	12,5	seifig	säuerlich, gut trinkbar

Die gewünschten pH- oder ppm-Konzentrationen werden unter diesen Bedingungen rascher erreicht.

Mit bis zu 370 mg purem Magnesium im basischen Katholytwasser kann auch **zugleich der größte Teil des täglichen Magnesiumbedarfs gedeckt** werden. Damit es besser aufgenommen werden kann, sollte es über den Tag verteilt eingenommen werden.

Mehr zum Nutzen von Magnesium: <http://www.vitaswing.de/gesund/magnesium/magnesiumbedeutung.htm>

1 g Meersalz ins Elektrolysewasser

Naturbelassenes, nicht raffiniertes Meersalz: für innere und äußere Gesundheitszwecke, Konzentration lebenswichtiger, essenzieller basischer Mineralien.

Zweck: oxidative Anolyt-Chlorioxidkonzentrationen für innere Entgiftungs-, Blutreinigungs- und äußere Desinfektionszwecke; Zufuhr konzentrierter basischer, lebenswichtiger, essenzieller Mineralien.

Herstellung:

1. 1 Liter sauberes Wasser (hier mit deutschen Härtegrad dH 9, Boden-seewasser)
2. 1 g naturbelassenes Meersalz (1 Msp)
3. Elektrolyse mit 24 Volt Gleichstrom

Elektrolyse Min.	A-CDL ppm	A-CDL pH	Katholyt pH	Katholyt-Geschmack	A-CDL-Geschmack
30 Sek.	5-10	5,5	8,0	Neutral, wohlschmeckend	leicht chlorig
60 Sek.	10-25	5,5	8,0	Neutral, wohlschmeckend	leicht chlorig
90 Sek.	25	5,5	8,5	Neutral, wohlschmeckend	leicht säuerlich
2 Min.	25	5,0	9,5	Neutral, wohlschmeckend	leicht säuerlich
3 Min.	50	4,5	10,0	Leicht brackig	säuerlich
5 Min.	50	3,5	10,0	Leicht brackig	säuerlich
6 Min.	50	3,0	10,0	Leicht brackig	säuerlich
8 Min.	75	2,5	11,0	fischig	sauer, mild

In 2 Minuten wird schon im sauren Anolyt jene Anolyt-Chlordioxidstärke von 25-30 ppm erreicht, die zur Vorbeugung gegen pathogene Viren, Bakterien und Pilze ausreicht.

In 3 Minuten wird schon im sauren Anolyt jene Anolyt-Chlordioxidstärke von 50 ppm erreicht, die zur **Behandlung von Erkrankungen** durch pathogene Viren, Bakterien und Pilze ausreicht.

Im basischen Katholyt wird in dieser Zeit sehr viel Wasserstoffgas (H₂) und eine beträchtliche Konzentration der basischen Ionen bei pH 9,5 erzeugt, die noch geschmacklich unverändert ist und lebensmittelrechtlich noch als Trinkwasser (bis pH 9,5) gilt.

2 g Tafelsalz ins Elektrolysewasser

Speise/Siedesalz nur für äußere Desinfektionszwecke verwenden. Zweck: Sehr rasch stark oxidative Anolyt-Chlorioxidkonzentrationen für äußere Desinfektionszwecke und stark basische antioxidative Katholytwasserarten für äußere Reinigungs- und Desinfektionszwecke herstellen.

Herstellung:

1. 1 Liter sauberes Wasser (hier mit deutschen Härtegrad dH 9, Bodenseewasser)
2. 2 g (2 Msp) Tafel/Siedesalz (0,2%ige Sole)
3. Elektrolyse mit 24 Volt Gleichstrom

Elektrolyse Min.	A-CDL ppm	A-CDL pH	Katholyt pH	Katholyt-Geschmack	A-CDL-Geschmack
1	5	6,0	9,0	normal	Leicht chlorig
2	50	4,0	10,0	leicht brackig	Leicht sauer
3	100	3,0	11,0	leicht fischig	Leicht sauer
4	100	2,5	12,0	leicht seifig	Sauer
5	150	2,5	13,0	seifig	Sauer
6	200	2,5	13,0	seifig	Sauer
8	250	2,0	13,5	Seifig	Sauer
10	500	unter 2,0	13,5-14,0	seifig	Sauer

Verwendet man z.B. eine 0,9%ige Salzlösung, dann wird der Stromfluss durchs Elektrolysewasser so stark, dass sich die Anode und Kathode stark erhitzen und in ca. 10-15 Minuten 350 ml sehr saure pH-Werte bis 1,5 und basische pH-Werte bis 13,5 möglich sind. Allerdings führt das auch dazu, dass die **stromführende Anode sehr rasch zerfressen** und dann ersetzt werden muss. **Als Notlösung, wenn keine Reinigungsmittel vorhanden sind**, ist derart starkes Katholyt ein guter Ersatz, aber wegen des starken Elektrodenverbrauchs nicht gerade die billigste Lösung...

Hauptwirkungen von Chlordioxidlösung

Gemäß COMUSAV-Ärzte-Erfahrungen und früheren Erfahrungen soll Chlordioxidlösung folgende Wirkungen aufweisen: Sie

- eigne sich gleichermaßen für **äußere wie innere Entkeimungs- und Desinfektionsanwendungen** bei Menschen und Tieren jeden Alters.
-  **reduziere oder töte bei entsprechender Stärke krankmachende und genetisch mutierte Viren, Bakterien, Sporen, Pilze aller Art durch Oxidation.** Seine Oxidationskraft ist bei pH 2,5 bis 2,2 oder tiefer und ppm-

Chlordioxid über 500 sehr hoch, es entferne Biofilme und wirke konstant bakterizid. Der Desinfizierungsgrad liege bei 99,999 %.

-  **reinige das Blut** von pathogenen Keimen.
-  helfe gegen **Entzündungen** und deren Auswirkungen, z.B. bei Infektionen von Mundhöhle, Rachen, gegen Erkältungen, Schnupfen, Heiserkeit, Bronchitis, Zahnfleischbluten, Durchfall, Schwellungen, Hauterkrankungen (bzw. generell auch zur Hautpflege)
- könne bei pH 2,2-2,5 **Impfungen und chemische Antibiotika ersetzen**, da es gegen alle Infektionskrankheiten vorbeugend und heilend eingesetzt werden könne.
-  töte (z.B. bei Covid-19) die für die **Blutgerinnung in Gefäßen** verantwortlichen Krankheitserreger ab.
- **Oxidiere Schwermetalle und andere Umweltgifte und Gifte** in den menschlichen Körperzellen. Sie würden durch Oxidation neutralisiert, umgewandelt, wasserlöslich, aus dem Bindegewebe gelöst, gebunden und mache sie über den Urin ausscheidbar. Auch eingelagerte Schlacken würden so entsorgt und könnten schadlos ausgeschieden werden. Allein schon diese Müllentsorgung erspare dem Körper und das Immunsystem enorme Energien, sodass die Energie nun für andere Baustellen wie Infekte mit hochresistenten Viren usw. zur Verfügung gestellt werden kann.
- **binde und neutralisiere auch die oxidierten, abgetöteten Erreger-Überreste (Leichengifte)**. Sie würden organfähig und können ausgeschieden werden. Dies nehme dem gestressten Immunsystem Einiges an Arbeit ab.
- die Giftneutralisierung erhöhe das Membranpotenzial der Zellen, was eine **Optimierung des elektrischen Ladungszustands und bessere Leistungsfähigkeit der Zellen** zur Folge habe.
-  erhöhe **den Sauerstoffgehalt in Blut, Geweben und Mitochondrien**, weil die roten Blutkörperchen mehr Sauerstoff in das Gewebe abgäben. Es könne die Sauerstoffversorgung der Lunge durch venöses Blut wesentlich verbessern. Sie steigere den Sauerstoffpartialdruck im Blut und erhöhe damit die Sauerstofftransportkapazität und Durchblutung. Der unter Druck gesetzte Sauerstoff wiederum wirke entgiftend gegen Kohlenmonoxid und **unterstütze den natürlichen Heilungsprozess** bei bakteriellen Infektionen, ischämischem Schlaganfall, Verbrennungen und Quetschungen.
- könne den Blutzellen sofort eine hohe Dosis Sauerstoff zuführen. Sie stelle die Sauerstofftransportkapazität von Hämoglobin wieder her und **beseitige die Blutgerinnung in der Lunge und Gehirnvenen**, während die gerinnungserregenden Mikroben zerstört würden.  Das wäre bei Covid-19 besonders wichtig und wirksam. Dieser Effekt könnte wahrscheinlich vielen an Covid-19 Erkrankten eine künstliche Beatmung und Thrombolyse mit allen damit verbundenen Risiken ersparen.
-  **stimuliere das Immunsystem bei innerer Anwendung** und entlaste es zugleich durch Vernichtung schädlicher Protozoen, Pilze, Viren, Bakte-

rien, die z.B. Entzündungen, Infektionen von Mundhöhle und Rachen, Erkältungen, Schnupfen, Heiserkeit, Bronchitis, Zahnfleischbluten, Durchfall, Schwellungen, Hauterkrankungen auslösen können.

- **unterstütze die Zellfunktionen** und damit das menschliche und tierische **Immunsystem**.
-  **rege die weißen Blutkörperchen zur Zytokinbildung an**, die dem Organismus als Signal dienen, Krankheitserreger anzugreifen und allergische Reaktionen zu verhindern. Innerhalb des Immunsystems aktivierte Zellen produzieren bei einem entzündlichen Prozess ihrerseits natürliche Oxidationsmittel, so Wasserstoffperoxid, Peroxynitrat und hyperchlorige Säure. Diese eliminieren dann Krankheitserreger oder Krebszellen.
- hebe durch **Aktivierung der Mitochondrien** auch auf elektrischer Ebene den **Gesamtumsatz des Körpers deutlich an** (= mehr Energie!), energetisiere und beschleunige alle Körperprozesse. Lasse zusätzliche Energien frei werden, anstatt diese zu verbrauchen, wie es Medikamente aufgrund toxischer Belastung und Nebenwirkungen tun.
-  **verringere Übersäuerung von Zellen** (Azidose); sie zerstöre saure Zellverbände wie Viren, Bakterien und Pilze. Auch Krebszellen sind sauer!!
- habe  **antikarzinogene Eigenschaften bei allen Krebsformen**. Bei vielen Krebsarten werden die Zucker verbrennenden Kraftwerke der Zellen, die Mitochondrien, abgeschaltet. Der Zucker wird dann nur noch für die alkoholische Gärung genutzt. Es kommt dabei auch zu einer starken lokalen Vergiftung mit Zelltoxinen. Chlordioxidlösung könne insbesondere die Funktion der **Mitochondrien stimulieren und wieder herstellen** und zusätzlichen Sauerstoff in die Zelle bringen. Die Tumorzellen verübten danach Selbstmord, den programmierten Zelltod (Apoptose).
- helfe gegen **zu hohen Blutdruck**.
- beruhige, **verbessere den Schlaf**.
- wirke gegen  **Nanobakterien, die an Wänden von Blutgefäßen haften und sich durch eine kalkhaltige Schale schützen** und dabei auch das Gewebe verkalken und Arteriosklerose und ähnliche Symptome auslösen.
- baue bei längerem Gebrauch **Mineralablagerungen** im Körper ab (z.B. Zahnstein, Gallen-, Nierensteine, in Gelenken = gegen Arthrose-Gelenkschmerzen).
- **neutralisiere die Gifte von Verbrennungen**, vor allem die dritten Grades, wenn sie unmittelbar (oder sogar innerhalb weniger Stunden) mit Anolyt-CDL durch Aufsprühen oder Auftragen behandelt werden. Dies kann mehrmals während eines Tages durchgeführt werden. Nach der Trocknung sei es hilfreich, mit stark wasserstoffangereichertem Katholyt die Wunde ebenfalls zu besprühen. Auch dieser Vorgang könne in kurzen Abständen wiederholt werden. Dies beschleunige den Heilungsvorgang.
-  habe **Anti-Aging-Wirkung** - ebenso wie das antioxidativ wirkende Wasserstoffgas aus der anderen Elektrolysekammer. (www.vitaswing.de/gesund/ph-milieu/wasserstoffgas.htm)

- führe durch die **Beseitigung von vielen Entzündungsherden** und **Neutralisation der benebelnden Ausscheidungsprodukte solcher Keime** zu einer angenehmen **Klarheit und Wachheit auf geistig-seelischer Ebene** und erlaube somit, evtl. lange angestaute Themen in diesen Bereichen abzuarbeiten.

Auf die Frage an Dr. Aparicio, ob er nach 10 Monaten Erfahrungen mit Chlordioxidanwendungen – außer der Wirkung gegen Covid-19 - positive Nebenefekte beobachtet habe, antwortete er: „Ja, Ich habe eine Menge Patienten, die das Chlordioxid prophylaktisch einnehmen, und ich habe **Tausende von Nachrichten von Menschen, die von anderen Krankheiten geheilt wurden, von denen sie nichts wussten. Ich meine, Psoriasis, (Schuppenflechte), Haarausfall** und was auch immer Sie sich vorstellen können, sie **nehmen einfach die prophylaktische Dosis des Chlordioxids (30 ppm) und es geht ihnen in anderen Bereichen besser. Und das ist sehr, sehr ermutigend, denn wir finden eine Menge Verwendungsmöglichkeiten für das Chlordioxid. Das Erstaunlichste, was ich in diesen 10 Monaten gesehen habe, ist die große Bandbreite der Dosis, die man bei dem Chlordioxid verwenden kann. Ich glaube, es gibt kein Medikament, das diese Toleranz (in der Dosierung) hat. Ich meine, ein Milliliter (CDL) kann einen Unterschied ausmachen, das sind drei Milligramm, und man kann bei manchen Patienten bis zu 150 Milligramm verwenden und hat immer noch eine perfekte Wirkung (d.h. eine nützliche, der Gesundheit förderliche Wirkung und keine negative gesundheitliche Nebenwirkungen). So etwas gibt es bei keiner Substanz auf der Welt. “ („Positive Nebeneffekte“: https://www.freizahn.de/2021/04/wenn-leben-zu-retten-das-ziel-waere/#positive_nebenefekte_und_bandbreite)**

Da Chlordioxidlösung (außer in Bolivien) nicht als Medikament zugelassen ist, kann man nur eigenverantwortlich selbst überprüfen, ob diese nahezu universellen Wirkungen bei sich festzustellen sind und ob Chlordioxidlösung bei den gewählten ppm-Stärken und Einnahmemengen nebenwirkungsfrei ist.

Geringe Pufferung von A-CDL

Die bei der Wasserionisierung im H2-Wasserionisierer entstehende Anolyt-Chlordioxidlösung (A-CDL) **ist nur sehr gering gepuffert**. Daher entstehen auch bei sehr niedrigen pH-Werten (z.B. bei pH 2,2 oder tiefer) **keine Verätzungen**, wie dies bei vergleichbar hoch gepufferten Säuren (z.B. bei Schwefelsäure, Magensäure etc.) der Fall wäre.

Wenn herkömmlich hergestelltes 0,3%iges (3000 ppm) CDL auf Haut und Schleimhaut gelangt, wird dies als kritisch für Haut, Schleimhaut oder Stoffe betrachtet.

Wenn dagegen A-CDL auf Haut oder Schleimhaut gelangt, gibt es selbst bei pH 1,7 noch keinerlei Verätzungen oder bekannte Schäden!

Daher verwenden z.B. manche **Ärzte A-CDL von pH 2,2 bis pH 1,7**, wenn besonders aggressive, gefährliche oder z.B. gegen Antibiotika resistente Mikroben umfassend und extrem rasch bekämpft werden müssen.

Die spezielle Eigenschaft der geringen Pufferung eröffnet viele Anwendungsmöglichkeiten z.B. in Medizin, Wasserwirtschaft, Haushalt, Landwirtschaft, Industrie etc.

Anolyt = Kombination stärkster Oxidationsmittel

Die Trennmembrane (Diaphragma) zwischen den beiden Wasserkammern des H₂-Wasserionisierers trennt bei Verwendung von Salz (Natriumchlorid) oder Magnesiumchlorid im Elektrolysewasser schon nach Beginn der Ionenwanderung das Chlor vom Natrium oder Magnesium. Bei der elektro-chemischen Reaktion entsteht in der Anodenkammer schon Sekunden nach dem Elektrolysebeginn **Chlordioxid (ClO₂)**, **Sauerstoff (O₂)**, **Wasserstoffperoxid (H₂O₂)** und **Ozon (O₃)**. Jeder dieser Stoffe hat **stark oxidierende, entgiftende und stark desinfizierende, also keimtötende Eigenschaften bei anaerob, im sauren Milieu lebenden Mikroben**.



Das Zusammenwirken von 4 überaus stark oxidierenden Stoffe im Anolyt gilt als die **stärkste bekannte Oxidationskombination überhaupt!**

Ozon und Wasserstoffperoxid haben allerdings aufgrund der hohen Voltspannung so starke oxidierende Wirkungen, dass sie nicht nur Bakterien, sondern auch die eigenen Blutzellen angreifen können.

Da Ozon, Wasserstoffperoxid und Sauerstoff aber sehr rasch aus dem Anolyt- wasser ausgasen, bleibt als wirkendes Oxidationsmittel überwiegend Chlordioxidlösung (CDL) übrig, das für die gesunden Zellen und Mikroben bei rechter Dosierung völlig unschädlich sei.

Ungiftigkeit und Unschädlichkeit

Bei richtiger Dosierung und Anwendungsform könne Chlordioxidlösung gefahrlos getrunken, intravenös gegeben und auch in Flüssigkeit gebunden inhaliert werden. Wie jedes andere Mittel oder Medikament könne es bei falscher Dosierung oder/und falscher Anwendung gesundheitsschädlich oder auch tödlich sein.

Instinktiv haben die meisten Menschen zunächst große Vorbehalte oder gar Ängste, saures, anfangs noch nach Chlor und Schwimmbad-Ozon riechendes Wasser einzunehmen. Überdies werden anderslautende Erfahrungen und Beweise für die Ungiftigkeit und Unschädlichkeit der Chlordioxidlösung von allen Seiten bestenfalls ignoriert, meist aber mit Lügen bekämpft, ohne dafür eigene Beweise zu erbringen. Die Vorkämpfer für die Anerkennung von Chlordioxidlösungen können viel Leidvolles darüber berichten, wie ihre Arbeit und Person bekämpft wird.

Chlordioxidgas darf aber keinesfalls verwechselt werden mit Chlorgas, das in der Tat giftig ist!

In Wasser gelöst, ist Chlordioxidlösung ungefährlich, auch wenn Gegner eine angebliche Giftigkeit ständig behaupten, aber ohne je einen Beweis dafür zu präsentieren.

Biophysiker Andreas Kalcker fasst zusammen:

1. Chlordioxid ist kein Giftstoff, der sich im Körper ansammelt.
2. Es zerfällt, sobald es mit Krankheitserregern reagiert.
3. Sollte man zu stark mit Chlordioxidgas angereicherte Luft einatmen, können Reizungen des Rachens, der Nase und der Lungen auftreten.
4. Hoch konzentrierte Chlordioxidgasmengen können Augenreizungen auslösen, die aber wieder verschwinden.
5. Chlordioxidlösung ist nicht krebserregend.
6. Chlordioxidlösung ist nicht schädlich bezüglich der Zeugungsfähigkeit.

(Andreas Kalcker, a.a.O. S. 82 f.)

„Vorliegende Toxizitätsstudien belegen, dass Chlordioxidlösung problemlos angewendet werden kann. Obwohl die Toxizität von Chlordioxidgas bei Inhalation hoher Dosen bekannt ist, hat es als Chlordioxidlösung bei oraler Einnahme in hohen Dosen seit Bekanntsein dieser Substanz vor über hundert Jahren keinen einzigen, darauf zurückführbaren klinisch nachgewiesenen Todesfall gegeben.“
(A. Kalcker)

Das aus der Chlordioxidlösung (CDL/A-CDL) **ausgasende Chlordioxidgas** sollte daher beim Öffnen der Flasche nicht direkt, tief oder länger eingeatmet werden. Durch kurzes Einatmen können allerdings auch in Nase, Nebenhöhlen und Mund befindliche pathogene Erreger rasch abgetötet werden. Die Dosis machts, ob giftig oder nicht...

Als Gas ist Chlordioxid giftig, während es als Chlordioxidlösung in Wasser ungiftig ist.

Bezüglich der Ungiftigkeit von CDL ergeben jahrelange Erfahrungen und Extremversuche, dass es bei der meist angewendeten Dosierung (30 ppm, pH 6,0-5,5), ja selbst bei wirklich extremer Stärke (pH 2,2 oder tiefer) und hoher ppm-Konzentration keine Schäden auslöse.

„Bisher wurde kein wissenschaftlicher Bericht gefunden, der belegt oder erwähnt, dass die orale Einnahme der wässrigen Verdünnung von Chlordioxid den Tod eines Menschen oder ein schädigendes Ereignis seiner Organe oder Systeme verursacht hat.“ (Risikoidentifikation: <https://comusav.de/risikoidentifikation/>)

 Mehr dazu s. <https://hcfricke.com/2021/01/17/cdl-cds-chlordioxid-loesung-bzw-solution-clo2-herstellung-sicherheit-potentielle-wirkungsmechanismen-mehr/>

Frage der Risiken/Nebenwirkungen

 „CDL/A-CDL ist frei von negativen Nebenwirkungen. Es ist für gesunde Zellen **nicht zytotoxisch** (kein Zellgift, wie z.B. Alkohol), **nicht neurotoxisch** (kein Nervengift, wie Kaffee z.B.), **nicht hämatotoxisch** (nicht blutgiftig, wie Al-

kohol), **nicht nephrotoxisch** (nicht nierengiftig wie Cisplatin), **nicht hepatotoxisch** (lebergiftig wie alle Zytostatika). **Selbst unrealistisch hohe Dosierungen sind ungiftig.** Es verursacht keine genetischen Mutationen oder Missbildungen.“ (http://johann.dokusammlung.de/dateien/Selbsthilfe_CD_L_MMS_Chlor-dioxid.pdf)

Selbst bei recht großen Dosierungen und Mengen scheint eine kritische Überdosierung nicht so schnell erreichbar zu sein.

Während bei den Impfungen schwere Nebenwirkungen und auch Todesfälle vorkommen, hat es bei den von COMUSAV und Andreas Kalcker empfohlenen Dosierungen, Konzentrationen und Methoden zur Anwendung von Chlordioxid bisher keine Zwischenfälle, Vergiftungserscheinungen oder Todesfälle gegeben.

Mehr zur Risikoidentifikation: <https://comusav.de/risikoidentifikation/>

Zahnarzt Christoph Becker hat z.B. an einem Tag **zweimal je einen Liter CDL mit 20 bis 30 ppm** – morgens und abends jeweils innerhalb von 105 Minuten auf 8 Portionen von ca. 125 ml verteilt, - bei einem Abstand von 2 Stunden von der letzten und zur nächsten Mahlzeit getrunken.

Mehr dazu: "Versuche mit Chlordioxid": <https://www.freizahn.de/2020/05/versuche-mit-chlordioxid/>

Christoph Becker berichtet: *"Ich kenne auch andere Personen persönlich, die ebenfalls z. B. zweimal pro Tag eine Antiviruskur mit je einem Liter Chlordioxidlösung mit 20 bis 30 ppm versucht haben und die ebenfalls sehr angenehm von der Verträglichkeit und der heilenden Wirkung dieser Chlordioxidlösung überrascht waren."* (s. https://www.freizahn.de/2020/04/zwei-bleichmittel-und-die-coronakrise/#erfahrungen_mit_chlordioxidCDL/A-CDL_ist_frei_von_unerwünschten_Nebenwirkungen)

Manche verspüren **Erkältungssymptome** nach Gebrauch von CDL/A-CDL. Das könne darauf zurückzuführen sein, dass vorhandene Krankheitserreger durch einen sogenannten Biofilm in Nase, Nebenhöhlen oder Lunge geschützt leben. Nach Zerstörung des Biofilms durch CDL/A-CDL sind sie ihrer Schutzhülle beraubt und aktivieren zunächst wieder Erkältungssymptome, werden aber dann durch CDL/A-CDL vernichtet.

☞ Schädliche Nebenwirkungen bei einer hohen Konzentration und Menge sind wahrscheinlich nur bei bestimmten Stoffwechselerkrankungen (z.B. Glucose-6-phosphat-Dehydrogenase-Mangel) oder bei einer sich über mehrere Monate hinziehenden Anwendung ohne Unterbrechungspausen zu erwarten.

☞ Video: „2,4 Millionen Dollar für Toxizität von Chlordioxid ausgelobt“: <https://cdn.lbrplayer.xyz/api/v4/streams/free/2,4-millionen-dollar-fuer-toxizit%C3%A4t-von-chlordioxid/a6c5f5d10e9cb3238a82a672358d2e3012d8e-ecb/b5bd81>

Gefäße zur Aufbewahrung von Chlordioxid

CDL / A-CDL oxidiert Metall, aber auch nicht jeder Kunststoff verträgt es. Alle Behälter und Utensilien sollten deswegen vorzugsweise aus **Glas bestehen**.

Halbliter-Milchflaschen aus Glas mit Schraubverschluss sind zur Aufbewahrung gut geeignet. Allerdings rosten Metalldeckel bald, weil das ausgasende Chlordioxid unschwer zum Metall durchdringt.

PET-Sprudelflaschen verfärben sich nach einiger Zeit durch Chlordioxid. Vorteil der PET-Flasche ist die wesentlich größere Sicherheit, etwa wenn die Flasche hinfällt oder wenn sich - warum auch immer - ein zu hoher Druck in der Flasche aufbaut.

Kunststoffbehälter für CDL/A.-CDL sollten aus HD-PE bzw. PP bestehen.

Die saure Anolyt-Chlordioxidlösung (A-CDL) kann in braunen oder besser in dunkelvioletten (Miron-)Flaschen problemlos viele Wochen aufbewahrt werden. Chlordioxidlösungen sind in kühler, dunkler Umgebung unter 11 Grad C. länger haltbar.

Haltbarkeit des fertigen A-CDL

In einem möglichst gasdicht verschlossenem, dunklen Glas (ideal ist das Miron-Violettglas), randvoll befüllt, behält es bei einer niedrigen Temperatur, z.B. bis zu etwa 8°C, größtenteils seine sauren Eigenschaften einige Wochen lang.

Während die leichten und nur gering wasserlöslichen Gase des Ozons, Wasserstoffperoxids und Sauerstoffs aus dem Anolyt schon nach wenigen Minuten oder spätestens nach wenigen Stunden in die Restluft eines Behälters ausgasen, bleibt das im Wasser gut lösliche Chlordioxid erheblich beständiger darin gelöst. Zwar dunstet es über 11 Grad Celsius auch in die Restluft in der Flasche aus, aber verschüttelt man den Behälter, nimmt das Wasser das Chlordioxidgas leicht wieder auf. So bleibt das Chlordioxid nach abgeschlossener Zehrung einige Wochen wirksam, auch wenn es **seine oxidative Wirkung langsam abbaut**.

Da A-CDL im Selbstbau-H₂-Wasserionisierer jedoch in wenigen Minuten in der gewünschten pH-Stärke oder ppm-Chlordioxidkonzentration durch Salz- oder Magnesiumchloridzugabe ins Elektrolysewasser herstellbar ist, spielt die Haltbarkeit einer fertigen A-CDL nur noch eine untergeordnete Stelle. Man **bereitet es daher am besten bei Bedarf frisch** zu.

Anwendungsbreite von A-CDL

CDL/A-CDL

- kann oral, und/oder intravenös, subkutan, inhalativ und intramuskulär angewendet werden. Auch rektale und vaginale Einläufe sind möglich.
- Einige Anwendungen sollten nur Ärzte bzw. Heilpraktiker vornehmen (intravenös, Subkutan, intramuskulär).
- Ist für jede Altersstufe anwendbar.
- Ist für eine Vielzahl von Erkrankungen zur Vorbeugung und Behandlung nützlich.
- Ist auch für Tiere und Pflanzen verwendbar.

Oxidative, desinfizierende Eigenschaften

☞ **Chlordioxidlösung (CDL/A-CDL) ist ein sehr wirksames Desinfektionsmittel.**

Chlordioxid löse sich vollständig in Wasser auf und bilde keine weiteren chemischen Bindungen. Es sei trotzdem in der Lage, **schnell mit anderen Komponenten zu reagieren, vor allem, wenn sie sauren pH-Wert haben.**

Wenn es im Wasser reagiert, setze es einerseits Sauerstoff frei, und bilde andererseits Chloridionen (ClO_2). Diese sind negativ elektrisch geladen und sehr reaktionsfähig. Das negativ geladene Chloridion strebt zum Ausgleich immer zu einer positiven Ladung – und raubt diese Ionen aus anderen Atomen.

Bei der Einnahme von Chlordioxidlösung reagiere es rasch mit sauren Krankheitserregern, setze dabei Sauerstoff frei und bilde Chloritionen, die sich anschließend in Chloridionen, d.h. in herkömmliches Salz oder Magnesium im Körper verwandeln.

☞ Die **Wirkungen von CDL und A-CDL dürften identisch** sein, egal nach welcher Methode die Chlordioxidlösung hergestellt wird, sofern die Elektrolyse einige Minuten dauert und aus der Anolytlösung das Ozon, Wasserstoffperoxid und Sauerstoff ausgegast sind.

Diese **A-CD-Lösung ist schon gebrauchsfertig**, sie muss also nicht wie bei herkömmlicher CDL erst noch verdünnt werden.

Positive Wirkungen der Chlordioxidlösung

*„Die positive Wirkung von Chlordioxid basiert größtenteils auf seiner Fähigkeit, **das Immunsystem unseres Körpers zu stärken**, und das nicht nur durch die Oxidation (Verbrennung) der Krankheitserreger und Gifte, sondern auch durch andere komplizierte Effekte.“ (A. Kalcker, a.a.O. S. 69)*

Für die positiven Wirkungen der Chlordioxidlösung *„spielt **der Sauerstofftransport zu den Zellen eine große Rolle.**“ (A. Kalcker, a.a.O. S. 69)*

*„Chlordioxid setzt beim Zerfall Sauerstoff in den sauren Bereichen des Körpers frei, ähnlich wie es auch die roten Blutkörperchen machen, nur wesentlich leistungsfähiger... **Die meisten Krankheiten hängen mit einer Übersäuerung unseres Körpers zusammen. Der freigesetzte Sauerstoff reagiert und oxidiert dabei alle sauren Komponenten oder Giftstoffe, die sich im Blut oder im Zwischengewebe befinden.***

*Chlordioxid löst sich äußerst gut in Wasser auf und kann sich daher bestens im ganzen Körper verteilen... Chlordioxid ist dem pH-Wert nach selektiv und **reagiert aus diesem Grund mit Substanzen, die saurer als der Ph-Wert 7,3 des menschlichen Körpers sind... So gut wie alle Krankheitserreger, ob Bakterien, Viren, Pilze oder kleine Parasiten sind sauer. Chlordioxid setzt genau dort Sauerstoff frei, wo sich die sauren Krankheitserreger befinden und bewirkt deren Oxidation, d.h. Verbrennung. Es ist keine Resistenzbildung gegen Oxidation möglich, solange sie stark genug ist. Unser Körper nutzt das gleiche Prinzip im Innern der neutrophilen Granulozyten, welche die Killerzellen unseres Immunsystems zur Abwehr sind.**“ (A. Kalker, a.a.O. S. 77)*

Reaktionen mit Krankheitserregern

*„Chlordioxid reagiert mit jedem Krankheitserreger anders: **Je saurer die Bakterie, desto stärker ist die chemische Oxidation. Je weniger sauer die Erreger sind, desto schwächer fällt die Oxidation aus.** Aus diesem Grund sind die symbiontischen, nützlichen Bakterien unseres Körpers nicht betroffen, da diese in der Regel einen pH-Wert haben, der unserem Körper sehr ähnelt und somit die Symbiose ermöglicht.“ (A. Kalker, a.a.O. S. 78)*

Warum A-CDL selektiv bei Mikroben wirkt

Die wohl häufigste Frage lautet: Wie ist es zu erklären oder möglich, dass Chlordioxid zwischen nützlichen und schädlichen Mikroben selektiv unterscheiden kann?

Die Antwort darauf ist wirklich entscheidend dafür, wie es letztlich mit der Akzeptanz von CDL bzw. A-CDL aussehen wird. Vorab sei festgehalten: Die genaue Wirkweise ist wissenschaftlich noch nicht eindeutig geklärt. Aber folgende Erfahrungen und Hypothesen scheinen zutreffend zu sein:

Sowohl menschliche Zellen, als auch gutartige Mikroben können durch Chlordioxidlösung nicht geschädigt werden. Der Grund hierfür liegt im unterschiedlichen Oxidationspotenzial, welches in Volt gemessen wird.

 Das Redox-Potential **der menschlichen Zellen liegt bei 1,30 Volt**, das der **nützlichen Darmmikroben liegt bei 1,45 Volt**, wohingegen das Redox-Potential von Chlordioxid nur bei 0,96 Volt liegt.

 Sowohl **menschliche Zellen, als auch gutartige Mikroben können durch Chlordioxidlösung nicht geschädigt werden.** Der Grund hierfür liegt im unterschiedlichen Oxidationspotenzial, welches in Volt gemessen wird.

A-CDL besitze nicht die erforderliche Oxidationsstärke, um dem Körper oder gutartigen Mikroben zu schaden. Darum **könne Chlordioxid weder den menschlichen Zellen, noch den gutartigen Bakterien und Mikroben im Darm schaden. Pathogene, anaerob lebende Keime aber haben dem Oxidationspotential von 0,96 Volt, über das A-CDL verfügt, nichts entgegenzusetzen.**

Aufgrund der unterschiedlichen Oxidationspotentiale könne A-CDL wie das anders hergestellte CDL ebenfalls zwischen nützlichen, wichtigen und schädlichen Mikroben sehr gezielt unterscheiden.

Ein stärkeres Redox-Potential haben die ebenfalls im frischen Anolyt enthaltenen Gase **Sauerstoff, Wasserstoffperoxid (+1,78 V) und Ozon (2,07 V)**. Ozon und Wasserstoffperoxid können aufgrund ihrer Oxidationsstärke neben schädlichen, anaeroben auch nützliche aerobe Mikroben vernichten.

Wenn es z.B. im akuten Infektionsgeschehen wichtig ist, sehr rasch und ohne Rücksicht auf geringe Kollateralschäden an aerob lebenden Mikroben ihre starke Oxidationskraft einzusetzen, um schädliche Gifte und gefährliche Mikroben zu vernichten, dann ist  ganz frisch hergestelltes A-CDL mit dem darin befindlichen **Sauerstoff, Wasserstoffperoxid und Ozon** als das **stärkste bekannte Antioxidationsmittel** das Mittel der Wahl.

Da aber Ozon und Wasserstoffperoxid aus dem frisch hergestellten A-CDL rasch ausgasen, wirkt auch im A-CDL letztlich hauptsächlich das übrigbleibende Chlordioxid.

 Chlordioxid ist ein ungemein hungriger **Elektronenräuber, der den Atomen von pathogenen Mikroben oder Giftstoffen sofort fünf Elektronen entreißt**, um sich selbst diese Anzahl an fehlenden Elektronen zu verschaffen. Durch einen Elektronenentzug werden also Bakterien, Viren sowie kleine und einzellige Parasiten getötet und zugleich werde auch ihre Vermehrung unterbunden. Es zerstöre deren biochemische Struktur. Einen solch heftigen Elektronenraubüberfall (Oxidationsprozess) könnten die unerwünschten Mikroben nicht überleben und würden zerfallen.

 **Bakterien, Pilze, Milben, Sporen, Prionen (BSE) und kleine Parasiten** werden durch Oxidation (Verbrennung) sicher abgetötet. Mehrzellige größere Parasiten wie Taenien (Bandwürmer), Askariden (Spulwürmer) und Hefepilze schwäche und dezimiere A-CDL zwar, in der Regel seien sie aber durch die A-CDL-Anwendung nicht auszurotten.

 A-CDL übertrage als relativ stabiles freies Radikal **sein ungepaartes Elektron leicht auf DNA der pathogenen Mikroben oder Giftstoffe**. Es **beseitige die Bausteine des Erbguts (Guaninnukleotidbasen) der freigesetzten RNS und DNS und verhindere damit sicher die Erzeugung neuer Erregergenerationen. Deren Resistenzbildung sei unter diesen Bedingungen nicht möglich. Die DNA breche und löse so den Zelltod aus**. Darauf scheint die starke Desinfektionswirkung bei Bakterien, Viren, Pilzen und kleinen Parasiten zu beruhen.

Mehr über Chlordioxidwirkung bei COVID-19: Hypothese über den möglichen molekularen Wirkmechanismus bei SARS-CoV-2: [Chlorine Dioxide in COVID-19: Hypothesis about the Possible Mechanism of Molecular Action in SARS-CoV-2 \(mms-seminar.com\)](#)

Es gibt noch andere Erklärungsansätze, wie Chlordioxid solche selektiven Wirkungen auf **Viren, Bakterien, Pilze, Algen, tierisches Plankton und Protozoen** erzeugt. Mehr dazu: <https://hcfricke.com/2021/01/17/cdl-cds-chlordioxid-loesung-bzw-solution-clo2-herstellung-sicherheit-potentielle-wirkungsmechanismen-mehr/>

Schonung des nützlichen Mikrobioms

A-CDL erreiche bei ca. 100 ml oraler Einnahme die Darmflora nicht, sondern werde zuvor schon **durch die Schleimhäute im Mund, Rachen, Speiseröhre und Magen weitgehend in den Blutkreislauf aufgenommen und entfalte auf diesem Weg seine rasche Oxidationswirkung durch Elektronenentzug bei anaeroben Mikroben** im menschlichen Organismus.

Da A-CDL seine elektronenraubende Wirkung auf dem Weg zum Darm selbst bei größeren Trinkmengen schon weitgehend aufgezehrt habe, gelange es kaum bzw. erst bei größeren Trinkmengen in den Zwölffingerdarm oder den Dünndarm.

Will man bewusst A-CDL auch im Bereich des Dickdarmes oder der Scheide verwenden, können auch problemlos **Einläufe mit A-CDL oder lokal gezielte Auflagen** vorgenommen werden.

☞ Da A-CDL zwischen nützlichen und notwendigen Mikroben im Mikrobiom offensichtlich zielsicher unterscheiden kann, werden im Gegensatz zu chemischen Antibiotika auch **keine nützlichen Darmmikroben getötet. Es sei daher kein Wiederaufbau eines gestörten Darmmilieus mehr erforderlich**, wie es nach chemische Antibiotikagaben erforderlich ist.

Oxidation durch Sauerstoff

☞ A-CDL erzeuge beim Kontakt mit anaeroben Viren, Bakterien und Pilzen **atomaren Sauerstoff (O_1)**, durch welchen die **Schutzmembranen der meisten Mikroorganismen aufgebrochen** werde (z. B. beim Polio-Virus schon bei der Konzentration unter 1 ppm = 1 A-CDL-Molekül unter 1 Million Wassermolekülen!).

Durch die Wirkung der CDLlösung würden auch die **freigesetzten Ribo- und Desoxiribonukleinsäuren der pathogenen Mikroben zerstört**, im speziellen ihre Guanin-Nukleobasen. Damit werde die **Bildung neuer Mikroorganismen-Generationen zuverlässig verhindert**.

Auch die **Größe von pathogenen Erregern** spiele eine Rolle: „Chlordioxidlösung ist ein **größenselektives antimikrobielles Mittel**, das mikroskopisch kleine Organismen schnell abtöten kann, **aber viel größeren Organismen wie Tieren oder Menschen keinen wirklichen Schaden zufügen kann**, da es nicht in der Lage ist, tief in deren lebendes Gewebe einzudringen.“

Mehr dazu: <https://hcfricke.com/2021/01/17/cdl-cds-chlordioxid-loesung-bzw-solution-clo2-herstellung-sicherheit-potentielle-wirkungsmechanismen-mehr/>

Chlordioxid ist also kein Giftstoff (wie die meisten Antibiotika), der im menschlichen Organismus den Stoffwechsel der gutartigen Mikroorganismen stört und sie auf diese Weise abtötet. Es gehört vielmehr zu den oxidierenden Bioziden, die den **Nährstofftransport über die Zellwände der pathogenen Erreger unterbrechen**.

Auch **Gifte** neutralisiere Chlordioxidlösung durch Oxidation.

A-CDL-Anwendungshinweise

Wirkungen je nach A-CDL-Konzentration bzw. pH-Wert

Je nach Elektrolysedauer und Mineralbeifügung (Salz oder Magnesium) entsteht saure Anolyt-Chlordioxidlösung in verschiedener Konzentration. Die Übergänge sind fließend, sodass nachfolgende pH-Werte nur allgemeine Richtlinien für die Wirkungen sein können. Je nach Konzentration und Anwendungsmenge kann Vorbeugung oder Behandlung mit A-CDL flexibel vorgenommen werden.

- **Maximal 0,2 mg (= 0,2 ppm) CDL pro Liter Wasser** ist zur **Desinfektion von Trinkwasser** nach der deutschen Trinkwasserverordnung **zulässig**. Mindestens 0,05 mg (= 0,05 ppm) Chlordioxid je Liter Trinkwasser soll nach Abschluss der Aufbereitung als Restgehalt darin noch nachweisbar sein. Dieser niedrige ppm-Chlordioxidwert zeigt, wie hochwirksam Chlordioxidlösung zur Entkeimung von Viren, Bakterien und Pilzen ist.
- **0,3 bis 3 ppm** CDL erwies sich bereits bei Kontaktzeiten von 5 bis 120 Minuten gegen die **Grippeviren H5N1 und H1N1** als sehr effektiv. (https://www.freizahn.de/2020/02/mehrzweckwaffe-gegen-viren-und-bakterien/#grippe_viren_in_trinkwasser)
- **10 ppm** Chlordioxidkonzentration bzw. **pH 5,5** eigne sich z.B. für Kinder oder bei Erwachsenen als **Anfangs- und Eingewöhnungsstärke** für innere Chlordioxid-Anwendungen oder für empfindliche Stellen (z.B. Augen, Schleimhäute).
- **30 ppm** Chlordioxidkonzentration bzw. **pH 5,0** gelten als **Standardkonzentration für Erwachsene** für innere Chlordioxid-Anwendungen zur **Vorbeugung gegen Infektionen oder Erkrankungen** verschiedenster Art.
- **50-100 ppm** Chlordioxidkonzentration bzw. **pH 4,5 bis 3,0** gelten als **Standardkonzentration für Erwachsene** für innere Chlordioxid-Anwendungen zur **Behandlung von Infektionen oder Erkrankungen** verschiedenster Art, also z.B. Covid-19.
- **100-200 ppm** Chlordioxidkonzentration bzw. **pH 2,8-2,5** seien für äußere Desinfektions- und Entgiftungsanwendungen geeignet, also z.B. von Haut, Gegenständen, Innenraumluft durch Besprühen, Umschläge, Waschungen etc.
- **Mehr als 200 ppm bzw. pH 2,2** oder tiefer sollen sofortigen **Tod aller anaeroben und potentiell anaeroben Mikroben bewirken** und Gifte so stark neutralisieren, dass sofortige Wirkung innerhalb von Sekunden eintreten könne. Selbst antibiotikaresistente Mikroben würden hiermit sicher vernichtet. Beispiel: MRSA-Eliminierung durch Chlordioxidlösung: https://www.freizahn.de/2020/02/mehrzweckwaffe-gegen-viren-und-bakterien/#chlordioxid_wirkt_auch_gegen_mrsa



- **500 bis 3000 ppm** (2,5-2,2 pH) CDL mit Einwirkzeiten von 0,5 bis 12 Stunden erwiesen sich gegen **Anthraxsporen** als ausreichend: <https://www.freizahn.de/2020/02/mehrzweckwaffe-gegen-viren-und-bakterien/#chlordi-oxid-wirkt-auch-gegen-anthrax>

A-CDL im Hygienebereich

Saure A-CDL kann **im Hygienebereich** je nach pH-Wasserwert verschiedenartig innerlich und äußerlich eingesetzt werden, z.B. bei

- **pH 6,0 bis 4,0** hat das schwach saure A-CDL bereits **zusammenziehende, reinigende und schwach desinfizierende** Wirkungen. Es wird in diesem Bereich z.B. eingesetzt für **Hautreinigung, Schönheitsanwendung**, nach einem Bad oder Dusche, zum Verschließen der Hautporen nach Waschen der Haut.
- **pH unter 4 bis 2,5** wirkt es schon deutlich stärker desinfizierend, entgiftend und reinigend.
- **unter pH 2,5** desinfiziere / sterilisiere es innerhalb weniger Minuten chirurgische Gefäße, Besteck, Behälter, Flaschen, Oberflächen, Haut, Finger, Zahnbürste etc.
- **ab pH 2,2 und tiefer** könne es in Sekunden **alle** krankheitserregenden Keime (incl. antibiotikaresistenten Krankenhauskeimen!!) sicher vernichten bzw. alles noch intensiver, zuverlässiger und rascher sterilisieren / desinfizieren!!

Unter pH 2,5 sollte A-CDL nur noch in kleinen Mengen für medizinische Zwecke bei Menschen und Tieren eingesetzt werden. Wie schon erwähnt, gab es aber Ärzte, die CDL mit pH 1,7 zu therapeutischen Zwecken eingesetzt haben, weil dies aufgrund der sehr geringen Pufferung ohne Verätzung möglich sei.

Bei SARS-CoV-2 wirksame CDL-Konzentration

Biophysiker Andreas Kalcker empfiehlt

- **30 ppm (pH 5,5-5,0) CDL zur Vorbeugung.** Davon könne nach bisherigen Erfahrungen problemlos 1 Liter getrunken werden. Die Tagesdosis wird in 10 Einzeldosen von ca. 100 ml aufgeteilt. Die Patienten sollen jede Stunde ca. 100 ml der Lösung trinken bis die Tagesdosis aufgebraucht ist. Diese Präventionsmaßnahme solle 14 Tage lang durchgeführt werden. (<https://www.freizahn.de/2021/01/wirksame-coronapraevention/>)
- Für Kinder soll die Chlordioxidkonzentration und die Wassermenge an das Körpergewicht angepasst werden.
- **50-80 ppm (pH 5,0-3,0) zur Behandlung von akuten Covid-19-Erkrankungen.** Davon sollen bis zu 2 Liter pro Tag, jeweils morgens und abends je ein Liter – aufgeteilt in 100 ml-Dosen, zeitlich verteilt, getrunken werden.
- **250 ppm (pH 2,5) CDL zur äußerlichen Desinfektion von Räumen, Plätzen, Gegenständen etc.** werden bei SARS-CoV-19-Ausbruch in China



verwendet. (https://www.freizahn.de/2020/02/mehrzweckwaffe-gegen-viren-und-bakterien/#die_chinesische_luftfahrtbehoerde_empfiehl_t_die_verwendung_von_clo2_als_mittel_gegen_das_coronavirus)

Für therapeutische Zwecke kann A-CDL sehr variabel hinsichtlich Stärke, Menge und Verträglichkeit oral eingesetzt werden. Manche Ärzte setzen es bis pH 1,7 ein! Da A-CDL nur schwach gepuffert ist, verätzt selbst ein so saures Produkt das Gewebe oder die Schleimhäute nicht.

Schrittweise Steigerung von Dosis und Menge

Auf eine präzise A-CDL-Konzentration und Menge kommt es wohl nicht an, denn differenzierte Angaben zur pH-Stärke und Dosis zu machen, ist wenig sinnvoll, weil sehr viele Faktoren zu berücksichtigen wären. Daher kann man lediglich empfehlen, zunächst **mit geringen Konzentrationen (10-20 ppm) zu beginnen** und Konzentration und Menge je nach Verträglichkeit langsam zu steigern.

Das Ziel ist, dem Körper Gelegenheit zu geben, anaerobe, im sauren Milieu lebende Erreger schichtweise zu eliminieren, und danach die abgetöteten Erreger, deren Schadstoffe und die neutralisierten Gifte auszuleiten. **Ergeben Beobachtungen zur Reaktion keine negativen Hinweise, kann man die Konzentration und Menge nach und nach erhöhen.**

Grundregel: „Je kränker eine Person ist, umso mehr giftige Rückstände befinden sich in dessen Körper. Aus diesem Grunde sollten die Dosis und Einnahmemenge von Chlordioxid nur schrittweise erhöht werden. Die Dosis hängt mehr vom Gesundheitszustand als vom Körpergewicht des Menschen ab.“ (A. Kalcker, a.a.O. S. 69)

Das **eigene Körperempfinden, die Verträglichkeit und vor allem die Reaktionen auf CDL/A-CDL sollten den Maßstab für die Dosierung** und Anwendungsdauer bilden.

Nochmals zur Erinnerung: Christoph Becker hat z.B. an einem Tag **zweimal je einen Liter CDL mit 20 bis 30 ppm** - jeweils innerhalb von 105 Minuten auf 8 Portionen von ca. 125 ml verteilt, - bei einem Abstand von 2 Stunden von der letzten und zur nächsten Mahlzeit getrunken. - Und er hat keinen Schaden davon genommen...

Einnahmezeit

Man soll A-CDL möglichst

- auf nüchternen Magen bzw. erst 1 Stunde nach einer Mahlzeit
- spätestens 1/2 Stunde vor einer Mahlzeit
- einnehmen, damit es keine Speisen oxidiert, sondern die Oxidation nur an pathogenen Viren, Bakterien und Pilzen vornimmt.

Speziell zu vermeiden wären auch:

- Die gleichzeitige Verwendung von **Antioxidantien**, da diese dem oxidativen CDL/A-CDL entgegenwirken.

- Speziell auch alle Formen von **Vitamin C** (Ascorbate).
- Bei Säften mit Antioxidationsmitteln sollte man einige Stunden warten oder sie besser ganz vermeiden.
- Alle Phenol und Thiol-Verbindungen, also Cystein & Methionin,
- Alpha-Liponsäure, Gluthation, N-Acetyl-Cystein, DMPS, DMSA.

Absorption der A-CDL

Durch die Schleimhaut von Mund, Rachen, Speiseröhre und Magen werde CDL/A-CDL innerhalb weniger Minuten ins Blut und in Zwischenzellflüssigkeiten aufgenommen (absorbiert) und gelange so auch in die Zellen und Zellinnenteile.

Rasche Oxidation verhindere Resistenzbildung

Sobald A-CDL innerlich und äußerlich mit anaeroben oder potentiell anaeroben Mikroben (Viren, Bakterien, Pilzen, Algen, tierischem Plankton und Protozoen) in Kontakt gelangt, vernichte es diese, indem es ihnen extrem schnell mehrere Elektronen entreiße. Durch diesen Oxidationsvorgang zerstöre sie bei den betroffenen Mikroben die Hülle und vernichte sie dadurch. Der Oxidationsvorgang durch Elektronenraub geschehe dabei so rasch, dass die betroffenen **Mikroben keine Resistenz aufbauen und auch keine Sporen zum Überleben bilden können**.

Schichtweiser Oxidationsvorgang

Üblicherweise setzt man bei Mikrobenbefall bei Pflanzen, Tieren und Menschen Antibiotika, Spritzmittel etc. anfangs hochkonzentriert an und senkt dann evtl. die Dosis. Beim Einsatz von ionisiertem A-CDL solle man umgekehrt vorgehen! Begründung hierfür:

Das hohe Redoxpotential der A-CDL-Lösung von bis zu + 1.200 mV lässt die Lösung sehr schnell mit anderen Stoffen reagieren. Die entstehenden Milliarden winziger Gasbläschen bei der Herstellung der A-CDL erzeugen innerhalb des Wassers einen sehr hohen Gasdruck. Dieser Gasdruck ermögliche der A-CDL-Lösung, ähnlich dem eines osmotischen Vorganges, in die Körperzellen einzudringen, in sie zu diffundieren. (Mehr zum Redoxpotential: <http://www.vitaswing.de/gesund/ph-milieu/ph-orp-werte.htm#Redoxpotential>)

Bevor die Lösung in die entsprechende Körperzelle diffundieren könne, reagiere sie auf dem Weg bis dorthin mit Allem, was als körperfremd erkannt wird. Sind zu viele körperfremde Zellen auf diesen Wege vorhanden, kann es sein, dass die Wirkung der A-CDL für die eigentlich bestimmte Körperzelle schon verbraucht sei.



A-CDL wirkt also wie ein Räumfahrzeug, das nur eine kurzes Arbeitspensum erledigen kann, wenn nicht ständig A-CDL-Nachschub kommt. Sie kann daher zunächst nur die erste Wegstrecke bzw. die oberen Schichten von

schädlichen Mikroben und Giften befreien. Ist der Weg frei bzw. die erste Schicht entfernt, kann die nächste Wegstrecke bzw. Schicht freigemacht werden. Mit jedem Oxidationsvorgang nehme A-CDL Elektronen auf, neutralisiere sich dabei auf seinem Weg in den Körper und zerfalle letztlich in Wasser, Salz und Sauerstoff.



Daher sollte A-CDL **anfangs in schwacher Konzentration (z.B. 10-20 ppm), aber in größerer Menge** (z.B. $\frac{1}{2}$ - 1 Liter) angewendet werden, damit eine grosse Oberfläche benetzt und entkeimt werden kann. Damit sei ein gleichmäßiger Abtrag der Schadstoffe und Reduzierung der Pathogene besser zu erreichen. Erst nachdem eine Grundreinigung erfolgt sei, könne A-CDL umfassend in die Zellen des eigentlichen Zieles eindringen und dort reinigend, entgiftend und entkeimend wirken. Der positive Effekt der Anwendung kann sich somit erst nach einiger Zeit einstellen, weil alles schichtweise vor sich gehe!

Konsequenzen für die innere Aufnahme

Nimmt man A-CDL über den **Mund** (oral) auf, so nehme die Wirksamkeit vom Mund über die Speiseröhre, Magen etc. immer mehr ab, weil das Chlordioxid seine Elektronenaufnahmekapazität auf seinem Weg zunehmend erschöpft.

Daher empfehle sich folgendes Vorgehen bei oraler Aufnahme:

- Ein Schluck A-CDL ein bis zwei Minuten im Mund umwälzen und dann aus dem Mund wieder entfernen. Dadurch werden schon viele anaerobe Mikroben im Mundraum, Rachen und Speiseröhre vernichtet und entfernt. Gleichzeitig geht ein Teil durch die Mundschleimhaut in Blut und Lymphe über und wirkt im Kopfbereich.
- Den nächsten Schluck (1-2 TL) nur noch wenige Sekunden im Mund umwälzen und dann in Kleinportionen schlucken. So erfolgen die Oxidationsvorgänge bereits tiefer in der Speiseröhre. Dort werden Pathogene vernichtet, Gifte neutralisiert und ein Teil der A-CDL gehe durch die Schleimhäute in Blut und Lymphe über.
- Werden auf diese Weise z.B. 50-100 ml A-CDL schluckweise in wenigen Minuten eingenommen, gelange auch in den Magen eine Menge davon. Dort gehe das A-CDL innerhalb von ca. 5 Minuten durch die Magenschleimhaut ins Blut und andere Körperflüssigkeiten, Zellen und Gewebe über.
- Will man mit A-CDL auch den Zwölffingerdarm oder Dünndarm erreichen, müssen größere Mengen auf einmal getrunken werden, damit sie überhaupt den Magen passieren und weitergelangen können.

Äußere Anwendung, Einläufe, Begasung

Erfolgt die A-CDL-Anwendung über die **Haut**, z.B. durch Besprühen, Einreiben, Umschläge oder Begasen, dann werden zunächst die äußeren, dann nach und nach die tiefer liegenden Hautschichten, Lymphe, Blut etc. von Giften und schädlichen Mikroben befreit.

Daraus ergeben sich für die Anwendung einige Konsequenzen:

- Durch **lokale Anwendungen** kann man rascher tiefere Bereiche erreichen, die über die Mundaufnahme erst nach und nach bzw. in zu geringer Dosierung oder gar nicht bzw. nur indirekt erfasst werden.
 - **Einläufe** mit **A-CDL**, um z.B. Dickdarm, Enddarm, Scheide rasch und konzentriert zu erreichen, seien geeignet und effektiv. A-CDL-Konzentration: Anfangs 10-20 ppm, dann 30-40 ppm.
 - **Besprühen, Einreiben der Haut, Befeuchten, Auflagen, Wickel etc.**, um Haut, Unterhautgewebe, darunter liegende Knorpel, Knochen, Sehnen oder auch Organe, Drüsen etc. rasch und konzentriert zu erreichen. A-CDL-Konzentration: 50-250 ppm.
 - **Großfläche Begasung mit den A-CDL-Dämpfen**, um rasch die Haut des ganzen Körpers (außer dem Kopf) zu entgiften bzw. von schädlichen Mikroben zu befreien. Dazu den Körper - mit Ausnahme des Kopfes - in einen luftdicht unterhalb des Halses angebrachten Plastiksack stecken. Der Wasserionisierer muss dann entweder innerhalb des Plastiksackes stecken oder die A-CD-Gase müssen über einen Schlauch in den Sack geführt werden. A-CDL-Konzentration: 100-250 ppm
 - um **Augen, Ohren** lokal-konzentriert zu behandeln, sind Augenbad, Ohrbeträufeln, getränkter Ohrenstöpsel etc. geeignet. A-CDL-Konzentration: Augen: 10-20 ppm, Ohren: 30-100 ppm.

Anwendungsregeln bei Mikroben und Giften

CDL-Experte Andreas Kalcker empfiehlt: Jeder Krankheitserreger soll seiner Natur entsprechende behandelt werden:

- **Viren:** Mehrere kleine CDL-Dosen wegen ihrer schnellen Fortpflanzungsfähigkeit.
- **Bakterien:** Höhere CDL-Dosen in größeren Abständen.
- **Pilze:** hartnäckiges Vorgehen; auf Parasiten testen.
- **Metalle beseitigen:** Hohe CDL-Dosen über eine längere Zeit
- **Vergiftung:** Kleine CDL-Schlucke alle paar Minuten
- **Parasiten:** Hohe CDL-Dosen und mindestens eine Woche beibehalten.

(Andreas Kalcker: „Gesundheit verboten“, S.134 f.)

Weitere allgemeine Hinweise:

- Bei **chronischem Mikrobenbefall / Erkrankungen bzw. Vergiftung** (z.B. durch Schwermetalle, Pestizide etc). ist es besser, **wiederholt in mehrstündigen Abständen** und erforderlichenfalls über mehrere Wochen geringere und schwächere A-CDL-Mengen einzunehmen, als es in hoher Konzentration und größerer Menge stoßweise und selten anzuwenden.
- **Je stärker ein Organismus von Viren, Bakterien, Sporen, Pilzen, Algen, tierischem Plankton und Protozoen befallen ist**, desto tiefer sollte der

pH-Wert bzw. höher der ppm-Chlordioxidwert und desto größer die Einnahmemenge sein.

- Bei einer **akuten Vergiftung** oder einer **aktuellen, starken Infektion** kann es (überlebens)wichtig sein, durch A-CDL mit pH 2,5 bis 2,2 oder tiefer (das in Sekunden Mikroben tötet) die Gifte sofort zu neutralisieren und eingedrungene, sich rasch vermehrende Viren, Einzeller, Bakterien etc. sofort abzutöten und deren Vermehrungsstadien abzublocken. Eine dann wahrscheinlich auftretende starke '**Herxheimersche Reaktion**' ist dann das kleinere, leichter wieder reparierbare Übel.

Einnahmedauer

Wie lange man CDL/A-CDL benutzt, hängt von der jeweiligen Krankheit und Dosis ab. Bei schwachen Dosierungen (ppm 10-20) könne problemlos mehrere Wochen lang die Behandlung erfolgen.

Solange man es für nötig hält, kann man CDL/A-CDL also anwenden. Man sollte auf seinen Körper achten, und die Lösung dann anwenden, wenn es ihm schlecht geht. Damit befördere man Sauerstoff in die sauren und kranken Zonen und unterstütze dadurch die Selbstheilungskräfte des Körpers.

Bekommt man den Eindruck, eine Pause sei für einige Tage angebracht, sollte man dies auch tun.

Zusammenwirken mit anderen Medikamenten

Bisherige langjährige Erfahrungen und Forschungsergebnisse zu Katholyt und speziell zu Wasserstoffgas weisen darauf hin, dass es **sicher, gut verträglich und frei von negativen Nebenwirkungen** ist. Es ist in der Regel auch **mit anderen Medikamenten verträglich**. Allerdings gibt es folgendes zu berücksichtigen:

- Da ionisiertes, wasserstoffreiches Aktivwasser von den Zellen sehr leicht aufgenommen wird, die Zellen absorptionsbereiter macht, sie **energetisiert und es antioxidativ, antientzündlich, antiallergisch** wirkt und mit den elementaren basischen Mineralien versorgt, helfen sich die Zellen und Organe dadurch nun wieder besser selbst.
- Daher können unter Umständen Medikamente nun erheblich stärker wirken und es kann bzw. sollte daher ihre Dosis evtl. deutlich reduziert werden!
- Wieweit eine Dosisverringerung der Medikamente angebracht ist, sollte mit dem behandelnden Arzt abgeklärt werden. Sofern der behandelnde Arzt die Wirkungen von Wasserstoffgas in Katholyt nicht kennt (was leider meist der Fall ist), bleibt dem Nutzer die Eigenentscheidung und Eigenverantwortung bei Experimenten wohl kaum erspart...
- Ionisiertes, wasserstoff- und magnesiumreiches Katholyt kann oxidierende **Eigenschaften von Medikamenten** abschwächen. Daher solle man lieber neutrales (nicht ionisiertes) Wasser für die Medikamenteneinnahme verwenden. (Mehr <http://flexikon.doccheck.com/de/Oxidation>)

Geschmackswechsel der A-CDL

A-CDL schmeckt nach 1-2 Minuten Elektrolysedauer noch nach Ozon und Chlor, aber nur gering säuerlich. (s. obige Tabellen für diese Stärke) Nach 3 oder mehr Minuten Elektrolyse verschwindet der Ozon/Chlorgeschmack und es schmeckt nur noch säuerlich. Selbst A-CDL mit sehr tiefen pH-Werten (unter 2,8) schmeckt noch nicht annähernd so sauer wie z.B. Zitronensaft.

Zwar könnte man den Geschmack durch Befügen von Säften variieren und für eigene Geschmacksvorstellungen angenehmer machen, aber wenn z.B. Fruchtsäfte antioxidativ sind, dann mindert das die oxidative Wirkung der A-CDL.

Andreas Kalcker empfiehlt, „*Chlordioxidlösung nicht zu mischen mit Kaffee, Alkohol, Bikarbonat, Vitamin C, Ascorbinsäure, Orangensaft, Konservierungs- oder Nahrungsergänzungsmitteln (Antioxidationsmittel). Auch wenn sie normalerweise keine Wechselwirkungen vorweisen, können sie die Wirkung von Chlordioxid neutralisieren.*“ (a.a.O. S. 137)

Entgiftungs-, Ausscheidungs- und Heilreaktionen

Man sollte beachten, dass dieses hochwirksame Oxidationsmittel A-CDL sehr rasch sehr viele schädliche - meist anaerob in saurem Zellmilieu lebende - Mikroben vernichten und Gifte neutralisieren kann. Die **toten, aber belastenden Mikroben oder die nach Giftneutralisierung anfallenden Zerfalls-Abfallstoffe müssen möglichst umfassend und rasch ausgeschieden werden!** Das belastet die Entgiftungs- und Ausscheidungsorgane - vor allem Leber und Nieren - je nach Abfallmenge naturgemäß stark. Wenn dann in einem mehr oder weniger geschwächten Körper die Entgiftungs- und Ausscheidungskapazitäten zu gering sind, kann dies zunächst zu vorläufigen Heilungs- und Ausscheidungsreaktionen mit verschiedenen unangenehmen, evtl. schmerzhaften Symptomen führen.

Diese Reaktion ist bekannt als sog. '**Herxheimersche Reaktion**' (<https://de.wikipedia.org/wiki/Jarisch-Herxheimer-Reaktion>).

Im Prinzip können diese Symptome als ein Anzeichen der Wirksamkeit einer effektiven Therapie angesehen werden. Sonst wären ja nicht so viele Zerfallsprodukte zu entsorgen!

Eventuell sollte in einem solchen Fall die Behandlung mit A-CDL für 1-2 Tage ausgesetzt bzw. mit geringerer Dosierung und schwächerem (höherem) pH-Wert behutsam fortgesetzt werden.

„Ein Teil der eventuellen ‚negativen‘ Nebenwirkungen sind kurzzeitig vorübergehende Beschwerden, die durch die Ausscheidung von Resterregern und anderen zerstörten Schadstoffen durch den Organismus selbst als Regulationsprozess verursacht wird. Aus diesem Grund wird empfohlen, immer mit niedrigen Dosen zu beginnen, die dann nach und nach erhöht werden können, um so schrittweise alle Rückstände ohne nennenswerte Beschwerden zu beseitigen. Bei diesem Oxidationsprozess muss man verstehen, dass die Rückstände vom Körper ausgeschieden werden müssen.“ (A. Kalcker, a.a.O. S. 69)



Um die Entgiftungs- und Ausscheidungsleistungen und den Energiezustand zu verbessern, sollte dann möglichst viel Katholyt (Katholyt <http://www.vitaswing.de/gesund/ph-milieu/katholyt.htm>) oder Zeolith (<http://www.vitaswing.de/gesund/ernaehrung/Mikrozeolith.htm>) in Wasser getrunken werden!

Da bei der Elektrolyse im Selbstbau-H₂-Wasserionisierer zugleich 650 ml Katholyt erzeugt werden, das stark antioxidative, ebenfalls entgiftende und ausscheidende Wirkungen hat, bietet sich an, dieses basische Wasser zur Entgiftung und Ausleitung zu verwenden.



Weil oxidative Mittel (A-CDL) und antioxidative Mittel (Katholyt) sich in der Wirkung gegenseitig aufheben, sollte ein zeitlicher Abstand von ca. 1/2 bis 1 Stunde zwischen der A-CDL-Einnahme und Katholyt-Einnahme gewahrt bleiben.

Neutrale Zerfallsprodukte von CDL und A-CDL

A-CDL zerfällt nach seiner Oxidationsreaktion mit schädlichen, anaeroben Mikroben oder Giften zu Wasser, Kochsalz (oder bei A-CDL zu Magnesium) und Sauerstoff. Der Sauerstoff (O₂) wird ebenfalls neutralisiert.

Da diese Zerfallsprodukte problemlos ausgeschieden werden, entstehen durch die Einnahme von A-CDL weder Vergiftungen noch Nebenwirkungen oder Ablagerungen im Körper. So werden aus einem aggressiven Oxidationsmolekül in unserem Körper drei vollkommen harmlose Grundsubstanzen des Lebens gebildet, während schädliche Mikroben diese chemische Umwandlung nicht überleben.

A-CDL und Katolytwasser können problemlos in der Kanalisation entsorgt werden.

Wann A-CDL stärker als CDL ist

Wenn ins Elektrolysewasser Magnesiumchlord beigefügt wird, befindet sich anfangs dieselbe Konzentration in beiden Elektrolysekammern. **Magnesiumchlorid hat an sich schon antimikrobielle und viele gesundheitsförderliche Eigenschaften.** (s. Magnesiumchlorid: <http://www.vitaswing.de/gesund/magnesium/magnesiumchlorid.htm>)

Zu Beginn des Elektrolyseprozesses sind Magnesium- und Chlorionen noch wenig getrennt. Daher schmeckt die A-CD-Lösung nach 1 Minute eventuell noch leicht bitter-chlorig. Nach ca. 2 Elektrolyseminuten sind schon viele basische Magnesiumionen aus der Anodenkammer in die Kathodenkammer abgewandert und der Magnesiumgeschmack ist bei A-CDL weg.

Gerade für NeueinsteigerInnen dürfte die Doppelwirkung von Magnesiumchlorid und 10 ppm Chlordioxid nach nur einer Minute Elektrolysezeit ideal sein, weil

- noch die für Magnesium typischen Gesundheitswirkungen (<http://www.vitaswing.de/gesund/magnesium/magnesiumbedeutung.htm>) auftreten können

nen. Dies ist vor allem bei Magnesiummangelkrankheiten ([http://www.vitaswing.de/gesund/magnesium/magnesiummangelfolgen.htm#Bei welchen Krankheiten ist Magnesiummangel typisch?/](http://www.vitaswing.de/gesund/magnesium/magnesiummangelfolgen.htm#Bei%20welchen%20Krankheiten%20ist%20Magnesiummangel%20typisch%3F/)) wichtig.

- noch die desinfizierenden und sonstigen Wirkungen von Magnesiumchlorid wirken können.
- angesichts der 10 ppm-Chlordioxidkonzentration schon deutliche antimikrobielle Chlordioxid-Wirkungen auftreten (über 99% der schädlichen **Viren, Bakterien, Sporen, Pilze, Algen, tierisches Plankton und Protozoen** sollen schon eliminiert werden).
- in sofort frisch getrunkenen A-CDL noch **beträchtlich stärkere Oxidatoren enthalten** sind: Sauerstoff, Wasserstoffperoxid und Ozon. Sie können daher noch viel rascher und umfassender schädliche Mikroben und Gifte durch stärkere Oxidation eliminieren. Auch die Zuführung von Sauerstoff ins Blut, Gewebe und Organe kann durch sie wohl intensiver erfolgen.
- sofort 350 ml A-CDL in geeigneter Anfängerstärke (10 ppm) zur Verfügung stehen, ohne wie bei CDL erst noch eine Verdünnung berechnen und zeitaufwändig vornehmen zu müssen. Diese Menge und Stärke kann erfahrungsgemäß schon zu Beginn über den Tag verteilt problemlos von Erwachsenen eingenommen werden.
- der nur leicht bitter-chlorige Geschmack der A-CDL-Lösung rasch (auch von Kindern und Tieren) akzeptiert wird.

Die gesundheitliche und antimikrobielle Wirkbreite dürfte daher bei einminütiger Elektrolysezeit bei frisch erzeugtem A-CDL größer als bei CDL sein.

☞ Je länger der Elektrolyseprozess läuft, desto mehr wandern die basischen Magnesium-Ionen aus der Anodenkammer in die Basenkammer, sodass die Wirkungen des Magnesiums in A-CDL entschwinden, dafür aber im basischen Katholyt zunehmen. Daher sei die **wechselnde Einnahme von A-CDL und Katholyt bei mindestens halbstündiger Zwischenzeit besonders effektiv**.

Immunstärkende weitere Maßnahmen

Da die therapeutische Hauptwirkung von saurer A-CDL unverkennbar im Stoppen der Mikrobenvermehrung bzw. im Vernichten von zu viel pathogenen Mikroben, die sich im sauren Milieu entwickelt haben, liegt, sind nach abbauenden bzw. zerstörenden Säureeffekten nach Möglichkeit ausleitende, aufbauende, stärkende, energetisierende, harmonisierende Maßnahmen angebracht.

Nach einer Anwendung von stark saurer A-CDL sollte man zur Erzielung nachhaltiger Effekte mit einbeziehen

- täglich ca. 1-2 Ltr. Basenwasser (Katholyt) mit 8-10 pH und ca. -700 bis 900mV Redoxpotential noch am selben Tag und an den folgenden Wochen zur Kompensation der Säure. ([www.vitaswing.de/gesund/ph-milieu/ph-orp-werte.htm#Was ist das Redoxpotential?](http://www.vitaswing.de/gesund/ph-milieu/ph-orp-werte.htm#Was%20ist%20das%20Redoxpotential%3F/))
- Mikrozeolith zur Entgiftung des Darms und zum Abtransport von toten Mikroben und Schlacken. (www.vitaswing.de/gesund/ernaehrung/Mikrozeolith.htm)

- **Bio-Lichtkonzentrate** (<http://www.vitaswing.de/jl/hson/>) zur Energetisierung, Informierung (Lichtquanten und Lichtfrequenzen) und Harmonisierung.
- genügend **Bewegung** (www.vitaswing.de/gesund/bewegung/), z.B. durch Trampolin (www.vitaswing.de/gesund/bewegung/trampolin.htm), Nordic Walking (www.vitaswing.de/gesund/bewegung/walking.htm), Sport, Rüttelplatte.
- möglichst frische, schadstoffarme, **basische Bio-Nahrung** (www.vitaswing.de/gesund/ph-milieu/basen.htm)

Sonstige **immunstärkende Maßnahmen** (<http://www.vitaswing.de/gesund/immunsystem/>)

- Bedeutung des **Sonnenlichtes**: [http://www.vitaswing.de/gesund/immunsystem/immunstaerkung-organisch.htm#Bedeutung des Sonnenlichtes](http://www.vitaswing.de/gesund/immunsystem/immunstaerkung-organisch.htm#Bedeutung%20des%20Sonnenlichtes)
- Bedeutung des **Sauerstoffes, reiner Luft**: [http://www.vitaswing.de/gesund/immunsystem/immunstaerkung-organisch.htm#Bedeutung des Sauerstoffes, reiner Luft](http://www.vitaswing.de/gesund/immunsystem/immunstaerkung-organisch.htm#Bedeutung%20des%20Sauerstoffes,%20reiner%20Luft)
- Bedeutung **frischen, sauberen Wassers**: [http://www.vitaswing.de/gesund/immunsystem/immunstaerkung-organisch.htm#Bedeutung frischen, sauberen Wassers](http://www.vitaswing.de/gesund/immunsystem/immunstaerkung-organisch.htm#Bedeutung%20frischen,%20sauberen%20Wassers)
- Bedeutung **vollwertigen Salzes**: [http://www.vitaswing.de/gesund/immunsystem/immunstaerkung-organisch.htm#Bedeutung vollwertigen Salzes](http://www.vitaswing.de/gesund/immunsystem/immunstaerkung-organisch.htm#Bedeutung%20vollwertigen%20Salzes)
- Bedeutung von **Hautreizungen, Reflexzonenmassagen**: <http://www.vitaswing.de/gesund/haut/index.htm>

Bedeutung guter Nahrung und rechter Zubereitung

- **Stillen**: <http://www.vitaswing.de/gesund/immunsystem/immunstaerkung-organisch.htm#Stillen>
- **Einfache, nicht zu vielfältige Ernährung**: [http://www.vitaswing.de/gesund/immunsystem/immunstaerkung-organisch.htm#Einfache, nicht zu vielfältige Ernährung](http://www.vitaswing.de/gesund/immunsystem/immunstaerkung-organisch.htm#Einfache,%20nicht%20zu%20vielfaeltige%20Ernaehrung)
- **Nur wenig und ausgewählte Fleischnahrung!** [http://www.vitaswing.de/gesund/immunsystem/immunstaerkung-organisch.htm#Nur wenig und ausgewählte Fleischnahrung!](http://www.vitaswing.de/gesund/immunsystem/immunstaerkung-organisch.htm#Nur%20wenig%20und%20ausgewaehlte%20Fleischnahrung!)
- **Mäßigkeit in Essen und Trinken**: [http://www.vitaswing.de/gesund/immunsystem/immunstaerkung-organisch.htm#Mäßigkeit in Essen und Trinken](http://www.vitaswing.de/gesund/immunsystem/immunstaerkung-organisch.htm#Maessigkeit%20in%20Essen%20und%20Trinken)
- **Pflanzliche Speisen** sind am gesündesten: [http://www.vitaswing.de/gesund/immunsystem/immunstaerkung-organisch.htm#Pflanzliche Speisen sind am gesündesten](http://www.vitaswing.de/gesund/immunsystem/immunstaerkung-organisch.htm#Pflanzliche%20Speisen%20sind%20am%20gesundesten)
- **Trennkost**: <http://www.vitaswing.de/gesund/immunsystem/immunstaerkung-organisch.htm#Trennkost>

- **Frische, reine Nahrungsmittel gut zubereiten!** <http://www.vitaswing.de/gesund/immunsystem/immunstaerkung-organisch.htm#Frische, reine Nahrungsmittel gut zubereiten!>

Verzicht auf schädliche Genußmittel: <http://www.vitaswing.de/gesund/immunsystem/immunstaerkung-organisch.htm#Verzicht auf schädliche Genußmittel>

- **Keine säurebildende, zu stark gewürzte und konservierte Nahrung oder Getränke!** <http://www.vitaswing.de/gesund/immunsystem/immunstaerkung-organisch.htm#Keine säurebildende, zu stark gewürzte und konservierte Nahrung oder Getränke!>
- **Verzicht auf Süßes und Schleckereien:** <http://www.vitaswing.de/gesund/immunsystem/immunstaerkung-organisch.htm#Verzicht auf Süßes und Schleckereien>
- **Nikotin, (Schnupf)Tabak:** [http://www.vitaswing.de/gesund/immunsystem/immunstaerkung-organisch.htm#Nikotin, \(Schnupf\)Tabak](http://www.vitaswing.de/gesund/immunsystem/immunstaerkung-organisch.htm#Nikotin, (Schnupf)Tabak)
- **Bohnenkaffee:** <http://www.vitaswing.de/gesund/immunsystem/immunstaerkung-organisch.htm#Bohnenkaffee>
- **Schnaps, Liköre, Bier:** <http://www.vitaswing.de/gesund/immunsystem/immunstaerkung-organisch.htm#Schnaps, Liköre, Bier>
- **Wein:** <http://www.vitaswing.de/gesund/immunsystem/immunstaerkung-organisch.htm#Wein>

Fasten: <http://www.vitaswing.de/gesund/immunsystem/immunstaerkung-organisch.htm#Fasten>

Naturnahe Lebensführung

- **Naturnahes Leben und Abhärtung:** <http://www.vitaswing.de/gesund/immunsystem/immunstaerkung-organisch.htm#Naturnahes Leben und Abhärtung>
- **Aktivität und Erholung:** <http://www.vitaswing.de/gesund/immunsystem/immunstaerkung-organisch.htm#Aktivität und Erholung>
- **Bergaufenthalte:** <http://www.vitaswing.de/gesund/immunsystem/immunstaerkung-organisch.htm#Bergaufenthalte>
- **Bedeutung der Hautmassage; Reflexzonenmassagen:** <http://www.vitaswing.de/gesund/haut/>
- **Schlaf und Erholung:** <http://www.vitaswing.de/gesund/immunsystem/immunstaerkung-organisch.htm#Schlaf und Erholung>
- **Sauberkeit, körperliche Reinheit, Hygiene:** <http://www.vitaswing.de/gesund/immunsystem/immunstaerkung-organisch.htm#Sauberkeit, körperliche Reinheit, Hygiene>
- **Sexuelle Ordnung:** <http://www.vitaswing.de/gesund/immunsystem/immunstaerkung-organisch.htm#Sexuelle Ordnung>
- **Gesunde Bekleidung:** <http://www.vitaswing.de/gesund/immunsystem/immunstaerkung-organisch.htm#Gesunde Bekleidung>

Anti-Korona-Maßnahmen (pH 6,5-5,5)



Covid-19-Therapie mit CDL durch COMUSAV-Ärzte

Es ist vor allem dem unermüdlichen Kampf des Biophysikers **Andreas Kalcker** zu verdanken, dass CDL inzwischen seit 2020 bei tausenden von Covid-19-Patienten in Südamerika mit größtem Erfolg **oral und intravenös** angewendet wird, um gegen SARS-CoV-2 und Covid-19-Infektionen (sowie viele andere mikrobiellen und systemische Erkrankungen) vorzubeugen und es zu behandeln.

Zu den COVID-19 bedingten Symptomen zählen beispielsweise Entzündungen, infektiöse Lungenentzündung, Sauerstoffmangel, virale Herzerkrankungen, Hauterkrankungen, Verdauungsstörungen, Gefäßerkrankungen und Gefäßverstopfungen, speziell der Hirnvenen, durch Mikrothromben.

Diese inneren und äußeren Covid-19-Symptome sind mit CDL erfolgreich innerhalb von 4 bis 5 Tagen zu behandeln.

Chlordioxidlösung (CDL) mit 30 ppm Konzentration und höher hat sich 2020 zigtausendfach bei der Infektionsvorbeugung und Behandlung von

Covid-19-Kranken bewährt.

Dies belegen die praktischen Erfahrungen von tausenden südamerikanischen Ärzten und Forschern von COMUSAV. (dt.: „Globale Koalition für Gesundheit und Leben“) (<https://comusav.com/>)

Eine **deutschsprachige Sektion von COMUSAV** ist im Aufbau begriffen.

<https://comusav.com/de/>, bei Telegram https://t.me/comusav_dach



Bild von Edgar Manongdo: „I survived Covid-19“: <https://pixabay.com/de/illustrations/covid-19-coronavirus-4940841/>

Nachdem im bolivianischen Ort San José de Chiquitos tausende Covid-19-Kranke innerhalb von 4-5 Tagen mit CDL nach Kalckers Anleitungen geheilt worden sind, hat es COMUSAV erreicht, dass CDL seit Juli 2020 in Bolivien zur Erforschung, Vorbeugung und Behandlung zugelassen ist. (<https://mms-seminar.com/bolivien-laesst-chlordioxid-als-mitteln-gegen-covid-19-zu/>)

Auch **Taiwan** wendet Chlordioxidlösung mit großem Erfolg gegen Coronaviren an. (https://www.freizahn.de/2020/02/mehrzweckwaffe-gegen-viren-und-bakterien/#studien_ueber_chlordioxid_aus_taiwan)

Erfahrungsberichte mit CDL in Südamerika

Damit es glaubhaft ist, **wie gut, rasch, nebenwirkungsfrei und preiswert Chlordioxidlösung gegen Covid-19 und höchstwahrscheinlich auch gegen die weiteren Coronamutanten (und viele andere Krankheiten) helfen kann**, einige Links zu aufschlussreichen, glaubwürdigen Berichten über die Erfahrungen von tausenden Ärzten der COMUSAV-Vereinigung.

Erfahrungsberichte über Chlordioxidlösung als Corona-Stopper:

- „CDL, das universale Gegenmittel“: <https://www.freizahn.de/2021/01/das-universelle-gegenmittel/>
- Interview mit dem COMUSAV-Vizepräsidenten von Mexiko, Dr. Manuel Aparicio, über seine Erfahrungen mit CDL gegen Covid-19: <https://www.freizahn.de/2021/02/ein-bemerkenswertes-arztinterview/#more-9949>
- Sehr aufschlussreicher COMUSAV-**Erfahrungsbericht** aus **Bolivien**: (<https://www.freizahn.de/2020/05/versuche-mit-chlordioxid/#comment-23324>)
- Video von Andreas Kalcker: „Über 100 geheilte covid Patienten mit CDS von den Ärzten der AEMEMI in Ecuador“. (lbry.tv) <https://lbry.tv/@Kalcker:7/100-Covid-Geheilte-Aememi-1:2>
- Video: „Covid endlich besiegt mit CDL“ (Patientenberichte, deutsche Untertitel): <https://lbry.tv/@Forbiddenhealth:1/Covid-endlich-besiegt:6>
- 3 ärztlich gut dokumentierte Covid-19-Heilungsberichte: Corona-Therapie mit CIO2: https://www.freizahn.de/2021/01/corona-therapie-mit-clo2/#fallbeispiel_1
- Andreas Kalcker: „Chlordioxid: Eine sichere und potenziell wirksame Lösung zur Überwindung von Covid-19“: <https://andreaskalcker.com/de/Coronavirus.html> oder als pdf: <http://kritische-tiermedizin.de/2020/DE-DOSSIERresumenCOMUSAV.pdf>
- Christoph Becker: „Wirksame Coronaprävention“ (01.01.2021): <https://www.freizahn.de/2021/01/wirksame-coronapraevention/>
- Christoph Becker: „Coronatherapie mit Chlordioxid“ (03.01.21): <https://www.freizahn.de/2021/01/corona-therapie-mit-clo2/>
- Christoph Becker: „Zwei Bleichmittel und die Coronakrise“ (13.04.20): <https://www.freizahn.de/2020/04/zwei-bleichmittel-und-die-coronakrise/>
- Christoph Becker: „Mehrzweckwaffe CDL gegen (Corona)Viren und Bakterien“ (02.02.20): <https://www.freizahn.de/2020/02/mehrzweckwaffe-gegen-viren-und-bakterien/>

- Christoph Becker: „Versuche mit CDL" (04.05.20, mit aufschlussreichen Kommentaren des erfolgreichen Einsatzes gegen Covid-19 in Bolivien): <https://www.freizahn.de/2020/05/versuche-mit-chlordioxid/>
- Erhan, Ali: Video „CDL immer erfolgreicher bei Covid-19 Patienten": <https://mms-seminar.com/cds-immer-erfolgreicher-bei-covid-19-patienten/>
- Andreas Kalcker: Video: „Warum CDL bei Covid-19 funktioniert": <https://mms-seminar.com/warum-cds-bei-covid-19-patienten-funktioniert/> (für Fachleute)

Um auf dem aktuellen Stand der Chlordioxidforschung und Anwendung gegen Coronaerkrankungen zu bleiben, sind die Seiten von COMUSAV (<https://comusav.com/>), von Andreas Kalcker (<https://andreaskalcker.com/>) u.A. oder auch entsprechende Telegram-Kanäle nützlich. (z.B. https://t.me/A_CDL, <https://t.me/MedizinischesChlordioxidSeminar>, <https://t.me/Chlordioxid>)

Aktuelle Videos: „News über CDL bei COVID-19 Patienten“: <https://mms-seminar.com/mms-news/>

Selbsterstellung von Chlordioxidlösung

Chlordioxidlösung (CDL) kann etwas umständlich und zeitaufwändig selbst hergestellt oder fertig gekauft werden. (siehe S. 35)

Um Anolyt-Chlordioxid selbst herzustellen, ist ein Selbstbau-H₂-Wasserionisierer erforderlich. Im Anhang des Buches werden die Herstellungsschritte und erforderlichen Materialien genau beschrieben. (S. 177 ff.)



In der inneren Anodenkammer des Elektrolysegerätes entsteht das ionisierte, saure Anolyt, aus dem Chlordioxid übrigbleibt, wenn die weiteren darin gebildeten oxidativen Gase Sauerstoff, Wasserstoffperoxid und Ozon nach

kurzer Zeit in die Umgebungsluft ausgegast sind. **Weil dieses Chlordioxid aus Anolyt entsteht, wird es auch A-CDL genannt.**

Wie viel und wie rasch damit Chlordioxidlösung (A-CDL) hergestellt werden kann, hängt vor allem davon ab, welche Mineralien (Meersalz oder Magnesiumchlorid) dem Elektrolysewasser beigelegt werden.

CDL/A-CDL Vorbeugungs- und Behandlungsdosis

CDL-Pionier Andreas Kalcker empfiehlt für Seuchen- und Pandemiezeiten:

- Erwachsenen sollen zur **Infektionsvorbeugung** täglich 1 Liter Chlordioxidlösung (CDL/A-CDL) mit einer Konzentration von **30 ppm** (pH 5,5-5,0) trinken. Diese 1-Liter-Tagesdosis wird in 10 Einzeldosen von ca. 100 ml aufgeteilt. Jede Stunde solle man ca. 100 ml der Lösung trinken, bis die Tagesdosis aufgebraucht ist. Diese Präventionsmaßnahme soll 14 Tage lang durchgeführt werden. (<https://www.freizahn.de/2021/01/wirksame-coronapraevention/>)
- für **Kinder** soll man die Konzentration der Dosis und die Wassermenge an das Körpergewicht und Gesundheitszustand anpassen, also reduzieren.
- Im Falle einer **Erkrankung durch Covid-19 oder anderen Grippeformen** ist lediglich die Dosierung (> 50 ppm) und Menge (2 L) bei Erwachsenen und Kindern zu erhöhen.
- Sollten widerstandsfähigere und/oder gefährlichere Corona-Mutanten auftreten, sind Konzentration und Einnahmemenge erforderlichenfalls so weit zu erhöhen, bis sie wirken.



Generell empfiehlt Kalcker, **mit einer schwachen Dosis, aber großen Einnahmemenge zu beginnen, auf die Verträglichkeit zu achten und dann nach und nach Dosis und Menge zu steigern**. Wenn unangenehme Heilreaktionen auftreten, die Dosis und Menge wieder reduzieren und nach Abklingen der Symptome wieder steigern.

Man soll CDLösung stets **auf nüchternen Magen bzw. erst 1-2 Stunden nach einer Mahlzeit** einnehmen, damit sie keine Speisen oxidiert. **Antioxidative Früchte, Gemüse, Getränke oder Mittel sollten ebenfalls nur mit zeitlichem Abstand von ½ bis 1 Stunde** zu sich genommen werden, um die oxidative Wirkung des CDL nicht zu blockieren.

A-CDL-Herstellung zur inneren Verwendung

Nachfolgend drei Herstellungsvarianten für Anolyt-Chlordioxid, mit denen in 2-3 Minuten Elektrolysezeit jeweils 350 ml A-CDL produziert werden.

Die Verwendung von Magnesiumchlorid ins Elektrolysewasser ergibt ein geschmacklich bessere Anolyt-Chlordioxidlösung als mit Meersalz.

Um ein bis zwei Liter A-CDL zu produzieren, wären entsprechend viele Elektrolysedurchgänge à 350 ml erforderlich.

5 ml Magnesiumöl ins Elektrolysewasser

Herstellung:

- 1 Liter sauberes Wasser (hier mit deutschen Härtegrad dH 9, Bodenseewasser)
- 5 ml Magnesiumöl (= 1 TL 31%iges Magnesiumöl bzw. 1,6 g = 1/3 TL Magnesiumchloridkristalle = 185 mg pures Magnesium)
- Elektrolyse mit 24 Volt Gleichstrom



Bild von iXimus: <https://pixabay.com/de/vectors/coronavirus-gib-corona-keine-chance-5062137/>

Elektrolyse Min.	A-CDL ppm	A-CDL pH	A-CDL-Geschmack
1	10	5,5	leicht chlorig
2	25-50	5,0	leicht säuerlich
3	50	4,5	leicht säuerlich

Zwei bis drei Minuten Elektrolyse genügen also, um 350 ml Anolyt-Chlordioxid der Stärke 25-50 ppm herzustellen. Ist für Vorbeugung und Behandlung geeignet.

10 ml Magnesiumöl ins Elektrolysewasser

Herstellung unter gleichen Bedingungen, nun mit **10 ml Magnesiumöl** (= 2 TL 31%iges Magnesiumöl bzw. 3,2 g = 2/3 TL Magnesiumchloridkristalle = 370 mg pures Magnesium)



Elektrolyse Min.		ClO ₂ ppm	A-CDL pH	A-CDL-Geschmack
1		25	6,0	leicht bitter und chlorig
2		50	5,5	leicht säuerlich, kaum chlorig

Ein bis zwei Minuten Elektrolyse genügen also, um 350 ml Anolyt-Chlordioxid der Stärke 25-50 ppm herzustellen. Ist für Vorbeugung und Behandlung geeignet.

Verwendet man Magnesiumchlorid im Elektrolysewasser, hilft auch das Magnesium, vielen Krankheiten vorzubeugen bzw. sie rascher zu heilen.

1 g unraffiniertes Meersalz ins Elektrolysewasser

Statt Magnesiumchlorid kann auch naturbelassenes Meersalz dem Elektrolysewasser beigelegt werden. Dies ist vor allem wegen des Mineralreichtums **für orale und äußere Anwendungen** besser als einfaches Speisesalz.



Herstellung (wie bei Magnesiumchlorid):

1. 1 Liter sauberes Wasser (hier mit deutschen Härtegrad dH 9, Bodenseewasser)
2. 1 g naturbelassenes Meersalz (1 Messerspitze voll)
3. Elektrolyse mit 24 Volt Gleichstrom

Elektrolyse Min.	A-CDL ppm	A-CDL pH	A-CDL-Geschmack
2 Min.	25	5,0	leicht säuerlich
3 Min.	50	4,5	säuerlich

Zwei bis drei Minuten Elektrolyse genügen also, um 350 ml Anolyt-Chlordioxid der Stärke 25-50 ppm herzustellen. Ist für Vorbeugung und Behandlung geeignet.

A-CDL-Herstellung zur äußeren Verwendung

2 g Tafelsalz ins Elektrolysewasser

Speise/Siedesalz: nur für **äußere Desinfektionszwecke** verwenden.

Zweck: Sehr rasch stark oxidative Anolyt-Chlorioxidkonzentrationen für äußere Desinfektionszwecke.

Herstellung:

1. 1 Liter sauberes Wasser (hier mit deutschen Härtegrad dH 9, Bodenseewasser)
2. 2 g Tafel/Siedesalz (0,2%ige Sole)
3. Elektrolyse mit 24 Volt Gleichstrom



Elektrolyse Min.	A-CDL ppm	A-CDL pH	A-CDL-Geschmack
1	5	6,0	Leicht chlorig
2	50	4,0	Leicht sauer
3	100	3,0	Leicht sauer
4	100	2,5	Sauer
5	150	2,5	Sauer
6	200	2,5	Sauer
8	250	2,0	Sauer
10	500	unter 2,0	Sauer

Verwendet man stärkere Salzlösungen (0,3-0,9%ige Sole), steigen die ppm-Werte und sinken die pH-Werte bedeutend rascher – aber die Anodenelektrode verzehrt sich auch rascher. Ab A-CDL > 250 ppm und < pH 2,2 werden Pathogene innerhalb von wenigen Sekunden eliminiert.

Virenspezifisches Vorgehen mit A-CDL

Viren – auch Coronaviren - sind sehr empfindlich gegen Oxidation. Daher benötigt man im Grunde keine besonders hohen ppm-Chlordioxidmengen bzw. niedrigen pH-Werte zu ihrer Eliminierung.

Viren werden INNERHALB der infizierten Zelle reproduziert und kontinuierlich freigesetzt. Man muss daher dafür sorgen, dass Chlordioxid im Körper vorhanden ist, sobald ein Virusreplikat aus der Zelle entlassen wird.

Viren erfordern daher wegen ihrer schnellen Fortpflanzungsfähigkeit eine relativ häufige Freisetzung von Chlordioxidlösung. Dies geschieht, indem man **über den Tag verteilt viele kleinere Mengen CDL/A-CDL einnimmt** und so dafür sorgt, dass der CDL/A-CDL-Gehalt im Blut und in der Körperflüssigkeit nicht absinkt. Das sei für den Erfolg der Selbstbehandlung gegen Viren wichtig. Dann können alle gerade freigesetzten neuen Erreger incl. Sporen erfasst und eliminiert werden. Die Infektionskette würde dadurch unterbrochen. Wirksam und wichtig sei dies besonders bei hochaktiven Viren wie beispielsweise **Influenza** oder SARS-CoV-2 und Coronamutanten. (<https://ichgcp.net/de/clinical-trials-registry/NCT04343742>)

Ob damit auch Erbveränderungen durch mRNA-Experimentalstoffe blockiert werden können, wird die Zukunft zeigen.

CDL/A-CDL habe **hohe selektive Oxidationskraft** und stoppe die Vermehrung von **Viren** durch eine Eiweißblockade. Sie verhindere die Bildung von speziellen Proteinen (Kapsiden), die für die virale Vermehrung wichtig sind. Dies geschehe durch Denaturierung, welche die Zerstörung des Virus bewirke. Dadurch **könne kein Virus eine Resistenz gegen diese Art der Oxidation entwickeln**.

Bei dieser zeitlich verteilten Vorgehensweise habe ein **neuer Virustyp - wie SARS-CoV-2 und seine Mutationen - jenen zeitlichen Vorsprung nicht mehr, den er braucht, um eine schwere Krankheit herbeizuführen**. Die Chancen stünden dann auch sehr gut, dass eine **neue Virusmutante (oder auch Bakterium) es nicht schaffe, auf andere Tiere oder auch Menschen überzugehen**, weil CDL/A-CDL diesen Erreger schnell zerstöre.



Gemäß heutigem Wissensstand dürfte Chlordioxidlösung in der Lage sein, **Coronamutanten ebenso wie alle Virentypen zu inaktivieren** bzw. zu töten, weil sie mit drei bestimmten Aminosäuren (Cystein, Tyrosin & Tryptophan) reagiert und diese denaturiert.

In den Spike-Proteinen von SARS-CoV-2 (mit denen das Virus an die Rezeptoren menschlicher Zellen andockt) sind genau diese drei Aminosäuren enthalten – A-CDLösung kann also auch das Corona-Virus unschädlich machen! (<https://www.zeitschrift.com/artikel/corona-gibt-es-eine-wirksame-und-sanfte-covid-19-therapie>)

Eine Grippe- oder sonstige Epidemie/Pandemie - z.B. Covid-19 oder ihre Mutanten - werde so verhindert, wahrscheinlich würde eine Infektion sogar nicht einmal bemerkt werden!

Händedesinfektion mit Anolyt oder Katholyt

2 g Tafelsalz ins Elektrolysewasser

Speise/Siedesalz: nur für **äußere Desinfektionszwecke** verwenden.

Zweck: Sehr rasch stark oxidative Anolyt-Chloroxidkonzentrationen für äußere Desinfektionszwecke und stark basische antioxidative Katholytwasserarten für äußere Reinigungs- und Desinfektionszwecke herstellen.

Herstellung:

1. 1 Liter sauberes Wasser (hier mit deutschen Härtegrad dH 9, Bodenseewasser)
2. 2 g Tafel/Siedesalz (0,2%ige Sole, 2 Messerspitzen voll)
3. Elektrolyse mit 24 Volt Gleichstrom

Elektrolyse Min.	A-CDL ppm	A-CDL pH	Katholyt pH
4	100	2,5	12,0

5	150	2,5	13,0
6	200	2,5	13,0
8	250	2,0	13,5
10	500	unter 2,0	13,5-14,0

Desinfektion mit A-CDL

350 ml stark saures, desinfizierendes und sterilisierendes A-CDL (200-500 ppm, pH bis 2,0) ist gemäß obiger Tabelle mit 2 g raffiniertem Speisesalz im Elektrolysewasser in 4-10 Minuten herstellbar.

Bei pH 2,2 oder darunter werden in Sekundenschnelle alle Viren, Bakterien und Pilze eliminiert. Dennoch wird die Haut oder Schleimhaut nicht angegriffen, weil die ionisierte Chlordioxidlösung sehr schwach gepuffert ist. Hautallergien beugt diese Desinfektionsmittel eher vor, als sie auszulösen!

Reinigung/Desinfektion mit Katholyt > pH 11,5

Äußerlich genügt gegen Vireninfektion oft schon **Händewaschen mit stark basischer Seife.**

Wer das saure A-CDL nicht mag oder verträgt, kann für Desinfektionszwecke auch hochbasisches Katholyt verwenden.

Mit dem H2-Wasserionisierer lässt sich durch Beifügen von 2 g Tafelsalz ins Elektrolysewasser 650 ml hochbasisches Katholyt herstellen.



Bild von Michael Piesbergen: <https://pixabay.com/de/vectors/seife-h%C3%A4nde-waschen-corona-virus-4944172/>

Hochbasisches Katholyt mit pH 12-14 ist gemäß obiger Tabelle mit 2 g Salz im Elektrolysewasser in 4-10 Minuten herstellbar.

Katholyt über pH 12 besitzt **außer seinen reinigenden auch noch desinfizierende, bakterizide Eigenschaften.**

Katholyt über pH 11,5 ist gut geeignet u.a.

- für **Spülung von Mund, Nase, Hals**, weil dabei schädliche Mikroben, Toxine, Allergene vernichtet werden.
- Herausziehen von **fettlöslichen, giftigen Substanzen**, Schwermetallen, Pestiziden, z.B. aus dem Wasser, aus Lebensmitteln und Körper.

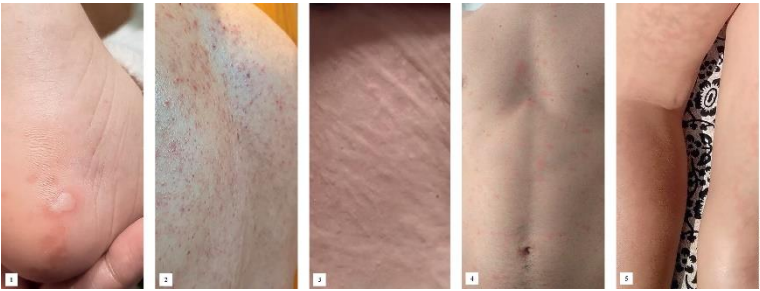


- **Zum Waschen von Haut, Gesicht, Händen.** Die Haut erhält eine weich machende, leicht fettende Schutzschicht.
- **Hygiene** in wichtigen Bereichen, z.B. bei Abwaschtüchern, Schneidebrettern, Besteck, Geschirr, klinischen Instrumenten, Kinderspielzeug, PC-Tastatur, Oberflächen, Toiletten, (Bett)Wäsche etc.

Weil Katholyt über pH 11,5 nicht nur fettlösend-reinigend, sondern zugleich auch desinfizierend wirkt, ist es daher vielen Seifenprodukten überlegen. (<http://www.vitaswing.de/gesund/ph-milieu/anolyt+katholyt-kurz.htm>)

Hauterkrankungen durch Covid-19

Ausschläge, Pusteln, Bläschen, juckende Stellen o.ä. Hauterkrankungen treten bei einem Teil der Covid-19-Patienten auf. Die Haut kann dabei verletzt oder auch geschlossen sein.



Bilder über Hautveränderungen durch Covid-19: <https://www.aerzteblatt.de/archiv/214293/THEMA-COVID-19-Pandemie-Auch-die-Haut-reagiert#group>

Anolyt-Chlordioxidlösung kann man direkt auf die Haut aufsprühen oder auftragen. Verursacht die Lösung Hitzeempfinden oder Brennen, sollte man die A-CDL-Konzentration verringern.

Juckreiz und Schmerz kann man so reduzieren und die Haut desinfizieren. Man kann diese Behandlung mehrmals am Tag wiederholen (bis zu einmal pro Stunde). An einigen empfindlichen Stellen, wie bei den Schleimhäuten, kann es notwendig sein, die Konzentration mit ein bisschen Wasser zu reduzieren.

Um die Haut von austretenden Giften, Schlacken oder auch pathogenen Mikroben zu reinigen und zu desinfizieren, kann sowohl A-CDLösung (ppm > 100, pH unter 2,8) als auch sehr basisches Katholytwasser (pH > 11,5) aus dem H₂-Wasserionisierer verwendet werden, sei es durch Sprühen, Einreiben oder Umschläge.

Chlordioxid-Begasung von Körperteilen

Wenn größere Körperteile von Schlacken, Giften und Pathogenen betroffen sind, kann man auch eine Begasung mit A-CDL vornehmen.

Andreas Kalcker beschreibt die Vorgehensweise unter ‚**Sackprotokoll**‘ so: *„Dieses Protokoll wendet man für Behandlungen großer Hautflächen an oder wenn eine orale Einnahme nicht möglich ist. Zunächst basteln wir uns einen Schlafsack aus 2 großen zusammengeklebten Müllsäcken, sodass wir gemütlich in das Innere des Sacks passen und ganz zugedeckt sind. Nur der Kopf sollte immer außerhalb des Sacks bleiben, um die Dämpfe nicht einzuatmen. Damit das Gas an alle Stellen gelangt, ist es empfehlenswert, sich auszuziehen, bevor man sich in den Sack begibt. Anschließend aktiviert man 30 Tropfen CD in einem Kristall- oder Porzellanbehälter ohne Wasser und führt diesen in den offenen Sack ein. Danach begibt sich die Person selbst in den Sack und zieht den Beutel bis zum Hals hoch und verschließt ihn mit den Händen fest von innen.“*

Für A-CDL müsste man den H₂-Wasserionisierer in den Sack stellen und mit der Stromquelle verbinden. Um rasch und ausreichend konzentriertes Chlordioxidgas zu erzeugen, müsste dann in 1 Liter Elektrolysewasser 5-9 g Salz gegeben werden.

Stattdessen kann man in einen solchen Sack auch **Ozon** mittels Schlauch einleiten. Dazu eignen sich handelsübliche Aquarium-Ozonisiergeräte.

5-10 Minuten dürften für die Desinfektionszwecke meist genügen.

Infektionen des Atemtraktes

Virus- und Bakterien-Infektionen oder auch Umweltgifte (z.B. von Chemtrails in Nanogröße) gelangen meist durch Nase und Mund in den Körper, speziell in die Lungenflügel.

Pathogene können allerdings auch auf anderen Wegen in den Körper gelangen, z.B. über die Haut, Schleimhäute, Augen, Ohren und Sexualorgane.

Es ist bisher nicht eindeutig geklärt, auf welchen Wegen Corona-Infektionen er-

folgen können. Man geht aber davon aus, dass bei **Coronavi-**
ren die Infektionsübertra-
gung hauptsächlich über
Tröpfchen oder Aerosole
durch die Schleimhäute in
Nase und Mund erfolgen.

Wenn Infektionen über die Atemorgane erfolgen, zeigen sich die möglichen Auswirkungen schwerpunktmäßig oft im Atemtrakt und in der Lunge.

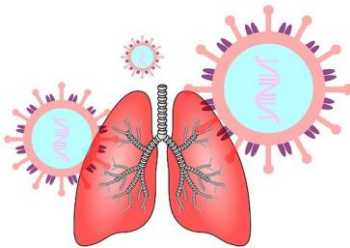


Bild von Gerd Altmann: <https://pixabay.com/de/illustrations/coronavirus-sars-cov-2-lunge-4844592/>

Durch die Schleimhaut des Atemtrakts gelangen die Pathogene ins Blut und in die Zellen des Atemtraktes, wo sie dann reproduziert und vervielfacht werden.

Mundspülung, Gurgeln mit A-CDL

Für diese Zwecke ist es (aus geschmacklichen Gründen) günstiger, das A-CDL mit Magnesiumchlorid oder naturbelassenem Meersalz als mit Siedesalz herzustellen.

Konzentration: > 100 ppm bzw. pH 3,5-2,2, Dauer 2-3 Minuten.

Die Konzentration kann bei Mundspülung und Gurgeln recht hoch sein, im akuten Notfall durchaus bis pH bis 2,2, weil **die durch Elektrolyse gewonnene Chlordioxidlösung sehr gering gepuffert ist**. Daher werden die Schleimhäute allenfalls gering gereizt und nicht geschädigt.

In Infektions- und Seuchenzeiten sollte Mundspülung und Gurgeln morgens und abends, eventuell auch öfters pro Tag erfolgen. Zum Schluss ist es wichtig den **Mund mit Wasser auszuspülen**.

Die Gurgellösungen töten Virusmaterial, welches sich im Rachen frei außerhalb der Zellen befindet

So kann das Anstecken anderer durch Husten oder Niesen weitgehend verhindert werden

 Zu **Vorbeugezwecken** ist es sinnvoll und effektiv, vor dem Schlafengehen Mund und Nase mit CDL/A-CDKL zu spülen (oder einzusprühen), d.h. beides zu desinfizieren und auf diese Weise verschiedene evtl. vorhandene Krankheitserreger zu stoppen. (https://www.freizahn.de/2020/02/mehr-zweckwaffe-gegen-viren-und-bakterien/#mundspuelmittel_mundgeruch)



Dasselbe ist zu empfehlen  vor und nach Kontakten mit eventuell infizierten Mitmenschen. Dies sei erstens sicherer und zweitens gesünder als das Tragen von Masken, in denen sich in der feucht-warmen Maske nachweislich Viren, Bakterien und Pilze konzentrieren!

Auch hier gilt das Prinzip: Lieber öfter mit schwächerer Konzentration behandeln, als seltener mit starker Konzentration.

Empfohlen wird das Gurgeln 2 bis 3 Mal pro Woche.

Intervallgurgeln mit niedriger dosierter H₂O₂/Alkohol-Konzentration als lokale Antidocking Strategie am Hotspot Rachen empfiehlt eine Ärztereinigung: „Die Gurgellösung kann eine potenzielle Viruslast derart reduzieren, dass das Andocken der Viren und ihre Vermehrung am Hotspot Rachenraum nachhaltig gehemmt wird (Antidocking). Dafür nutzt das Verfahren den labilen Zustand des Virus beim Dockingprozess an der menschlichen Zelle, der einen Zeitraum von ca. zwei bis sechs Stunden einnimmt. Zusätzlich werden die körpereigenen Abwehrmechanismen durch Peroxide unterstützt. Noch verbleibende Viren werden durch das lokale Immunsystem der Schleimhäute bewältigt. Bereits vor dem Antidocking reduziert zusätzlich die experimentell nachgewiesene viruzide Wirkung der Gurgellösung die Viruslast. Die Ruhr Universität Bochum, Abteilung Molekulare und Medizinische Virologie, hat einen Inhibitions-effekt von ca. 75 Prozent festgestellt.“

Die Gurgellösung reduziert die potenzielle Virenlast, indem sie das Andocken der Viren und ihre Vermehrung am Hotspot Rachenraum nachhaltig hemmt. Da der dafür notwendige labile Zustand des Virus beim Dockingprozess an der

menschlichen Zelle eine Grundfunktion des Virus ist, wirkt das Verfahren auch bei mutierten Viren.“ (<https://gurgeln21.de/>)

Weitere Mittel, mit denen durch Gurgeln gegen Coronainfektion vorgebeugt werden kann: <https://www.antennethueringen.de/blog/vorbeugung-gegen-corona-1350842>

Nasendusche mit A-CDL



Konzentration: > 30 ppm bzw. pH 5,5-3,0.

Herstellung mit Magnesiumchlorid oder naturbelassenem Meersalz im Elektrolysewasser.

CDL/A-CDL **in die Nase eintropfen** oder eine **Nasendusche** (30-50 ppm) verwenden zur Vorbeugung und Behandlung bei Infektionsgefahr.

Auch hier gilt das Prinzip: Lieber öfter mit schwächerer Konzentration behandeln, als seltener mit starker Konzentration.

Inhalation von A-CDL

A-CDL-Konzentration: > 70 ppm bzw. pH unter 3,5

Herstellung bevorzugt mit Magnesiumchlorid oder naturbelassenem Meersalz.

Inhalationen mit A-CDL sollten so erfolgen, dass das **Chlordioxid immer in wässriger Bindung** bleibt, – also z.B. in Dampf- oder Aerosolform. Dann ist es ungiftig. Würde man das Chlordioxid in Gasform einatmen, würde es je nach Konzentration zwar schon durch wenige oder tiefe Atemzüge sehr rasch pathogene Keime im Atemtrakt und Lunge vernichten, aber auch die Schleimhäute reizen oder bei zu langer oder intensiver Einatmung die Schleimhäute auch schädigen können.



Alternative zu A-CDL: Auch die **Inhalation von vernebeltem Magnesiumchloridöl** kann hierbei hilfreich sein. ([http://www.vitaswing.de/gesund/magnesium/magnesiumchlorid.htm#Einatmen_von_vernebeltem Magnesiumchlorid](http://www.vitaswing.de/gesund/magnesium/magnesiumchlorid.htm#Einatmen_von_vernebeltem_Magnesiumchlorid))

Auch hier gilt das Prinzip: Lieber öfter mit schwächerer Konzentration inhalieren, als seltener mit starker Konzentration.

Bei Verdacht auf Infektionen mit hoher und/oder gefährlicher Virus- oder Bakterienlast – z.B. Coronamutanten, Bioterror etc. - solle man gleich mit höheren A-CDL-Konzentrationen, z.B. ppm 70 oder höher (oder pH tiefer als 3,0) beginnen.

Dann kann in kurzen Zeitabständen weiter mit oral eingenommener A-CDL behandelt werden, um die Vermehrung und Sporenbildung zu stoppen.



Raumlufthdesinfizierung

Aerosole entstehen beim Atmen oder Sprechen, vor allem aber bei lautem Schreien, bei lautem Singen und bei intensiver sportlicher Aktivität. Besonders in geschlossenen Räumen und bei fehlender Luftzirkulation können Aerosole längere Zeit und über größere Distanzen in der Luft schweben, was die Wahrscheinlichkeit einer Ansteckung erhöht.

Daher ist Lüften und die Desinfektion der Luft in geschlossenen Räumen wichtig und effektiv. Die Vernebelung in geschlossenen Räumen dient zur Desinfektion der Raumlufth und aller Oberflächen. Aus diesen Gründen muss die A-CDL-Konzentration entsprechend stark und leistungsfähig sein.

A-CDL-Konzentration: >> 250 ppm bzw. pH unter 3,0

Herstellung:

1. 1 Liter sauberes Wasser (hier mit deutschen Härtegrad dH 9, Bodenseewasser)
2. 2 g (= 2 Msp) Tafel/Siedesalz (0,2%ige Sole)
3. Elektrolyse mit 24 Volt Gleichstrom

Elektrolyse Min.	A-CDL ppm	A-CDL pH
6	200	2,5
8	250	2,0
10	500	unter 2,0



Während dieser Zeit sollte man sich aber nicht im Raum aufhalten und danach kräftig lüften.

Für diesen Zweck gibt es verschiedene Möglichkeiten, z.B. Verdampfen der A-CDL-Lösung in heißem Wasser,

Vaporiser, Luftsterilisator, Vernebelungsgeräte, Zerstäuberflasche, Verdunsten in einer Schale auf einer Heizquelle etc. Dies kann auch in Anwesenheit von Personen – z.B. in einem Klassenzimmer, Büro etc. – erfolgen.

Sofern Chlordioxidgeruch deutlich wird und z.B. Atemreizung oder Brennen in den Augen auftritt, sollte man den Vorgang beenden und kräftig durchlüften.

Da in Wasser gelöstes Anolyt-Chlordioxid ungiftig und nur ganz gering gepuffert ist, sind für Sprühaktionen weder Atemmaske, noch Brille und auch keine Ganzkörperschutzanzüge nötig.

Bild von Dimitris Vetsikas: <https://pixabay.com/de/photos/covid-19-pandemie-epidemie-4974768/>

Auch **Ozongeneratoren** sind zur Raumluftdesinfizierung hervorragend geeignet. Dabei dürfen aber keine Menschen im Raum bleiben. Türen und Fenster müssen geschlossen bleiben und nach Beendigung gut durchgelüftet werden.

Ozongeneratortests: https://www.vergleich.org/ozongenerator/?msclkid=e752bed683eb154d67a2defb7dee07e2&utm_source=bing&utm_medium=cpc

Umwelt/Gegenstände desinfizieren



Eine Ansteckung über Gegenstände ist eher unwahrscheinlich, da das Virus in der Umwelt nur kurze Zeit überlebt. Insbesondere in der unmittelbaren Umgebung von erkrankten Personen ist aber eine Übertragung über mit

Viren behaftete Oberflächen nicht auszuschließen.

Bild von Von Claudio Bianchi Sprühdesinfektion: <https://pixabay.com/de/photos/covid19-coronavirus-quarant%C3%A4ne%2C-5147098/>

Nach bisherigem Erkenntnisstand **erfolgen die Corona-Infektionen überwiegend durch Tröpfchen- und Aerosolübertragungen** – also durch die Luft. Daher ist die Desinfektion von Straßen, Wänden, Böden, Türschnallen etc. untergeordneten Ranges.

A-CDL-Herstellung:

1. 1 Liter sauberes Wasser (hier mit deutschen Härtegrad dH 9, Bodenseewasser)
2. 2 g Tafel/Siedesalz (= 2 Msp; 0,2%ige Sole)
3. Elektrolyse mit 24 Volt Gleichstrom

Konzentration zur sicheren Desinfektion: >250 ppm bzw. pH 2,9-2,2

Elektrolyse Min.	A-CDL ppm	A-CDL pH
6	200	2,5
8	250	2,0
10	500	unter 2,0

Auf S. 56 ist beschrieben, welche Wirkungen die verschiedenen pH- bzw. ppm-Stärken auf Viren, Bakterien und Pilze haben.

Die chinesische Luftfahrtbehörde empfahl die Verwendung von **250 ppm-CDL** als äußeres Mittel gegen das Coronavirus zur **Sprühdesinfektion, zur Oberflächen-desinfektion und für die Desinfektion der Raumluft** unter dem Titel "Preventing Spread of Coronavirus Disease 2019 (COVID-19); Guideline for Airport." (https://www.freizahn.de/2020/02/mehrzweckwaffe-gegen-viren-und-bakterien/#die_chinesische_luftfahrtbehoerde_empfiehl_die_verwendung_von_clo2_als_mittel_gegen_das_coronavirus)

Oberflächen-Desinfektion von Einkaufswagen, Plastik, Holz, Glas, Metall, Spielzeug, Tapeten, Wänden, Fliesen, Teppichen, Fußböden, Möbeln, Geräten.



Desinfektion von Sitzplätzen, Fahrzeugen innen und außen.

Bild von svklimkin: <https://pixabay.com/de/photos/coronavirus-infektion-quarant%C3%A4ne-5371365/>

Kosten und Nutzen solcher Putz- und Vernebelungsaktionen stehen in ungünstigem Verhältnis zueinander. Wirklichen Schutz vor Infektion bringen sie wenig, sind wohl meistens politisch-fragwürdiger Aktionismus.

Würde für solche Sprüh- und Reinigungsaktionen A-CDL-Lösung verwendet, wären weder Atemmaske, noch Brille und auch keine Ganzkörperschutzanzüge nötig. Bei ordnungsgemäßer Dosierung ist selbst die stärkste Anolyt-Chlordioxid-Lösung ungiftig und auch nicht ätzend für Haut und Schleimhaut, da sie nur ganz gering gepuffert ist. Das viele Geld für fragliche Schutzmaßnahmen und die gesundheitliche Belastung der Sprühenden könnte also vermieden und anderweitig eingesetzt werden!

Masken nutzlos, aber schädlich

Abstand zwischen Personen zu halten, ist angesichts der Hauptübertragung von pathogenen Mikroben durch Aerosole zwar sinnvoll und wirksam, aber in vielen Fällen – z.B. in Gruppen, am Arbeitsplatz, in Kindergärten, Schule, in Bus, Bahn etc. – unpraktikabel. Lockdown-Maßnahmen sind daher wenig ergiebig, aber zum Erreichen des WEF-Hauptzieles, nämlich den ‚Great Reset‘ möglichst bald herbeizuführen, sehr effizient.

Masken: Da Viren und Bakterien fast immer erheblich kleiner sind als die Maschendichte von Masken, können Masken sie nicht wirklich aufhalten. Überdies gelangen sie an den Rändern der Maske als Aerosole problemlos in die Umgebungsluft und können Andere infizieren.

S. Video, wie bei jeder Art von Maske die Atemaerosole bei jedem Atemzug an den Maskenrändern entweichen: http://www.vitaswing.de/gesund/ph-milieu/video_2021-02-03_16-52-07.mp4



Mit der zunehmenden ‚Aufrüstung‘ mit immer dichteren und teureren Masken (FFP2, FFP3 und am Schluss womöglich mit Supergasmasken) werden zwar die Viren nicht aufgehalten, aber neue, wahrscheinlich größere Gesundheitsgefahren herbeigeführt.

Bild von Pete Linforth: [https://pixabay.com/de/illustrations/covid-](https://pixabay.com/de/illustrations/covid-19-virus-coronavirus-maske-4967426/)

19-virus-coronavirus-maske-4967426/

Eine Bilanz der Maskenpflicht – Nutzen versus Schaden - belegt eindeutig, was Sache ist: <https://tkp.at/2021/03/08/eine-bilanz-der-maskenpflicht-nutzen-versus-schaden/>

Masken dienen daher wohl eher dazu, sich und Anderen eine falsche Sicherheit vorzugaukeln, als tatsächlich zu schützen. Oder sollen sie öffentlich sichtbar machen, wer sich einem Kontrollregime unterwirft und wer nicht? Oder sollen durch Bußgelder die klammen Kassen der Kommunen aufgefüllt werden?

Mit Masken lässt sich zwar viel Geld für die Hersteller, Verkäufer und behördlichen Straßenzettelverteiler verdienen, aber das wars mit dem Nutzen auch schon. **Bei Masken wird nur geprüft, wie weit sie undurchlässig für feinste Partikel sind. Aber die Inhaltsstoffe der Masken bedürfen keiner Zulassung!** Und genau die Inhaltsstoffe haben es in sich: Auch wenn das Vlies der meisten FFP2-Masken wie Papier erscheint, handelt sich dabei um einen thermoplastischen Kunststoff: **Polypropylen**. Dazu kommen Klebstoffe, Bindemittel, Antioxidantien und UV-Stabilisatoren in großen Mengen. Forscher vom *Hamburger Umweltinstitut* und der *Leuphana-Universität* in Lüneburg haben außerdem flüchtige organische Kohlenwasserstoffe in den zertifizierten Masken gefunden, ebenso wie teilweise große Mengen **Formaldehyd** oder Anilin und zusätzlich künstliche Duftstoffe, die den unangenehmen Chemiegeruch überlagern sollen.

Formaldehyd ist bekannt dafür, Hautprobleme auslösen zu können. Der Stoff steht auch mit einem gewissen Krebsrisiko in Zusammenhang.

Überdies atmen wir auch noch **Mikrofaserpartikel** ein, die genau die richtige Größe haben, um sich in unserer Lunge festzusetzen oder von dort aus weiter durch den Körper zu wandern.

Teams um Prof. Braungart haben FFP2-Masken untersuchen lassen und genau jene Fasern gefunden, **die nach der Definition der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) die gefährlichsten sind.**

Überdies konzentrieren sich im Maskeninneren sehr rasch aufgrund der Ausatmungsfeuchtigkeit und Wärme Pilze, Bakterien und Viren, die ihrerseits neue Atemprobleme und Erkrankungen herbeiführen können.

„Durch die Maske steigt die Totraumventilation an. Die Luft aus Mund, Rachen, Luftröhre und großen Bronchien erreicht nicht komplett die Lungenbläschen. Sie pendelt hin und her. Sind Patienten schon kurzatmig, atmen sie häufiger und flach. Die Maske vergrößert den Totraum. Die Atemfrequenz steigt und geht fast in ein Hecheln über. Die Luft pendelt im Totraum hin und her, erreicht aber nicht die Lunge.

Der pO₂-Abfall ist höchst bedenklich. Unter 93 Torr ist Schluss mit lustig. Es leiden sofort die Organe mit dem höchsten Sauerstoffbedarf. Dies sind Hirn, Augen, Netzhaut, Sehnerv und Herz. Die Personen ermüden, die Hirnleistung sinkt, Konzentration, Merkfähigkeit, zeitgerechte Erfassung akustischer und optischer Signale („lange Leitung“) sind reduziert. Hinzu kommen Schwindel, Schwitzen, Erschöpfung, Verletzungs- und Unfallgefahren steigen an. Es drohen Komplikationen chronischer Erkrankungen. Der O₂-Abfall tritt besonders bei Belastung (längerer Einkauf) und langer Maskenpflicht auf.“
(<https://tkp.at/2021/01/17/erfahrene-mediziner-warnten-vor-gefahren-durch-maskentragen-insbesondere-bei-ffp2/>)

Immer mehr Experten warnen, dass die FFP2-Masken nicht nur einen gefährlichen Chemiecocktail beinhalten, sondern Träger auch unbewusst Mikrofaserpartikel oder gar Morgellonsfäden einatmen! Einmal ganz davon abgesehen, dass eine Analyse von 46 Studien zum Schluss kommt, dass Masken gar nichts nützen.

Wie schädlich sind FFP2-Masken? (zeitenschrift.com): <https://www.zeitenschrift.com/artikel/masken-sinnlos-und-schaedlich?>

FFP2-Masken entschärfen

Prof. Braungart empfiehlt, die FFP2- und OP-Masken vor dem Benutzen eine halbe Stunde lang in den Backofen zu legen und auf fünfzig Grad zu erhitzen. Mehr hält das Plastik nicht aus, aber diese Temperatur reicht, damit sich ein Großteil des enthaltenen Schadstoffcocktails verflüchtigt.

Außerdem sollten wir die Masken nicht lange tragen. Denn der Abrieb der Mikroplastikfasern aus dem Maskenfließ erhöht sich mit der Zeit deutlich. Auch die mechanische Beanspruchung bei Auf- und Absetzen führt zu einem erhöhten Faserabrieb.

Mit der Unterstützung des *Hamburger Umweltinstituts* wurde inzwischen eine **schadstofffreie Maske entwickelt, die vollständig biologisch abbaubar ist**. Sie besteht nicht aus Baumwolle, sondern aus FSC-zertifiziertem Zellstoff (Buchenholz). Anders als Baumwolle eignet sich dieser auch bei längerem Tragen nicht als Anzuchtort für Bakterien. Die Zertifizierung hierfür steht allerdings noch aus. Sie können die Masken unter folgenden Links bestellen: www.vivamask.ch und www.vivamask.de. (Wie schädlich sind FFP2-Masken?: <https://www.zeitschrift.com/artikel/masken-sinnlos-und-schaedlich?>)

Alternativen zu Masken

- **Innerhalb von geschlossenen Räumen** (z.B. Klassenzimmer, Büro, Gastwirtschaft, Geschäfte etc.) wäre es zweckmäßiger und effektiver, A-CDL (ppm >250, pH < 2,9-2,2) zu vernebeln oder zu verdunsten (z.B. auf einem Heizkörper) und so die Raumluft zu desinfizieren, statt Masken zu tragen. (s. „Raumluftdesinfizierung“) Bei A-CDL können dabei die Menschen im Raum bleiben. Sofern Chlordioxidgeruch deutlich wird und z.B. Atemreizung oder Brennen in den Augen auftritt, sollte man den Vorgang beenden und kräftig durchlüften.
- **A-CDL (> 250 ppm, pH < 3,0) in einem kleinen Tropf- oder Sprühfläschchen** mit sich führen und bei Bedarf in Mund und Nase zu tropfen oder zu sprühen.



Da Masken den Durchtritt von Mikroben nicht verhindern können und Aerosole beim Ausatmen rings um die aufgelegte Maske entweichen, wäre dieses Besprühen mit A-CDL sinnvoller und effektiver zum Schutz für sich und Andere. (http://www.vitaswing.de/gesund/ph-milieu/video_2021-02-03_16-52-07.mp4)

Maskendesinfektion mit A-CDL oder Ozon

A-CDL-Konzentration: >> 250 ppm bzw. pH unter 3,0



Mit stark konzentriertem A-CDL kann man auch **Mehrfachstoffmasken gut desinfizieren**, indem man sie z.B. in einem verschlossenen Behälter aufhängt, auf den Behälterboden in eine Schale/Tellerchen etwas A-CDL füllt und den Behälter dann auf eine Heizung stellt. Das dabei austretende Chlordioxidgas vernichtet die Viren, Pilze, Sporen und Bakterien in der Maske. Danach soll die Maske aber gut gelüftet werden.

Wer einen Ozongenerator besitzt, kann auch Ozon mit einem Schlauch in einen solchen Behälter leiten. Je nach Leistungsfähigkeit des Ozongenerators erfolgt die Desinfektion der Maske innerhalb weniger Minuten.

Trägt man **ein Sprühfläschen mit A-CDL** (> 250 ppm, $\text{pH} < 3,0$) mit sich, kann man das **Maskeninnere damit auch besprühen, um pathogene Keime und Pilze an der Vermehrung zu hindern** und so Lungenerkrankungen durchs Maskentragen vorzubeugen.

Augeninfektion durch Covid-19

Eine Studie der Anglia Ruskin University in Cambridge, Großbritannien, die im "BMJ Open Ophthalmology Journal" veröffentlicht wurde, untersuchte mithilfe von Online-Fragebögen die Selbstauskünfte von Covid-19-Patienten. (<https://bmjophth.bmj.com/content/5/1/e000632>)

Dabei wurden vor allem die Augen-Symptome verglichen. Die 83 Teilnehmer zeigten neben den häufigsten Covid-19-Symptomen auch trockenen Husten (66%), Fieber (76%), Müdigkeit (90%) und Geruchs-/Geschmacksverlust (70%) sowie Augensymptome. Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler kamen zu dem Ergebnis, dass sich übereinstimmend drei signifikante Merkmale einer Coronainfektion an den Augen zeigten:

- **Photophobie/Lichtempfindlichkeit (18 %)**
- **Wunde Augen (16 %)**
- **Juckende Augen (17 %)**
- Den Vergleich zu einer **Bindehautentzündung** ordnete das Forscherteam aber als zu weit gefasst ein.

Bei der Mehrheit der Teilnehmer klangen die Augen-Symptome spätestens zwei Wochen nach der Coronainfektion wieder ab.

Wenn für das Elektrolysewasser eines H_2 -Wasserionisierers steriles oder Osmose-Wasser und als Mineralbeigabe naturbelassenes Salz oder Magnesiumchlorid verwendet wird, kann **A-CDL mit 15-30 ppm mittels einer Pipette auch als Augentropfen** zu Entkeimungszwecken verwendet werden.

Vor Gebrauch die Hände mit A-CDL (> 250 ppm, $\text{pH} < 3,0$) desinfizieren.

Video Augentropfen richtig anwenden: <https://www.bing.com/videos/search?q=augentropfen&docid=607991735722511656&mid=3304E6EBFC3644F5A56A3304E6EBFC3644F5A56A&view=detail&FORM=VIRE>

Verdauungsprobleme durch Covid-19

Auch Bauchschmerzen, Übelkeit, Erbrechen, Durchfall, Appetitlosigkeit und Gewichtsverlust wurden bei Covid-19-Erkrankten festgestellt.

Innerlich (oral) kann A-CDL > 50 ppm bzw. $\text{pH} < 5,5 - 2,2$ mit naturbelassenem Salz oder Magnesiumchlorid im Elektrolysewasser eingenommen werden. Dabei gelten die üblichen o.g. Regeln für schrittweise Dosierung und Einnahmemenge.

Auch **Einläufe** mit A-CDL (> 30 ppm, $\text{pH} < 3,0$) können bei Dick- und Enddarmproblemen nützlich sein. (s. Ausführungen zu Einläufen.)

Langzeitfolgen und Komplikationen nach Covid-19

Längere Genesungszeiten bei Infektionskrankheiten mit und ohne Lungenentzündungen sind nicht ungewöhnlich. Auch bei COVID-19 können noch Wochen oder Monate nach der Erkrankung Symptome vorhanden sein oder neu auftreten.

Da sich COVID-19-Erkrankungen klinisch sehr unterschiedlich ausprägen, gibt es bisher keine einheitliche Definition für Langzeitfolgen. Bei schweren Erkrankungen lassen sich beispielsweise **organbezogene Langzeitfolgen nach Intensivbehandlungen unterscheiden von längerfristigen Müdigkeitsserscheinungen, Merkstörungen, Gedächtnisproblemen oder Wortfindungsstörungen**, wie sie Medizinerinnen und Mediziner auch bei mildereren Verläufen beobachten. Über den klinischen Langzeit-Verlauf von COVID-19 nach sehr milden oder asymptomatischen Erkrankungen ist bislang jedoch wenig bekannt.

Komplikationen können zum Beispiel auftreten, wenn das Virus die Blutgerinnung verändert. Eine überschießende Abwehrreaktion kann die Lunge schädigen und die Atemfunktion weiter verschlechtern.

A-CDL >30 ppm (pH <5,0) – vor allem in Kombination mit Wasserstoffgas (H₂) dürfte auch bei solchen Covid-19-Nachwirkungen zur rascheren Regeneration verhelfen. Dabei gelten die oben erwähnten Vorgehensweisen.

Dr. Aparicio: „Die Langzeitwirkungen des COVID sind in vielen Artikeln veröffentlicht worden. Bei den Patienten, die nicht mit Chlordioxidlösung behandelt werden, steigt die Häufigkeit von Langzeiteffekten auf bis zu 80%. Wir finden diese Langzeitfolgen viermal weniger [bei mit Chlordioxid behandelten Patienten]. Und das Wichtigste ist, dass die Patienten, die die besten Ergebnisse haben, diejenigen sind, die weniger Medikamente und nur Chlordioxid genommen haben. Mit weniger Medikamenten und je früher die Behandlung mit Chlordioxid beginnt, desto besser sind die Ergebnisse und desto geringer sind die Langzeitwirkungen, die sie haben.“ (<https://www.freizahn.de/2021/04/wenn-leben-zu-retten-das-ziel-waere/#viermal-weniger-langzeitfolgen-mit-chlordioxid>)

Dr. Aparicio empfiehlt zur Behandlung der Spätfolgen einer Coronavirusinfektion dasselbe wie für die Prävention einer Coronavirusinfektion, also **1 Liter CDL mit 30 ppm auf ca. 10 Portionen aufgeteilt, ca. jede Stunde eine Portion**. Die Behandlung sollte sich aber über mindestens 28 Tage erstrecken. Als Ergänzung könnten auch Cystein und Glutathion gegeben werden. Diese würde dann morgens genommen, während die CDL dann Nachmittags eingenommen würde. (<https://www.freizahn.de/2021/01/impfen-und-corona-stop-drink/#corona-stop-drink-auch-bei-cornaspaetfolgen>)



Gegen **Müdigkeitsserscheinungen, Merkstörungen, Gedächtnisprobleme oder Wortfindungsstörungen** kann Wasserstoffgaswasser (H₂) helfen. Es wird gleichzeitig mit dem H₂-Wasserionisierer in der Kathodenkammer produziert.

(Mehr über Wasserstoffgas-Wirkungen: <http://www.vitaswing.de/gesund-ph-milieu/wasserstoffgas.htm>)

Corona-Impfschäden statt Vorbeugung/Heilung

Während die realistische Möglichkeit ignoriert oder bekämpft wird, durch CDL/A-CDL Coronainfektionen leicht, nebenwirkungsfrei und extrem preiswert vorzubeugen und zu behandeln, werden Corona-Impfungen als die einzigen und angeblich so wirksamen Vorbeugungs-, Schutz- oder gar Behandlungsmethoden weltweit mit riesigem Aufwand, viel Lügen, Betrug und Kosten propagiert.

Impfschäden völlig neuer Art (mRNA) sind mit großer Wahrscheinlichkeit aufgrund der



neuen, kaum an verschiedenen Altersgruppen getesteten und völlig überhastet zugelassen Corona-Impfstoffe zu erwarten.

Bild von Ria Sopala: <https://pixabay.com/de/illustrations/impfung-impfen-spritze-gift-frau-4554126/>

Welche Schäden die mRNA-Impfungen mit großer Wahrscheinlichkeit nach sich ziehen, beschreibt Dr. Mercola: <https://www.extremnews.com/berichte/gesundheit/fa3617ec6a192a5>

Ein israelischer Rabbi nennt 31 gewichtige Gründe, sich nicht impfen zu lassen: <https://hartwigbenzler.livejournal.com/21133.html>

Teils sehr schwere Folgen bis hin zu Todesfällen zeigten sich seit dem massenhaften Impfbeginn oft schon nach Minuten, Stunden oder Tagen.

„Von den an COVID erkrankten, nicht geimpften Patienten von Dr. Aparicio ist seit dem 11. Januar keiner mehr gestorben ist, obwohl er im Januar insgesamt 500 Fälle und im März 200 Fälle hatte, von denen einige sehr schwere Fälle waren. Bei Dr. Aparicio lag die Erfolgsrate bei der Behandlung von an COVID-19 erkrankten, mit Chloridioxid in der Wohnung des Patienten (ohne die Möglichkeiten einer Intensivstation) behandelten ersten 987 Fällen bereits bei immerhin 99,6 %.

Bei der Prävention von Personen, die mit infizierten Patienten in der selben Wohnung leben und die damit ein sehr hohes Infektionsrisiko haben, wird mit der von Dr. Aparicio angewendeten Methode (CDL 30 ppm) in genau 100 % der Fälle eine schwere Erkrankung verhindert und nur in 8,5 % der Fälle kam es an 1 bis 2 Tagen zu leichten Symptomen. (s. „Wirksame Coronaprävention“: <https://www.freizahn.de/2021/01/wirksame-coronapraevention/>).

Die Wahrscheinlichkeit, dass eine nicht geimpfte Person, die an COVID erkrankt, in einem Krankenhaus behandelt werden muss oder gar stirbt, ist also praktisch gleich null, wenn diese Person ausreichend informiert ist und im Fall

einer Erkrankung möglichst bald angemessen mit Chlordioxidlösung behandelt wird.“

Dr. Aparicio: „Die Patienten, die geimpft sind und die COVID bekommen, stehen viel schlechter da als die Patienten, die nicht geimpft sind und die COVID bekommen. („Geimpfte sterben eher an Covid“: <https://www.freizahn.de/2021/04/wenn-leben-zu-retten-das-ziel-waere/#geimpfte-sterben-eh-er-an-covid>)

Solche Erfahrungen scheinen für die Impfbefürworter und Impfprofiteure freilich kein Grund zu sein, die Impfungen einzustellen, sondern sie dann eben mit indirekter oder auch direkter Gewalt durchzuführen.

So werden die Geimpften mit Giften und genverändernden Substanzen ‚geschützt‘ – mit unabsehbaren Kurz- und Langzeitfolgen verschiedenster Art.

Wer einen Einblick bekommen möchte, was in Krankenhäusern, Senioren- und Pflegeheimen geschieht und was das Personal dort erlebt, kann täglich persönliche Berichte und Erfahrungen von Pflegekräften und Krankenhauspersonal zur Corona Krise bei Telegram einsehen: https://t.me/pflegeinder_c_krise

Über Impfschäden incl. Todesfällen durch Impfungen berichtet auf Telegram <https://t.me/covid19impfschaeden>

mRNA-Impfschäden vorbeugen und reduzieren

Da Chlordioxidlösung (CDL/A-CDL) auch Gifte verschiedenster Art durch Oxidation äußerlich und innerlich unschädlich machen kann, könnte es möglicherweise auch Impfschäden durch mRNA- und andere Impfgifte verschiedenster Art vorbeugen bzw. sie mildern oder bestenfalls beheben.

Wer einen Impfschaden durch Coronaimpfungstoffe jeder Art befürchtet, kann mit dem H2-Wasserionisierer extrem stark desinfizierendes

CDL/A-CDL (>> 500 ppm, pH 2,5-2,2 oder tiefer) herstellen, damit möglichst rasch nach einer Impfung ein **Pflaster oder eine Auflage tränken und auf die Einstichstelle kleben bzw. binden** und länger einwirken lassen.



Oral eingenommenes und aerosolinhaliertes A-CDL könnte nach allen bisherigen Erfahrungen mit Giften auch einen großen **Teil der eingeimpften Gifte und genverändernden Stoffe oxidieren und neutralisieren**. Vermutlich würde man es aber wochen- oder monatelang einnehmen müssen, um die Nachwirkungen zu eliminieren.

Die oral zugeführte Dosis kann wie üblich relativ schwach (30 ppm) beginnen, und bei Verträglichkeit zügig auf bis zu 100 ppm oder mehr gesteigert werden. Selbst wenn bei stärkeren Dosen Herxheimer-Reaktionen auftreten, dürften sie das kleinere Übel darstellen. (S. <https://de.wikipedia.org/wiki/Jarisch-Herxheimer-Reaktion>)

Da die Impfstoffe in einer Fettumhüllung (durch Lipidnanopartikel) geschützt werden, könnte sich eventuell auch **wasserstoffreiches, basisches Wasser mit**

pH > 11,5 nützlich erweisen, weil es die Fetthülle des Impfstoffes auflösen und dessen Inhalt gleichzeitig desinfizieren kann.

Heilpraktiker Rainer Taufertshöfer erwähnt eine andere Möglichkeit, wie **mit Spritzen in den Impfkanal die mRNA-Inhalte entgiftet und neutralisiert** werden könnten: „Durch eine oxidative Degradation von Lipiden (Lipidperoxidation), könnten der künstlich angebrachten **mRNA Lipid-Schutzhülle (Lipopolyplexe aus Lipidnanopartikeln)** Elektronen entzogen werden, um diese zu zerstören.“

*In einer weiteren oxidativen Reaktion, beispielsweise mit Guaninbase, welche in der Nukleinsäure der m-RNA enthaltenen sind und sehr oxidationsempfindlich ist, kann der m-RNA Strang zerstört und seine beabsichtigte Funktion verhindert werden - vorausgesetzt eine Chlordioxid-Spezial-Injektionslösung würde unmittelbar nach der Verabreichung des mRNA-Impfstoffes an gleicher Einstichstelle und Einstichtiefe injiziert werden. **Alle übrigen Impfstoffbeimischungen, auch die anderer Impfstoffe, sollten ebenfalls durch Chlordioxid leicht oxidierbar sein.***

Diese Ergebnisse stellen ein Novum in der freien Chlordioxid-Forschung dar, und runden das bisherige Anwendungsspektrum der oralen, intravenösen, rektalen und topischen Anwendungen ab.“ (<https://t.me/MedizinischesChlordioxidSeminar/220>: „Oxidation von mRNA Impfstoffen“)

Wasserstoffgas als Ergänzungsmaßnahme

A-CDL wirkt durch Desinfektion/Entkeimung über den Vorgang der Oxidation sehr effektiv gegen Viren, Bakterien und Pilze und daher auch gegen Coronaviren.

Aber ebenso wichtig und effektiv zur Vorbeugung und Behandlung verschiedenster Erkrankungen durch Pathogene ist auch Wasserstoffgas (molekulares H₂)

Im Selbstbau-H₂-Wasserionisierer wird gleichzeitig mit 350 ml A-CDL auch 650 ml basisches, antioxidatives Katholytwasser (<http://www.vitaswing.de/gesund/ph-milieu/katholyt.htm>) und Wasserstoffgas (H₂, <http://www.vitaswing.de/gesund/ph-milieu/wasserstoffgas.htm>) hergestellt.

Zu Einnahmezwecken ist Magnesiumchlorid als Beigabe zum Elektrolysewasser geschmacklich besser als Meersalz. Das ionisierte basische Wasser ist dann ein Magnesium-Drink.

Kombination von A-CDL mit H₂-Magnesium-Drink

Die oxidative Anolyt-Chlordioxid-Lösung und der antioxidative H₂-Magnesium-Drink können jede für sich oder – besser – in abwechselnder Anwendung zur Eliminierung pathogener Mikroben und zur Stärkung des Immunsystems und Vitalisierung eingenommen werden. **Da der basische H₂-Magnesium-Drink sehr stark antioxidative Wirkungen besitzt, sollte er nur mit zeitlichem Zwischenraum von mindestens einer halben Stunde im Wechsel mit dem**

oxidativen Anolyt-Chlordioxid verwendet werden. Liegen die Einnahmezeitpunkte zu dicht beieinander, heben sich die oxidativen und antioxidativen Eigenschaften mehr oder weniger auf.

Für eine solche Kombination gibt es zahlreiche langjährig bewährte Anwendungen im Bereich von Hygiene und Gesundheit. (<http://www.vitaswing.de/gesund/ph-milieu/anwendungen-bei-krankheiten.htm>)

Das saure Anolyt-Chlordioxid und das basische H₂-Katholyt können aber auch für weitere Zwecke verwendet werden: <http://www.vitaswing.de/gesund/ph-milieu/anwendg-in-haushalt-wirtschaft.htm>

Positive Aussichten, extreme Widerstände

Die Corona-Plandemie könnte lt. COMUSAV-Erfahrungen durch Chlordioxidlösung (CDL/A-CDL) in wenigen Wochen ihren Schrecken verlieren, weil die Infektionszahlen sehr rasch gesenkt werden könnten – so dies überhaupt erwünscht wäre. Da hiermit aber die ‚Great Reset‘-Pläne durchgesetzt werden sollen, ist Impfen stattdessen das hierfür besonders geeignetere Mittel.

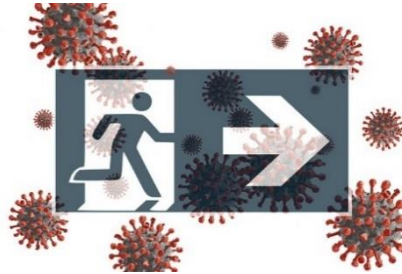


Bild von Gerd Altmann: Corona-Exit: <https://pixabay.com/de/illustrations/ausgang-not-ausgang-corona-covid-19-5045168/>

Ebenso ist anzunehmen, dass auch die Mutationsformen oder noch zu erwartenden weiteren Biowaffenangriffe weltweit sehr rasch und überaus preiswert zu Ende gebracht werden könnten – so dies überhaupt erwünscht wäre.

Die mutigen Ärzte von COMUSAV haben zigtausendfach 2020/21 bewiesen, dass es sehr wohl einen **raschen, durchaus realisierbaren Ausweg aus der Koronaplandemie** gäbe und es längst bessere, wirksamere, nebenwirkungsfreie und auch viel preisgünstigere Alternativen als (Zwangs)Impfungen gibt!

Es besteht angesichts der positiven Erfahrungen mit Chlordioxidlösung durch die COMUSAV-Ärzte und inzwischen sehr vieler Privatanwender von CDL **keinerlei Grund zu Angst, Panik, Resignation, Depression oder gar Suizid!**

Durch weltweit verbreitete Anwendung von CDL/A-CDL bräuchte niemand an Covid-19 und weiteren, offen angekündigten infektiöseren und tödlicheren Biowaffen zu sterben, niemand vor einer Infektion Angst haben, niemand bräuchte eine Maske, niemand einen Lockdown, niemand müsste in Quarantäne. Millionen Menschen, die nun durch Arbeitslosigkeit, Obdachlosigkeit, Armut, Hunger, Einsamkeit und Verzweiflung gequält und bis zum Suizid (oder Aufruhr, Chaos, Kriege) getrieben werden, könnten davor bewahrt werden.

Die Verhinderung dieser Koronakollateralschäden passt allerdings der sogenannten ‚Elite‘ keinesfalls ins Konzept einer ‚Neuen Weltordnung‘ oder ‚Neuen Realität. Der von Klaus Schwab und dem WEF propagierte ‚große Neustart‘ (Great Reset) will ja genau und kaum verhüllt diese Ziele erreichen.

Deshalb wird so heftig gegen die Bekanntgabe und legale Anwendung von Chlordioxidlösung und sonstiger wirksamer, nebenwirkungsfreier und preiswerter Heilmittel gefochten.

Wie schon die Erfahrungen der letzten Jahre hinreichend bewiesen haben, wird der pharmazeutisch-industrielle Komplex (PIK) voraussichtlich kein Mittel und keine Methode auslassen, um solche Erkenntnisse und Erfahrungen zu ignorieren, totzuschweigen, diffamieren, verleumden, unterdrücken und zu verbieten. Genügend hörige Handlanger in den Mainstreammedien und Politikern haben sie ja.

Lügen und Unwissenschaftlichkeit der FDA und der WHO

Dr. Aparicio hat sich mit der Frage beschäftigt, womit die FDA (Amerikanischen Arzneimittelbehörde) und die WHO ihre Warnungen vor dem Einsatz von Chlordioxid in der Medizin begründen. In einem Interview geht er kurz darauf ein und sagt:

„Ich habe bewiesen, dass es neun Behauptungen von ihnen über Chlordioxid gibt, die falsch sind, die nicht durch eine angemessene Bibliographie oder Artikel belegt sind. Ich habe den Beweis, dass alle Patienten, die wir behandelt haben, es [sind] im Moment, über 4.000 Patienten keine Nebenwirkungen haben. Und das Erstaunlichste ist, dass die neun Gründe, die die FDA, die Weltgesundheitsorganisation anführt, nicht wahr sind. Wir haben das mit Studien bewiesen, mit Laborstudien, mit Elektrokardiogrammen, mit Tomografien, mit Röntgenaufnahmen, mit allem. Auch klinisch haben wir bewiesen, dass Chlordioxid im Vergleich zu den regulären Behandlungen des COVID viermal weniger Folge- oder Langzeiteffekte hat. Und was die FDA und die Weltgesundheitsorganisation sagen,... ist nicht evidenzbasiert, sie basieren auf Artikeln, die folgern, dass die Jungs, ... mit Chlordioxid vergiftet wurden, aber es ist nicht wahr. Wenn Sie in die Artikel schauen, können Sie feststellen, dass sie eine andere Behandlung mit einer anderen Lösung hatten und es war nicht Chlordioxid. Es war Hypochlorid oder Natriumchlorit, aber nicht Chlordioxid.“

(<https://www.freizahn.de/2021/04/wenn-leben-zu-retten-das-ziel-waere/#luegen-und-unwissenschaftlichkeit-der-fda-und-der-who>)

Gerade wegen der vielen Lügen über CDL und MMS die **Verbreitung solcher Vorbeugungs- und Behandlungsmethoden extrem wichtig, egal wo und wie!!**

A-CDL pH 5,5 - 3,0: Sonstige Anwendungen

Bisher berichtete ich vor allem über die Anwendungen von A-CDL im Gesundheitsbereich. Damit ist allerdings nur ein kleiner Teil der Anwendungsmöglichkeiten dargestellt. Es gibt für das saure, ionisierte Wasser noch viele andere Anwendungsformen, die je nach ppm- bzw pH-Stärke wechseln.

Schwach saures A-CDL (pH 5,5 - 3,0) eignet sich beispielsweise zur **Hautpflege, Mundhygiene, für Schönheitsanwendungen, zum Kochen von Nudeln, für Teigmischungen, für Frittiertes oder als Reinigungs- und Fleckenwasser**.

Hygienische und kosmetische Zwecke

- **Haut- und Gesichtspflege:** gewaschene, besprühte oder befeuchtete Stellen trocknen lassen. Die zusammenziehende Wirkung des A-CDL stärkt und festigt die Haut. Die Haut wird weicher.
- **Gesicht** damit waschen verringert oder beseitigt **Hautunreinheiten** (z.B. Akne und Mitesser), desinfiziert die Haut.
- **dunkle Hautflecken** lassen sich aufhellen.
- **Mund** vor dem Zähneputzen mit saurem Wasser spülen, oder A-CDL mit der Munddusche anwenden desinfiziert und schützt so Zahnfleisch und Zähne.
- Man kann es auch als Tonikum nach der **Rasur** verwenden.

Badewasserzusatz

- hält die Wanne von Schmutzrändern frei.
- durchwärmt den Körper und sorgt für eine schöne Haut.

Haarpflege

- **Anstelle eines Haarspülmittels** nach dem Shampooieren macht Haare weich und glänzend.
- Reduziert lästige **Verfilzungen**.

Fellpflege bei Haus- und Nutztieren

- eignet sich hervorragend zum **Striegeln von Tieren**.
- macht durch Bürsten das **Fell weich und schimmernd**.

Verwendung beim Kochen

- A-CDL gibt beim **Kochen von Teigwaren** eine ‚al-Dente‘-Konsistenz. Zum Kochen von dickeren Nudelsorten sollte man jedoch lieber Katholyt verwenden.

- verkürzt beim **Kochen von Hülsenfrüchten** wie Erbsen, Bohnen, Kidneybohnen die Garzeit, weshalb darauf zu achten ist, dass die Hülsenfrüchte nicht überkocht werden.
- im **Ausbackteig** zum Frittieren macht es Teig schön und knusprig. Er wird nicht ölig, sondern bleibt knusprig, auch wenn das Gargut längere Zeit stehen gelassen wird.
- bewirkt, wenn **Eier** darin gekocht werden und platzen, dass das Eigelb nicht ins Wasser austritt. Die **Eierschalen** lassen sich sehr leicht abschälen.
- **Belässt die Farben** unverändert beim Waschen und Zubereiten von Anthozyanin-haltigen Früchten und Gemüsen - z.B. Kirschen, Pflaumen, roten Trauben, Erdbeeren, Rotkohl, Auberginen, Sojabohnen, Spargel.

Entkalken, Reinigen von braunen Teerändern

- reinigt **angebrannte Töpfe und Pfannen** von Flecken, Ruß und Fett gut und leicht, wenn sie zuvor über 24 Stunden darin eingeweicht werden.
- macht **Geschirr und Gläser** funkelnd sauber, löst Kalkschleier auf.
- reinigt **Parkettböden, Keramikfliesen** usw., ohne klebrige Spuren zu hinterlassen.
- **poliert alle Glasartikel**, z.B. Spiegel, Brille, Fensterglas glänzend.
- macht **Wäsche weich**, wenn sie vor dem Schleudern darin eingetaucht wird.

A-CDL pH 2,9-2,0: Desinfektion, Sterilisierung

Stark saures A-CDL tiefer als pH 2,9 oder >250 ppm eignet sich hervorragend zu Desinfektions-, Entkeimungs- und Sterilisierungszwecken.

Beachten: Bei rostanfälligen Metallutensilien wie Messern kann Korrosion auftreten, wenn sie mit stark saurem A-CDL abgewaschen werden. Metallutensilien sollte man deshalb nach Kontakt mit A-CDL noch mit Leitungswasser abspülen, oder mit einem Tuch abtrocknen, um ihre Lebensdauer zu verlängern.

Im Gesundheitsbereich

Stark saures A-CDL (200-500 ppm) tiefer als pH 2,9 wird normalerweise nicht mehr zum Trinken, wohl jedoch für ärztlich-therapeutische Zwecke benutzt. (Dr. Manfred Curry setzte es sogar bis pH 1,7 erfolgreich ein)

Im Hygiene-, Gesundheits- oder Klinikbereich kann es u.a. äußerlich verwendet werden

- zum **Händewaschen/Desinfizieren** in Krankenhäusern, Hygieneeinrichtungen, Reinräumen.
- zur **Wunddesinfektion**
- als **Desinfektionsmittel** anstatt von Alkohol, Jod und Natriumhypochlorid.



- zur **Sterilisation** von Verbandstoffen, OP-Besteck, Spritzen, Krankenpflegemitteln. (pH 2,2)
- zur **Ansteckungsprophylaxe** gegen die Verbreitung von Infektionen, z.B. im Wischwasser, für Krankenkleidung, Bettwäsche, Matratzen, Bettpfannen, Urinflaschen.
- Desinfektion von Bekleidung, Schuhen.

Zu Flächendesinfektion

Mit Sprühgeräten, Aerosolgeräten, Verneblern, Verdampfern kann A-CDL verbreitet werden. (ppm 250 oder mehr)

- zur **Räume-Desinfektion** durch Vernebeln, Verdampfen, Sprühen.
- zur **Seuchenprophylaxe:** Raumdesinfektion
- zur **Entkontamination von vergifteten, verseuchten, radioaktiv verstrahlten** Personen, Pflanzen, Tieren, Gegenständen



Bild von Alexandra_Koch: <https://pixabay.com/de/illustrations/desinfektion-desinfizieren-5246340/>

Desinfektion in Küche und Haushalt

Stark saures A-CDL ist in Küche und Haushalt vielseitig nützlich, sei es durch Waschen, Eintauchen, Einlegen oder Versprühen.

- zur **Händedesinfektion** vor dem Kochen: zunächst gründlich die Hände waschen und sie dann zur Desinfektion mit stark saurem Aktivwasser abwaschen und trocknen lassen.
- besprühen/benetzen von **Haut, Wunden**.



Bild von Renate Köppel: <https://pixabay.com/de/photos/h%C3%A4nde-desinfektion-spraydose-4914856/>

- zur **Desinfektion** von Geschirr, Besteck, Spülbecken, Küchengeräten. Danach alles abspülen und gründlich trocknen lassen.
- zur **Desinfektion von Sanitärgegenständen**, z.B. Zahnputzbecher, Zahnbürste, Waschbecken, Badewanne, Toilette, Sauna, Schwimmbädern.
- Handybildschirm, PC-Tastatur desinfizieren
- zur **Textilien-Desinfektion**, z.B. von Abwaschtüchern, Lappen, Waschlappen, Wischtüchern, Handtüchern, Bettwäsche, Kleidern, Socken.
- zur **Flaschen- und Behälter-Desinfektion/Sterilisation**, z.B. von Babyflaschen, Trinkflaschen, Einmachgläsern, Vorratsbehältern, Wassertanks und Lebensmitteltonnen.

- zur **Entkeimung** von Kräutern, Pharmazeutika und dergleichen.
- zur **Abfall-Desinfektion**, z.B. von Plastikabfällen und sonstigen Abfällen (besprühen, abwaschen).
- zur **Entkeimung von Ablaufrohren und zur Biofilmentfernung aus Leitungen**: zwar ist A-CDL nur wenig gepuffert und kann daher intensiv und ausreichend lange einwirken, ohne Metall rasch zu korrodieren. Aber dennoch sollte nach jedem Reinigungs-/Entkeimungsvorgang genügend Leitungswasser nachgegossen werden, um Korrosion zu verhindern.

Reinigen, haltbarmachen von Lebensmitteln/Pflanzen

Sobald Lebensmittel, Obst, Gemüse, Getreide oder sonstige Lebensmittel oder Blumen geerntet wurden, beginnen Alterungs- und Zersetzungsprozesse durch Entweichen des Wasserstoffgases, durch Pilze, Bakterien etc.

Stark saures A-CDL kann durch Besprühen, Vernebeln, Waschen, Eintauchen, Einlegen die Zersetzungsprozesse stoppen oder verlangsamen. Dadurch bieten sich viele Einsatzmöglichkeiten, z.B.

- zur **Entkeimung von Wasser (z.B. von Legionellen) und Lebensmitteln**, sodass Wasser- und Lebensmittelvergiftungen durch schädliche Keime verhindert werden können.
- zum **Reinigen von Lebensmitteln**: zunächst Reinigung unter fließendem Wasser, dann das Lebensmittel in Behälter oder Becken mit stark saurem A-CDL für kurze Zeit einlegen oder eintauchen.
- **Haltbarkeit und Lagerbarkeit** von Obst, Gemüse, Getreide, Mehl, Gewürzen, Grünfütter, Tierprodukten verlängern.
- **Empfindliche Lebens- und Genussmittel** vor schädlichen Mikroben schützen und dadurch ihre **Verwendbarkeit und Transportfähigkeit verlängern**, z.B. von Fleisch, Fischen, Meeresfrüchten, Speiseeis, Ölen, Fetten.
- zur **Herstellung von Diäteiern**: Eier gut waschen und dann 2 Minuten in A-CDL (mit ca. 2,5 -3,5 pH) einlegen. Danach trocknen lassen oder abtrocknen. A-CDL vernichtet Staphylokokken und verlängert die Haltbarkeit von Eiern.
- **Haltbarkeit von Gefrierprodukten** verlängern: Speiseeis, Fleisch, Fisch und Shrimps vor dem Einfrieren mit A-CDL besprühen oder darin eintauchen, um sie zu entkeimen. Nach dem Auftauen erneut besprühen oder in A-CDL eintauchen, damit der Geschmack nicht leidet und der Zersetzungsprozess gestoppt oder verlangsamt wird.
- als Zugabe in das Wasser von **Schnittblumen**, um sie länger frisch zu halten.

Garten und Bio-Landwirtschaft

Grundsätzlich sind die Anwendungsmöglichkeiten für A-CDL und Katholyt im privaten oder professionellen Einsatz gleich. Sobald jedoch größere Mengen davon benötigt werden, kommen die Selbstbau-H₂-Wasserionisierer rasch an ihre Grenzen.

Für den **professionellen Einsatz** gibt es inzwischen für jede Größenordnung Geräte zur Herstellung von Anolyt und Katholyt. Da aber nahezu jeder Hersteller solcher Geräte seinen basischen und sauren Elektrolyseprodukten einen anderen Namen gibt, sind solche Hersteller im Internet nicht ganz leicht und rasch zu finden. Im Anhang führe ich einige Firmen auf, von denen auch teilweise folgende Anwendungshinweise stammen.



Pflanzenschutzmittelversprühen durch-Drohne:

Von DJI-Agras: https://pixabay.com/de/users/dji-agras-12491421/?utm_source=link-attribution&utm_medium=referral&utm_campaign=image&utm_content=4204805

Da stark saure A-CDL (pH 2,9-2,0) sehr starke Entkeimungs- und Desinfektionswirkungen hat, eignet sie sich auch hervorragend als hocheffektives, überaus preiswertes, nebenwirkungsfreies und umweltfreundliches **Pflanzenschutzmittel** oder zur **Wasserentkeimung**.

Da es auch stark **entgiftende Wirkungen** besitzt, kann es auch zu **radioaktiven Dekontaminationszwecken** effektiv eingesetzt werden.

Einige Beispiele für den vielseitigen Einsatz von stark saurer A-CDL (zwischen pH 2,9 - 2,0):

- zum Schutz bzw. Beseitigung von **Pilzschädlingen** z.B. im Gemüse-, Obst- und Weinbau, vor allem auch in Treibhäusern.
- zum Schutz bzw. Beseitigung von **viralen und bakteriellen Krankheitserregern**.
- zur **Schädlingsbekämpfung** bei Blattlaus und anderen Schädlingen.
- zur **Entgiftung** von Blumenerde, Beete, Erde, z.B. in Gewächshäusern.
- Zur Desinfektion von **Bienenstöcken, Honigwaben** und anderem Imker-Inventar.
- Keimreduktion an **Korn** vor der Lagerung und dem Saatgut vor der Aussaat.
- Brauchwasserreinigung für die **Getreidebesprühung**.

- Desinfektion von **Silos** mit A-CDL-Kaltvernebelung und **Vorbehandlung von Grünfütter-Silage**: Gleichmäßiges Besprühen mit A-CDL im Mischverhältnis von 15- 60 Liter auf 1 Tonne Grünfütter, Gemüse und Früchte. Die Qualität der Silage oder Heu bekommt Spitzenwerte, besonders hinsichtlich der Inhaltsstoffe von Carotinum und Saccharum. Die Sicherheit des Futters wird um 40-100 % erhöht. Die Anwendung von A-CDL als Konservierungsmittel eröffnet die Möglichkeit, jedwede Grasmischung zu Heu oder zur Silage aufzubauen, inklusive Fabaceous-Kulturen.

Viehbestand, Tierhaltung

Im Rahmen von Tierhaltung ist starke A-CDL (pH 2,9-2,0) bestens einsetzbar

- zur Desinfektion bei **Verletzungen, offenen Wunden**.
- zur Desinfektion von **Euter, Tieren** etc.
- zur Desinfektion von **Tränk- und Gießwasser** und Abwässer in Schweinezucht, Geflügelhaltung, Rinderhaltung.
- gegen **Durchfall** von Haustieren und Hausvögeln.
- bei **Bakterienbefall** in der Mast.
- gegen **Huffäule, Ringwürmer, Hühnerpest und Atemwegsinfektionen, Salmonellen**.
- zur **Resistenzsteigerung (Immunentlastung)** der Tiere gegen Infektionen; dadurch bessere Heilung.
- zur Desinfektion von Gebäuden, **Ställen**, Brutmaschinen, Melkmaschinen u.a. Milchequipment.

Keimtötendes Additiv für Farben, Treibstoff, Schmiermittel

Da in der Landwirtschaft auch viel mit Chemikalien, Farben, Treibstoffen, Ölen und Maschinen gearbeitet wird, ist die keimtötende, entgiftende Wirkung von A-CDL (pH 2,9-2,0) auch als Additiv bei weiteren Anwendungen interessant:

- insbesondere für wasserlösliche Farben, Lacke und Pigmente
- für Kühl- und Schmiermittel, z.B. für Kühlkreisläufe oder für technische Schmiermittel auf der Basis von Wasser, Öl oder Fett.
- für Treib- und Kraftstoffe, wie Heizöl, Benzin, Kerosin und dgl.

H2-Wasserstoffgas-Drink

Wasserstoffgas-Drink: Zusammenfassung

In einem Wasserionisierer entsteht an der nicht-stromführenden Kathoden-elektrode aus den Mineralien im Wasser immer auch Wasserstoffgas. Gibt man **nur 1 Gramm (= 1 Msp. Meer) Salz oder 1-2 Msp. Magnesiumchlorid ins Elektrolysewasser, dann steigt die Wasserstoffproduktion sofort beträchtlich an.**

Wasserstoffgas ist das leichteste und kleinste Element, löst sich in Wasser kaum und bleibt nur relativ kurz darin. Es steigt an der Elektrode größtenteils sofort hoch und entschwindet in der Luft.

Im H2-Wasserionisierer ist die V2A-Drahtelektrode bewusst ganz schmal in der Mitte angeordnet, damit an der Kathode konzentriert das Wasserstoffgas hochsteigen und vor dem Erreichen der Wasseroberfläche mittels Trinkhalm abgesaugt, getrunken oder mittels Spritze abgezogen und in eine Flasche abgefüllt werden kann. (siehe Kurzvideo: <http://www.vitaswing.de/gesund/ph-milieu/Video-H2-Perlung-1Strang.mp4>)

Dadurch kann schon mit wenigen Schluck eine so hohe Wasserstoffgaskonzentration aufgenommen werden, wie dies mit anderen Wasserionisierern bisher nicht möglich ist. Wenn dieser Absaugevorgang innerhalb von 90-120 Sekunden erfolgt, ist der pH-Gehalt noch im gesetzlich festgelegten Trinkwasserbereich bis pH 9,5 und das Wasser schmeckt noch wie vor dem Elektrolysebeginn – also neutral und wohlschmeckend.

Selbst wenn man täglich nur ½- 1 Liter Wasserstoffgaswasser trinkt, macht sich dies auch bei sonst völlig Gesunden durch verstärkte Vitalität, Ausdauer und mehr Kraft bemerkbar.

Wasserstoffgaswasser (H2) hochgesättigt herstellen

Erst das Zusammenwirken folgender Faktoren ermöglicht es, rasch möglichst konzentriert Wasserstoffgas und Anolyt-Chlordioxid in beliebiger Stärke herzustellen:

- **Dem Elektrolysewasser wird Meersalz oder Magnesiumchlorid beige-fügt.** Dies macht das Wasser stromleitfähiger. Durch die chemischen und physikalischen Prozesse entsteht einerseits an der (-)Elektrode Wasserstoffgas und eine Konzentration der basischen, antioxidativen Ionen in der Kathodenkammer. Dabei dominieren die basischen Meersalz- oder Magnesiumionen. Zugleich konzentrieren sich die sauren Mineralionen in der Anodenkammer und es entstehen die oxidativen Gase Chlordioxid, Sauerstoff, Wasserstoffperoxid und Ozon.
- Die nahe beieinander befindlichen, bewusst schmalen V2A-Drahtelektroden konzentrieren die Wasserstoffgasbildung auf einen schmalen Korridor in der Mitte der Kathodenkammer. Dort steigen die Wasserstoffgasperlchen sofort nach Elektrolysebeginn konzentriert hoch. Nur ein kleiner Teil des Wasserstoffgases verteilt sich im Katholyt. Dadurch steigt der

pH-Wert im Katholytwasser nur langsam an und es bleibt daher geschmacklich kaum verändert für 60-120 Sekunden im Trinkwasserbereich von pH 6,5 bis 9,5. In den teuersten kommerziellen ECA-Wasserionisierern werden nach Salzzugabe zwar auch ausreichend hohe Wasserstoffgaskonzentrationen erzeugt – aber das Wasser schmeckt unangenehm-brackig, weil es dann meist schon über pH 10,5 beträgt.

- Dank der offen zugänglichen Elektrolysekammern können die Wasserstoffgasperlen mittels eines Trinkhalmes sofort in hoher, therapeutisch sehr effektiver Konzentration abgesaugt und getrunken werden. Bei kommerziellen Geräten ist das Gehäuse während der Elektrolyse grundsätzlich verschlossen und die Wasserstoffgaskonzentration in der Kathodenkammer erreicht nur schwer die Wasserstoffgas-Sättigungsgrenze von 1,6 mg/L. Selbst spezielle Hydrogen-rich-Water-Geräte erreichen oft erst nach 15-20 Minuten diese Wasserstoffgassättigung, während der H₂-Wasserionisierer diese Konzentration schon nach wenigen Sekunden erreicht und sogar bedeutend überschreitet.

Durch variable Zugabe von (Meer)Salz oder Magnesiumchlorid, elektrische Spannung (9-24 V) und Elektrolysedauer können **pH-Wasserwerte zwischen 1,5 und 13,5** erzielt werden.



Basisches ionisiertes Wasser über pH 11,5 hat neben fettlöslichen, reinigenden auch stark desinfizierende Wirkungen.

Ebenso kann sehr starkes Anolyt-Chlordioxid um pH 2,2 oder tiefer alle pathogenen Mikroben – auch die Koronaviren aller Arten! - innerhalb von Sekunden eliminieren. **Aufgrund der**

Ionisierung sind selbst derart starke Desinfektionsmittel nicht ätzend und können daher innerlich und äußerlich verwendet werden.

Bild von iXimus: <https://pixabay.com/de/vectors/coronavirus-gib-corona-keine-chance-5062133/>

Nutzen von H₂-Katholyt

Mit dem Selbstbau-H₂-Wasserionisierer sind **sämtliche bekannten Anwendungen und Nutzwirkungen möglich**, wie sie durch kommerzielle Wasserionisierer bzw. Wasserstoffgas-Geräte erzielbar sind.

- Lebensmittelrechtlich gilt auch das H₂-hochangereicherte Wasser noch als 'Trinkwasser', solange es zwischen pH 6,5 und 9,5 belassen wird.
- Das Wasser wird durch die Elektrolyse und das Magnesiumchlorid energiereicher, erhält kleinere Cluster, schmeckt weicher und es kann dadurch leichter mehr Wasser getrunken und einer Dehydrierung besser vorgebeugt werden.
- Das hoch angereicherte, abgesaugte Wasserstoffgas wirkt **hochgradig antioxidativ**.
- Die Millionen oder Milliarden H₂-Nanobläschen (Nanobubbles) erzeugen im Wasser **hohen Gasdruck**. Es kann daher leichter in alle Zellen, Gewebe

und Flüssigkeiten eindringen und dort seine energetisierenden und antioxidativen Wirkungen sehr rasch entfalten.

- H₂ kann als das kleinste und leichteste Element leicht innerhalb von Sekunden oder wenigen Minuten in jede Zelle und in innerzelluläre Teile eindringen und dort als Energiespender (wie Benzin für den Motor) dienen.
- Die in der Anodenkammer entstehende Anolyt-Chlordioxidlösung kann wie herkömmliche CDL (nach Andreas Kalcker) oder MMS (nach Jim Humble) genutzt werden. Die für Desinfektionsstärke üblichen 20 bis 60 ppm-Chlordioxidstärken sind im H₂-Wasserionisierer **in 1-2**



Minuten herstellbar und können ohne Verdünnung direkt eingenommen werden. A-CDL-Konzentrationen von 250 bis über 500 ppm sind in 5-15 Minuten herstellbar und dann für äußere Desinfektions- und Entgiftungszwecke nutzbar.

Rolle des Wasserstoffgases im basischen Wasser

Freier Wasserstoff wurde bisher meist mittels stationärer Wasserionisierer durch Elektrolyse hergestellt, die basisches, ionisiertes Wasser produzieren. Dieses elektrisch aktivierte Wasser ist schon jahrzehntelang bekannt als Elektrolytwasser, Kangenwasser, Aquionwasser bzw. ‚basisches Aktivwasser‘.

Dieses basische Wasser enthält immer auch etwas freien Wasserstoff. Bisher nahm man an, dass Übersäuerung durch das Trinken von basischem Katholytwassers beseitigt werden könne. Es gibt aber in der Natur kein rein basisches Wasser. Tiere trinken nur leicht saures Oberflächenwasser. **Früher kam in der Atmosphäre mehr freier Wasserstoff vor**, wie unter einem Wasserfall, wo die Luft ionisiert wird und das Wasser mit freiem Wasserstoff anreichert.

Das Optimum wäre also ein Wasser wie in der Heilquelle von Lourdes oder im Stollen von Nordernau, das nicht basisch, aber mit freiem Wasserstoff angereichert ist!

Dieser Wasserstoff **dringt in die Zelle, entsäuert diese durch Bindung der freien Radikale und bringt freie Elektronen und damit pure Energie in unseren Körper!**

Nach neusten wissenschaftlichen Erkenntnissen ist die **Wasserstoffkonzentration die entscheidende Größe für das antioxidative Potenzial des ionisierten Wassers**. Daher muss man Wasser nicht, wie bisher angenommen, unbedingt basisch zu machen, um die antioxidative und positive Wirkung des ionisierten Wassers für unsere Gesundheit zu nutzen.

Die **enorme und umfassende Bedeutung von molekularem Wasserstoffgas** wurde erst 2007 durch eine japanische Forschergruppe um Professor Shigeo Ohta bekannt. (Mehr <http://www.molecularhydrogeninstitute.com/dr-shigeo-ohta-phd>)

Wasser erreicht seine Vollsättigung mit Wasserstoff bei ca. 1,6 ppm. Höhere Konzentrationen an gelöstem Wasserstoff (2, 3 oder mehr ppm) sind nur unter Druck erreichbar. Sobald das Wasserstoffgas jedoch aus dem Druckbereich befreit wird, entweicht es größtenteils sofort in die Umgebungsluft.

Eine **beträchtlich höhere Konzentration kann lediglich durch den H₂-Wasserionisierer erzielt** werden, weil das darin an der schmalen Elektrode entstehende und schnell hoch perlende Wasserstoffgas direkt durch einen Trinkhalm oder eine Aufziehspritze abgesaugt und getrunken oder gespeichert werden kann. (siehe Kurzvideo: <http://www.vitaswing.de/gesund/ph-milieu/Video-H2-Perlung-1Strang.mp4>)

Schon durch geringe Beifügung von Meersalz oder Magnesiumchlorid ins Elektrolysewasser steigert sich die Produktion von Wasserstoffgas beträchtlich und sichtbar.

Eine **schon nach wenigen Sekunden erfolgende konzentrierte Herstellung von molekularem Wasserstoffgas (H₂) ist der besondere und größte Nutzen des H₂-Wasserionisierers**. In diesem Punkt übertrifft er alle bisherigen kommerziellen Wasserionisierer und Hydrogen-rich-Water-Geräte (HRW).

Positive H₂-Gesundheitswirkungen

Wasserstoffgas (H₂) durchflutet den ganzen Körper praktisch ungehindert. Lippen, Zunge, Gaumen, Zahnfleisch, Kehle sind die ersten Kontaktflächen im Körper, in die der Wasserstoff beim Trinken eindringt. Und dieser Vorgang sendet in unserem sensiblen Rachenraum, der für die Selektion von Nahrung die höchste Verantwortung trägt, Signale: „Hier kommt etwas, das wir immer brauchen!“ Daher die Lust auf mehr davon. Denn alle unsere energieproduzierenden Zellen mit ihren mitochondrialen Energiekraftwerken sind eigentlich in der Hauptsache darauf programmiert, Wasserstoff aus der Nahrung zu gewinnen.

Bei vielen Menschen stellt sich bereits wenige Minuten nach dem Trinken eine größere Klarheit im Kopf ein, welche meist mit einem Gefühl der Erfrischung einhergeht. Viele möchten am liebsten gleich das nächste Glas davon trinken.

Folgende positiven Wirkungen werden gemäß bisherigen Forschungs- und Anwendererkenntnissen molekularem Wasserstoffgas (H₂) zugeschrieben: Es

- stellt eine **Energie liefernde Grundlage aller biologischen Prozesse** dar.
- kann aufgrund seiner **extrem geringen Größe** und der **hohen Fettlöslichkeit leicht die Zellmembranen durchdringen**, in die subzellulären Teile der Mitochondrien (Zellkraftwerke), des Zellkerns und in andere Zellbestandteile, Gewebe und Organe eindringen, die Blut-Hirn-Schranke durchdringen und dort wirken. Andere Antioxidantien und Nahrungsergänzungsmittel sind zu groß, um dort wirksam zu sein. Diese Eigenschaft der Fettlöslichkeit könnte im Falle nach einer mRNA-„Impfung“ dazu beihelfen, im Zusammenwirken mit A-CDL die negativen Folgen zu beheben oder zu mindern. Dann sollte zunächst basisches Wasser mit pH >11,5 eingenommen und wenige Minuten danach das oxidierende A-CDL < 2,5.
- ist ein **elementarer Energielieferant für jede Zelle**, liefert den Mitochondrien den 'Kraftstoff' = 'Energie. Mitochondrien werden als 'Kraftgeneratoren' jeder Zelle betrachtet, da sie die Mehrheit des ATP (Adenosintriphosphat) erzeugen, das **für die Energieerzeugung unserer**



Zellen nötig ist. Es hebt das Energieniveau an, und **jede Zelle kann kraftvoller ihre Aufgabe erfüllen und sich besser schützen**. (Mehr <https://de.wikipedia.org/wiki/Mitochondrium>, <https://de.wikipedia.org/wiki/Adenosintriphosphat>)

- ist das **stärkste Antioxidans**. (<https://de.wikipedia.org/wiki/Antioxidans>)
- wirkt speziell **antioxidativ gegen die extrem schädlichen freien Sauerstoffradikale** (Hydroxylradikale). ([https://flexikon.doc-check.com/de/Freie Radikale](https://flexikon.doc-check.com/de/Freie_Radikale))
- regt die Aktivierung und Regulation anderer körpereigener **antioxidativer Enzyme** an. (z.B. Glutathion, Superoxid Dismutase, Katalase etc.)
- **kann Elektronen wie eine Batterie speichern und bei Bedarf wieder abgeben**. Bei der Aufnahme von Elektronen wird aus dem gewöhnlichen Wasserstoff ein aktivierter Wasserstoff, ein so genanntes negatives Wasserstoff-Ion (H-Minus).
- ist für **Mitochondrien**, die für die Produktion von Energie und gefährlichen Oxidverbindungen (ROS) verantwortlich sind, das wirksamste Antioxidans = **Schutz-, Reparatur und Neutralisierungsmittel**.
- **schützt die DNA, RNA und Proteine** vor oxidativem Stress, vorzeitiger Alterung und Vernichtung, wirkt **vorzeitiger Zellalterung und Zelltod** entgegen. (**Anti-Aging-Effekt**, wichtig bei **Alzheimer und Demenz**, zur **Vorbeugung und Behandlung von Schlaganfällen**).
- reduziert **Entzündungen**, die mit vielen Krankheiten und oxidativem Stress, z.B. durch Gifte, **Viren, Bakterien, Sporen, Pilze, Algen, tierisches Plankton und Protozoen** zusammen hängen.
- verbessert die **Hirnleistungen**.
- stärkt das **Immunsystem**.
- beschleunigt **Heilungsprozesse**.
- unterstützt einen **ausgegleichenen Säure-Basen-Haushalt** des Körpers. In einem leicht elektronenüberschüssigen = basischen Milieu arbeitet der Körper optimal.
- wirkt gegen **Allergien**.
- macht **Haut** gesund, elastisch, faltenfreier, jünger aussehend.
- hilft gegen **Sonnenbrand** und andere Hautschäden, z.B. nach radioaktiver Bestrahlung.
- verbessert **Fett- und Zuckerwerte** bei Diabetespatienten.
- verbessert Spermienquantität und -bewegung.
- kann in **Enzymen** gespeichert und von ihnen als Reaktionsbeschleuniger zur Verfügung gestellt und so zahlreiche Stoffwechselvorgänge unterstützt werden.



Bestes Antioxidans gegen Sauerstoffradikale

80 % aller Erkrankungen haben als Ursache Übersäuerung der Zellen. Übersäuerung entsteht durch oxidativen Stress (auch beim Sport, denn es wird Sauerstoff verbrannt). Es entstehen sogenannte freie Radikale. Diese haben einen Elektronenmangel, werden dadurch zu Elektronenräubern. Freie Radikale greifen die Zellwände an, indem sie sich aus den Molekülen der Zellbausteine ein freies Elektron holen. Diesen Vorgang nennt man Zelloxidation, welcher auch für den Alterungsprozess verantwortlich ist. Um diesen Vorgang abzumildern, benötigt der Körper Antioxidantien, z. B. Vitamine.

Die antioxidative Wirkung der Vitamine beruht allerdings darauf, dass Vitamine bzw. Antioxidantien zum großen Teil aus Wasserstoff bestehen.

Der Entdecker der Ascorbinsäure (Vitamin C = $C_6H_8O_6$) bezeichnete den **Wasserstoff als wesentlichste Energieform für den Körper**. Denn **Wasserstoff hat die stärkste antioxidative Wirkung** und ist in freier molekularer Form, vor allem in frischem Obst und Gemüse vorhanden.

Antioxidation binden freie Radikale, reduzieren dadurch die Zellalterung und haben deshalb einen starken Anti-Aging Effekt, denn umso höher die Zelloxidation ist, umso schneller altern wir. Ausreichende Mengen an Antioxidantien können daher die Zellalterung entscheidend verlangsamen.

Oxidativer Stress ist heute durch Blutanalyse messbar. Vor allem bei Frauen, welche die Anti-Baby-Pille nehmen, treten sehr hohe Werte von oxidativem Stress auf. Dies deckt sich auch mit aktuellen Studienergebnissen. Viele Wissenschaftler sehen hier sogar einen Zusammenhang mit den hohen Krebsraten bei Frauen.

Oxidativer Stress kann allerdings viele weitere Ursachen haben. Begonnen bei erhöhtem psychischem Stress im Arbeitsalltag und im Privatleben, über vielfältige allgegenwärtige Umweltgifte, Elektrosmog (WLAN, 5G!!) und natürlich bei hohem Alkohol und Nikotinkonsum, sind wir in der heutigen schnelllebigen Zeit im Durchschnitt stärker davon betroffen als in der Vergangenheit. Es ist z.B. bekannt, dass ein Raucher einen sehr viel höheren Bedarf des Antioxidant Vitamin C hat, als ein Nichtraucher.

Der Bedarf an Antioxidation als Zellschutz ist heute wesentlich höher als in früheren Zeiten, weil die Belastungen sehr viel höher sind. Bei gleichzeitig immer weiter fallendem Vitalstoffgehalt unserer Lebensmittel durch Massenproduktion, ausgelaugte Böden und Kostensenkungen, **kann die Zuführung von molekularem Wasserstoff zukünftig ein entscheidender Faktor für unsere Gesundheit sein.**

Freie Sauerstoff-Radikale (Hydroxylradikale) sind nach einhelliger wissenschaftlicher Meinung die **Hauptursache für nachlassende Zellspannung** und dadurch auch für die **Entstehung der meisten Krankheiten** sowie der **vorzeitigen Zell- und Organalterung und des Zelltodes** (= Organdegeneration, Organversagen).

Die wohl wichtigste Eigenschaft und Fähigkeit des Wasserstoffgases besteht in seiner sehr hohen und spezifischen Antioxidations-Fähigkeit gegenüber Sauerstoffradikalen ohne Beeinträchtigung von nützlichen Oxidantien. Es **reduziert oxidativen Stress**.

Wasserstoff besitzt selektive antioxidative Eigenschaften. Er ist ein **Spezialist für das schlimmste aller freien Radikale, nämlich das DNA-schädliche Hydroxyl-Radikal**. Man weiß zwar noch nicht genau, ob Wasserstoff die Hydroxylradikale auf direktem Weg auslöscht oder ob er einfach verhindert, dass sie entstehen – auf jeden Fall aber werden diese Radikale massiv reduziert und das tut jedem gut.

Es wandelt Hydroxyl-Radikale gemäß der Formel: $H_2 + 2 \cdot OH \rightarrow 2H_2O$ in reines Wasser um. Es hinterlässt daher keine Rückstände nach der Neutralisation der freien Radikale.

Es erweitert das eigene Antioxidantiensystem unseres Körpers. Einige Wissenschaftler sagen sogar, dass durch die Zuführung von Wasserstoffgas die bereits vorhandenen Antioxidantien im Körper “wieder aufgeladen” werden können.

Es kann zwar keine in Lebensmitteln enthaltenden Antioxidantien ersetzen, aber in Verbindung mit den Vitaminen aus Früchten und Gemüse bietet es zusätzliche Vorteile, die ohne Wasserstoffgas schwer oder nicht erreichbar sind.

Im Gegensatz zu Antioxidantien in Frucht und Gemüse oder in Vitamin C hat es auch bei hohen Dosen **keine schädlichen Nebenwirkungen**.

Es führt auch beim Trinken in größeren Mengen zu keinen negativen Nebenwirkungen. Zuviel an Wasserstoffgas im Körper wird über die Lungen und Verdauungsorgane rückstandslos ausgeschieden.

Wasserstoffgas wirkt dadurch nicht nur **vorbeugend gegen viele systemische Erkrankungen**, sondern auch gegen vorzeitige Zellalterung und daraus entstehende Erkrankungen (z.B. bei Demenz, Alzheimer, Krebs).

H₂ als therapeutisches Gas ist aus verschiedenen Gründen das interessanteste von allen medizinischen Gasen. **Im Wesentlichen verringert es oxidativen Stress und Entzündungen, und damit die Ursache von über 150 der häufigsten Krankheitsbilder.**

Oxidativer Stress und Entzündung sind aber zweifellos zwei der grundlegendsten Mechanismen zur Zerstörung der menschlichen Gesundheit, vor allem bei zunehmenden Alter der Menschen und deren typischen Alterskrankheiten.

Es hat sich gezeigt, dass molekularer Wasserstoff im Wesentlichen in jeder Zelle und damit auch in jedem Organ des menschlichen Körpers hilfreich ist, weil er den Bereich von oxidativem Stress und Entzündungen zu mildern hilft.

Normale Antioxidantien sind nicht selektiv. Sie geben ihre Elektronen schon an vergleichsweise schwache Oxidantien ab. Molekularer Wasserstoff dagegen reagiert nur selektiv auf superstarke Oxidantien – wie die Sauerstoffradikale -, die von anderen körpereigenen Antioxidantien nicht bewältigt werden können. **Wasserstoff hilft, alles wieder in die Homöostase (Gleichgewicht) zu bringen.**

Durch seine starken **energetisierenden, zellspannungserhöhenden und einzigartigen antioxidativen, antientzündlichen, entgiftenden, antiallergischen und zellschützenden Eigenschaften, seine gen-regulatorischen Fähigkeiten und schnelle Durchdringung von Gewebe- und Zellbarrieren** sowie seine

hervorragende Sicherheitsbilanz hat Wasserstoff viele einzigartige Eigenschaften, die es selbst noch in solchen Fällen, wo andere systemische Behandlungsmethoden an ihre Grenzen stoßen, hilfreich machen.

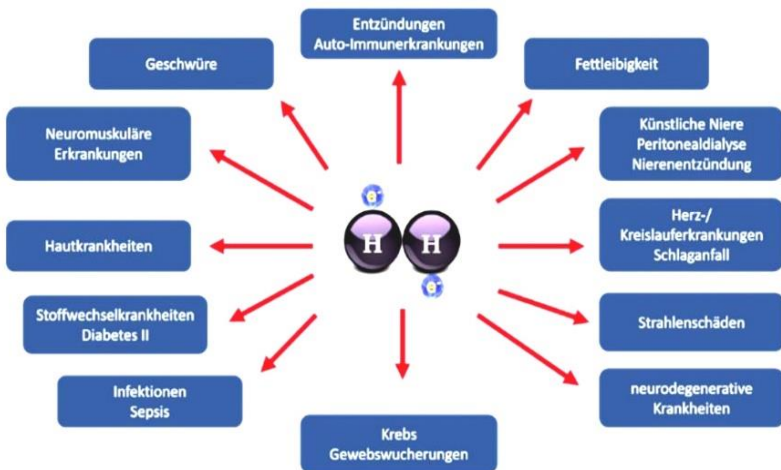
Es kann daher direkt oder indirekt **zur Vorbeugung oder Therapie jeder Krankheit als Mitunterstützung** verwendet werden.

Mehr dazu: <https://www.grueneperlen.com/warum-antioxidatives-aktives-wasserstoff-wasser-trinken?>

Bekannte H₂-Wirkungen gegen Krankheiten

In fast 1000 Studien ist seit 2007 - teils durch Doppelblindverfahren - bewiesen worden, dass Wasserstoffgas (= Wasserstoff-Wasser) **bei mehr als 170 neurodegenerativen und anderen Erkrankungen positive Wirkungen aufweist**.

Molekulares Wasserstoffgas hat sich bewährt u.a. gegen entzündliche, allergische Erkrankungen, neurodegenerative, kardiovaskuläre, neuromuskuläre, rheumatische, infektiöse Erkrankungen, Stoffwechselstörungen, Ischämie, radioaktive Verstrahlung, Hautschäden, Sepsis, Parkinson und Alzheimer Krankheit, Bauspeicheldrüsenentzündung, Blutdruckkrankheiten, Lungen- und Zungenkrebs und viele mehr.



Wasserstoffgas kann generell für jede Zelle und Funktion im menschlichen Körper (und bei Tieren) von großem Nutzen sein.

Prof. Nicolsons und Tylor LeBarons Forschungen

Die umfassendste Darstellung über Wasserstoffgas, die bisher erstellt wurde, erschien im Januar 2016 von **Prof. Dr. Garth Nicolson** im „International Journal of Clinical Medicine, 7, 32-76“. Die Darstellung ist 76 Seiten lang und bietet 338 Referenzen. (<https://www.naturmedizin-wasserstoff-browns-gas.de/studien/allgemein-über-studien/prof-garth-nicolsons-review/>)

Nicolsons Zusammenstellung lässt keinen Zweifel mehr daran, dass die Verwendung von Wasserstoffgas zur **Vorbeugung und als primäre oder unterstützende Komponente bei der klinischen Versorgung Kranker** äußerst wichtig ist.

Die aktuellsten englischsprachigen Forschungsergebnisse stammen derzeit wohl von **Tylor LeBaron** und seinem Molecular Hydrogen Institut. (<http://www.molecularhydrogeninstitute.com/tyler-lebaron>, <http://www.molecularhydrogeninstitute.com/>)

Alle dort erwähnten Nutzwirkungen von Wasserstoffgas sind auch mit dem H₂-Wasserionisierer erzielbar.

Therapeutisch wirksame Wasserstoffgasmenge

Bislang ist ungeklärt, wieviel Wasserstoffgas man tatsächlich im Körper verwerten kann und ab welcher Menge schon ein therapeutischer Effekt eintritt.

Eine medizinisch und therapeutisch wirksame Konzentration tritt bereits ab einem Wasserstoffgehalt von etwa 0,5 bis 0,8 ppm ein.

Hydrogen-Fachleute wie Prof. Shigeo Ohta oder Tyler LeBaron empfehlen **pro Tag zwischen 0,5 und 3 mg Wasserstoffgaswasser** zu trinken. Diese Menge dürfte wohl schon mit einem viertel bis halben Liter Katholyt aus einem Selbstbau-H₂-Wasserionisierer aufgenommen werden, wenn das Wasserstoffgas direkt an der schmalen Kathode abgesaugt und getrunken wird.

Durchschnittlich kann man 60 - 120 Sekunden so viel hochgradig wasserstoffgasreiches, nur leicht basisches Aktivwasser aus dem H₂-Wasserionisierer trinken, wie man mag. An der Geschmacksveränderung des basischen Aktivwassers erkennt man, wann es Zeit ist, mit dem Absaugen / Trinken aufzuhören, weil dann der pH-Wert über 10,5 angelangt ist.

Wer einer **Übersäuerung vorbeugen, bzw. sie reduzieren** will, trinkt die gewünschte Menge an Katholyt in kleinen Schlucken so langsam, dass die pH-Werte in der Basenkammer den pH-Trinkwasserbereich (pH 9,5) übersteigen. Auch ohne Messgerät ist das an der Geschmacksveränderung des Wassers erkennbar. Aufgrund der dann höheren pH-Werte wird die Säure-Basen-Balance des Körpers zunehmend unterstützt und Übersäuerung reduziert.

Über pH 11,5 sollte man ionisiertes Katholyt nur kurzfristig zu Zwecken der Leistungssteigerung - z.B. im Sport, bei akuten Beschwerden oder zur Regulierung des Säure-Basengleichgewichts - trinken.

5G-Auswirkungen mildern



Relativ klar scheint bisher zu sein, dass die 5G-Frequenzen **alle Zellen durchdringen und dabei im Zellwasser extrem viele sehr schädliche Hydroxyl-Radikale (Sauerstoff-Radikale) erzeugen**. Der dadurch in allen (!!) Zellen entstehende Oxidationsstress wird letztlich Schwächungen und Schäden in vielerlei Hinsicht mit sich bringen.

Bild von ADMC: https://pixabay.com/get/g44e037a42c0c5031af79719027fd5242b32e0dc0665c763938bf41e596eca39c67a448e1d5f2817741f49639f228296e_640.jpg

Als bestes selektives Mittel gegen die stark oxidativen Hydroxylradikale gilt molekulares, antioxidatives Wasserstoffgas (H₂).

Keine Nebenwirkungen durch Wasserstoffgas

Die Effekte bei Langzeitanwendung von höheren Dosen von Wasserstoffgas wurden seit 2007 untersucht. Die Ergebnisse sind gerade für Selbstanwender, die solches Wasser trinken, ermutigend:

- Bei allen Studien mit molekularem Wasserstoff sind **keine unerwünschten Nebenwirkungen** beobachtet worden.
- Es sind auch **keine negativen Wechselwirkungen mit chemischen Medikamenten**, wie z.B. Antihypertensiva, Antidepressiva oder Antihistaminika beobachtet worden.
- Im Gegensatz zu anderen Antioxidantien gibt es keine Beweise, dass H₂ irgendwelche giftigen Nebenwirkungen hat, wie dies z.B. bei hohen Dosierungen von Vitamin C der Fall ist.

Überschüssiges Wasserstoffgas wird über die Lungen, Haut und Verdauungsorgane ohne Rückstände ausgeschieden.

Aufbewahrung von H₂-Katholyt

Das extrem kleine und leichte Wasserstoffgas verflüchtigt sich rasch in Luft und durchdringt nahezu jedes Material mehr oder weniger schnell. Sofern man es aufbewahren will, **hält es sich am besten in einer metallischen, doppelwandigen Thermosflasche oder in einer dickwandigen, dunkelblauen (Miron)Flasche**.

Das Wasser sollte liegend kühl aufbewahrt werden.

Das **Aufbewahrungsgefäß sollte möglichst randvoll bis zum Deckel gefüllt werden, d.h. es sollten entsprechend kleine Gefäße** benutzt werden.

Bei Transport, Verschüttelung oder in Wärme verflüchtigt es sich schnell, weil es nach oben ausgast, sofern es dort Raum zwischen Wasser und Deckel findet. Innerhalb von 3 Stunden kann sich der Wasserstoffgasgehalt im Gefäß halbieren.

Extratipp: Saugt man mit einer Spritze das Wasserstoffgas direkt an der Kathodenelektrode unter der Wasseroberfläche ab und füllt es in ein Gefäß um, erhält man die höchste Wasserstoffgassättigung im Katholytwasser. Nach einigen Stunden fallen sich mineralische Bestandteile aus und lagern sich am Boden ab. Wirbelt man sie wieder auf, kann man sie trinken, denn sie enthalten wichtige basische Mineralien.

Fazit zum Potenzial von molekularem Wasserstoff

Molekularer Wasserstoff neutralisiert also vor allem direkt das zerstörendste aller freien Radikale, das Hydroxyl-Radikal, das mit einem ORP von (+) 2300 mV die Liste der Zellzerstörer, noch vor Ozon (+ 2000 mV), anführt.

Weiterhin **neutralisiert H₂ das Peroxynitrit-Anion und verhindert die Entstehung von Stickstoff-Radikalen**, die für Zellstrukturen und wichtige Enzyme gefährlich sind.



Molekularer Wasserstoff scheint daher **sehr vielversprechend für die Vorbeugung und auch Therapie der wichtigsten Krankheiten, zur Verlangsamung des Alterungsprozesses und generell als Präventionsmaßnahme**, um sich vor den Auswirkungen von oxidativem Stress und der damit einhergehenden Zelloxidation zu schützen.

Bild von Roy N: <https://pixabay.com/de/illustrations/stop-coronavirus-zu-hause-bleiben-4967187/>

H2-Magnesium-Drink

Zusammenfassung

Magnesium ist ein lebenswichtiges Element, von dem täglich ca. 400 mg aufgenommen werden sollte. Bei starker Belastung, Stress, Krankheiten etc. können bis zu 1500 mg erforderlich sein. (<http://www.vitaswing.de/gesund/magnesium/>)

Magnesiumchlorid ist besonders gut als Zusatz für das Elektrolyse-Wasser eines H2-Wasserionisierers geeignet. Wenn die Elektrolysezeit kurz gehalten wird (bis ca. 3 Minuten), schmeckt der Magnesiumdrink mit ca. 8,5- 9,5 pH (= Trinkwasserbereich) wohlschmeckend neutral oder nur leicht bitter. Über pH 10 schmeckt das Wasser brackig, oberhalb von 11,5 fischig und ab pH 12,5 seifig. Das ionisierte, elektrisch aufgeladene pure Magnesium kann vom Körper ohne weitere Verstoffwechselung aufgenommen werden und seinen Nutzen entfalten.

Magnesiumdrink mit 1 TL 31%igem Magnesiumöl

Herstellung:

- 1 Liter sauberes Wasser (hier mit deutschen Härtegrad dH 9, Bodenseewasser)
- 5 ml Magnesiumöl (= 1 TL 31%iges Magnesiumöl = 1,6 g = 1/3 TL Magnesiumchloridkristalle = **185 mg pures Magnesium**)
- 24 Volt Gleichstrom

(Mehr zur Herstellung von 31%igem Magnesiumöl aus Magnesiumchlorid ([http://www.vitaswing.de/gesund/magnesium/Magnesiumoel.htm#31%iges Magnesiumöl selbst herstellen](http://www.vitaswing.de/gesund/magnesium/Magnesiumoel.htm#31%iges_Magnesiumoel_selbst_herstellen)))

Elektrolyse Min.	ClO ₂ ppm	A-CDL pH	Katholyt pH	Magnesium-Drink-Geschmack
1	10	5,5	9,0	Neutral bis leicht bitter
2	25-50	5,0	9,0	Neutral bis leicht bitter
3	50	4,5	9,0	Neutral bis leicht bitter
4	50	4,0-3,5	10,0	leicht bitter-brackig
5	75	3,0	10,5	leicht bitter-brackig

Bei dieser Magnesiumkonzentration genügen 2 bis 3 Minuten Elektrolyse, um in der 650 ml-Kathodenkammer ein wohlschmeckendes basisches Magnesiumgetränk mit bis zu 186 mg reinem Magnesium zu erzeugen. Bis pH 9,5 gilt dieser

Magnesium-Drink lebensmittelrechtlich noch als ‚Trinkwasser‘ – obwohl es schon beträchtliche Gesundheitswirkungen hat.

Nach 2 Minuten erhält man 350 ml Chlordioxid mit 25-50 ppm in der Anolytkammer und 650 ml basisches Katholyt, das ca. 185 mg ionisiertes Magnesium und weitere basische Ionen enthält. Trinkt man dieses basische, ionisierte Wasser innerhalb von 3 Minuten direkt an der Kathode in der Kathodenkammer durch Absaugen mittels Trinkhalm, dann ist es zudem noch hochgradig mit antioxidativem Wasserstoffgas angereichert. (<http://www.vitaswing.de/gesund/ph-milieu/wasserstoffgas.htm>)

Dieser H₂-Magnesium-Drink schmeckt noch so wohlschmeckend wie beim Elektrolysebeginn.

Sobald das ionisierte basische Wasser einen pH-Wert über 10 erreicht, ändert sich der Geschmack ins Brackige, über pH 11 ins Fischige, ab pH 12 schmeckt es wie Seife – und kann auch als desinfizierendes, reinigendes Wasser benutzt werden.

Zwar könne Wasser bis pH 11,5 noch kurzzeitig zur Leistungssteigerung getrunken werden, aber die besten Erfahrungen wurden seit Jahrzehnten mit Wasser von pH 8,5 bis 10,5 gesammelt. Davon können durchaus Tagesmengen bis 2 oder mehr Liter getrunken werden.

Magnesiumdrink mit 2 TL 31%igem Magnesiumöl

10 ml Magnesiumöl (= 2 TL 31%iges Magnesiumöl = 3,2 g Magnesiumchloridkristalle = 2/3 TL) in einem Liter Elektrolysewasser des H₂-Wasserionisierers enthält **370 mg pures Magnesium**. Damit kann auch zugleich der größte Teil des täglichen Magnesiumbedarfs gedeckt werden.

(Mehr zur Herstellung von 31%igem Magnesiumöl aus Magnesiumchlorid ([http://www.vitaswing.de/gesund/magnesium/Magnesiumoel.htm#31%iges Magnesiumöl selbst herstellen](http://www.vitaswing.de/gesund/magnesium/Magnesiumoel.htm#31%iges_Magnesiumoel_selbst_herstellen)))

Mit 24 Volt Gleichstrom werden folgende Werte erzielt:

Elektrolyse Min.	ClO ₂ ppm	A-CDL pH	Katholyt pH	Magnesium-Drink-Geschmack
1	25	6,0	8,5	Neutral bis leicht bitter
2	50	5,5	9,5	Neutral bis leicht bitter
3	50	4,0	10,0	Neutral bis leicht bitter
4	75	3,0	10,5	Neutral bis leicht bitter

Bei dieser Magnesiumkonzentration genügen 1 bis 2 Minuten Elektrolyse, um in der 650 ml-Kathodenkammer ein wohlschmeckendes basisches, wasserstoffreiches Magnesiumgetränk mit bis zu 370 mg reinem Magnesium zu erzeugen.

Bis pH 9,5 gilt auch dieser Magnesium-Drink lebensmittelrechtlich noch als ‚Trinkwasser‘ – obwohl es schon beträchtliche Gesundheitswirkungen hat.

Im ionisierten Magnesium-Drink sind hauptsächlich die puren Magnesiumionen, aber auch die anderen basischen Ionen aus dem gesamten Elektrolysewassers konzentriert. Weil diese basischen Ionen elektrisch geladen sind und im ionisierten Zustand direkt und rasch vom Körper aufgenommen werden können, können sie auch besonders gut jene Gesundheitswirkungen auslösen, die Magnesium bekanntlich eigen sind. (Mehr dazu: <http://www.vitaswing.de/gesund/magnesium/magnesiumchlorid.htm>)

Enorme Bedeutung von Magnesium für die Gesundheit

Jeder Mensch benötigt das lebenswichtige Magnesium. Es muss dem Körper von außen zugeführt werden, weil kein Lebewesen Magnesium selbst herstellen kann und die Speicherkapazität im Körper – vor allem in Knochen und Haaren – relativ gering ist.

Magnesium ist an über 300 elementaren Vorgängen im Körper beteiligt. **Über 320 Enzyme könnten ohne Magnesium ihre Aufgabe nicht erfüllen.** (Mehr dazu siehe www.vitaswing.de/gesund/magnesium/magnesiumbedeutung.htm)

Ganz wichtig ist es für Entspannung von Muskeln, Nerven und Gefäßen, für Herz, Kreislauf, Immunsystem, Energiegewinnung, Fettabbau, Bildung von Zähnen, Knochen- und Knorpelmaterial, Eierstock, Prostata, Blutdruck, Stärkung der Nerven, Schmerzen, elektrisches Gleichgewicht, Zellstoffwechsel, Lungenfunktion, Zellkopie, Verjüngung und Verhärtungsumkehr.

Es ist auch lebenswichtig-elemental z.B. fürs Verdauungs-, Atmungs-, Ausscheidungs-, Lymph- und Immunsystem, für Muskeln und Skelett, Fortpflanzungssystem, den Stoffwechsel, für das Wachstum und die Kontrolle von Gewicht, Blutzucker und Cholesterin. Es ist nötig für den Eiweiß-, Kohlehydrat- und Fettstoffwechsel, wichtig für die Funktion von Leber, Schilddrüsen und Nebenschilddrüsen, für Hören, Sehen und die Mundgesundheit. Kurzum, es ist eines der wichtigsten basischen Mineralien überhaupt.

Krankheiten durch Magnesiummangel können so vermieden bzw. wieder kompensiert werden.

Häufigkeit von Magnesiummangel

Magnesiummangel hat vielerlei Ursachen. (Mehr dazu: <http://www.vitaswing.de/gesund/magnesium/ursachen-magnesiummangel.htm>)

Er ist auf jeden Fall **viel häufiger, als die Ärzteschaft allgemein hin annimmt**. Immer noch wird gelehrt, Magnesiummangel komme sehr selten vor. Das stimmt sicherlich nicht.

Nach den Ergebnissen von Ernährungsstudien ist **bei 20 bis 40 Prozent der Bevölkerung von latentem Magnesiummangel** auszugehen. Stehen dem gesunden Körper seine Regulationsmechanismen voll zur Verfügung, kann der Darm sehr effektiv Magnesium absorbieren und die Niere extrem effektiv Magnesium rückresorbieren, so dass die Magnesiumbilanz gerade noch ausbalanciert wird.

In Fällen von Magnesiummangel muss die Magnesiumzufuhr erheblich gesteigert werden, wozu magnesiumhaltige Nahrungsmittel, Nahrungsergänzungsmittel oder magnesiumhaltige Arzneimittel, vor allem aber das preiswerte und hochwirksame Magnesiumchlorid Anwendung finden können. Die Zufuhr von täglich **600 bis 1200 mg Magnesium** (bzw. von 5 - 10 g Magnesiumchlorid) sind in diesen Fällen notwendig. Leider wird viel zu selten auf diese Zusammenhänge bzw. Umstände hingewiesen.

Symptome von Magnesiummangel

Magnesiummangel verursacht aufgrund der **zahlreichen elementaren Körperfunktionen des Magnesiums** meist **mehrere Symptome gleichzeitig**, so dass man von einem **Magnesiummangelsyndrom** (auch als **tetanisches Syndrom** bezeichnet) spricht. Dabei sind die **Symptome vielgestaltig**.

Typische Warnzeichen für bereits vorliegenden Magnesiummangel sind z.B.

- **Muskulär:** Muskelspasmen, Tetanie, Muskelkrämpfe (u.a. Lidzucken, nächtliche Wadenkrämpfe, Krämpfe der Kaumuskulatur als Leitsymptom), Zuckungen, Tics, hyperaktive Reflexe, Verschlechterung der Muskelkoordination (Ataxie), Zittern an Händen oder Beinen, unwillentliche Augenbewegungen, Schwindel, Schluckbeschwerden.
- **Vitalität/Energie:** rasche Erschöpfbarkeit, Energielosigkeit, Mattigkeit, Schwächegefühl, Asthenie, Müdigkeit, übermäßiges Schlafbedürfnis vs. Schlafstörungen.
- **Bei Kindern:** Wachstumsverzögerung oder fehlender Schwung.
- **Neurologisch/nervlich:** Innere Unruhe und Gespanntheit, Reizbarkeit, Geräuschempfindlichkeit, Grübeleien, Ängstlichkeit, Ängste, Depression, Letargie, Schwächung des Gedächtnisses und kognitiver Funktionen, Verwirrung, Anfall.
- **Kardiovaskulär (Herz-Kreislauf-Gefäße)** Unregelmäßiger oder plötzlicher Herzschlag, Herzklopfen, Herzjagen, Verkrampfungen der Herzkranzgefäße, kalte Füße bzw. Hände, Gefühlsstörungen, Taubheitsgefühl in den Händen und Füßen.
- **Schmerzen:** Kreuz- und Rückenschmerzen, Kopfschmerzen, Spannungskopfschmerzen durch Gefäßverengung, Ischiasschmerzen, Muskelschmerzen.
- **Metabolisch:** erhöhter Blutzuckerspiegel (Hyperglykämie), innerzellulär vermehrtes Calcium, Calciummangel, Magnesiummangel, Abmagerung (Anorexie) oder Appetitverlust, Übelkeit und Erbrechen.

Prof. Fehlinger weist darauf hin, dass besonders geklagt wird über '**unspezifische reizbare Schwäche**', hinter denen oft dominierende Depressionen, Ängste, Panikattacken zu finden sind, aber auch quälendes Suchen und Grübeln, ob dahinter eine sehr ernste Krankheit stecken könnte (Hypochondrien). (mehr dazu http://www.magnesiumhilfe.de/faq.php?q_lang=de#SymptomsMgDef)

Mehr über Krankheiten, die mit Magnesiummangel zusammenhängen: <http://www.vitaswing.de/gesund/magnesium/magnesiummangelfolgen.htm>

Ergiebige Fundquellen hierfür sind vor allem englisch-sprachige Seiten, z.B. <http://www.mgwater.com/> oder <http://magnesiumforlife.com/>

Bei Magnesiummangelstörungen/Erkrankungen sollte daher als Therapie immer auch (neben evtl. anderen Maßnahmen) eine **tägliche Magnesiumzufuhr (700-1200 mg)** erfolgen. Dies kann teilweise erfolgen

- Oral (z.B. über den ionisierten Magnesium-Drink) über das Elektrolysewasser.
- Durch Inhalation: vor allem bei Lungenbeschwerden
- Durch Hauteinreibungen (transdermal)
- Fuß-, Hand-, Ganzkörperbäder

Mehr dazu: <http://magnesiumforlife.com/how-can-you-use-the-magnesium/>

Die äußere (transdermale) Magnesiumergänzung über die Haut - z.B. durch Vollbad, Fußbäder, Handbäder oder Besprühen von Körperteilen mit in Wasser aufgelöstem Magnesiumchlorid - ist eine der effektivsten, raschesten und preisgünstigsten Möglichkeiten, einem noch so starken und chronischen Magnesiummangel in wenigen Monaten abzuhelpfen.

Mehr über rechte Aufnahme von Magnesium und Auffüllen der Magnesiumdepots im Körper: <http://www.vitaswing.de/gesund/magnesium/magnesiumsubstitution.htm>

H2-Magnesium-Drink-Wirkungen

Lebensmittelrechtlich gilt dieser H2-Magnesium-Drink aus dem H2-Wasserionisierer bis pH 9,5 noch als ‚Trinkwasser‘. Er schmeckt auch noch wie Trinkwasser – aber seine Wirkungen nach der Elektrolyse im H2-Wasserionisierer sind bemerkenswert. Die subjektiven und objektiv nachweisbaren Wirkungen dieses ionisierten ‚Trinkwassers‘ kann man schon bald vielfältig spüren. Er kann aufgrund des Magnesiumgehaltes einerseits die Wirkungen von Magnesium entfalten. (<http://www.vitaswing.de/gesund/magnesium/magnesiumbedeutung.htm>)

Zugleich kann er andererseits vor allem auch den Nutzen des Wasserstoffgases entfalten. Mehr dazu: <http://www.vitaswing.de/gesund/ph-milieu/katholyt-gesundheitswirkungen.htm>

Wasserstoffgas-Forscher Dr. Hayashi äußerte die Überzeugung: *"Wenn wasserstoffreiches Wasser **einfach, zuverlässig und billig** erhältlich wird, denke ich, dass die Welt sich dramatisch verändern wird. Das meint, dass man über gute Gesundheit und Krankheitsvorbeugung nicht mehr länger als Spitzenthema zu diskutieren braucht, und die Menschen brauchen nicht länger mehr einen Schrecken vor Krankheit ("Es ist Krebs!" "Es ist Diabetes!" "Es ist Hay'sches Fieber!") zu haben, wie es gegenwärtig der Fall ist."* (<http://www.hydrogeninmywaterbottle.com/html/lecture.html>)

Diese Idealvorstellung, Wasserstoffgaswasser „**einfach, zuverlässig und billig**“ **herstellen zu können**, (über)erfüllt der Selbstbau-H2-Wasserionisierer, denn zu-

gleich kann mit ihm das innerlich und äußerlich verwendbare Desinfektionsmittel Anolyt-Chlordioxid (A-CDL) hergestellt werden! (<http://www.vitas-wing.de/gesund/ph-milieu/a-cdl.htm>)

Portionsweise Einnahme von Magnesium

Bei einer oralen Nahrungsergänzung nützt es nur wenig, wenn man mit einer einzigen Portion von 400 oder 600 Milligramm Magnesium pro Tag den Magnesiumbedarf decken möchte. Die **Wirksamkeit der Magnesiumaufnahme steht nämlich im umgekehrten Verhältnis zur Quantität der Magnesiumaufnahme**. Das heißt, wenn man 400 Milligramm Magnesium auf einmal einnimmt, dann resorbiert der Körper davon lediglich ca. 40 Prozent. Nimmt man aber mehrmals täglich weniger als 200 Milligramm Magnesium ein, dann wird der Organismus davon jeweils 75 Prozent verwerten können – natürlich nur, wenn es sich um hochwertiges Magnesium handelt. Es ist also **wichtig, die Gesamtdosis in mehrere Portionen aufzuteilen und diese über den Tag verteilt einzunehmen**.

Die einfachste, effektivste und preiswerteste Magnesiumzufuhr kann durch Magnesiumchlorid über die Haut und/oder oral erfolgen.

Anwendungstipps für Magnesiumdrinks

Durch die Beifügung von Magnesiumchlorid ins Elektrolysewasser kann nicht nur viel molekulares Wasserstoffgas an der Kathode und Anolyt-Chlordioxid in der Anodenkammer des H₂-Wasserionisierers erzeugt werden, sondern zugleich der tägliche Magnesiumbedarf teilweise oder sogar weitgehend gedeckt werden. Dies ist der Fall, wenn einem Liter Elektrolysewasser 10 ml 31%iges Magnesiumchlorid beigelegt werden, denn dann sind darin 371 mg reines Magnesium enthalten.

Vorab aber einige praxisorientierte Empfehlungen:

- **Fügen Sie dem Elektrolysewasser nur so viel Magnesiumchlorid bei, wie es Ihrem Geschmack angenehm ist**, denn nur solches basisches (Magnesium)Wasser trinkt man gerne in ausreichender Menge und vor allem regelmäßig (am besten täglich), das dem eigenen Geschmacksempfinden behagt.
- **Trinken Sie die gewünschte Trinkmenge möglichst innerhalb der ersten beiden Minuten** der Elektrolyse, denn dann liegt der pH-Wert des basischen Wassers noch innerhalb des gesetzlich festgelegten Trinkwasserbereichs (pH 6,5 bis 9,5). Das Magnesiumgetränk schmeckt dann noch wie beim Beginn der Elektrolyse. Mit zunehmender Elektrolysedauer steigt der basische pH-Wert. Wenn er über pH 10,0 kommt, ändert sich der Wassergeschmack ins Brackige. Solches Wasser ist zwar therapeutisch effektiver, aber wenn es nicht mehr wohlschmeckt, unterlässt man das Trinken erfahrungsgemäß sehr bald.
- Wenn Sie innerhalb von ca. 2 Minuten jene basische Wassermenge getrunken haben, die Sie trinken wollten, beenden Sie den Elektrolysevorgang und füllen Sie das restliche magnesiumreiche Wasser aus der Basenkammer in

eine Flasche, um es irgendwann im Tagesverlauf schluckweise zu trinken. Die Flasche sollte nur soviel Fassungsvermögen haben, dass die basische Restmenge gerade darin Platz findet. Dann bleibt auch das wertvolle Wasserstoffgas darin eher als in einer zu großen Flasche erhalten. Innerhalb von ca. 3 Stunden entweicht nämlich das sehr flüchtige, leichte Wasserstoffgas zur Hälfte aus dem basischen Wasser.

Der Magnesiumspezialist Dr. Marc Sircus empfiehlt angesichts des heute weit verbreiteten Magnesiummangels als **tägliche, durchschnittliche Magnesiumdosis 700 Milligramm**. So viel nimmt der Körper bei oraler Aufnahme jedoch nicht an, sondern meist nur 30 bis 40%. Nur dann, **wenn das Magnesium in kleinen Portionen über den Tag verteilt eingenommen wird, nimmt der Körper mehr auf**. Daher ist es auch **besser, wasserstoffreiches, basisches Wasser mit erhöhten Magnesiumgehalt tagsüber in mehreren kleineren Mengen zu trinken, als die gesamte Menge auf einmal**.

Führt man dem Körper auf einmal zuviel Magnesium zu, dann reagiert er mit weichem Stuhlgang oder auch mit Durchfall. Was er also vom Magnesium nicht verarbeiten kann, scheidet er wieder aus. Das gilt auch dann, wenn man zuviel Magnesium ins Elektrolysewasser gibt.

Grundsätzlich empfehle ich, nur so viel Magnesiumchloridpulver bzw. Magnesiumöl ins Elektrolysewasser zu geben, wie es dem eigenen Geschmacksempfinden entgegenkommt - und keinen Durchfall erzeugt. Falls Durchfall auftritt, einfach die Dosis reduzieren!

Transdermale Magnesiumanwendung

Wer Magnesiummangel hat, kann diesen Mangel kaum mit oral verabreichtem Magnesium decken.

Einfacher, sicherer und ohne Durchfall zu erzeugen, **kann Magnesiumchlorid durch die Haut (transdermal) in vollem Umfang aufgenommen** werden, ohne dabei weichen Stuhl oder Durchfall herbeizuführen, wie dies bei oraler Überdosierung geschieht.

Für transdermale Anwendungen wird Magnesiumchlorid meist als 30% oder 31%-ige Lösung verwendet, die auf die Haut gesprüht oder verrieben wird. Weil diese Konzentration leicht ölig wirkt - ohne aber ein Öl zu sein! - nennt man es oft auch **„Magnesiumöl“**. **Man sollte es ca. 20 Minuten auf der Haut einwirken lassen und die Kristallschicht auf der Haut danach abduschen oder abwaschen**. Wenn die Kristallkruste nicht stört, kann sie auch auf der Haut lassen.

Magnesiumöl mit 31% Konzentration herstellen

Zur Beifügung ins Elektrolysewasser ist es am bequemsten, sich zunächst 500 ml Magnesiumöl herzustellen und davon z.B. **5 oder 10 ml pro Liter ins Elektrolysewasser zu geben**. Würde man stattdessen Magnesiumchloridkristalle ins Elektrolysewasser tun, müssten sie darin erst aufgelöst werden, bevor man mit der Elektrolyse beginnt.

Um **500 ml Magnesiumöl mit 31% Konzentration herzustellen**, wiegen Sie 155 Gramm Magnesiumchlorid ab, füllen es in eine Glasflasche und füllen Sie die Flasche dann bis oben hin mit abgekochtem und abgekühltem Wasser auf.

Von dieser Konzentration füllt man 5 ml in einen Liter Wasser für die Elektrolyse. Will man es stärker haben, kann man auch 10 ml in einen Liter Elektrolysewasser tun.

Bei 5 ml 31%iger Magnesiumölgabe kann man mit einem halben Liter Magnesiumöl hundert Liter Elektrolysewasser oder bei 10 ml Magnesiumöl rund 50 Liter Elektrolysewasser herstellen. Allein damit wird schon ein Großteil des täglich nötigen Magnesiums zugeführt.

Bis zu pH-Wert 9,5 gilt es lebensmittelrechtlich als ‚Trinkwasser‘, hat aber durchaus schon beträchtliche Heilwirkungen, ohne als Heilmittel deklariert und zugelassen werden zu müssen.

Magnesiumanteil im Magnesium-Öl berechnen

Folgende Tabelle zeigt, wieviel Magnesiumöl nötig ist, wenn man eine bestimmte Menge von Magnesium pro Tag aufnehmen will:

31%iges Magnesium- öl in ml	1	5	10	15	20	30	40	50
pures Magnesium in mg	37	188	371	556	741	1112	1482	1853

5 ml Magnesiumöl fasst ein normal großer Teelöffel. Diese Menge empfehle ich anfangs pro Liter Elektrolysewasser. Diese Dosierung ist vom Geschmack her wohl für die meisten Menschen noch wohlschmeckend. In der 650 ml fassenden Kathodenkammer sind dann maximal 188 ml reines Magnesium enthalten.

Wenn Sie die oben vorgeschlagene Tagesmenge von 2 Litern Elektrolyse-Wasser trinken, können Sie bei Verteilung der Trinkmenge über den ganzen Tag maximal $2 \times 188 = 376$ mg reines Magnesium aufnehmen. Zeigt sich bei dieser Dosierung Durchfall, reduzieren Sie einfach die Magnesiumölmenge im Elektrolysewasser.

Wenn Sie bewusst größere Mengen Magnesium aufnehmen wollen und Sie der dann bitterer werdende Geschmack nicht stört, dosieren Sie einfach nach und nach höher, bis Sie Ihr Dosisziel erreichen. Denken Sie aber stets daran, dass der **Körper nur 30-40% der oral zugeführten Magnesiummenge aufnimmt und bei zu hoher Dosierung per Durchfall den zu hohen Magnesiumanteil wieder entfernt.**

Wer **chronischen Magnesiummangel** hat, sollte **zur Behebung des Mangels doppelt vorgehen**: Einerseits die verträgliche Menge oral im basischen, magnesiumreichen Katholytwasser aufnehmen, die Hauptmenge aber über die Haut (transdermal) zuführen!

Mehr über transdermale Anwendung von Magnesiumchlorid: Orale und transdermale Magnesium-Substitution (Therapie) durch Magnesiumchlorid (<http://www.vitaswing.de/gesund/magnesium/magnesiumchlorid.htm>)

Magnesiumchlorid gegen pathogene Mikroben

Die Wiederentdeckung von Magnesiumchlorid gegen „UN-HEILBARE KRANKHEITEN“ geht maßgeblich auf einen Selbstheilungsbericht von Pater **Benno Josef Schorr** vom 15.10.1985 zurück. Nähere Angaben machte er zur Behandlung von Verkalkungen, Arthritis, Alterserscheinungen, Krebs.



(s. <https://www.selbsteilung-online.com/korperentgiftung/6-schritt/die-magnesium-geschichte-des-brasilianischen-jesuitenpaters-benno-josef-schorr-von-1985/>)

Es werden verschieden starke Magnesiumchloridlösungen zur Vorbeugung und für therapeutische **Zwecke vorgeschlagen, die gerade in Seuchen- und Pandemiezeiten von großer Wirkung sein könnten.**

Entdeckung der Heilwirkungen von Magnesiumchlorid

Der eigentliche Entdecker der antibiotischen und vielen sonstigen Heilwirkungen von Magnesiumchlorid dürfte der französische Arzt Dr. Pierre Delbet sein. (<http://www.vitaswing.de/gesund/magnesium/magnesiumtherapie-delbet.htm>)

Der 1861 geborene Pierre Delbet besaß alle großen Titel und Ehrungen, die einem Mediziner während seiner Laufbahn zuteil werden können. Er war Chefarzt, Universitätsprofessor, Mitglied der Akademie der Medizin und Verfasser dicker Fachbücher, die als Standardwerke gelten. Er starb am 17. Juli 1957 mit 96 Jahren in seinem Haus in La Ferté-Gaucher.

Er verwendete **12,1%ige Magnesiumchloridlösung oral** u.a. gegen **Wundinfektion, Avitaminose** (Vitaminmangelkrankheit), **Anaphylaxie** (Eiweißallergie), **Altersschwäche** und **Krebsentwicklung** und zur **Erhöhung der Widerstandskraft des Organismus**.

Im ersten Weltkrieg wurde er Chirurg am Musterlazarett von Compiègne. Hier sieht er, dass Wunden – wenn sie nicht weit geöffnet sind – trotz antiseptischer Behandlung nicht vom Gasbrand verschont bleiben.

Er bekennt sich zu der Lehre, die dem Zustand der Gewebe bei der Wundinfektion eine ebenso große Bedeutung beimisst wie den Mikroben, und er hält es für möglich, durch künstliche Veränderung der Umgebung eine heilsame Verstärkung der Zellaktivität herbeizuführen.

Die **hervorragende Rolle der weißen Blutkörperchen (Leukozyten) im Kampf gegen Krankheit** wurde vom russischen Biologen und Nobelpreisträger Metschnikow erkannt.

Vidosequenz, wie ein Leukozyt eine Mikrobe verfolgt und vertilgt:
https://t.me/A_CDL/136

Prof. P. Delbet machte die weißen Blutkörperchen zu Testobjekten seiner Forschungen. Er suchte nach einer Möglichkeit, die Widerstandskraft der weißen Blutkörperchen zu erhöhen, damit sie über die Mikroben triumphieren können: Er tauchte weiße Blutkörperchen in verschiedenen Substanzen und stellte fest, dass ihre phagozytische Kraft (das heißt die Fähigkeit zur Einverleibung und Verdauung von organischen und anorganische Teilchen, die unserem Organismus schaden, wie z.B. Mikroben oder verbrauchte rote Blutkörperchen) unter Einfluss leichter chemischer Veränderungen enormen chemischen Schwankungen unterworfen ist.

Diese Feststellung führte ihn zu der Frage, ob es nicht irgendeine Substanz geben könne, die zwar in den menschlichen Geweben nur als Spurenelement vorhanden ist, aber die Fähigkeit besitzt, die Wirkungsweise der weißen Blutkörperchen (Leukozyten) zu verstärken.

Seine Forschung hatte das Ziel, die Vitalität der Zellen zu steigern. Er hat sie Zytophylaxie genannt, was Schutz der Zellen bedeutet.

12,1%ige Magnesiumchlorid-Lösung verbessert Phagozytose

Herstellung: 121 g Magnesiumchlorid mit abgekochtem, abgekühlten Wasser bis zur 1-Liter-Grenze auflösen.

Diese **12,1 prozentige Magnesiumchlorid-Lösung** konnte die Phagozytose durch weiße Blutkörperchen um bis zu 333% steigern!

Im Reagenzglas **erhöht sie die Phagozytose im Verhältnis von 75 Prozent gegenüber einer 8 prozentigen Kochsalzlösung**, die ihrerseits schon allen anderen Substanzen überlegen ist. Sie ist also die **beste Methode zur Wundpflege**. Aber Pierre Delbet begnügt sich nicht mit dem Ergebnis.

Er stellte auch fest, dass das **Magnesiumchlorid seine Wirkung im Organismus und insbesondere im strömenden Blut nicht nur beibehält, sondern sich sogar noch erheblich verstärkt** (Erhöhung der Phagozytose um 12 Prozent in einem, um 333 Prozent in einem anderen Fall).

Daher eignet sich 12,1%ige Magnesiumchloridlösung auch für **therapeutische Anwendung bei gewissen inneren, örtlichen oder allgemeinen Infektionen**.

Er verwendete diese Lösung zunächst für **intravenösen Einspritzungen**.

Er berichtet darüber in seinem Buch „Biologie der Kriegsverwundung“.

Mehr über Delbets Magnesiumtherapie: (<http://www.vitaswing.de/gesund/magnesium/magnesiumtherapie-delbet.htm>)



Wie Magnesiumchlorid als Trinklösung gefunden wurde

Delbet berichtet in seinem Buch "Vorbeugungspolitik gegen Krebs", wie es zur oralen Anwendung von 12,1%iger Magnesiumchloridlösung kam: „In meiner Abteilung des Necker-Krankenhauses lag ein Verwundeter in ernstem Zustand und weigerte sich Einspritzungen machen zu lassen. Eines Morgens sagte ich, dass wir versuchen sollten, ihn die Lösung trinken zu lassen.

*Bei diesen Worten sah ich die Oberschwester, Frau Bolvin, und zwei Krankenschwestern verstohlen lächeln. Ich fragte sie, warum sie lachen, und sie antworteten: „Wir nehmen das Alle ein“. Auf meine Frage, warum, sagte sie: „Das gibt uns Arbeitslust!“ Was sie auf die Idee gebracht hat es einzunehmen, beantwortete sie so: „Wir haben bemerkt, dass die Einspritzungen bei den Patienten eine **Art Wohlbefinden** auslösen. Da haben wir versucht, es zu trinken und das hatte bei uns die selbe Wirkung“.*

Diesem Zufall ist die Verbreitung der zytophylaktischen Methode zu verdanken. Jene Lösung, die man als Droge bezeichnete, **verabreichte ich allen Verwundeten** in meiner Abteilung, ich nahm sie selbst ein und ließ sie von meinen Angehörigen einnehmen.“

Mehr über Delbets Magnesiumtherapie: (<http://www.vitaswing.de/gesund/magnesium/magnesiumtherapie-delbet.htm>)

2%ige Magnesiumchlorid-Lösung gegen Infektionen

Dr. A. Neveu, ein bescheidener Landarzt, praktizierte bis zu seinem Tod in Breul-Magne (Departement Charente-Maritime). Er berichtet über die Behandlung verschiedener Infektionskrankheiten mit oral eingenommenem Magnesiumchlorid. (Buch "Therapeutic Treatment of Infectious Diseases by Magnesium Chloride")

Er verwendete dazu 2%ige Magnesiumchloridlösung.

Herstellung von 2%iger Lösung: 20 Gramm Magnesiumchlorid (= ca. 2,4 g pures Magnesium bei 11,95%igem MgCl) in 1 Liter sauberem Quellwasser oder leicht mineralisiertem Wasser auflösen. (<http://www.vitaswing.de/gesund/magnesium/magnesiumtherapie-neveu.htm>)

Für Erwachsene empfahl Dr. Neveu, als Tagesdosis meist einmal oder mehrmals 125 ml dieser Magnesiumchloridlösung einzunehmen.

Auch gegen infektiöse Kinderkrankheiten gibt er genaue Dosierungen an (s. Links bei den Krankheiten).

Er berichtet über die Behandlung verschiedener Infektionskrankheiten mit oral eingenommenem 2%igem Magnesiumchlorid, u.a.



- **Diphtherie:** <http://www.vitaswing.de/gesund/magnesium/magnesiumtherapie-neveu.htm#Diphtherie>
- **Kinderlähmung** (Poliomyelitis): <http://www.vitaswing.de/gesund/magnesium/magnesiumtherapie-neveu.htm#Kinderlähmung> (Poliomyelitis)
- **Lungenentzündung:** <http://www.vitaswing.de/gesund/magnesium/magnesiumtherapie-neveu.htm#Lungenentzündung>

- **Grippe:** <http://www.vitaswing.de/gesund/magnesium/magnesiumtherapie-neveu.htm#Grippe>
- **Kindbettfieber:** <http://www.vitaswing.de/gesund/magnesium/magnesiumtherapie-neveu.htm#Kindbettfieber>
- **Eiterfinger (Umlauf):** [http://www.vitaswing.de/gesund/magnesium/magnesiumtherapie-neveu.htm#Eiterfinger \(Umlauf\)](http://www.vitaswing.de/gesund/magnesium/magnesiumtherapie-neveu.htm#Eiterfinger (Umlauf))
- **Abszesse, Karbunkel, Furunkel:** <http://www.vitaswing.de/gesund/magnesium/magnesiumtherapie-neveu.htm#Abszesse, Karbunkel, Furunkel>
- **Lebensmittelvergiftung:** <http://www.vitaswing.de/gesund/magnesium/magnesiumtherapie-neveu.htm#Lebensmittelvergiftung>
- **Hautausschläge:** <http://www.vitaswing.de/gesund/magnesium/magnesiumchlorid.htm#Hautausschläge>
- **Ekzem:** <http://www.vitaswing.de/gesund/magnesium/magnesiumtherapie-neveu.htm#Ekzem>



Es ist mit großer Wahrscheinlichkeit davon auszugehen, dass **diese 2%ige Magnesiumchloridlösung auch zur Vorbeugung und Behandlung anderer Erkrankungen durch pathogene Viren und Bakterien hilfreich sein kann – höchstwahrscheinlich auch gegen SARS-CoV2 und Covid-19.** Denn Covid-19 ist eine Grippeart, die oft mit Lungenentzündung, Fieber

und auch Hautausschlag einhergeht.

Wahrscheinlich kommen die antiviralen und antibakteriellen Wirkungen des Magnesiumchlorids durch den stark oxidativen Chloranteil zustande.

Wenn nun Magnesiumchlorid durch Elektrolyse im H₂-Wasserionisierer in seine basischen Magnesiumionen und seine sauren Chlordioxidionen aufgeteilt wird, kann der ionisierte Magnesiumdrink vor allem für Immunstärkung bei Vorbeugung und Behandlung von Infekten sorgen. Der saure Chlordioxidanteil kann mit seinen Entgiftungs-, Entkeimungs- und Desinfektionsfähigkeiten ebenfalls für Vorbeugung und Therapie nützlich sein.

H2-Sole-Drink (pH 8,5–10,5)

Zusammenfassung

Wird (Meer)Salz in Wasser aufgelöst, befinden sich die darin enthaltenen lebenswichtigen 80 Mineralien und Spurenelemente bereits in ionisierter Form. Wird nun dem Elektrolysewasser des H2-Wasserionisierers Meersalz beigelegt, werden durch die Elektrolyse alle basischen Salzbestandteile in elektrisch aufgeladener, ionisierter Form in der Kathodenkammer an der Minus-Elektrode konzentriert.

Ein ionisiertes Sole-Getränk ist daher besonders gut und rasch vom Körper aufnehmbar und kann aufgrund der elektrischen Aufladung zusätzlich Energie liefern. Die bekannten Wirkungen von vollwertigem, unraffiniertem Salz sind daher besonders leicht zu erzielen. Mehr dazu weiter unten im Kapitel: „Gesundheitswirkungen von Meersalz-Soleanwendungen.“

Warum unraffiniertes Meersalz verwendet werden sollte

Vollwertiges, unraffiniertes Salz ist für Menschen und Tiere lebensnotwendig. (Mehr <http://www.vitaswing.de/gesund/salz/bedeutung.htm>)

Sonnengetrocknetes, unraffiniertes Meersalz mit seinen ca. 80 lebenswichtigen Mineralstoffen und Spurenelementen ist **ideal, wenn man im basischen und sauren ionisierten Wasser alle lebenswichtigen Mineralstoffe in natürlich-ausgewogenem Verhältnis zu sich nehmen oder äußerlich anwenden will.**

Dagegen sind im verarbeiteten, raffinierten Speisesalz (Siedesalz) außer Natrium und Chlorid alle lebenswichtigen Mineralien entfernt worden und es ist daher für die Zellen sogar giftig. (Mehr dazu in <http://www.vitaswing.de/gesund/salz/salz-als-zellgift.htm>)

Zusammensetzung von naturbelassenem Meersalz

Wird als Elektrolysewasser steriles, abgekochtes Wasser oder mineralfreies Osmosewasser verwendet, müssen Mineralien hinzugefügt werden, um überhaupt einen Stromfluss im Elektrolysewasser zu ermöglichen. Verwendet man sauberes Leitungswasser oder Mineralwasser, weiß man selten, welche Mineralien darin enthalten sind.

Fügt man dem Elektrolysewasser nun naturbelassenes Meersalz zu, bekommt das Elektrolysewasser nun garantiert nahezu alle 80 lebenswichtigen Mineralstoffe und Spurenelemente.

Für den Eigenbedarf benutze ich naturbelassenes, sonnengetrocknetes und unraffiniertes Meersalz ‚Sal Tradicional‘ aus Tavira, Portugal.

Dortige Analysen ergeben folgende typischen Hauptmineralstoffe:

- Natriumchlorid (NaCl, i.d.Trockenmasse) 96,5 %
- Magnesium (Mg) 0,4 %
- Kalium (K) 0,25 %
- Calcium (Ca) 0,2 %
- Eisen (Fe) 8 mg/kg
- Jod (I) 630 ppb (µg/kg)
- Mangan (Mn) 1,6 ppm (mg/kg)
- Selen 4,8 ppm

Quelle: Marisol – Traditional Sea Salt: <https://www.marisol.biz/en/sea-salt/traditional-sea-salt.html>

Mehr über verschiedene Salzarten: <http://www.vitaswing.de/gesund/salz/salzarten.htm>

Bei der Elektrolyse werden die basischen und sauren Salzionen getrennt, ionisiert und energetisiert. Dadurch sind sie sofort und rasch ohne zusätzliche Verstoffwechslung für den Körper verfügbar.

Sole-Power-Drink herstellen

Herstellungsbedingungen: 1 Gramm unraffiniertes Meersalz (NaCl) wird in 1 Liter Wasser gelöst (Bodenseetrinkwasser, Härtegrad von 1,60 Millimol Calciumcarbonat je Liter, entspricht ehemals 9 Grad deutscher Härte). 24 Volt Gleichstrom für die Elektrolyse.

350 ml dieses Elektrolysewassers kommen in die Anolytkammer und 650 ml in die Katholytkammer des Selbstbau-H₂-Wasserionisierers. Diese sehr geringe Salzmenge verändert den Wassergeschmack kaum merklich.

Wie rasch mit dieser 0,1%igen Meersalzlösung in 1 Liter Elektrolysewasser 650 ml ein basischer, ionisierter Sole-Power-Drink (und gleichzeitig 350 ml Anolyt-Chlordioxid) herzustellen ist, zeigen folgende Messwerte:

Elektrolyse Dauer	ClO ₂ ppm	Anolyt pH	Katholyt pH	Sole-Drink-Geschmack
30 Sek.	5-10	5,5	8,0	neutral
60 Sek.	10-25	5,5	8,0	neutral
90 Sek.	25	5,5	8,5	neutral
2 Min.	25-50	5,0	9,5	neutral
3 Min.	50	4,5	10,0	neutral

5 Min.	50	3,5	10,0	neutral
6 Min.	50	3,0	10,0	neutral

Wird der hierbei entstehende ionisierte, **basische Sole-Power-Drink** innerhalb von 1-2 Minuten durch einen Trinkhalm direkt an der Kathodenelektrode abgesaugt und getrunken, ist er sowohl mit vielen basischen Ionen des Meersalzes als auch hochgradig mit Wasserstoffgas (H_2) angereichert.

Das **Wasserstoffgas gibt ihm die eigentliche Power**. Denn es wirken nun nicht nur **die basischen, ionisierten und elektrisch aufgeladenen Mineralien positiv für Vorbeugung und Therapieunterstützung**, sondern das Wasserstoffgas darin wirkt **sehr stark antioxidativ gegen freie Radikale, vor allem selektiv gegen die gefährlichen oxidativen Hydroxylradikale**.

Insofern unterscheidet dieser Trank sich von nicht-ionisierter Sole mit vergleichbarer Salzkonzentration – selbst wenn sie geschmacklich identisch sein mögen.

Will man sich einen möglichst wasserstoffgasreichen, **basischen Sole-Power-Drink** für späteren Gebrauch zubereiten, sollte man mittels einer 50 oder 100 ml Spritze mit stumpfer, langer Kanüle an der Kathoden-Elektrode das hochperle Wasserstoffgaswasser innerhalb von 2 Minuten absaugen und sofort in eine Glasflasche umfüllen.

Die in der Kathodenkammer abgesaugte/getrunkene oder abgepumpte Wassermenge sollte sofort wieder mit Wasser der gleichen Salzkonzentration aufgefüllt werden, damit die Elektrode bis oben hin mit Wasser bedeckt ist und so ihre maximale Leistung liefern kann.

Den abgefüllten, ionisierten Sole-Power-Drink sollte man möglichst in den nächsten paar Stunden trinken, denn das überaus leichte Wasserstoffgas entwindet schon zu ca. der Hälfte innerhalb von 3 Stunden in die Luft. Vom Wasserstoffgas hängt aber die Power dieses Sole-Drinks ab!

Geschmacklich ist der Sole-Power-Drink bis pH 9,5 kaum verändert wohl-schmeckend. Er gilt lebensmittelrechtlich immer noch als Trinkwasser, auch wenn er nun nachweislich schon viele spezielle Solewirkungen hervorrufen kann. Mehr dazu weiter unten im Kapitel: „Gesundheitswirkungen von Meersalz-Sole-Anwendungen.“

Will man den täglichen Salzbedarf decken, kann dies mit 1,5 bis 2 Gramm Meersalz ins Elektrolysewasser geschehen.

Nutzwirkungen von Meersalz-Soleanwendungen

In den Werken von **Batmanghelidj**: "Wasser, die gesunde Lösung. Ein Umlernbuch" und von **Hendel, Ferreira**: "Wasser & Salz, Urquell des Lebens" werden ausführlich jene Wirkungen beschrieben, die naturbelassenes Salz bzw. Sole (Salz in Wasser aufgelöst) mit 80 lebenswichtigen Mineralstoffen und Spurenelementen und ausreichende Zufuhr von reinem Wasser (1-2 Ltr./Tag) bewirken können:

- **Energie, Vitalität:** steigern sie, erhöhen und normalisieren die Zellspannung, erhalten/erhöhen Muskeltonus/-kraft, verbessern Blasenkontrolle.
- **Zellspannung, elektrische Leitfähigkeit:** sorgen für gute elektrische Spannung, Leitfähigkeit und Reizweiterleitung in Zellen und Zellmembranen.
- **Belebung, Ordnung:** sie sind für Zellen und Organe lebenswichtig, sie beleben und regen die Zellen und Organe zu ihren jeweiligen Aufgaben an und sorgen für ordnungsgemäße Funktionen von Zellen und Organen.
- **Wachstum:** regen Wachstum an, sorgen für Erhaltung und stufenweise Umwandlung zu anderen Verbindungen durch ständige Oxydationsvorgänge.
- **Reinigung, Entgiftung:** sorgen für Entgiftung von Schadstoffen und ihre Ausscheidung, haben stark reinigende Wirkungen (vor allem im Blut und Atembereich, gegen Schlacken, Kristallablagerungen, Schwermetallbelastungen).
- **Atembereich:** gegen Asthma, Verschleimung der Lunge, Bronchitis, Lungenaufblähung, Nebenhöhlenentzündungen, Erkältungen, Husten, Katarrh.
- **Herz, Blutdruck, Kreislauf, Gefäßsystem:** beruhigen, stabilisieren Herzschlag, regeln Blutdruck und Kreislauf, verhüten Krampfadern/Besenreiser.
- **Blut, Blutzucker:** stabilisieren Blutzuckerspiegel (gegen Diabetes, Wasser/Salz reduzieren Diabetes-Spätschäden).
- **Schlaf:** wichtig für Schlafregulierung.
- **Verdauung:** verbessern Aufnahme der Nährstoffe im Verdauungstrakt, sind nötig für guten Stoffwechsel und Verdauung.
- **Immunsystem:** regeln die meisten wichtigen Funktionen des Immunsystems, verbessern Immunisierung, Prophylaxe, Therapie und Rehabilitation besonders bei Kleinkindern, Jugendlichen und älteren Menschen.
- **Infektionen:** wirken gegen bakterielle, virale, mikrobielle, parasitäre Infektionen - wichtig z.B. bei Erkältungen, Grippe, Covid19, Krebs, Aids etc.
- **Allergien:** enthalten ein natürliches Antihistaminikum, dichten Gefäße ab, beruhigen Juckreiz. Allergiker sollten mehr naturbelassenes Meersalz zu sich nehmen!
- **Tumore, Krebs:** unraffiniertes Meersalz und viel Wasser sind mitentscheidend bei Prävention/Behandlung von Krebs. Durch sie gelangen Sauerstoff und aktive motivierte Immunzellen im Blut in das kanzeröse Gewebe und zerstören es.
- **Entsäuerung:** entziehen überschüssige Säure aus den Zellen, insbesondere aus den Gehirnzellen.
- **Kommunikation zwischen Zellen und Organen:** sind für die Informationsverarbeitung in den Nervenzellen und die Kommunikation zwischen Nervenzellen (wie Sonnenlicht) lebenswichtig. Sie verbessern die Kommunikation der Nervenzellen.



- **Nieren- und Blasenfunktion:** gegen Blasenschwäche, Nieren- und Blasenleiden. Nieren benötigen dringend Salz, um Übersäuerung abzubauen und mit Urin auszuscheiden. Ohne ausreichend Salz wird der Körper immer saurer.
- Gegen **Augenleiden**.
- **Knochen, Gelenke, Muskeln:** machen die Knochen fest; wirken gegen Arthritis, Arthrose, Gicht/Gichtarthritis, gegen Gelenkschmerzen, bei Verstauchungen und Prellungen, schützen vor Muskelkrämpfen.
- **Zähne:** gegen Karies und Paradontose. (Sole zum Zähneputzen benutzen!)
- **Schmerzen:** gegen Migräne, Gelenkschmerzen, Wachstumsschmerzen. Schmerzen weisen oft auf Wassermangel, Aufbau von Milchsäure in überanstrengtem/ausgetrocknetem Muskelgewebe und Lichtmangel hin -> nach und nach entsteht Übersäuerung -> Schäden durch unverdünnten überschüssigen Säuregehalt -> Körper signalisiert lokalen Wassermangel (und Lichtmangel). Hilfeschreie des Körpers nach Wasser (und Lichtenergie), um giftigen Abfall aus dem ausgetrockneten Gebiet zu entfernen.
- **Hautkrankheiten, Allergien:** gegen Neurodermitis, Psoriasis u.a. Hautkrankheiten, Lupus (Hauttuberkulose), Pilzinfektionen.
- Gegen **Ödeme**.
- **Nerven:** Hautrezeptoren des Trigeminusnerv sind zwingend auf ausreichende Wasser- und Salzversorgung angewiesen.
- **Stressbewältigung** in Körper und Seele: emotionaler/körperlicher Stress verursacht gravierenden Wassermangel. Freies Wasser wird schnell in chemischen Reaktionen zur Stressbewältigung verbraucht.
- gegen **Frauenleiden**.
- **Übergewicht:** verringern Gewicht.
- **Drogensucht:** Heroinsüchtige konnten Bedarf um 60 Prozent einschränken, weil ihr Körper plötzlich nicht mehr so stark nach der Droge verlangte.
- **Psyche, Stimmung:** gegen Depressionen, emotionale Instabilität und Affektstörungen; sorgen für ausgewogenen Serotonin-/Melatoninspiegel im Gehirn.
- **Geistige Leistungsfähigkeit:** gegen Konzentrationsstörungen, Geist wird klarer.

Nochmals zur Erinnerung: Solche Gesundheitswirkungen durch täglich viel Wasser mit 1-2 Gramm Meersalz sind nur durch naturbelassenes Meersalz - keinesfalls mit raffiniertem und dadurch sogar schädlichem Siedesalz, Speisesalz - zu erzielen!!

Mit täglich ca. 2 Litern Katholyt, dem zur stärkeren Wasserstoffgasbildung ca. 1 bis 2 Gramm unraffiniertes Meersalz beigelegt werden, können zugleich die oben erwähnten Organfunktionen verbessert, gestärkt oder wiederhergestellt werden.

H2-Trinkwasser (pH 8,5-10,5)

Wasser-Mineralgehalt

Trinkwasser aus Quellen, Seen, Flüssen, Bächen, dem Leitungsnetz oder Mineralwässer enthält sehr verschiedene Mineralienzusammensetzungen. Auf jeden Fall sollten sie gut gefiltert und von Schadstoffen möglichst frei sein. (siehe S. 195 f.)

Je nach Mineraliengehalt erfolgt die Elektrolyse unterschiedlich rasch und stark. Das dabei entstehende basische und saure ionisierte Wasser kann unterschiedlichen Geschmack aufweisen.

Im Zweifelsfall sollte man das für die Elektrolyse vorgesehene Wasser abkochen oder ganz entmineralisiertes Osmosewasser verwenden, dem dann aber Mineralien zugefügt werden müssen. Nimmt man dazu pro Liter Wasser eine kleine Messerspitze voll Meersalz, erfolgt die Elektrolyse gut und rasch.

Die Wirkungen und die Anwendungsarten werden dann meistens nach dem pH-Wasserwert angegeben.

Elektrolysewasser ohne Mineralzusatz

Man kann mit dem H2-Wasserionisierer natürlich auch ohne irgendwelche Mineralzusätze ins Elektrolysewasser ionisiertes basisches und saures Wasser herstellen. Das dauert allerdings erheblich länger und der Wasserstoffgasanteil ist dann gering, weil das leichte Gas fortwährend in die Luft entweicht und nur wenig davon im Wasser verbleibt.

Ionisiertes basisches Wasser mit **pH 8,5 – 9,5** gilt als ideal zum Trinken, weil es am besten und leichtesten vom Körper (bei Menschen, Tieren, Pflanzen) aufgenommen wird.

Die meisten Wasserionisierer-Hersteller empfehlen die **Einnahme von ionisiertem basischem Wasser im Bereich von pH 8,5 bis 10,5**. Für diesen Bereich liegen auch die meisten und am besten gesicherten gesundheitlichen Nutzwerte vor. Ionisierte basische Getränke stellen die **effizienteste Methode dar, unseren Körper mit basischen Mineralionen sowie mit freien, antioxidativen Elektronen zu versorgen**. Während Nahrung oder Nahrungsergänzungsmittel erst verdaut werden müssen, um Beides zu erhalten, gelangen die durch Elektrolyse ionisierten Mineralien nach ihrer oralen Einnahme direkt über den Darm zu den Darmschleimhäuten, in die extrazellulären Flüssigkeiten, ins Lymphsystem und in den Blutkreislauf und in die Zellen.

Katholytwasser über pH 11,5 sollte in der Regel nicht mehr getrunken werden, allenfalls in geringer Menge für kurzzeitige Erhöhung körperlicher Leistung und Ausdauer. Es schmeckt auch brackig.

Katholyt mit pH 12,5 sollte nur für sehr kurzzeitige Anwendungen, z.B. gegen Übersäuerung oder für bestimmte klinische Behandlungszwecke getrunken werden. Allerdings hat es dann Fisch- oder auch Seifengeschmack.

Wirkungen von H2-Trinkwasser (pH 8,5-10,5)

Über die Nutzwirkungen von ionisiertem basischem Wasser im pH-Bereich zwischen 8,5 und 10,5 liegen seit Jahrzehnten die meisten Erkenntnisse vor. Die meisten Wasserionisierer wurden speziell für diesen pH-Bereich konstruiert. Da die kommerziellen Wasserionisierer meist mit möglichst großen Elektroden und hohem Stromfluss arbeiten, genügt für diesen pH-Bereich sauberes mineralisches Trinkwasser. Es wird dabei aber selten oder gar nicht berücksichtigt, welche Mineralien im verwendeten Trinkwasser vorhanden sind.

Je nach Mineralienzusammensetzung bildet sich in den meisten kommerziellen Wasserionisierern auch nur wenig Wasserstoffgas im basischen Wasser. Das Wasserstoffgas entweicht überdies schon größtenteils direkt nach dem Wasser-ausfluss in die Luft.

In verschiedenen Veröffentlichungen – vor allem als ‚Kangenwasser‘ – werden folgende **Nutzwirkungen für die Gesundheit durch ionisiertes basisches Trinkwasser mit pH 8,0 bis 10,5 pH** (vor allem unter ‚Kangenwasser‘) erwähnt:

- Der beim Ionisierungsprozess sich bildende gasförmige molekulare **Wasserstoff** ist **Treibstoff zur Energiegewinnung in jeder Zelle**.
- **Wasserstoffgas** im basischen Aktivwasser besitzt abgabebereite negative Elektronen, **fängt damit selektiv schädliche freie Hydroxyl-Radikale**, ist der wichtigste therapeutische Wirkbestandteil im basischen Aktivwasser.
- **Wasserstoffgas** ist ein **sehr effektives Antioxidans**, wirkt gegen schädliche freie (Sauerstoff)Radikale und Mikroben.
- **Wasserstoffgas** verzögere das Altern entscheidend. (**Anti-Aging-Effekt**)
- **Basisches Wasser führt lebenswichtige Mineralien konzentriert zu**, z. B. Kalzium, Magnesium, Kalium, Natrium, die gegen Übersäuerung nützlich sind.
- **Es kann Basen-Säurehaushalt ausgleichen** (für Menschen, Tiere und Pflanzen). Dies **regeneriert die Grundregulation**. Es zu Mahlzeiten zu trinken ist wichtig, um die sauren Wirkungen von Getränken und Lebensmitteln auszugleichen.
- **Es wirkt gegen Dehydrierung**: Morgens als erstes ein bis zwei Gläser ionisiertes basisches Wasser trinken. Im Vergleich zum Leitungswasser ist es leichter trinkbar, wirkt ‚weicher‘, führt elektrische Energie zu, setzt im Körper Sauerstoff frei, und hat einen angenehmen Geschmack.
- **Ist für Darmreinigung/spülung geeignet**: Katholyt auf Körpertemperatur erwärmen und als Klistier mit entsprechender Apparatur verwenden, um angesammelte Schlacken und Schadstoffe auszuscheiden.
- Dient der **Krankheitsvorbeugung und -Behandlung** (vor allem bei Übersäuerungskrankheiten, praktisch bei allen ‚Zivilisationskrankheiten‘)
- Es aktiviere viele Bio-Prozesse.
- **Es fördere gute Verdauung**, unterstütze den Stoffwechsel.



- Es fördere und stärke **Leber**, Entgiftung, Entschlackung.
- **Es unterstütze Herz, Kreislauf, Gefäße.**
- Es helfe bei **Frauenleiden**, Schwangerschaft, Geburt.

Die erwähnten positiven Gesundheitswirkungen wurden jahrzehntelang auf den erhöhten pH-Wert des ionisierten basischen Wassers zurückgeführt. Erst 2007 wurde erkannt, dass die Ursache für die positiven Gesundheitswirkungen vor allem die starken **antioxidanten Wirkungen des atomaren (H[•]) und molekularen Wasserstoffes (H₂)** sind, die an der Kathode entstehen und im basischen Aktivwasser gespeichert werden.

Dosis bei kommerziellen Wasserionisierern

Klare, eindeutige Dosierungs-Empfehlungen sind nicht möglich, weil sie z.B. vom Säure-Basenzustand, Energiezustand des Körpers, vom Gewicht, Alter etc. abhängen. Es können aber einige Erfahrungswerte genannt werden.

Für ionisiertes, basisches Wasser aus den kommerziellen Wasserionisierern mit relativ geringem H₂-Anteil empfehlen verschiedene Hersteller/Vertreiber als Faustregel:

Man sollte von ionisiertem Wasser mit pH 8,5-9,5 **täglich 30 ml pro kg Körpergewicht trinken**. Wer also z.B. 70 kg wiegt, sollte pro Tag 2,1 Liter davon über den Tag verteilt trinken. Bei Hitze, Heizungsluft, salzhaltiger Kost oder schwerer körperliche Arbeit oder Erkrankung können noch größere Mengen sinnvoll sein.

Aufgrund von Umstellungsreaktionen (Herxheimer!) sollte der **pH-Wert und die Aufnahme-Menge nur vorsichtig und langsam gesteigert** werden! Das kann z.B. so geschehen, indem man

- leicht basisches, ionisiertes Wasser mit **pH 7,5 bis 8,5** 1-2 Wochen lang trinkt. Davon kann man bedenkenlos täglich 2-3 Liter trinken. Durch langsame Beginnen lassen sich evtl. Erstreaktionen verringern (evtl. Kopfschmerzen, Durchfall, Gelenkschmerzen)
- basisches, ionisiertes Wasser mit pH 8,5-9,5 erst nach ca. 2-3 Wochen regelmäßig trinkt.
- basisches, ionisiertes Wasser mit **pH 10-11** über den Tag verteilt nur in kleinen Mengen und kurzzeitig trinkt: Leistungssportler haben mit nur einem halben Liter Wasser davon ihren Laktatwert von 4 auf 3 mmol senken können, was ein bemerkenswertes Ergebnis ist. (Mehr <https://de.wikipedia.org/wiki/Lactate>, http://www.aquacur.de/Aquaphaser_Erfahrungsbericht_Radsport.pdf)

Bei einer Kur von 3-6 Monaten kann man zwischenzeitlich auch 14 Tage Pause machen und dann die Trinkmenge je nach Säureanfall durch Stress, falsche Ernährung und Krankheit reduzieren.

Dosis beim H₂-Wasserionisierer

Ausschließlich beim H₂-Wasserionisierer kann molekulares **Wasserstoffgas direkt während seiner Entstehung an der Kathode mittels Trinkhalm abgesaugt und getrunken** werden.

Durch Absaugen nimmt man ein Mehrfaches an molekularem Wasserstoffgas beim Trinken auf, als es sonst aus anderen Wasserionisierern möglich ist. Da die **gesundheitlichen Nutzwirkungen im ionisierten basischen Aktivwasser größtenteils auf dem Wasserstoffgasanteil und Magnesium bzw. Meersalz beruhen**, benötigt man auch weniger Katholyt, um dieselben Gesundheitseffekte wie bei 'normalen' kommerziellen Wasserionisierern oder auch bei Hydrogen-Rich-Water-Geräten (HRW) zu erzielen.

Nach meinen eigenen Erfahrungen mit Katholyt aus H₂-Wasserionisierern genügt aufgrund der Absaugung ungefähr 1/3 oder 1/4 jener Menge, die sonst für basisches Wasser bei Gesundheitsanwendungen empfohlen wird.

Aber auch bei Katholyt ist es empfehlenswert, **anfangs die tägliche Aufnahme-Menge behutsam-langsam zu steigern**, um unangenehme Umstellungsreaktionen (Herxheimer-Reaktion) zu vermeiden.

Zuviel Katholyt kann nicht getrunken werden, da der Körper evtl. überschüssige Basen leicht ausscheiden oder als Pufferreserve speichern kann. Schließlich entstehen beim Stoffwechsel ständig neue Säuren, die durch Basen neutralisiert werden müssen. (<http://flexikon.doccheck.com/de/Puffersystem>)

Katholyt pH 8,5 - 10,5 für Haushalt, Tiere, Pflanzen

Basisches Katholyt - Zusammenfassung

Fügt man einem Liter Elektrolysewasser nur wenig (ca. 1 Gramm) Salz oder (5-10 ml 31%iges) Magnesiumchlorid bei, entsteht im H₂-Wasserionisierer innerhalb von 1-2 Minuten 650 ml basisches Katholytwasser im pH-Bereich zwischen 8,5 und 10,5.

Basisches Katholyt eignet sich außer für Hygiene- und Gesundheitszwecke auch gut für Kochen, Haushalt, Reinigung oder Pflanzendüngung.

Lebensmittel in Katholytwasser weich machen

Katholytwasser ist sehr weich und sauber. Wenn man weiches Wasser braucht, kann man das Katholytwasser (für Kaffee, Tee kochen, Wäsche usw.) gebrauchen. Vor der Anwendung wartet man ab, bis sich die Zusätze absetzen.

- **Reis** 30 bis 60 Minuten vor dem Kochen in basischem Katholytwasser einweichen.
- **Gemüse** in basischem Katholytwasser kochen. Früher gab man (basisches) Kaisernatron ins Gemüse, um Farbe und Geschmack zu erhalten und evtl. bitteren Beigeschmack zu mildern.
- **Fleisch** 10 Minuten vor dem Kochen in basischem Katholytwasser einweichen. Es wird zarter.
- **Alkoholische Drinks und Cocktails** mit basischem Katholytwasser mixen. Sie werden milder, der Geschmack kommt besser zur Geltung.

Kochzeit verkürzen

Katholyt verbessert aufgrund der darin konzentrierten basischen Mineralien die Wärmeleitung. Dies verkürzt die Garzeit und verringert damit auch die Energiekosten der Zubereitung. Wegen der kürzeren Garzeit aber darauf achten, die Gerichte nicht zu überkochen!

- es **macht Materialien schnell weich**, löst sie evtl. auf, d.h: es verkürzt die Kochzeit bei harten Materialien; verringert die Starre von wilden Pflanzen, z.B. Farnkräutern, Bambussprosslingen etc.
- zum **Vorkochen** von Gemüse und Kochen von grünem Gemüse: Spinat, Brechbohnen, Brokkoli und anderes Gemüse.

Geruchsbindung, Geruchsverminderung

- Fischgeruchsbindung durch Katholyt; Fisch lässt sich damit auch gut garen.
- **Leber und verschiedene Fleischsorten** für 20-30 Minuten in Katholyt einlegen. Es entzieht der Leber oder anderen unangenehm riechenden Fleischsorten wie Hammel Blut und reduziert starke Gerüche.

Geschmacksverbesserung

Durch seine Lösungseigenschaften bringt Katholyt

- den **natürlichen Geschmack der Zutaten** besser zur Entfaltung. Sorgt für einen herrlich milden Geschmack.
- Bei **schwarzem Tee** sorgt es für einen milderen Geschmack und eine kräftige Farbe. Es eliminiert den häufig bitteren Nachgeschmack von Tees. Der Tee schmeckt auch gut, selbst wenn er kalt getrunken wird.
- Bei **Kaffee** und **Tee** bewirkt es Aroma- und Geschmacksverbesserung, erhält aber die natürliche säuerliche Note.
- Beim Kochen von **Suppen** verbessert es den Geschmack der Suppeninhalte, auch wenn nur wenig Würze verwendet wird.
- **Würzmittel und Gewürze** wirken kräftiger, feiner, z.B. bei Soja-Sauce und anderen stark gewürzten Saucen. Die übliche Menge kann um ein Drittel bis ein Viertel reduziert werden.
- Bei **Kochgerichten** entfaltet es den natürlichen Geschmack der Zutaten und verleiht diesen eine zartere Konsistenz. Die Würzmittelmenge kann man daher vermindern, da beim Kochen weniger Würze erforderlich ist.
- Bei **vorgekochtem Gemüse**, wie Schwarzwurzeln, Zwiebeln, Bambussprossen usw. verbessert es den Geschmack.
- **Eiswürfel** (für alkoholische Getränke) mit Katholyt machen.

Alkohol-Kater abschwächen

- **Bier und Spirituosen** mit 5-20% angewärmtem Katholyt verdünnen. Das Bier wirkt milder, ohne seinen Geschmack zu verlieren.
- **Whisky (bzw. Schnäpse, Liköre)** erhält durch Verdünnen mit Katholyt einen weicheren, milderen Geschmack. Schnäpse sind stark säurehaltige Getränke. Durch Verdünnen mit Katholyt lässt sich (bedingt durch die alkalischen Eigenschaften) die Wahrscheinlichkeit eines **Katzenjammers** reduzieren.
- **Ausnüchterung:** Nach Alkoholgenuss 2 Gläser Katholyt am Abend und am nächsten Morgen auf nüchternen Magen trinken. Kann Symptome eines bevorstehenden ‚Katers‘ lindern.

Farberhaltung / Farbintensivierung

- Katholyt verhindert bei **grünem Tee** das bräunende Tannin. Bewirkt eine kräftige Farbe.
- **Kaffee und schwarzem Tee** bekommen eine ansprechendere Farbe.
- Beim **Abkochen von grünem Gemüse**, z.B. von Spinat, Brechbohnen, Brokkoli und anderem Gemüse bleibt deren lebendig-grüne Farbe erhalten.
- zum **Färben** von Kleidung und anderer Handarbeitsware bestens geeignet. Es erzeugt beeindruckend lebendige Farben!

Pflanzenkeimung, Düngung, Vitalisierung

Bei Pflanzen

- kann durch Katholyt (pH 9,0) das **Keimen, Wachstum, Widerstandsfähigkeit** gegen Schädlinge und die **Gesundheit** gefördert werden.
- Katholyt (mit pH 9,0) ins **Gießwasser** düngt Pflanzen mit basischen Mineralien, verbessert ihr Wachstum und das Blühen von Zimmerpflanzen. Bestimmte Blumen, Bäume und Sträucher wie Rosen und Blaubeere bevorzugen aber ein saures Umfeld. Bei solchen Pflanzen den Stamm befeuchten oder die Pflanze mit einer um 300% verdünnten Lösung begießen.
- **Samen keimen** rascher und kräftiger. Frisch ausgekeimte Pflanzen mit Katholyt begießen stimuliert das Wachstum.
- **Gerste** lässt sich damit **für Malz** gut aufbereiten.
- **Nahrung für Bienen** damit zu bereiten
- **Blattdüngung** durch Besprühen mit Katholyt.

Revitalisierung bei Pflanzen

- Abgeschnittene Blumen bzw. geerntete Pflanzen lassen sich durch Beigabe von Katholyt ins Wasser bzw. durch Einlegen in wasserstoffgasreiches Wasser länger frisch halten bzw. sogar wieder revitalisieren.
- Die Enden der Stiele von verwelkten Blumen und frischem Gemüse abschneiden und in das Katholyt (ungefähr 8-9 pH) eintauchen. Blumen und Gemüse werden frisch, vitalisiert; sie halten danach länger.

Wirkungen bei Tieren

Katholyt macht Wasser weich, energetisiert es und macht es leichter trinkbar.

Haustiere bzw. Nutztvieh, besonders heranwachsende Tiere, trinkt man regelmäßig, aber nicht öfter als 1-2 mal pro Woche mit Katholyt in schwacher Konzentration (pH 7,5 - 8,5). Katholyt mit pH Wert von 10 bis 11 erzielte bei Versuchen keinen nutzbringenden Effekt.

Die gesamte Wassermenge soll 10 g pro kg Lebendgewicht nicht übersteigen. Am Tränktage alle 1,5 Stunden zwischen den Futterzeiten tränken. Es empfiehlt sich, das trockene Futter mit Katholyt zu besprühen. Die Wirkungen von Katholyt bei Tieren:

- Wachstumsförderung für Jungvieh, z.B. Kälber.
- Appetit, Futteraufnahme und Gewicht nehmen rascher zu.
- Höhere und gesündere Produktivität.
- Energie und Widerstandsfähigkeit gegen Krankheiten erhöhen sich.
- Die Krankheits- und Sterberate bei Nutztvieh wird verringert
- Unangenehmer Körpergeruch sowie übel riechender Kot und Urin nehmen ab.

Katholyt > pH 11,0 für Haushalt, Tiere, Pflanzen

Mit raffiniertem Speise- oder Siedesalz (Natriumchlorid) lassen sich am preisgünstigsten im H₂-Wasserionisierer enorm rasch hohe basische pH-Wasserwerte und tiefe, saure pH-Anolytwerte erzeugen.

Basisches Katholyt-Wasser enthält bei der Elektrolyse aus Salz vor allem verstärkt Natriumionen, das saure Wasser vor allem Chlorionen.

Basisches Wasser ab pH 11 schmeckt fischig, ab pH-Wert 12 seifig nach Natronlauge. Es kann in der Tat auch **wie Seife für Reinigungs-, aber auch für Desinfektionszwecke und für viele andere Anwendungen** genutzt werden.

Reinigung, Entfettung durch Katholyt (> pH 11,0)

Katholyt über pH 11 hat seifenartig reinigende (alkalische) Eigenschaften, deshalb entfettet und säubert es Oberflächen und Gegenstände nicht schlechter als 1-1,5% Natriumlauge. Es sind vielerlei Reinigungszwecke möglich:

- **Fenster und Glas** zuerst anfeuchten oder besprühen, etwas abwarten und dann mit Wasser abwaschen.
- **Stark beschmutzte Oberflächen** z.B. Glas, Fliesen, Toiletten, Duschkabinen, Möbel, Fußböden etc. mit Katholyt gut anfeuchten oder besprühen und 1-2 Stunden abwarten. Danach die Oberflächen mit einfachem Wasser abwaschen.
- **Reinigt wie Seife** wirksam von Schmutz, z.B. beim Abspülen, Reinigen von Gegenständen, Oberflächen, Küche, Bad, Toilette, Parkettboden, Teppichböden, Auto, Vorratsräume, Spielzeug etc.
- **Entfernt Flecken** von Kaffee, Soja-Sauce, Fett und Öl durch das besonders hohe Absorptionsvermögen gut aus Stoffen, Kleidern, Teppichen, Vorhängen, Tapeten o.ä.
- Entfettet, emulgiert **Öl und Fett**, z.B. an Dunstabzugsöffnungen, Luftfiltern, öligem Schmutz, Ölfiltern
- Entfernt **Proteine (Eiweißablagerungen)**, die unerwünschtes Bakterienwachstum fördern.

Desinfektion, Entkeimung, Entgiftung

Katholyt über pH 11 besitzt **außer seinen reinigenden auch noch desinfizierende, bakterizide Eigenschaften**. Daher gute Eignung u.a. für

- **Spülung von Mund, Nase, Hals**, weil dabei schädliche Mikroben, Toxine, Allergene vernichtet werden.
- **Waschen von Haut, Gesicht, Händen**. Die Haut erhält eine weich machende, leicht fettende Schutzschicht.
- **Lebensmittelzubereitung**, z.B. frischer Fisch, Fleisch, Gemüse, Salate, Obst.



- **Hygiene** in wichtigen Bereichen, z.B. bei Abwaschtüchern, Schneidebrettern, Besteck, Geschirr, klinischen Instrumenten, Kinderspielzeug, PC-Tastatur, Oberflächen, Toiletten, (Bett)Wäsche etc.
- Herausziehen von **fettlöslichen, giftigen Substanzen**, Schwermetallen, Pestiziden, z.B. aus dem Wasser, aus Lebensmitteln und Körpern.

Einsparung von Hygiene- und Reinigungsmitteln

Wird stark basisches Katholyt vielseitig eingesetzt, spart es Kosten z.B. für Seife, Haarwaschmittel, Zahnpasta, Fensterputzmittel, Geschirrspülmittel, Waschmittel, Waschmaschinenmittel, Fleckenlöser, Toilettenreiniger, Desinfektionsmittel usw.

Es verringert Wasser/Abwassergebühren, weil zum Abspülen des Spülgutes oder von Vorwäsche schon ein Drittel bis ein Viertel der sonst üblichen Wassermenge genügt.

Es schont Haut, Körper und Umwelt, **hinterlässt keine giftigen Rückstände**. Reste können daher problemlos in der Kanalisation entsorgt werden.

A-Z Therapie durch H2-Katholyt + Anolyt-CDL-Kombination

Viele Behandlungsberichte aus Russland, Japan und Nord-Korea zeigen, dass die **meisten, auffälligsten und raschesten Wirkeffekte durch oxidatives Anolyt-Chloridoxid (A-CDL) in Kombination mit antioxidativem Katholyt erzielt** werden.

Die Konzentration des Anolyt-Chlordioxid wird mit pH-Angaben statt mit ppm-Werten angegeben.

Die Konzentration mit basischem Katholyt liegt zwischen pH 8,5 und 10,5.

Nachfolgende Behandlungsempfehlungen entstammen der Broschüre "Aqua-phaser - Aktiviertes Wasser und kolloidales Silber" von Prof. Dr. Petras Sibilskis, Ukraine.

Abweichend vom Originaltext wird nachfolgend ‚H2-Katholyt‘ statt ‚Katholyt‘ und ‚A-CDL‘ statt ‚Anolyt‘ verwendet.

Abszess (Eiterung)

Die noch unreife Eiterung gut mit erwärmter **A-CDL** behandeln und darauf den Umschlag mit A-CDL legen. Wenn die Eiterstelle platzt oder die reife Eiterung aufgestochen wird, soll man sie mit warmer A-CDL säubern und die Wunde dann verbinden. Man soll vor der Nachtruhe 125 ml A-CDL trinken. Wenn die eiternde Stelle völlig sauber ist, kann man die Heilung mit Hilfe von **Katholyt-Umschlägen** beschleunigen (man kann **Katholyt** auf den Umschlag träufeln).

Die Wunde heilt nach einigen Tagen. Wenn man beim Verbinden weiter Eiter bemerkt, sollte man noch einmal mit A-CDL behandeln.

Atemerkrankungen: Akute Erkrankungen

Behandlung ähnlich wie bei Angina: Nase, Mund und Hals mit warmer **A-CDL** spülen. Die letzte Spülung mit **Katholyt** vornehmen. Zusätzlich kann man Lungeninhalationen mit **A-CDL** machen (wenn man keinen Inhalator hat, kann man einen Aerosolvernebler benutzen und einige Male 'Nebel' von **A-CDL** einatmen). Danach 60 ml **Katholyt** trinken.

Die Krankheit vergeht gewöhnlich nach 2-3 Tagen.

Allergie, allergische Hautentzündung

Drei Tage lang nach dem Essen die Nase (**A-CDL** einziehen), Mund und Hals mit **A-CDL** spülen. Nach jeder Spülung 125 ml **Katholyt** trinken. Ausschläge, Pickel, Schwellungen nur mit A-CDL 5-6 Male pro Tag anfeuchten.

Gewöhnlich vergeht die Krankheit nach 2-3 Tagen. Außerdem muss die Ursache der Allergie beseitigt werden.

Angina

3 Tage 5-6 mal pro Tag unbedingt nach jedem Essen den Hals mit erwärmter **A-CDL** spülen. Bei Schnupfen auch die Nase spülen. Nach jeder Spülung 60 ml **Katholyt** trinken. Das Wasser bis 38-40 Grad erwärmen. Bei Bedarf kann man öfter spülen.

Fieber fällt danach am ersten Tag. Die Krankheit vergeht nach 2-3 Tagen, bei Einigen schon nach 24 Stunden.

Arteriosklerose der Arterien der unteren Extremitäten

Beine mit warmem Wasser und Seife waschen, abtrocknen und mit erwärmter **A-CDL** anfeuchten und trocknen lassen. Über Nacht **Katholytumschlag** auf die Beine machen und am Morgen die weiß und weich gewordene Haut mit Öl einreiben. Während der Behandlung eine halbe Stunde vor dem Essen 125 ml **A-CDL** trinken. Es ist hilfreich, eine Fußmassage zu machen.

Arthritis (rheumatische)

Einen Tag eine halbe Stunde vor dem Essen 150 ml **A-CDL** trinken und Umschläge mit demselben Wasser auf dem Rücken machen, am nächsten Tag auch **Katholyt** trinken und damit Umschläge nur mit erwärmten Wasser machen. Die Behandlung dauert 10 Tage.

Augenbindehautentzündung (Konjunktivitis)

Die Augen zuerst mit **A-CDL** schwacher Konzentration ($\text{pH} = 4,5-5,0$) und nach 3-5 Minuten mit **Katholyt** spülen. Die Prozedur 4-5 mal pro 24 Stunden wiederholen. Es ist sinnvoll, die Augen in die jeweils damit gefüllte Augenwanne zwinkernd einzutauchen. Die Augen werden gereinigt, die Entzündung vergeht.

Augenverletzung

Wenn die Wunde stark blutet, muss man sich an den Arzt wenden, unkomplizierte Verletzungen (Prellungen, Verunreinigungen, Quetschungen) 4-6 Mal pro Tag mit **Katholyt** spülen und auf diese Weise behandeln. Das Auge mit **Katholyt** spülen.

Bronchialasthma, Bronchitis

3 Tage lang jeweils nach dem Essen Mund, Nase und Hals mit erwärmter **A-CDL** spülen (um die Asthma erregenden Allergien zu desinfizieren). Nach jeder A-CDL -Spülung 125 ml **Katholyt** trinken.

Beim einfachen **Husten** 125 ml **Katholyt** trinken.

Für **prophylaktische Zwecke** empfiehlt sich, die Spülungen regelmäßig zu wiederholen.

Die Krankheit vergeht, das Aushusten wird leichter, der Zustand wird besser. Es ist nützlich, sich eine tiefere Atmung anzugewöhnen.

Brucellose

Brucellose wird durch Tiere übertragen, deshalb muss man in Ställen und Farmen die Hygienevorschriften einhalten. Nach Füttern, Melken, Tränken die Hände mit **A-CDL** waschen. Im Fall einer Erkrankung soll man vor dem Essen 125 ml **A-CDL** trinken. Ungekochtes Wasser sollte man nicht verwenden. Den Stall regelmäßig desinfizieren.

Blutdruck, zu niedriger (Hypotonie)

Morgens und abends vor dem Essen 125 ml **Katholyt** trinken. Falls erforderlich, kann man es auch längere Zeit trinken, z.B. eine Woche lang. In allen diesen Fällen ist es empfehlenswert, den Blutdruck zu kontrollieren und die individuelle Dosis des aktivierten Wassers genauer zu bestimmen.

Dermatitis (allergische)

Die allergische Dermatitis erregenden Ursachen (Kontakt mit Kräutern, Gerüche, Chemikalien u.s.w.) beseitigen. Ausschläge, Schwellungen mit **A-CDL** anfeuchten. Nach dem Essen Nase, Mund, Hals mit **A-CDL** wie auch bei der Behandlung der Allergie anfeuchten.

Die Krankheit vergeht nach 3-4 Tagen.

Dermatomykose (Pilzerkrankung der Haut)

Befallene Stellen mit warmem Wasser und Seife waschen und abtrocknen. Danach 4-6 mal pro Tag etwas mit erwärmter **A-CDL** anfeuchten. In diesem Fall muss die **A-CDL** höhere Konzentration (pH=2,5) aufweisen.

Die Krankheit vergeht gewöhnlich nach 4-5 Tagen. Falls nötig, kann man die Behandlung wiederholen.

Desinfektion

A-CDL ist ein ausgezeichnetes Desinfektionsmittel. Bei der Spülung von Mund, Nase, Hals werden die Mikroben, Toxine, Allergene vernichtet. Beim Gesicht- und Händewaschen wird die Haut desinfiziert.

Diabetes mellitus

Regelmäßig vor dem Essen 125 ml **Katholyt** trinken. Zusätzlich empfiehlt sich, die Bauchspeicheldrüse zu massieren und sich selbst vorzustellen, dass die Bauchspeicheldrüse gut Insulin produziert. Der Zustand verbessert sich bemerkbar.

Diathese (Allergieneigung)

Alle Ausschläge und Schwellungen mit **A-CDL** anfeuchten, später nach 2-3 Minuten (d.h. wenn sie trocken werden) einen Umschlag mit **Katholyt** machen und 10-15 Minuten einwirken lassen. Die Prozedur 3-4 mal pro Tag wiederholen. Außerdem sollte man Diät beachten, keine Lebensmittel, die Diathese verursachen, essen, weniger Milch, Butter, aber mehr Gemüse geben. Man sollte öfter Staub abwischen, keine Haustiere und Zimmerpflanzen halten. Daunenkissen vermeiden usw., Arzneimittel auf chemischer Basis meiden.

Unter Beachtung dieser Empfehlungen vergeht die Diathese nach 2-3 Tagen.

Dickdarmentzündung (Kolitis)

Am ersten Tag sollte man nichts essen. Im Laufe des Tages sollte man 3-4 mal 125 ml **A-CDL** trinken. (Die Behandlung wie bei der Dysenterie (Amöbenruhr) durchführen). Meistens vergeht die Krankheit nach 24 Stunden.

Durchfall

125 ml **A-CDL** trinken. Wenn der Durchfall nach einer Stunde nicht vorbei ist, sollte man noch 125 ml **A-CDL** trinken.

Auf diese Weise kann man auch Durchfall bei Haustieren behandeln.

Die Schmerzen im Bauchbereich und der Durchfall vergehen gewöhnlich nach einer halben Stunde.

Dysenterie (Amöbenruhr)

Am ersten Tag sollte man nichts essen. An diesem Tag sollte man 3-4 mal 250 ml **A-CDL** trinken. Die empfohlene Konzentration liegt bei ca. 2 - 2,5 pH. In den meisten Fällen vergeht die Krankheit in 24 Stunden.

Ekzem, Flechten

Vor der Behandlung der beschädigten Stelle sollte man sie bedampfen. Die Temperatur soll so hoch sein, wie es noch erträglich ist, damit die Haut erweicht. Anstatt des Dampfes kann man auch einen heißen Umschlag machen. Später die betroffene Stelle mit erwärmtem **Katholyt** etwas angefeuchten und trocknen lassen.

Gewöhnlich heilt die beschädigte Stelle nach 3-4 Tagen. In einigen Fällen soll die Behandlungsdauer erhöht werden.

Entfernung toter Haut von Fußsohle und Zehen

Die Prozedur ist ähnlich wie bei der Beseitigung von Fußgeruch, von Schrundeln und verhornten Fersen. Die Prozedur wird effektiver, wenn man zuvor für die Füße ein Bad in heißem Seifenwasser nimmt. Danach muss man die Füße mit

warmer **A-CDL** übergießen und nach 15-20 Minuten durch Reiben mit den Händen oder besser mit einem Bimsstein die tote Haut von den Fußsohlen und Fersen entfernen. Nach dem Abschluss der Prozedur muss man die Füße gut mit warmen **Katholyt** waschen und von selbst abtrocknen lassen. Die tote Haut verschwindet, der unangenehme Geruch verschwindet, die Schrunzeln heilen. Die Haut wird weicher. Die Prozedur sollte man regelmäßig wiederholen.

Faltenbildung: Vorbeugung, Korrektur

Siehe Gesichtshygiene, sanfte Haut.

Furunkel, Eiterbeulen

Die beschädigte Stelle mit heißem Wasser spülen, danach mit erwärmter **A-CDL** desinfizieren und trocknen lassen. Danach 2 Tage **Katholytumschläge** 4-5 mal pro Tag machen.

Vor der Nachtruhe sollte man 125 ml **Katholyt** trinken. Außerdem sollte man Erkältung vermeiden und den Organismus mit Vitaminen stärken. Man sollte abklären, ob man evtl. zuckerkrank ist.

Die beschädigten Stellen heilen nach 2-3 Tagen

Fußgeruch

Zuerst sollte man die Füße mit warmem Wasser und Seife waschen und abtrocknen. Danach mit **A-CDL** anfeuchten und abtrocknen. Nach 10-15 Minuten die Füße mit **Katholyt** anfeuchten, auch abtrocknen. Die Prozedur 2-3 Tage wiederholen, danach regelmäßig wenigstens einmal pro Woche wiederholen. Zusätzlich kann man die Schuhe und Socken desinfizieren.

Der unangenehme Fußgeruch verschwindet, nach und nach normalisiert sich die Haut.

Gallenblasenentzündung (Cholezystitis)

Das ionisierte Wasser 4 Tage 3 mal pro Tag 30 Minuten vor dem Essen auf folgende Weise trinken (125 ml): das erste Mal **A-CDL** vor dem Frühstück. Die übrigen Male das **Katholytwasser**. Das Wasser soll von stärkerer Konzentration (pH= 2-3 und 10,5-11) sein.

Die Bauchschmerzen, Herzschmerzen, auch die Schmerzen im Bereich des rechten Schulterblattes vergehen, der bittere Geschmack im Mund verschwindet, der Brechreiz vergeht.

Gebärmutterhals-Entzündung (Endocervicitis)

A-CDL und **Katholyt** auf 38-40 Grad erwärmen und vor der Nachtruhe folgende Prozeduren durchführen: Zuerst **A-CDL** einspritzen, nach einigen Minuten das **Katholyt**. Das **Katholyt** sollte man einige Male mit Unterbrechung von 3-5 Minuten einspritzen.

Die Krankheit vergeht gewöhnlich nach einigen Wiederholungen.

Gelbsucht

3-4 Tage 4 mal pro Tag vor dem Essen und vor dem Schlafen gehen 125 ml **Katholyt** trinken. Man sollte es 30 Minuten vor dem Essen trinken. Nach 4-5 Tagen sollte man zum Arzt gehen. Falls nötig, die Behandlung mit dem Katholyt-Wasser wiederholen.

Der Zustand verbessert sich, die Haut bekommt wieder natürliche Farbe, die Energie im Organismus wird gesteigert.

Gelenkschmerzen durch Ablagerungen an Gelenken

3-4 Tage 30 Minuten vor dem Essen 125 ml **A-CDL** trinken. Die schmerzhaften Stellen mit **A-CDL** anfeuchten und einreiben. Für die Nacht kann man einen Umschlag mit **A-CDL** befestigen. Die Effektivität der Behandlung wird durch regelmäßige Gymnastik und Bewegungen der schmerzhaften Gelenke und die Massage erhöht.

Die Schmerzen vermindern sich, der Schlaf verbessert sich, der Blutdruck fällt.

Gesichtshygiene, sanfte Haut

Morgens und abends Gesicht, Hals und Hände nach dem Waschen 2-3 mal mit Unterbrechung von 1-2 Minuten mit **Katholyt** waschen (anfeuchten) und danach trocknen lassen.

Männer sollten es nach dem Rasieren anstatt des Kölnischwassers oder Rasierwassers benutzen.

Die Haut wird weicher, zarter, Pickel, Finnen, gereizte Stellen verschwinden. Bei regelmäßigen Anwendungen verschwinden die Falten.

Grippe, Covid-19

Am ersten Tag der Erkrankung sollte man nichts essen d. h. keine Energie für die Verdauung aufwenden und die ganze Energie für den Kampf gegen die Grippeviren aufwenden. Mit erwärmter **A-CDL** 6-8 mal während 24 Stunden (auch öfter) Nase, Mund und Hals spülen. Einige Male pro Tag 125 ml **Katholyt** trinken.



Gewöhnlich vergeht die Grippe nach 24 Stunden, bei einigen Menschen nach 48 Stunden. Die Grippefolgen verschwinden auch.

Haarausfall

Einmal pro Woche das Haar mit Seife und Shampoo waschen, abtrocknen, danach mit warmer **A-CDL** übergießen. Nach 5-8 Minuten das Haar gut mit **Katholyt** waschen, es mit Fingerspitzen in die Kopfhaut einmassieren, danach trocknen lassen. Man kann diese Anwendung mehrmals am Tag wiederholen.

Solchen Haarstärkungszyklus soll man 4-6 Wochen der Reihe nach wiederholen.

Das Haar wird weich, stärker, die Schuppen verschwinden. Es hört auf, auszufallen. Im Laufe der Zeit beginnen neue Haare zu wachsen.

Haarpflege

Für die Haarpflege reicht es, das Haar einmal pro Woche mit **Katholyt** oder Shampoo waschen, danach gut mit **Katholyt** spülen und trocknen lassen.

Spülen Sie Ihre Haare nach dem Waschen mit **A-CDL** statt mit chemischen Haarspülmitteln. Die Haare werden weich.

Hämorrhoiden, Schrunden im After

Die Behandlung sollte man nach der Entleerung des Darmes beginnen. Zuerst werden die Schrunden mit warmem Wasser und Seife gewaschen, abgetrocknet und mit **A-CDL** angefeuchtet (desinfiziert).

Nach 5-10 Minuten die angegebenen Stellen mit **Katholyt** anfeuchten oder Umschläge damit machen. Wenn die Umschläge zu trocknen beginnen, sollten sie gewechselt werden. Diese Prozedur von Anfang an bis zur nächsten Darmentleerung wiederholen. Die Prozeduren 4-5 Tage durchführen. Für die Nacht sollte man 125 ml **Katholyt** trinken.

Die Blutung lässt nach, die Wunden heilen nach 3-4 Tagen.

Halserkältung

Halsumschlag mit warmem **Katholyt** machen. Vor dem Essen 125 ml **Katholyt** trinken.

Die Schmerzen vergehen, Bewegungen bauen wieder auf.

Halsschmerzen

Wenn die Halsschmerzen anfangen, sollte man ihn mit etwas erwärmter **A-CDL** spülen. Die Spülungen je 0,5-1 Stunde wiederholen. Wenn die Halsschmerzen in der Nacht anfangen, sollte man gleich aufstehen und Spülungen beginnen. Am Morgen fühlt man keine Schmerzen mehr.



Hautpflege

Für die Hautpflege wendet man regelmässig **A-CDL**, pH=5,5 an. Nach der Reinigung mit **A-CDL** kann man sich mit **Katholyt** waschen.

Es ist noch besser, wenn der Mensch selbst heraus findet, welches Wasser für seine Haut am besten passt. Der regelmässige Gebrauch des aktivierten Wassers macht die Haut gesünder, zarter, die Falten verschwinden allmählich.

Verschiedene **Ausschläge, Pickel**, sollte man nur mit **A-CDL** - in diesen Fällen in stärkerer Konzentration - behandeln.

Hautunreinheiten, Akne, Hautflecken

Waschen Sie Ihr Gesicht mit **A-CDL**, so werden Hautunreinheiten (z.B. Akne und Mitesser) vermindert und die Haut desinfiziert, dunkle Hautflecken können sich aufhellen und die Haut wird weicher.

Hautverletzungen (z.B. nach dem Rasieren)

Einige Male die Haut mit einem mit **Katholyt** befeuchteten Wattestäbchen anfeuchten oder die Stelle mit **Katholyt** waschen (anstatt mit Kölnisch-Wasser, Gesichtswasser, Creme usw.). Nach einigen Minuten die Prozedur wiederholen. Trocknen lassen. Wenn der Einschnitt nicht groß ist, sollte man eine Auflage mit **Katholyt** darauf legen und länger halten. Die Haut heilt sehr schnell, außerdem wird sie zarter.

Impotenz

Da **Katholyt** ionisierend und stimulierend wirkt, sollte man regelmässig morgens und abends vor dem Schlafengehen 125 ml Katholytwasser trinken. Zusätzlich kann man auch magnetische Stimulationen und andere Potenz steigernde Mittel benutzen. Vor dem Geschlechtsverkehr sollte man nicht an Misserfolg denken.

Ischias, Rheumatismus

Zwei Tage 3 mal pro Tag ungefähr eine halbe Stunde vor dem Essen 190 ml Glas **Katholyt** trinken. Die schmerzhafte Stelle mit warmer **A-CDL** einreiben. Sich vor Erkältung, Feuchtigkeit hüten. Besser ist es, eine Kniebeuge zu machen statt sich zu bücken.

Die Schmerzen vergehen nach 24 Stunden, bei einigen Menschen schon nach 1-2 Stunden.

Kehlkopfentzündung (Laryngitis)

Die Behandlung wie bei Angina: Rachen mit erwärmter **A-CDL** spülen. Man sollte sich bemühen, sich nicht zu erkälten, den Kehlkopf nicht durch langes und lautes Reden zu belasten, sollte keine starken alkoholischen Getränke verwenden, nicht rauchen.

Wenn die Krankheit akut wird, sollte man 2-3 Tage schweigen, warme, gut verdauliche, nicht scharf gewürzte Nahrung zu sich nehmen. Nach den Spülungen mit **A-CDL** sollte man abschließend den Hals mit **Katholyt** spülen.

Die Krankheit vergeht langsam.

Prophylaktisch ist es nützlich, den Hals regelmäßig nach dem Essen mit **A-CDL** zu spülen.

Knochen- u. Gelenkdegeneration

Man sollte bei Osteochondrose abwechselnd an einem Tag **A-CDL** trinken und am nächsten Tag 3 mal pro Tag eine Stunde vor dem Essen 125 ml **Katholyt**.

Auf die schmerzende Stelle einen Umschlag mit **A-CDL** machen. Die Prozedur 10 Tage wiederholen.

Zusätzlich ist Wirbelsäulenmassage empfehlenswert. Wenn es eine Möglichkeit gibt, einige Minuten am Reck 'hängen'. Die Schmerzen vergehen.

Sich vor Erkältungen, plötzlichen Bewegungen hüten, keine schweren Gegenstände heben!

Kopfschmerzen

Wo am Kopf die Schmerzen zu spüren sind, mit **A-CDL** anfeuchten und 125 ml **Katholyt** trinken.

Wenn die **Ursache der Schmerzen zu hoher Blutdruck** ist, trinkt man **A-CDL**, wenn der Blutdruck zu niedrig ist, **Katholyt**.

Wenn die Schmerzsache Prellung oder Schlag ist, muss man ihn dort mit **Katholyt** anfeuchten.

Bei vielen Menschen vergehen die Kopfschmerzen nach 30-50 Minuten.

Infektionsvorbeugung, Wohlbefinden verbessern

Nase, Mund und Hals regelmäßig 1-2 mal pro Tag mit **A-CDL** spülen, danach 125 ml **Katholyt** trinken. Am besten macht man das am Morgen nach dem Essen und am Abend vor dem Schlafengehen.

Diese Prozedur ist auch beim **Kontakt mit Kranken** (Krankenpflege, Krankenhaus) ratsam, um die Übertragung von Mikroben und anderen Erregern zu vermeiden bzw. zu verringern. Auch bei **Auftreten einer Seuche oder Pandemie** kann es angewandt werden.

Zu Hause werden die Hände zusätzlich mit **A-CDL** gewaschen.

Der Mensch wird munter, es erhöht die Energie, Arbeitsfähigkeit. Die Mikroben und Bakterien sterben ab.

Kreislauf verbessern

Wenn man genügend **Katholyt** hat, empfiehlt es sich, Bäder mit solchem Wasser oder Angüsse zu machen. Wenn man eine Perlwanne hat, ist es sehr nützlich, die Prozeduren mit **Katholyt** zu machen. Gleichzeitig verschwinden die jugendlichen **Pickel**, die **Haut** wird zarter, die **Energie** erhöht.

Leberentzündung (Hepatitis)

Der volle Behandlungszyklus beträgt 4 Tage. Am ersten Tag 4 mal vor dem Essen und vor dem Schlafengehen 125 ml **A CDL** trinken. Die folgenden 3 Tage

in gleicher Weise **Katholyt** trinken. Die Schmerzen vergehen, der Zustand bessert sich.

Magen- und Darm-Funktionen verbessern

Bei Funktionsstörungen des Magens oder bei zu vielem durcheinander Essen (z.B. Kartoffeln, Graupe, Brot mit Fleisch oder Fisch) 125 ml **Katholyt** trinken. Wenn der Magen nach einer Stunde seine Funktion nicht aufnimmt, dann sollte man noch einmal 125 ml **Katholyt** trinken.

Der Magen nimmt seine Tätigkeit nach 20-30 Minuten wieder auf.

Magengeschwür, Zwölffingerdarmgeschwür

4-5 Tage lang 1 Stunde vor dem Essen 125 ml **Katholyt** trinken. Wenn der Säuregehalt gering ist oder gegen Null geht, sollte man beim Essen oder nach dem Essen ein Drittel bis 125 ml **A-CDL** trinken. Danach wird eine wochenlange Pause gemacht. Selbst wenn keine Schmerzen zu spüren sind, sollte man den Behandlungsablauf wiederholen.

Wenn der Blutdruck normal ist und trotz des Gebrauchs von **Katholyt** nicht steigt, darf man die Dosis erhöhen.

Während der Behandlung sollte man Diät halten, keine scharfe Nahrung essen, geräuchertes Fleisch, Rauchen, Stress vermeiden. Nach dem Essen nicht bücken oder auf andere Art und Weise Druck auf den Magen ausüben.

Schmerzen und Erbrechen vergehen nach 1-3 Tagen, der Appetit wird angeregt, der Säuregehalt vermindert sich. Das Zwölf-Fingerdarmgeschwür heilt etwas langsamer.

Magenschleimhautentzündung

3 Tage lang 3 mal pro Tag vor dem Essen 125 ml **Katholyt** trinken. Bei Bedarf kann man es längere Zeit trinken.

Der Säuregehalt vermindert sich, die Schmerzen vergehen, der Zustand verbessert sich aufgrund dessen.

Mundschleimhautentzündung (Stomatitis)

Nach jedem Essen sollte man den Mund gut mit **A-CDL**, danach einige Male mit **Katholyt** spülen. Mit **Katholyt** kann man den Mund zusätzlich und zwischen den Mahlzeiten spülen. Es wird 2-3 Minuten langsam gespült. Das Wasser kann etwas erwärmt werden.

Die Wunden heilen schnell. Dies ist sehr vorteilhaft für die Anwendung in der Zahnmedizin.

Nagelpilzerkrankung (Pilzkrankheit)

Vor der Behandlung sollte man die vom Pilzbefall betroffenen Stellen mit heißem Wasser und Seife waschen, abtrocknen, danach mit erwärmter **A-CDL** anfeuchten und trocknen lassen. Später die ganze Zeit (5-8 mal pro Tag) nur mit **A-CDL** anfeuchten.

Wenn man Zeit hat, kann man ein Fußbad machen: die Füße in erwärmte **A-CDL** tun und 30 Minuten einwirken lassen.

Socken und Strümpfe gut waschen und in A-CDL einweichen lassen.

Ähnlich sollte man die **Innenseite der Schuhe desinfizieren** und ungefähr 20 Minuten in **A-CDL** lassen. **A-CDL-Konzentration** mit ungefähr pH 2 ist zu empfehlen.

Die Pilzkrankheit verschwindet nach 4-6 Tagen, bei einigen Menschen nach 8-10 Tagen. Die Nagelpilzkrankheit benötigt eine längere Behandlungszeit, bis neue gesunde Nägel wieder nachwachsen.

Ohrentzündung (Otitis media)

Mit erwärmter **A-CDL** sehr vorsichtig den Ohrkanal spülen und danach abtrocknen. Auf das schmerzende Ohr kann man einen Umschlag mit **A-CDL** legen.

Ergüsse und Eiter mit **A-CDL** spülen. Wenn die Krankheit akut wird, sich an den Arzt wenden.

Erkältung meiden, die Nase nicht schneuzen, den Schnupfen heilen.

Periproktitis (Entzündung um After und Rektum)

Man sollte auf Körperpflege achten, Verstopfung, Durchfall meiden, rechtzeitig Hämorrhoiden behandeln.

Zur Behandlung nach dem Stuhlgang den After, Knoten, Einrisse mit warmem Wasser waschen, alles mit warmer **A-CDL** säubern, danach Klistier mit warmer **A-CDL** machen und 10-15 Minuten einwirken lassen.

Wenn große Mengen von Eiter ode Ausfluss auftreten, sollte man das Klistier wiederholen. Danach alle Knoten und Einrisse mit **Katholyt**-Tampon behandeln. Beim letzten Durchgang kann man das Klistier mit warmem **Katholyt** füllen. Für die Nacht sollte man 250 ml **Katholyt** trinken.

Allmählich vergeht die Periproktitis. Die Behandlung dauert 4-5 Tage.

Pickel, Talgdrüsenüberproduktion des Gesichts

Morgens und abends sollte man das Gesicht nach dem Waschen mit heißem Wasser und Seife und Abtrocknen mit erwärmter **A-CDL** anfeuchten. Bei der Gelegenheit kann man die Pickel auch öfter anfeuchten. Ähnlich werden auch jugendliche Pickel behandelt. Zusätzlich kann man 125 ml **A-CDL** trinken.

Allmählich verschwinden Pickel und Finnen.

Polyarthrititis

Ein vollständiger Behandlungszyklus beträgt 9 Tage. Die ersten drei Tage sollte man 4 mal pro Tag 125 ml **A-CDL** (eine halbe Stunde vor dem Essen vor dem Schlafengehen) trinken. Am vierten Tag wird Pause gemacht. Am fünften Tag sollte man vor dem Nachtessen 125 ml **Katholyt** trinken. Am sechsten Tag wird Pause gemacht. Am siebten, achten und neunten Tag trinkt man **A-CDL** wie an den ersten drei Tagen. Falls erforderlich, kann man den Behandlungszyklus wiederholen.

Die Schmerzen in den Gelenken vergehen, das allgemeine Befinden verbessert sich. Falls die Krankheit verschleppt ist, muss man auf die schmerzhaften Stellen Umschläge mit **A-CDL** machen.

Prostata-Adenom

Ein Behandlungszyklus beträgt 8 Tag. 8 Tage muss man 4 mal pro Tag (1 Stunde vor dem Essen und vor dem Schlafengehen) 125 ml **Katholyt** trinken. Wenn der Blutdruck nicht steigt, wird die Dosis allmählich bis auf 250 ml erhöht. Wenn der Blutdruck wegen der großen Menge des Katholyt steigt oder der Blutdruck des Kranken generell zu hoch ist, dann nach 1-2 Stunden 125 ml **A-CDL** trinken. Wenn das wenig hilft, wird die Dosis des Katholyt verringert. Der Behandlungszyklus wird nicht selten einige Male wiederholt. Den Zyklus sollte man nach einem Monat wiederholen.

Falls der Blutdruck es zulässt, kann die Behandlung ohne Pause fortgesetzt werden.

Während der Behandlung ist es hilfreich, zusätzlich die Stelle zwischen den Beinen zu massieren und Rad zu fahren.

Für die Nacht sollte man den Umschlag mit **Katholyt** auf die Stelle zwischen den Beinen legen, bevor man diese Stelle mit **A-CDL** abtrocknet.

Für die Behandlung helfen ein Klistier mit warmem Katholyt, auch angefeuchtete Muzzäpfchen.

Nach 4-6 Tagen vergeht der Bedarf, oft Harn zu lassen. Bei manchen Menschen sondern sich schwarze oder rote Teilchen aus, deshalb kann man die Schmerzen fühlen. Die Verdauung und das allgemeine Befinden wird besser. Wenn der PSA-Wert mehr als 4 ist, kein Katholyt verwenden.

Rachen- und Mandelbeschwerden

Spülen und gurgeln Sie mit **A-CDL** bei Rachen- und Mandelbeschwerden.

Salmonelleninfektion (Salmonellose)

Zu vorbeugenden Zwecken nur gut gekochtes (gebratenes) Fleisch, Fisch essen, gut gekochte Milch trinken.

Veterinärkontrolle vom geschlachteten Rind durchführen.

Bei der Erkrankung den Magen mit etwas erwärmtem **A-CDL** spülen, am ersten Tag nichts essen und regelmäßig 125 ml **Ano-lyt** trinken.

Man kann auch ein Klistier mit **A-CDL** machen. In solchen Fällen sollte die Konzentration ungefähr pH 2,0-2,5 sein.

Die Salmonellen sterben, die Krankheit vergeht nach 2-3 Tagen. Wenn diese Methode nicht hilft, muss man sich an einen Arzt wenden.

Scheidenentzündung (Kolpitis)

Katholyt und **A-CDL** auf 38-40 Grad erwärmen und für die Nacht einspritzen: zuerst das **A-CDL** und nach 10- 15 Minuten das **Katholyt**.

Das **Katholyt** kann man einige Male nacheinander mit kleiner Unterbrechung direkt einspritzen (Die Behandlung wie bei der Gebärmutterhals-Entzündung (Endocervicitis). Die Kolpitis vergeht nach 2-3 Tagen.

Schnupfen

Die Nase mit **A-CDL** spülen, indem man es in die Nasenlöcher einzieht, danach die Nase säubern. Kleinen Kindern A-CDL mit einer Pipette in die Nase eintropfen und die Nase säubern.

Gewöhnlich vergeht der Schnupfen nach 10-15 Minuten.



Schrunden an Fersen

Die Behandlung ist so wie beim Fußgeruch. Zusätzlich empfiehlt man, nach der Prozedur die Fersen und andere eingerissene Stellen mit Öl einzureiben und es einwirken zu lassen.

Bis die Haut weich ist, ist es nützlich, sie mit Bimstein abzureiben, damit die tote Haut schneller verschwindet.

Die Schrunden heilen nach 2-3 Tagen.

Schuppenflechte (Psoriasis)

Ein Behandlungszyklus beträgt 6 Tage. Vor der Behandlung sollte man sich mit Seife waschen. Auf den betroffenen Stellen warme Umschläge machen, damit die Schuppen weich werden. Danach sollte man die entsprechende Bereiche (Schuppen, Grinde) mit warmem **A-CDL** anfeuchten und nach 5-8 Minuten mit warmem **Katholyt** anfeuchten.

Die übrigen 6 Tage 5-8 mal pro Tag nur mit **Katholyt** anfeuchten. Man braucht kein Dampfbad und keine Behandlung mit **A-CDL**.

Ausserdem werden 150 ml **A-CDL** vor dem Essen während der ersten 3 Behandlungstage und 125 ml **Katholyt** während der übrigen 3 Tage getrunken.

Nach der ersten Behandlungswoche (nach erstem Zyklus) wird eine wochenlange Pause gemacht und die Behandlung von Anfang an wie beschrieben wiederholt. Wieviel solche Zyklen man braucht, hängt von dem Organismus des

Menschen, seiner Empfindlichkeit ab, und wie konsequent er sich an die Empfehlungen hält. Bei einigen Menschen fängt die Haut an, trocken zu werden. Die Haut juckt, platzt, schmerzt. In solchen Fällen muss man sie mit **A-CDL** anfeuchten und sie mit **Katholyt** erweichen.

Nach 4-5 Behandlungstagen werden die beschädigten Stellen sauber, an einigen Stellen wird die Haut sauber, rötlich. Allmählich verschwinden die Schuppen. Meistens reichen 3-4 Behandlungszyklen. Während der Behandlung sollte man nicht rauchen, keine Alkoholgetränke gebrauchen, scharfe Speisen, geräuchertes Fleisch und Stress meiden.

Schwellungen von Beinen und Händen

Man sollte 3 Tage lang 4 mal pro Tag ungefähr eine halbe Stunde vor dem Essen und für die Nacht das aktivierte Wasser auf solche Weise trinken: Am ersten Tag 125 ml **A-CDL** trinken. Am zweiten Tag 125 bis 190 ml **A-CDL** trinken. Am dritten Tag 125 ml **Katholyt** trinken.

Sodbrennen

Vor dem Essen 125 ml oder 250 ml **Katholyt** trinken. Wenn das nicht hilft, kann man es nach dem Essen trinken. Das Sodbrennen vergeht, wenn man eine halbe Stunde nach dem Essen etwas (unraffiniertes) Meersalz lutscht.

Das **Katholyt** vermindert den Säuregehalt, das Sodbrennen vergeht.

Venenerweiterung

Die erweiterten und blutenden Stellen mit **A-CDL** spülen, trocknen lassen, danach einen Umschlag mit **Katholyt** darauflegen und 125 ml **A-CDL** trinken. Nach 2-3 Stunden weitere 125 ml **Katholyt** trinken und das alle 4 Stunden 2-3 Tage oder länger wiederholen.

Wenn der **Blutdruck steigt**, wird eine Pause gemacht, d.h. das Katholyt wird nicht getrunken. Um schnell den **Blutdruck zu senken**, sollte man 125 ml oder 250 ml **A-CDL** trinken.

Die Krankheit vergeht allmählich.

Venenprobleme

Wenn die **Venen** auffallend sind, sollte man diese Stellen mit **A-CDL** anfeuchten oder Umschläge damit machen. Die Stellen danach mit **Katholyt** anfeuchten. Die Beine mit warmem Wasser und Seife waschen, trocknen und mit warmem **A-CDL** anfeuchten. Trocknen lassen. Über Nacht **Katholytumschlag** auf die Beine machen, am Morgen die weiß und weich gewordene Haut mit Öl einreiben.

Verstopfung

250 ml **Katholyt** trinken. Wenn man oft an Verstopfung leidet, sollte man nach der Ursache forschen. Bei älteren Menschen empfiehlt man, den Dickdarm mit Hilfe eines Klistiers zu entleeren. Bei der Vorbereitung des Wassers für das Klistier kann man 4/5 Teil **A-CDL** dazu geben (anstatt Zitronensäure).

Die Verdauung und Kotdurchgängigkeit werden besser.

Wunden

Wunden durch Schnitte, Stiche, Kratzwunden, Hautrisse: Die Wunde gut mit **A-CDL** auswaschen, warten, bis sie trocken wird. Dann Auflage mit **Katholyt** machen und verbinden. Danach bis zur völligen Heilung mit **Katholyt** anfeuchten. Es genügt, kleinere, saubere Kratzwunden einige Male mit **Katholyt** anzufeuchten. Die kleineren Wunden heilen nach 1-2 Tagen. Die grösseren Wunden heilen nach 3-4 Tagen.

Wunden, eitrige und postoperative

Die Wunden mit warmem **A-CDL** spülen und trocknen lassen. Nach 5-8 Minuten sollte man sie mit **Katholyt** anfeuchten und das 6-8 mal pro Tag wiederholen.

Stattdessen kann man die Wunde auch verbinden und **Katholyt** auf den Verband geben.

Wenn die **Wunde eitert**, sollte man sie mit **A-CDL** behandeln und danach die Behandlung mit **Katholyt** fortsetzen. Während der Behandlung sollte man sich bemühen, dass keine Infektion in die Wunden gelangt.

Die Wunden werden trocken, sauber, danach fangen sie an, schnell zu heilen. Alte tropische Wunden heilen langsamer.

Die postoperativen Wunden heilen 30% schneller im Vergleich zu der Anwendung der traditionellen Methoden.

Wundliegen, Liegewunde

Wunde Stelle vorsichtig spülen, mit erwärmtem **A-CDL** behandeln, trocknen lassen, danach mit erwärmtem **Katholyt** behandeln. Die Wunde verbinden und den Verband regelmäßig mit **Katholyt** anfeuchten.

Wenn man beim Verbinden wieder Eiter bemerkt, muss man die Stelle mit **A-CDL** abwaschen und die Behandlung mit **Katholyt** fortsetzen. Es ist vorteilhaft, Leinen-Betttücher zu verwenden oder auf Leinsaat zu liegen, damit die Wunde 'atmen' kann. Die Praxis zeigt, dass das Wundliegen bei solcher Behandlung im Vergleich zu der Behandlung mit chemischen Arzneien schneller heilt.

Wurmkrankheit (Helminthosis)

Am Morgen wird nach dem Stuhlgang mit einem **A-CDL-Abführklistier** behandelt. Nach einer Stunde ein weiteres Klistier mit **Katholyt** geben. Später sollte man jede halbe Stunde den ganzen Tag über 125 ml **A-CDL** trinken. Die nächsten 24 Stunden auf gleiche Weise **Katholyt** zur Wiederherstellung der Gesundheit und Energie trinken. Wenn die Krankheit nach 48 Stunden nicht vergeht, sollte man den Zyklus wiederholen. In ersten 24 Stunden kann der Zustand nicht besonders gut sein. Er verbessert sich nach der Anwendung des **Katholyt**.

Zähneputzen, Mundprophylaxe

Spülen Sie den Mund vor dem Zähneputzen mit **A-CDL** und geben Sie es in die Munddusche. Es desinfiziert und schützt so Zahnfleisch und Zähne.

Die Zähne mit **Katholyt** putzen. Wenn die Zähne gesund sind, sollte man **Katholyt** statt Zahnpasta putzen.

Für Desinfektionszwecke nach dem Zähneputzen den Mund mit **A-CDL** spülen. Die letzte Spülung mit **Katholyt** durchführen.

Zahnfleischbluten (Parodontose)

Behandlung wie bei den Zahnschmerzen oder wie bei Empfehlung betreff des Zähneputzens und Mundprophylaxe. In solchen Fällen den Mund nicht kürzer als 10 Minuten spülen.

Bei **Zahnfleischbluten** sollte man nach jedem Putzen und jedem Essen lange mit **A-CDL** spülen (3-4 Male je 1-2 Minuten). Das letzte Mal mit **Katholyt**.

Die Blutung des Zahnfleisches wird vermindert und hört auf. Allmählich verschwindet Zahnstein.

Zahnfleischartzündung

Da Bakterien und Viren, falsch plombierte Zähne, auch Zahnbelag diese Krankheit verursachen, sollte man zuerst die Ursachen beseitigen: Hygieneforderungen einhalten, Zähne putzen und nach jedem Essen einige Male 1-2 Minuten Mund mit **A-CDL** spülen, Mundhöhle und Zahnfleisch desinfizieren. Es ist nützlich, regelmäßig das Zahnfleisch zu massieren.

Die Blutung des Zahnfleisches vermindert sich, Zahnbelag und Zahnsteine werden reduziert.

Zahnschmerzen

10-20 Minuten den Mund mit erwärmtem **A-CDL** spülen. Die Prozedur kann man wiederholen.

Die Schmerzen vergehen.

Wasser - wichtig für Leben und Gesundheit

Wasser - Zusammenfassung

Alle Lebensvorgänge sind mittelbar oder unmittelbar an das Wasser gebunden. Wasser ist wie Licht, Sauerstoff, Wasserstoffgas, Salz und Bewegung eine **essentielle Lebensgrundlage** für Pflanzen, Tiere und Menschen. Wasser ist überlebenswichtig. Wer täglich ausreichend sauberes Wasser trinkt, legt eine wichtige Grundlage für ein gesundes, vitales Leben. (Mehr zur Bedeutung von Wasser: <http://www.vitaswing.de/gesund/wasser/wasser-zus.htm>)

Aber **ein beträchtlicher Teil der Menschen trinkt zu wenig Wasser und ist daher durch Wassermangel dehydriert**. Dies kann die Ursache für vielerlei Störungen und Erkrankungen sein. (Ursachen und Folgen von Wassermangel: <http://www.vitaswing.de/gesund/wasser/wassermangel.htm>)

Wasser ist auch für die Elektrolyse mit einem H_2 -Wasserionisierer unumgänglich. Aus mineralisiertem Trinkwasser entstehen durch die Ionentrennung aber konzentriert basische und saure Wasserarten.

Mit wasserstoffgasreichem, basischem Katholytwasser könnte zugleich der gesamte Tagesbedarf an Flüssigkeit gedeckt werden. Dadurch sind die positiven Auswirkungen auf das gesamte System noch um ein vielfaches größer und nachhaltiger.

Je mehr wasserstoffgasreiches basisches Wasser jeden Tag getrunken wird, desto rascher und nachhaltiger sind die positiven Wirkungen.

Wirkungen von Wasser im Körper

Jeder Mensch sollte täglich ausreichend Flüssigkeit zu sich nehmen, um gesund zu bleiben oder zu werden. Welche positiven Auswirkungen allein schon das Trinken von ausreichend Wasser hat, zeigen folgende Ausführungen.

Die meisten biologischen **Reaktionen der Zellen** vollziehen sich im wässrigen Milieu. Wasser besitzt daher viele lebenswichtige Aufgaben für das reibungslose Funktionieren unseres Organismus.

Wasser

- fördert den Blutkreislauf.
- stärkt die Immunabwehr.
- regt den Stoffwechsel an.
- regt die Hautausatmung, die Schweißdrüsentätigkeit und damit die Entgiftung an.
- regt die Durchblutung der Gelenkinnenhaut an.
- reizt Haut und Adern, hält sie elastisch.
- stärkt durch den Wasserwiderstand Hautgefäße und Bindegewebe.
- lockert Verspannungen.
- kräftigt die Muskulatur.

- dient als **Lösungs-, Verteilungs- und Transportmittel**. Stoffaufnahme, Stoffabgabe und Stofftransport vollziehen sich auch im menschlichen Organismus meist im gelösten Zustand der Stoffe.
- ermöglicht Zufluss der Nährstoffe.
- ermöglicht den für die Lebensprozesse notwendigen **Quellungszustand** der Eiweiße und bestimmter Kohlenhydrate.
- tritt in vielen Stoffwechselreaktionen **als Ausgangs- oder Endstoff** auf.
- dient zur Versorgung der Zellen.
- reguliert den osmotischen Druck.
- reguliert den Elektrolythaushalt.
- reguliert den **Säure-Basen**-Haushalt.
- reguliert chemische Prozesse.
- **reinigt** den Körper.
- ermöglicht **Abfluss der Schlacken**: erfolgt die Loslösung und Ausscheidung von **Schlacken/Giften**, ist das **Gehirn aktiv**.
- regelt die Temperatur.

Bedeutung des Wassers im Körper

Wasser im Blut

Wasser ist enorm wichtig, damit das Blut seine Funktionen ausführen kann. **Blut besteht zu 92% aus Wasser**. Die richtige Art von Wasser ist für eine gute Blutzirkulation entscheidend.

Wasser im Gehirn

Im Gehirn befindet sich das am stärksten strukturierte Wasser im Körper. Das in einem H₂-Wasserionisierer entstehende kleinclustrige und strukturierte basische und saure Wasser, vor allem das Wasserstoffgas dringt problemlos und rasch auch durch die Bluthirnschranke und wirkt daher auch und gerade im Hirn positiv. Das ist positiv z.B. zur Vorbeugung bzw. Behandlung bei Alzheimer- und Demenzkranken und Schlaganfällen.

Wasser in Knochen und Nerven

Wasser bewegt sich auch in den Knochen und sogar in Mikrokanälchen durch jede einzelne **Nervenfaser**. Dadurch werden Störungen im Wasserhaushalt vom gesamten Nervensystem registriert. Kleinclustriges, wasserstoffgasreiches Katholyt und auch Anolyt-Chlordioxid kann daher auch in die Knochenkanälchen gelangen.

Wasser als Informationsspeicher

Wasser nimmt Informationen (z.B. durch Frequenzen) auf und speichert sie. Wasser hat eine Art **Gedächtnis**. Insofern ist Wasser auch ein wichtiger **Informationsträger** für feinstoffliche Informationen für Seele und Körper. Jeder Stoff, auch wenn er entfernt wurde, hinterlässt seinen Informationsgehalt. Diese Informationsstruktur wirkt wie bei homöopathischen Hochpotenzen.

Verschiedene Frequenzen (z.B. von Sonnenlicht, Kunstlicht, Hochfrequenz, aber auch von Tönen, von Orten, von Gebet und Gedanken etc.) können **dem Wasser aufmoduliert und darin gespeichert** werden. Je nach Inhalten kann dies positive/negative Reaktionen auslösen.

Ungünstige Frequenzen aufs Wasser übertragen z.B. Kontakte mit Cadmium, Blei, Quecksilber, Lösungsmitteln, Dioxin, Pflanzenschutzmitteln, Lacken, Dünnsäure, Röntgenkontrastmitteln, Kunstdünger, Phosphaten, Bleichmitteln, Weichmachern etc. Eine krankmachende Wirkung ist dadurch möglich.

Bewegtes Quellwasser besitzt hohe Energie/Schwingung. Biologisch **totes Wasser aus Wasserrohren** besitzt niedrige Schwingung. Durch die Wasserionisierung nimmt Wasser Energie auf.

Aufgaben des Wassers beim Stoffwechsel

Nur **mit genügend Wasser** funktionieren Stoffwechsel/Verdauung optimal. Wasser ermöglicht den Stoffwechsel, indem es als **Lösungs- und Transportmittel von Substanzen** dient. Es ist auch für die **Wärmeregulierung** verantwortlich.

Wasser als Lösungs- und Transportmittel

Ein Hauptanteil des Wassers, das wir täglich aufnehmen, wird für die Ausscheidung von Stoffwechselprodukten und Salzen über die Niere benötigt. Viele Stoffwechselprodukte können aber nur ausgeschieden werden, wenn sie in einer bestimmten (schwächeren) Konzentration im Wasser gelöst sind, also ausreichend Flüssigkeit im Körper vorhanden ist.

Wärmeregulierung - Die Haut als Klimaanlage

Eine weitere wichtige Aufgabe von Wasser ist die **Regulierung der Körpertemperatur**. Neben anderen Regulationsmechanismen trägt auch das Schwitzen dazu bei, die Körpertemperatur auf eine konstante Temperatur von 37°C zu halten, unabhängig davon, wie kalt oder warm es außerhalb des Körpers ist. Dies ist notwendig, da der menschliche Organismus nur bei einer konstanten Temperatur reibungslos funktionieren kann.

Die Flüssigkeitsregulierung durch die Nieren

In den Nieren steuert das Hormon ADH (Vasopressin) die Menge der auszuscheidenden Flüssigkeit. Dabei orientiert sich der Körper nicht nur an der Art und Menge der zugeführten Flüssigkeit, sondern auch an den Umgebungsfaktoren,

wie z. B. Außentemperatur, Ernährung, körperliche Arbeit oder dem Schwitzen. Beispielsweise wird bei heißer Außentemperatur und schwerer körperlicher Betätigung vermehrt Flüssigkeit durch Schwitzen abgegeben. Die Nieren scheiden als Folge davon weniger Harn aus.

Wassermangel - Ursachen und Folgen

Durst als Anzeiger von Wasserbedarf

Bereits ein Verlust von 1-2% Wasser lässt in unserem Körper ein Durstgefühl entstehen.

Das **Empfinden, durstig zu sein, ist ein Signal des Körpers, dass ein Flüssigkeitsbedarf besteht**. Hervorgerufen wird er entweder durch den Flüssigkeitsbedarf oder eine erhöhte Kochsalzkonzentration.

Ursachen für fehlendes Durstgefühl

Es kann viele Ursachen haben, warum ein Mensch ein zu geringes Durstgefühl hat, z.B.

- Durch **stark aromatisierte und geschmacksintensive Getränke** stellt sich eine "**geschmackliche Übersättigung**" ein. Das natürliche Durstgefühl lässt nach und wir haben kein Verlangen mehr zu trinken. Trinken wir hingegen nur ganz schwach aromatisierte Getränke (z. B. ‚dünnen‘ Tee, klares Wasser), so lernen wir wieder natürlichen Durst zu verspüren.
- Das Durstgefühl wird in bestimmten Situationen - zum Beispiel bei **Stress** oder **starker Konzentration** auf eine Tätigkeit - unterdrückt bzw. nicht wahrgenommen. Dann bleibt der Körper mit Flüssigkeit unterversorgt.
- **erlernte Verhaltensweisen** beeinflussen die Trinkgewohnheiten.
- Besonders betroffen sind **ältere Menschen**. Bei ihnen lässt das Durstempfinden häufig stark nach, so dass ein Flüssigkeitsdefizit dann oft nicht mehr richtig wahrgenommen wird.

Durst kann nur im Idealfall die Flüssigkeitszufuhr regeln.

Ursachen von Wassermangel/Dehydrierung

Täglich verlieren wir durch ganz natürliche Vorgänge ca. 2 Liter Flüssigkeit: durch Schwitzen (Haut), Atmen (Lunge), Verdauung, Urin und Stuhlgang.

Erwachsene sollten daher **mindestens 2 Liter Flüssigkeit über Getränke** aufnehmen und einen Flüssigkeitspuffer schaffen.

Wassermangel kann ausgelöst bzw. verschlimmert werden durch

- **zu wenig trinken.** Wenn die Wasserqualität nicht mehr stimmt, und Wasser nicht mehr gut schmeckt, trinkt man verständlicherweise freiwillig keine 1,5 bis 2 Liter/Tag.
- **zu wenig essen**, wodurch das in Lebensmitteln enthaltene Wasser fehlt.
- **starke Wasserausscheidung** infolge schweißtreibender Tätigkeiten oder Hitze.
- Mangel an vollwertigem, unraffiniertem Salz. Dies führt zu Wasserverlust des Körpers.
- **zu viel raffiniertes Kochsalz**, das als Zellgift wirkt. Zum Zellschutz muss den Zellen salziges Wasser entzogen werden, was die Zellen dehydriert.
- Typische **Entwässerungsmittel** sind z.B. **Kaffee, Schwarztee, Cola**. 'Colaholics' sind Wassermangelopfer mit großem Krankheitspotential.
- **Schmerzmittel** verschlimmern Wassermangel.
- **Alkohol** verschlimmert Wassermangel.

Beobachtungen: die Kränksten trinken am wenigsten Wasser, stattdessen oft noch Getränke, die Wasser entziehen...!

Erkennen des Wassermangels, Notsignale

Ein Wassermangel zeigt sich unter Anderem durch **trockene Schleimhäute, eine rissige Zunge oder durch faltige, stumpf erscheinende Haut**. Nimmt man z. B. die Haut am Handrücken zwischen zwei Finger und zieht sie hoch, so müsste sie beim Loslassen sofort wieder glatt werden. Bei Flüssigkeitsmangel bleibt diese Hautfalte noch etwas stehen.

Urin: Normalerweise sollte die Farbe des Urin farblos bis hellgelb sein. Eine Dehydratation lässt sich daher ganz einfach an der Farbe des Urins ablesen. **Bei Wassermangel ist der Harn konzentriert, riecht stärker und ist dunkelgelb oder gar orange.**

Daran erkennt man die Bemühung der Niere, Wasser zurückzuhalten. Sie will bei geringer Wasserausscheidung trotzdem alle 'Giftstoffe' ausscheiden, d. h. sie muss mehr Substanzen in weniger Flüssigkeit lösen. Das heißt aber auch, dass die Nieren schwer arbeiten müssen, um mit dem stark konzentrierten Urin die Giftstoffe aus dem Körper auszuschwemmen.

Funktionsstörungen/Erkrankungen durch Wassermangel (Dehydration)

Der Mensch kann zwar Wochen ohne Essen auskommen, nicht jedoch ohne Wasser. Verlieren wir mehr als 20% Wasser, sind gesundheitliche Schäden nicht mehr auszuschließen.

Folgen von Flüssigkeitsmangel können sein:

- **Mentale Beeinträchtigungen:** Probleme hinsichtlich Aufmerksamkeit (ADHS), mentaler Klarheit, Konzentration, Gedächtnis, Reaktionsfähigkeit, Alzheimer, Demenz.
- **Energiedefizit:** rasche und chronische Ermüdung (CFS) und Erschöpfung.
- **Augenprobleme:** grauer Star, grüner Star (Glaukom).
- **Hörprobleme:** Ohrgeräusche, Tinnitus, Hörsturz.
- **Schwindel** (Morbus Meniere).
- Zahnfleischerkrankungen.
- **Atemprobleme:** Asthma, Lungenemphysem.
- **Blut:** Bluteindickung, Hypovolämie, Leukämie.
- **Gefäß/Durchblutungsstörungen:** Durchblutungsstörungen, Bluthochdruck (Hypertonie), Schlaganfall.
- **Herzbeschwerden:** Angina, koronare Herzkrankheit.
- **Verdauungsprobleme:** Magenbeschwerden, Magenschleimhautentzündung (Gastritis), Magengeschwüre, Dickdarmentzündung (Colitis), Sodbrennen, Verstopfung, Kolikschmerzen, Diabetes, erhöhter Cholesterinspiegel, Gewichtszunahme, Übergewicht.
- Blasen- und Nierenprobleme.
- **Gelenke:** Rheumatische Gelenkschmerzen, Rückenbeschwerden, Schmerzen im Bein beim Gehen.
- **Haut:** Falten, Beschwerden, Hautkrankheiten.
- **Transport von Nährstoffen:** Verschlechterung des Nährstoff- und Sauerstofftransportes.
- **Abtransportprobleme** von Giften, Stoffwechselendprodukten. Ödeme.
- **Säurekristalle, Ablagerungen** an Gelenken, Arterien = Arteriosklerose, Venen = Krampfadern, Gallen-/Nierensteine, Gicht.
- Verschlechterung der Regulation des **Wärmehaushaltes**.
- **Schmerzen** im Kopf (Migräne), Nacken, Lendenwirbelsäule, Muskeln, des Weichteilgewebes, Anginaschmerz, unklare Schmerzzustände, arthritische Schmerzen.
- **Verhärtungen:** Muskelkrämpfe, Multiple Sklerose (MS), Parkinson.
- **Infektionen** durch verstärktes Auftreten von Viren, Bakterien, Pilzen, Parasiten, z.B. Herpes Zoster (Gürtel-/Gesichtserose), Hepatitis, Meningitis, Epstein Barr-Virus, Aids, Krebs etc.)
- Allergien.
- **Morgendliche Übelkeit** in der Schwangerschaft als Durst des Fötus und der Mutter.
- Depressionen.



- Alkoholismus.
- vorzeitige **Alterung** von Zellen und Organen. Alle **Anzeichen des Alterns** sind auf die eine oder andere Weise mit einer langsamen Austrocknung des Körpergewebes und Mangel an Wasser und Wasserstoffgas im Wasser verbunden.

Bei solchen Funktionsstörungen und Erkrankungen sollte vorrangig immer auch eine Störung des Flüssigkeitshaushalts als zentrale (Mit)ursache überprüft werden.

Gesund oder krank durch Wasser

Mögliche Probleme durch Leitungswasser

Zweifellos sind die gesetzlichen Anforderungen an Trinkwasser in Deutschland (scheinbar) sehr hoch - und oft strenger als bei Mineralwässern!

Die öffentliche Trinkwasseraufbereitung scheint aber mehr der Haltbarkeit des Wassers und der Wasserbehälter bzw. -Leitungen zu dienen, als tatsächlich der Gesundheit der Menschen oder Tiere. So bequem und preiswert eine zentrale Wasserzuleitung und 'moderne' Trinkwasseraufbereitung auch ist, sie hat je nach örtlichen Gegebenheit gar nicht selten üble Gesundheitsfolgen:

- Trinkwasser wird **verunreinigt** und geschmacklich verschlechtert z.B. durch sinkenden, sauren pH-Wert (saurer Regen). Er löst Schadstoffe in Böden, greift Rohre an.
- Trinkwasser wird oft mit giftigem, gesundheitsschädlichem **Fluor** versetzt. (Mehr dazu <http://www.tolzin.de/fluor/index.html>)
- Oft finden sich im Wasser **Mikroplastik**, **Asbestfasern**, Pestizide, Nitrat aus der Landwirtschaft, Östrogene (Antibabypillen), Tenside (Waschmittel), pathogene Keime, PCB, **Blei**, **Kupfer**.
- Mineral- oder Leitungswasser ist mittlerweile von den Pestiziden (besonders dem der Unkrautvernichtung dienenden, von den Bauern tonnenweise verspritzten Atrazin und Glyphosphat) so verseucht, dass es fast eine Giftbrühe ist. (Mehr http://www.blickpunkt-pfeffenhausen.de/Atrazin_und_kein_Ende.pdf, <https://www.bund.net/themen/umweltgifte/glyphosat/>)
- Wasser aus **Bleirohren** kann zu Leber- und Nierenschäden, Entwicklungsstörungen im Gehirn, zu Aufmerksamkeitsstörungen bei Kindern (ADHS), Apathie oder Aggressivität führen. (Mehr <https://www.wassertest-online.de/blog/blei-im-trinkwasser/>)
- Wasser aus **Kupferrohren** kann zu Leberstoffwechselstörungen, Epilepsie - besonders bei Kindern - führen. Schon kleinste Mengen von Blei, Cadmium und Kupfer sind giftig. (Mehr http://www.bi-trinkwasser.de/fileadmin/media/Gesundheit/1998_Prof_Eife_Vergiftung_durch_kupfer.pdf)
- Von den Wasserwerken werden zur '**Reinigung = Entkeimung**' des **Trinkwassers** oft eingesetzt: Ozon, Chlordioxid, Chlorkalk, Kupfersulfat,

Eisenchlorid, Schwefelsäure, Natriumsulfit, Flusswasserstoffsäure, Aluminiumwasser, Natriumthiosulfat, Aluminiumchlorid, Aluminiumsulfat, Brom, Eisensulfat, Natriumbisulfat, Ammoniumsulfat. Diese Zusätze verwendet das Wasserwerk vor allem, **damit die Maschinen und Leitungen keinen Schaden nehmen.** (Prof. Hachenev)

Durch **Kristall- und Schmutzablagerungen in den Wasserleitungen** und im Haushalt gelangen alle möglichen negativen Stoffe und Schwingungen über das Trinkwasser in die menschliche Seele und den Körper.

Der **Druck in den Wasserleitungen** vergrößert die Wassercluster, was den Wert für den Körper ebenfalls herabsetzt. (Mehr <http://www.vitaswing.de/gesund/wasser/levitiertes-wasser.htm>)

Die erwähnten chemischen Zusätze und Wasserleitungsbeschaffenheiten sind der Gesundheit gewiss nicht zuträglich!

Daher ist Lakhovskys Beobachtung wohl nicht mehr besonders verwunderlich: "Es fand sich **kein** Krebs in Dörfern, wo Brunnenwasser aus naher Quelle geholt wurde, wo es **keine** Wasserleitungen gab."

Nur reines Wasser entgiftet und leitet gut aus

Weder Kaffee noch Saft, kohlenensäurehaltige Mineralwasser oder alkoholische Getränke befreien den Körper von Giftstoffen, sondern nur natürliches, mineralstoffarmes Quellwasser bzw. basisches Katholyt.

Vorgefertigte Getränke (vor allem Tee, Kaffee, Cola und alle gesüßten oder mit Süßstoff versetzten Getränke) **entziehen den Körperzellen nicht nur das dringend benötigte Wasser, sondern übersäuern den Organismus!** Nur reines Wasser gibt dem Körper die Möglichkeit optimal zu arbeiten.

Kohlenensäurehaltige Mineralwässer sind durch ihren hohen Mineralstoffgehalt gesättigt und besitzen nicht die Fähigkeit, die Zellen zu entgiften, noch mit Wasser zu versorgen. **Man kann also Kaffee, Saft oder viel kohlenensäurehaltiges Mineralwasser literweise trinken und dennoch können die Zellen verdurstet - und sie werden überdies übersäuert.**

Der Mensch sollte natürliches, wasserstoffgasreiches Quellwasser trinken, um den Körper gesund zu erhalten. Wasser ist die einfachste Medizin! Wasser ist billig und überall verfügbar!

Bedeutung von kleinclustrigem Wasser

Wassertröpfchen und Wassermoleküle können sehr unterschiedliche Größe haben. Die **kleinsten Bestandteile mit ihrer Struktur nennt man im Fachjargon 'Cluster'**. Je kleiner die Teilchen sind, desto größer wird relativ gesehen ihre Oberfläche. Wasserkolloide, die 5nm (Nanometer = Mikroclustergröße) groß sind, weisen 75qm Oberfläche pro ccm Wasser auf!

Innerhalb des natürlichen Wasser-Kreislaufes werden **durch Reibung, Wind, Verwirbelung, Wasserfälle oder auch im Untergrund grob-clusterige Wasserteile zu feinclustrigen Teilen.**

Je kleinclustriger das Wasser ist, desto

- leichter kann es im Körper z.B. die Zellwände, feinsten Kapillaren und Gewebeteile durchdringen, um das Zellwasser auszutauschen. Wo dies nicht erfolgt, tritt Alterung rasch ein.
- umfassender und leichter energetisiert es alle Zellen.
- besser kann es ausreichend Sauerstoff durch die Erythrozyten (rote Blutkörperchen) transportieren.
- besser schließt es die **Nährstoffe** auf. Der Körper kann Mineralien aus Trinkwasser am besten verwerten, wenn es kleinclustrig und mit **natürlichen Energien/ Schwingungen angereichert** ist. Der Transport der Nährstoffe erfolgt u.a. übers Lymphsystem.
- weniger Verluste entstehen durch Abbau in der Leber.

Quellwasser, **frisch** von einer (möglichst besonnten) **Quelle** getrunken, erfüllt diese Voraussetzungen. Begradigte/ gestaute Flüsse und hoher Druck in runden Leitungsröhren zerstören die natürlichen Energien im Wasser.

Wasser aus Wasserfällen oder Bächen mit vielen Verwirbelungen ist daher für den Organismus tauglicher als Wasser aus unseren Leitungen.

Künstlich kleinclustrig wird Wasser z.B. durch **Verwirbelung** (Levitierung), **Bestrahlung mit Hochfrequenz** (HF-Stab) oder bei der **Elektrolyse im H₂-Wasserstoffionisierer**.

Flüssigkeit aus Getränken und Nahrung

Flüssigkeit nimmt der Mensch hauptsächlich durch Getränke und Speisen zu sich. Im Schnitt sind dies täglich durch Getränke 1500 ml und durch feste Speisen 600 ml.

Durch Oxidationsvorgänge bei der Energieverwertung (Verbrennung von Fett, Kohlenhydraten und Eiweiß) entstehen im Körper nochmals 400 ml Flüssigkeit.

Je weniger wir essen, umso mehr müssen wir trinken, weil das in Lebensmitteln enthaltene Wasser fehlt.

Bei eingeschränkter Nahrungszufuhr (z. B. während Krankheit oder beim Fasten) muss deshalb ca. 1 Liter mehr getrunken werden, da die Flüssigkeit der Nahrung fehlt und ebenso das im Körper entstehende Oxidationswasser.

Erforderliche Wassermenge pro Tag

Die deutsche Gesellschaft für Ernährung empfiehlt als Richtlinie eine **Flüssigkeitsmenge von 35 ml bis 40 ml pro kg Körpergewicht**. Das sind folglich bei einem Menschen mit 70 kg, 2450-2800 ml = 2,45 bis 2,8 Liter pro Tag. Zieht man davon die in der festen Nahrung enthaltenen 600 ml ab, so ergibt sich als reine Trinkmenge ein **Tagesbedarf von 1850-2200 ml**.

Richtwerte für tägliche Wasserzufuhr	
bis 4 Monate	0.8 Liter
bis 12 Monate	1 Liter
1-4 Jahre	1.6 Liter
16-19 Jahre	2.6 Liter
26-50 Jahre	2.3 Liter
51-65 Jahre	2 Liter
aus Binder: "Energie & Gesundheit mit Sauerstoffwasser" S.115	

Zeitmanagement der täglichen Trinkmenge

Um wenigstens 2 Liter täglich zu trinken, gibt es eine einfache Regel: **Trinken Sie 250 ml Wasser mit 1 TL Klinoptilolith-Zeolith und 250 ml basisches, wasserstoffgasreiches Wasser nach dem Aufstehen vor dem Frühstück, 250 ml basisches Katholytwasser ca. ½ Stunde vor und nach jeder Mahlzeit und eines vor dem Zubettgehen.** Um die nötige weitere Flüssigkeitsmenge zu erreichen, können Sie wahlweise mehr Katholyt oder andere, nicht Säure bildende Getränke einnehmen.

Außerdem ist es wichtig, die **vermehrte Wasserzufuhr nur langsam zu steigern**, um die Nieren an das erhöhte Wasservolumen zu gewöhnen. Übertreibungen wirken hier kontraproduktiv, d.h. es könnten Komplikationen entstehen.

Erhöhen Sie Ihre Trinkmenge wochenweise um 1-2 Gläser.

Alleine schon durch eine ausreichende Flüssigkeitszufuhr können jene Funktionsstörungen oder Erkrankungen, die mit Dehydration zusammenhängen, vermieden oder wieder rückgängig gemacht werden.

Wasser-Revitalisierung

Wasser verliert bei der Filtrierung, Reinigung und Transport durch Wasserleitungen meist sehr viel von seiner Vitalität. Es kann durch verschiedene Maßnahmen wieder **neu vitalisiert werden, z.B.**

- durch direkte **Sonnenlichteinstrahlung** (besonders durch den UV-Anteil).
- durch Hinzufügen von wochenlang besonnenen **Lichtglobuli**, die im Wasser aufgelöst werden. (Mehr <http://www.vitaswing.de/jl/hson/hson-002.htm>)
- durch künstliche Wirbel bzw. Verwirbelungen. (Levitation, mehr <http://www.vitaswing.de/gesund/wasser/levitiertes-wasser.htm>)
- durch Bestrahlung mit **Hochfrequenz** (z.B. 5 Minuten aus HF-Stab. Mehr <http://www.vitaswing.de/heilg/elektr/hf-licht-ozon/>)

- durch Anreicherung von **Wasserstoffgas** mittels Selbstbau-H₂-Wasserionisierer. (Mehr siehe <http://www.vitaswing.de/gesund/ph-milieu/wasser-stoffgas.htm>)
- durch Sauerstoff und Stickstoff aus der Luft.
- Hinzufügen von (Halb)Edelsteinen.
- Magnetisierung.
- Informations- und Frequenzeinstrahlungen.

Wasser verwirbeln



Für viele - vor allem ältere - Menschen ist es ein ziemliches Problem, bloßes Wasser in ausreichender Menge zu trinken. Schon nach wenigen Schluck Wasser empfinden sie eine Sperre oder Unlust, mehr davon zu trinken. Das hängt oft damit zusammen, dass das Wasser nicht rein genug ist, ihm die Vitalität von frischem Quellwasser fehlt und es zu großclustrig und zu wenig strukturiert ist. Statt Energie und Vitalität zu liefern, muss der Organismus eventuell sogar noch eigene Energie aufwenden, um das Wasser richtig verwerten und einsetzen zu können.

Durch **Verwirbelung** (Levitierung) kann Wasser künstlich kleinclustriger gemacht werden und nimmt dabei überdies **aus der Luft noch Sauerstoff und Stickstoff** auf. Schon dadurch wird es leichter

trinkbar und zellgängiger. (Mehr <http://www.vitaswing.de/gesund/wasser/levitiertes-wasser.htm>)

Wasser mit Hochfrequenz energetisieren

Besitzt man einen Hochfrequenz-Stab mit Glaselektroden, kann man diese Glaselektrode in Wasser tauchen und einige Minuten damit das Wasser bestrahlen. Schon in 5 Minuten wird das Wasser deutlich mit Energie angereichert. (Mehr <http://www.vitaswing.de/heilg/elektr/hf-licht-ozon/index.htm>)

Durch Trinken dieses energiereicheren Wassers kann man damit in allen Flüssigkeiten die **elektrische Spannung außerhalb und innerhalb der Zellen in Blut, Lymphe, Nerven, Organen, Muskeln, Geweben, Knochen erhöhen**.

Hochfrequenz-Stäbe (D'Arsonval-Geräte) mit Glaselektroden sind inzwischen ab ca. 30 € im Internet erhältlich.



Messbar und beweisbar ist, dass vitale, gesunde Zellen eine Zellmembranspannung von -70 bis 90 mV (Millivolt) aufweisen. Bei erschöpften, defekten oder kranken Zellen kann die Zellmembranspannung bis auf 0 mV sinken, was den Tod der Zelle bedeutet. Bei Krebszellen liegt die Zellmembranspannung beispielsweise bei nur noch -15 mV.

Durch tägliches, ausreichendes Trinken des elektrisch-energetisch mit Hochfrequenz aufgeladenen Wassers kann man bei allen Zellen, die noch irgendwie funktionsfähig sind, die Zellmembranspannung nach und nach wieder erhöhen, bis sie wieder den Optimalzustand von -70 bis 90 mV erreichen. Dann können Zellen und Organe ihre Aufgaben wieder selbst erledigen und gut funktionieren.

Wasser mit Wasserstoffgas anreichern



Ebenso wie mit einer Hochfrequenzstab-Glaselektrode kann man auch mit einem Selbstbau-**H₂-Wasserionisierer** (Materialkosten ca. 25-35 €) durch Elektrolyse mit Gleichstrom) Wasser elektrisch aufladen und energetisieren. Zusätzlich lässt sich in einer der beiden Wasserkammern **Wasserstoffgas** in Katholyt herstellen und die **Wassercluster verkleinern**.

Da Wasserstoffgas (H₂) das kleinste und leichteste Element ist, kann es

- innerhalb von wenigen Minuten in alle Zellen gelangen. Es durchdringt auch problemlos die Blut-Hirnschranke.
- den Mitochondrien („Kraftwerken“ in jeder Zelle) den „Brennstoff“ für die ATP-Energieerzeugung liefern.
- durch seine selektiv antioxidativen Wirkungen schädliche Sauerstoffradikale neutralisieren.

Durch den Gleichstrom bei der Elektrolyse

- werden die Wassermoleküle elektrisch mit Energie aufgeladen.
- wird bei allen Zellen die Zellmembranspannung erhöht.
- werden die Wassercluster verkleinert, sodass es zellgängiger wird.
- wird das Wasser strukturiert, d.h. es werden darin Ordnungsstrukturen geschaffen und beim Trinken übernommen.

- werden die basischen Mineralionen im basischen Wasser konzentriert und dadurch Übersäuerung im Körper reduziert,

Aufgrund dieser kombinierten Wirkungen ist energetisiertes, ionisiertes, wasserstoffgasreiches, basisches und kleinclustriges Wasser aus einem H₂-Wasserionisierer beträchtlich leichter zu trinken als normales Leitungswasser, Tee etc. Schließlich muss es nicht erst eigens durch den Stoffwechsel für den Körper energetisiert und verfügbar gemacht werden, sondern liefert zugleich Energie, basische Mineralionen und den Wasserstoffgastreibstoff für die Mitochondrien, die daraus körpereigene Energie erzeugen.

Solches Wasser ist es wohlschmeckend und besonders leicht sogar in größeren Mengen zu trinken. Das ist besonders nützlich bei Kindern, Kranken und dehydrierten älteren Menschen.

Salzbeifügung ins Elektrolytwasser

Achten Sie darauf, dass kein Salz- und Mineralverlust entsteht, wenn Sie viel Wasser trinken, ohne zusätzlich auch mehr Salz bzw. Mineralien zu verwenden. Wenn Sie einige Tage sechs, acht oder zehn Gläser Wasser getrunken haben, sollten Sie ¼ Teelöffel voll unraffiniertes Meersalz auf 2 Liter Wasser hinzufügen.

Fügt man ¼ TL unraffiniertes Meersalz (oder 5ml 28%ige Sole) in 2 Liter Elektrolysewasser eines H₂-Wasserionisierers, dann erzeugt das im basischen Aktivwasser sehr viel Wasserstoffgas und die im Meersalz enthaltenen 60 bis 80 Mineralionen werden in basische und saure Ionen in zwei Wasserkammern aufgeteilt.

Tipps zum richtigen Trinken

Der Körper verliert über den Tag beträchtliche Mengen an Wasser mit den Ausscheidungen und über die Haut. Dieses Wasser muss ständig wieder ersetzt werden. Die Wasseraufnahme geschieht im Allgemeinen über das Trinken und über feste Nahrungsmittel, die ebenfalls Wasser enthalten.

Daneben gibt es eine Reihe von Personengruppen, für die eine ausreichende Zufuhr von Flüssigkeit besonders wichtig ist: Kinder und Jugendliche, Sportler, Senioren und Menschen, die eine Diät machen oder Fasten.

Für eine richtige Flüssigkeitszufuhr gilt:

- Trinken Sie gleichmäßig über den Tag verteilt mindestens 1,5 bis 2 Liter Flüssigkeit, bei hohen Temperaturen, sowie bei körperlichen Anstrengungen entsprechend mehr.
- Sie **könnten Ihren gesamten Flüssigkeitsbedarf mit wasserstoffreichem Katholyt decken**, das leicht und preiswert mit einem Selbstbau-H₂-Wasserionisierer überall herzustellen ist.
- Sofern Sie dies nicht wollen oder können, bringen Sie Abwechslung in die tägliche Auswahl an Getränken. Empfehlenswert sind Wasser, Früchte- und Kräutertees, aber auch verdünnte reine Fruchtsäfte. Getränke sollten ein fester Bestandteil jeder Mahlzeit sein.

- Große Tassen erhöhen die Flüssigkeitszufuhr, weil die meisten Menschen gewohnt sind, die Tasse leer zu trinken.
- Trinken Sie über den Tag verteilt lieber öfters kleine Mengen.
- Ein Getränk in Reichweite erinnert ans Trinken. Auf diese Weise wird häufiger zugegriffen.
- Bevorzugen Sie Getränke, die Ihnen wirklich schmecken!
- Trinken Sie **keine oder nur wenig saure oder säurebildende Säfte**, denn Übersäuerung des Blutes und Gewebes ist ein Hauptfaktor bei der Entstehung vieler Zivilisationskrankheiten!
- Schüchtern Sie sich selbst nicht schon ein, indem Sie sich morgens 3 Flaschen Wasser bereitstellen. Dieser Anblick ist wie ein „Hügel“, den es zu bezwingen gilt.
- Schränken Sie die Getränke ein, die stark harntreibend sind, oder trinken Sie einfach entsprechend viel Wasser dazu.
- Stilles Wasser ist dem kohlensäurehaltigen Wasser vorzuziehen, da die Kohlensäure die Oberflächenspannung des Wassers verstärkt, was die Wasseraufnahme in die einzelnen Zellen erschwert. Zudem ist solches Wasser im sauren pH-Bereich, was vermieden werden sollte.
- **Gar nicht geeignet sind koffeinhaltige Getränke** - sie beschleunigen den Wasserverlust und Übersäuerung des Körpers. Genauso verhält es sich mit Getränken, die reich an Kohlehydraten und Zucker sind.
- Essen Sie bevorzugt stark wasserhaltige Speisen (Obst, Suppen etc.).

Positive Wirkungen durch Wasserzufuhr

Für die meisten der zuvor erwähnten Störungen/Erkrankungen durch Wassermangel/Dehydrierung kann mit ausreichendem Trinken von gutem Wasser viel erreicht werden. Mitunter sind die Auswirkungen von Wasseraufnahme recht rasch und deutlich z.B. an folgenden Veränderungen erkennbar:

- 1 Glas Wasser befriedigt **nächtliche Hungeranfälle** bei fast 100% der Diätler laut Studie der Universität Washington.
- 1 Glas Wasser vor Klassenarbeiten reicht, um die **Konzentration/Leistung** um eine **Zensurnote zu verbessern**.
- Studien zeigen, dass 8-12 Glas Wasser/Tag **Rücken-/Gelenkbeschwerden** beträchtlich verringern.
- 5 Glas Wasser/Tag **reduzieren das Risiko** von **Dickdarmkrebs** um 45%, **Brustkrebs** um 79%, **Blasenkrebs** um 50%.
- **Wasser hydriert/entgiftet und kann dadurch Allergien, Arthritis, Rücken-/Gelenkschmerzen, Angina, Migräne, Asthma, Colitis, hohen Blutdruck, Diabetes, Depression, MS, CFS (chronic fatigue syndrome), Kurzzeitgedächtnis, Konzentrationsvermögen, Sehprobleme bessern oder gar beheben.** (s. [Brooks, www.cat007.com/water.htm](http://Brooks.www.cat007.com/water.htm))

*"In einem **Glas Wasser ist mehr Heilkraft als in jedem Medikament. Schmerzen**, egal wo, sind häufig Durstschreie eines kranken (und energieschwachen, lichthungrigen oder mineralstoffarmen) Körpers. Durch genügend Wasser (vollwertiges Salz, Bewegung und Sonnenlichtenergie bzw. Lichtglobuli) verschwinden die meisten Symptome - ohne teure Medikamente und ohne neg. Nebenwirkungen." (Binder S. 112f)*

Verwendete Literatur über Wasser

- Wasser - die gesunde Lösung (<https://www.naturheilmagazin.de/natuerlich-leben/ernaehrung/wasser.html>)
- Batmanghelidj: "Wasser, die gesunde Lösung", ISBN 3-924077-83-5 (Inhaltsübersicht: Leseprobe 1. Kapitel ([https://www.wasser-hilft.de/pdf/buecher/wasser die gesunde loesung inhalt lesprobe.pdf](https://www.wasser-hilft.de/pdf/buecher/wasser_die_gesunde_loesung_inhalt_lesprobe.pdf)))
- Binder: "Energie - Gesundheit mit Sauerstoffwasser" Verlag für Naturmedizin und Bioenergetik (2001), ISBN-10: 3980374211
- E, Baklayan: "Parasiten, die verborgene Ursache vieler Krankheiten." Goldmann, München. Auszug in <http://selbsthilfe-baklayan.com/wasser.htm>

Zeolith zur Entschlackung und Ausleitung

Zusammenfassung über Klinoptilolith-Zeolith

Zeolith (Klinoptilolith) saugt wie ein Schwamm Abfallprodukte des Stoffwechsels, Zerfallsprodukte nach Entkeimung, Gifte, Schwermetalle und radioaktive Partikel auf und transportiert sie durch Urin und Kot aus dem Körper.

Sofern Maßnahmen zur Entkeimung von Mikroben (z.B. durch Antibiotika oder A-CDL) erfolgten, sollte ca. 10-20 Minuten danach Zeolith (Klinoptilolith) mit reichlich Wasser eingenommen werden.

Je belasteter mit Giften, Mikroben, Schlacken ein Körper ist, desto höher soll die Dosis sein (von 3 bis 6 Teelöffel voll in Wasser aufgelöst über den Tag verteilt).

Zeolith zur Giftbindung und Giftausleitung

Zur besseren Giftbindung und Giftauscheidung nach dem Einsatz von Anolyt-Chlordioxid kann auch Zeolith verwendet werden. (<http://www.vitaswing.de/gesund/ernaehrung/mikrozeolith.htm>)

Zeolith (Klinoptilolith) saugt wie ein Schwamm Abfallprodukte des Stoffwechsels, Zerfallsprodukte nach Entkeimung, Gifte, Schwermetalle und radioaktive Partikel auf und transportiert sie durch Urin und Kot aus dem Körper.

Sofern Maßnahmen zur Entkeimung von Mikroben (z.B. durch Antibiotika oder A-CDL) erfolgten, solle ca. 10-20 Minuten danach Zeolith (Klinoptilolith) mit reichlich Wasser eingenommen werden.

Je belasteter mit Giften, Mikroben, Schlacken ein Körper ist, desto höher solle die Dosis sein (von 3 bis 6 Teelöffel voll in Wasser aufgelöst über den Tag verteilt).

Zeolith bei Einsatz von A-CDL

Je tiefer bei A-CDL die pH-Werte sind, desto höher sind die positiven elektrischen Ladungen der Gasbläschen (z.B. zwischen +800 bis über +1200 mV) und desto rascher und radikaler werden anders gepolte Stoffe (z.B. Metalle, Gifte, schädliche Mikroben) oxidiert, d.h. neutralisiert oder getötet.

Wenn nun massive akute Vergiftungen oder lebensbedrohliche akute mikrobielle Infektionen auftreten, gibt es m.W. kein sonstiges Mittel, das so rasch Gifte neutralisieren und schädliche Mikroben eliminieren kann wie tiefsaure A-CDL. (pH 2,5 bis 2,0 mit ORP-Werten bis +1200 mV oder darüber)

Werden nun durch sehr starke und sehr rasch wirkende Oxidationswirkungen schädliche Stoffe, z.B. giftige Schwermetalle oder sonstige Gifte neutralisiert, bleiben aber dennoch Abfallstoffe übrig, die nicht im Körper verbleiben sollten.

Werden Mikroben vernichtet, entstehen stark giftige Leichenteilchen, die ihrerseits wieder vom Körper (in der Leber) entgiftet und so rasch als möglich durch Kot, Urin, Schweiß, Atmung etc. ausgeschieden werden sollten.

Wenn nun bei einem Organismus die Entgiftung und Ausscheidung nicht mehr gut funktioniert, bzw. diese Funktionen nicht ausreichend unterstützt und entlastet werden, können Probleme auftreten. Ein solcher **Körper kann vor allem in der Anfangsphase oder bei einer zu raschen und zu starken Anwendung von Anolyt-Chlordioxidlösung mit dem 'Abfall- und Leichenabtransport' überfordert** sein.

Dann kann es vor allem zu Beginn zur sogenannten '**Jarisch-Herxheimer-Reaktion**' kommen. Kennzeichen dafür sind eventuell **hohes Fieber, Kopfschmerzen, Arthralgien und Myalgien, Übelkeit und Hautausschläge**. (Mehr <https://flexikon.doccheck.com/de/Herxheimer-Reaktion>)

Solche Symptome sollten keinesfalls als 'unerwünschte Nebenwirkungen' der A-CDL eingestuft werden! Sie beweisen allerdings deren enorme Oxidationskraft und zeigen vor allem an, dass A-CDL falsch dosiert, d.h. in der Regel zu ungeduldig-rasch, zu ungeplant, und nicht richtig in der Stärke abgestuft eingesetzt wurde.

Derartige Beschwerden durch zu rasches Vorgehen und meist zu starke A-CDL-Dosierung halten in der Regel nur wenige Stunden an, können sich aber auch über mehrere Tage erstrecken.

Bei schwerem Verlauf ist die **Dekompensation des Kreislaufs mit Ausbildung eines Schocks** möglich. Durch verstärkte Einnahme von basischem Katholyt oder Vitamin C kann der Prozess gemildert oder gestoppt werden.

Überdies sollte man dann für einige Tage mit A-CDL aussetzen und danach behutsamer mit Stärke und Dosierung fortsetzen.

Allgemeines zu Zeolith

Name und Zusammensetzung

Zeolith ist ein Kunstwort aus den Bestandteilen ‚zeo‘ (griechisch = ich siede) und ‚lithos‘ (griechisch = Stein). Zeolith ist feinst vermahlener Vulkantuffstein, der je nach Fundort etwas verschiedene Zusammensetzungen und Wirkeigenschaften aufweist. Fundorte gibt es in der ganzen Welt. (s. [Übersicht](#))

Was nachfolgend über Zeolith beschrieben wird, gilt speziell für den siliziumdioxidreichen Klinoptilolith-Zeolith. In ihm beträgt das Mengenverhältnis Silizium SiO_2 zu Aluminium Al_2O_3 5 zu 1.

Rolle der Zerkleinerungstechnik

Je feiner Zeolith zermahlen wird, desto ausgeprägter sind seine physikalisch-chemischen Wirkungen. Heute wird Zeolith entweder durch Tribomechanik (TMAZ®)- oder Gegenstrahlmühle-Technik pulverisiert. Es kann damit auf Mikro- oder Nanopartikelgröße zermahlen werden. Daher auch die Bezeichnung 'Zeolith'.

Durch beide Mahlarten wird seine komplexe, robuste Kristallstruktur aufgebrochen und dabei die Oberfläche des Zeoliths enorm vergrößert.

Durch das Gegenstrahlmühle-Verfahren werden Nano-Partikel erzeugt, die mehr **negative Elektronen an der Oberfläche** aufweisen, als es die tribomechanische Zerkleinerung vermag. Dies ermöglicht einen besseren Ionenaustausch.

Die besten Produkte besitzen eine Körnergröße des Pulvers zwischen 2 und 10 Mikrometer (1 Mikrometer = 1 Tausendstel Millimeter).

Klinoptilolith-Handelsprodukte

Es gibt verschiedene handelserhältliche Klinoptilolith-Zeolithe. Zu bevorzugen (aus Preisgründen) sind reine Basisprodukte statt Zeolith-Mischungen mit anderen Substanzen.

Achtung: Ein natürlicher Zeolith-Klinoptilolith besteht nicht zu 100% aus Klinoptilolith, sondern enthält immer auch andere Bestandteile wie Feldspat, Quarz oder andere Mineralien. Der Klinoptilolith-Anteil sollte aber möglichst hoch (>75%) sein.

Entscheidend für die Reinheit ist auch, dass außer den gesundheitsfördernden basischen Mineralien wie Kalium, Kalzium, Magnesium und Natrium, die zwischen den Silizium- und Aluminiumgerüsten im Gestein eingelagert sind, keine Verunreinigungen durch Schadstoffe in dem Gestein vorkommen.

Physikalisch-chemische Hauptwirkungen

Im Klinoptilolith-Zeolith wirken hauptsächlich 3 Bestandteile:

1. das **Silizium (SiO₂)**
2. die **Hohlraumstruktur**
3. die **negative Ionenladung**.

Das im feinst zermahlene Pulver enthaltene Silikat und Aluminium bildet **gleichmäßige, offene und dreidimensionale Hohlräume mit wabenähnlichem Kristallaufbau**.

1 Gramm Zeolith kann eine Oberfläche von bis zu 1000 m² aufweisen. Durch die große innere Oberfläche der Hohlräume können sehr leicht und rasch physikalische und chemische Reaktionen stattfinden.

Nutzen der Aufsaug- und Ionenaustauschfähigkeit

Die Hohlraum-Zellen besitzen eine außerordentlich große **Ionenaustausch-, Adsorptions- (Aufsaugungs-) und Hydratationsfähigkeit (Flüssigkeitsbindung)**. Das bedeutet: Zeolith kann durch die extreme Aufsaugfähigkeit die in seinen Hohlräumen enthaltenen Ionen gegen andere Substanzen - z.B. Schadstoffe - austauschen. Es kann unterschiedliche **Gase, Feuchtigkeit, Petrochemikalien, Ammonium, Schwermetalle (z.B. Blei, Quecksilber), Gifte, hochbrisante Radioaktivelemente (z.B. Caesium 137), Abfallstoffe sowie unterschiedliche Lösungen** in großen Mengen aufsaugen oder diese auf seiner (Ober)-Fläche abtransportieren. Dadurch können **sehr leicht und rasch Schadstoffe aus dem Körper ausgeschieden** werden, bevor sie im Körper Schaden

anrichten. Die **Leber** als wichtigstes Entgiftungsorgan und viele andere giftbelastete Zellen und Organe können dadurch wesentlich entlastet werden.

Unzuträgliche Stoffe, die in den Körper durch Atmung, Nahrung, Getränke, Haut, Schleimhäute, Verletzungen oder durch Umweltgifte, nebenwirkungsreiche Medikamente oder durch radioaktiven Fallout oder durch Chemtrails und andere Feinstaubpartikel gelangen, können durch Zeolith gebunden. z.T. chemisch neutralisiert und rasch ausgeschieden werden. **Menschen, Tiere, Nahrung, Boden und Wasser können damit entgiftet** werden.

Zeolith als Ionenaustauscher

Die hauptsächliche Wirkung geschieht nicht in chemischer, substanzieller Hinsicht. **Klinoptilolith wird vom Körper nicht oder nur minimal resorbiert - er durchwandert den Körper nur.** Er selbst wird **nicht verdaut oder gespeichert.** Dabei wirkt er rein physikalisch als so genannter **Ionenaustauscher**. Er gibt die angereicherten Zusätze im Verdauungstrakt ab und **saugt stattdessen wie ein Schwamm Giftstoffe und andere überflüssige, nicht verwertbare Stoffe aus dem Darm auf, bindet sie und führt sie ab.**

Blut, Lymphe, Leber, Nieren, Verdauungstrakt, Bindegewebe etc. werden aufgrund dieser Aufsauge- und Ionen-Austausch-Eigenschaften entlastet, entgiftet, gereinigt und die vollgesogenen **Mikrozeolithteilchen durch Kot und Urin ausgeschieden.**

Um diesen Ausscheidungsvorgang zu erleichtern und Wasserverlust aufgrund der hohen Saugfähigkeit zu vermeiden, sollte viel reines Wasser - oder noch besser wasserstoffreiches Katholyt - oder energetisch durch einen Hochfrequenzstab 5 Minuten aufgeladenes Wasser zusätzlich getrunken werden.

Wirkungen von Zeolith (Klinoptilolith) im Körper

Immunsystem und Immunregulation

Von Klinoptilolith-Zeolith wird behauptet, es

- sei ein vorzügliches Basisvorbeugungs- und Heilmittel.
- stimuliere die Selbstregulation und Selbstheilung.
- aktiviere und erhöhe unspezifische und spezifische **Immunreaktionen.**
- **erhöhe Leistungsdauer,** steigere die geistige und körperliche Leistungsfähigkeit.
- schütze gegen **grippale Infekte.** (Steigerung der Aktivität des Immunsystems)
- erhöhe die Motivation.
- helle Stimmung auf.
- erleichtere den Umgang mit Stressproblemen und Konflikten.

Entschlackung, Giftbindung, Giftauusscheidung

Von Klinoptilolith-Zeolith wird behauptet, es

- besitze **hohe Aufsaugefähigkeit (durch Adsorption und Ionenaustausch)**: Können Stoffwechselendprodukte, Schadstoffe, Schwermetalle, Toxine, Konservierungsmittel, Farbstoffe oder giftige Medikamentenrückstände, Schlacken und auch **radioaktive Partikelchen jeder Art binden, neutralisieren und problemlos aus dem Körper ausführen**.
- funktioniere wie ein Sieb auf Molekularebene
- habe **antibakterielle, antivirale, antimykotische Wirkungen**: es scheide auch deren giftige Stoffwechselprodukte aus. (Verhalte sich wie ein nahezu universeller Superimpfstoff oder Superantigen)
- **schwäche Nebenwirkungen von chemischen Pharmaka** und könne sogar deren positive Wirkung verstärken oder verlängern. (= wodurch geringere Dosierungen möglich sind)



Starker Radikalfänger (Antioxidanz), gegen oxidativen Stress

Von Klinoptilolith-Zeolith wird behauptet, es

- wirke wegen der **negativen elektrostatischen Ladung** und der hohen Ionenaustauschkapazität als starker **Radikalfänger**.
- diene dem **Zellschutz** und **verhindere vorzeitige Zellalterung und Zelltod durch freie Radikale**. (Es sei daher ein generelles Therapeutikum des älteren Menschen, z.B. bei Alzheimer, Demenz etc.)
- wirke gegen oxidativ bedingten **Stress und Herzkrankungen**.
- wirke gegen Diabetes mellitus.
- wirke **antitumoral** gegen Krebszellen

Als gesichert gilt die Beteiligung der freien Radikale bei den Krankheiten Arteriosklerose, grauer Star, Rheuma (bes. chronischer Polyarthritis), Durchblutungsstörungen des Gewebes und Krebs.

Wirkungen durch Silizium (SiO₂)

Klinoptilolith-Zeolith mit dem darin enthaltenen Silizium

- fördere den **Zellaufbau**.
- habe aufbauende, die Zellmembran stabilisierende Wirkung.
- erhöhe die **Elastizität und Festigkeit** des Bindegewebes, der Haut, des Respirations- und Verdauungstraktes.
- verbessere die Struktur der Nägel und Haare, wirke gegen **brüchige Fingernägel und Haarausfall**.
- helfe bei Reparaturaufgaben, Heilung von Wunden, Genesung nach Erkrankungen.
- helfe gegen Abnutzung der Gelenkknorpel.

- **hemme Arteriosklerose**, verhindere Verkalkung (Kalzifizierung), z.B. der Aorta.
- wirke gegen **Faltenbildung** der Haut.
- helfe gegen Akne und andere Hautkrankheiten.

Gleichgewichtsregulation (Homöostaseregulator)

Wenn **Störungen im Mineralstoffwechsel** vorliegen, reguliere Klinoptilolith-Zeolith vor allem

- das **Mineraliengleichgewicht**, den Magnesium- und Kalziumstoffwechsel.
- den Elektrolythaushalt, die **elektrische Leitfähigkeit** des Gewebes.
- Die Funktionen im **Verdauungstrakt** bei Lipid-, Eiweiß- und Kohlehydratstoffwechsel.
- den **Wasserhaushalt**, die diuretische Funktion. (Niere/Blase)
- die **Blutgefäßweite** und damit auch den Kreislauf. (Arterielle Hypotonie, Verbesserung der Venenspannung und Absenkung der Venendurchlässigkeit, Reduzierung bis Sanierung von Ödemen, Krampfadern, Hämorrhoiden, ausgeprägte Kapillare verschwinden)
- den **Stoffwechsel** und regeneriere ihn.
- die Funktionen des **Nervensystems**.
- die Funktionen der **Reproduktionsorgane**.
- das Blutbild und die Gerinnungsfunktion.
- die **Gene**.

Zeolith-Anwendungshinweise

Verschiedene Anwendungsarten

- **Unter der Zunge bzw. im Mund die Wassersuspension langsam zergehen lassen:** ermöglicht bessere Verarbeitung als plötzlich große Mengen. Vorverarbeitung durch Mundschleimhaut und Speichel = bessere Bioverfügbarkeit + Munddesinfektion. Verteilt sich über gesamte Schleimhaut von Speiseröhre, Magen und Darm gleichmäßig-filmartig. Er neutralisiere das Säuremilieu im Magen und Darm, verbessere die Aufnahme im Blut durch Adsorption erheblich. Entgiftung erfolge gleichmäßig verteilt über Magen- und Darmschleimhaut.
- **Einmassieren des Pulvers** in das Zahnfleisch oder als Zahnpastazusatz.
- **Einlauf für anale und vaginale Anwendung** ist bei Unterleibsbeschwerden nützlich, auch für Kinder, wenn eine orale Applikation schwierig sein sollte.
- **Paste auf die Haut:** mit wenig Wasser angerührtes Pulver auftragen, z.B. bei Verletzungen, Stichen, Wunden, Akne etc.

Vorbeugemittel allgemeiner Art

Präventiv können von Klinoptilolith-Zeolith **alle Altersstufen**, sogar Haustiere und Pflanzen profitieren.

Begleitend kann Zeolith grundsätzlich **bei allen Erkrankungen** eingesetzt werden.

Optimale Einnahmezeitpunkte

Für **innere Anwendungszwecke** sind empfehlenswerte Zeiten 06-08, 13-15, 18-20 und 22 Uhr für die Nachtversorgung.

Für **Hautanwendungen** kosmetischer und heilkundlicher Art sind 05-07 und 17-19 Uhr empfehlenswert.

Grundsätzlich ca. 10-20 Minuten nach Einsatz von A-CDL zur Entkeimung von Mikroben verwenden.

Dosierung

Tagesdosis von reinem Klinoptilolith-Zeolith-Pulver, in Wasser aufgelöst:

- **Prophylaxe** 3-5 g (drei Teelöffel) morgens (6-8 Uhr), **direkt nach dem Aufstehen**.
- Bei **Kranken** sind 3-8 g angebracht
- Bei **akuter Problematik** bis 15 g (sechs Teelöffel)

Die Hälfte der Tagesdosis am Abend vor dem Schlafengehen einnehmen.

Überdosierung sei kaum möglich, da überschüssiges Material einfach wieder ausgeschieden werde.

Dauieranwendung zur nachhaltigen Organentlastung gilt als problemlos!

Bei Einnahme zu beachten

- Die **Einnahme** sollte auf nüchternen Magen (oder nach Verwendung von saurem A-CDL) erfolgen. Medikamente oder Nahrungsergänzung sollte man erst eine Stunde danach (oder davor) einnehmen.
- Man sollte das Einatmen von Zeolithstaub vermeiden!

Es wird immer wieder beobachtet, dass durch die Reinigung des Darmes auch Schwermetalle aus dem Gewebe weit entfernter Körperstellen ‚nachgeschoben‘ werden. Eine dunkle Verfärbung des Stuhls ist ein Anzeichen für die stattfindende Entgiftung.

Sollte es zu **Verstopfung oder Blähungen** kommen, die Einnahme sofort beenden und für Stuhlgang sorgen (Glaubersalz). Erst nach einigen Tagen mit normalem Stuhlgang mit reduzierter Dosis wieder beginnen, viel Wasser trinken.

Organtransplantierte, deren Immunsystem ständig unterdrückt werden muss, sollten auf die Einnahme von Vulkanmineral verzichten.

Aufbewahrungsrichtlinien

Zeolith trocken aufbewahren. Nach Entnahme den Behälter rasch schließen, damit keine unerwünschten Luftbestandteile aufgesogen werden.

Verträglichkeit, Nebenwirkungsfreiheit

Grundsätzlich zeigen die Zeolith-Mittel auf Siliziumbasis **keine unerwünschten Nebenwirkungen, gelten als ungiftig, allgemein gut verträglich** (für jedes Alter) und sind relativ kostengünstig.

Rechtliche Einordnung

Im rechtlichen Sinn ist Naturzeolith (derzeit noch) kein Arzneimittel, kein Heilmittel, kein Nahrungsergänzungsmittel, kein Lebensmittel, kein Medizinprodukt.

Zusätzlich verbessernde Maßnahmen

- Täglich **2-3 Liter Flüssigkeit** über den Tag verteilt trinken (reines Wasser oder wasserstoffreiches Katholyt)
- **Regelmäßigkeit** (Einnahmezeit) und **Ausdauer** erhöhen den Effekt.
- **Viel Körperbewegung** erhöht die Bioverfügbarkeit von SiO_2 , gilt vor allem für Alter über 50 Jahre.
- **Genussmittel meiden** (Kein Alkohol, Kaffee, Schwarzer Tee, Grapefruit-Saft, Nikotin)

Mehr über Zeolith finden Sie auf der Homepage des Verfassers: <http://www.vitaswing.de/gesund/ernaehrung/mikrozeolith.htm>

Anhang

Bauanleitung für H₂-Wasserionisierer

Zusammenfassung

Für 20-35 € Materialkosten kann man selbst bei geringer Bastelerfahrung in ca. 2-3 Stunden ein technisch einfaches, aber hocheffektives Elektrolyse-Gerät zur Erzeugung von Wasserstoffgas (H₂) in basischem, magnesiumreichem Katholyt sowie saurer Anolyt-Chlordioxidlösung (A-CDL) herstellen.

Aus verschiedenen Gründen gibt es und wird es auch weiterhin keine industriell hergestellten H₂-Wasserionisierer geben. Wer aus welchen Gründen auch immer einen fertigen H₂-Wasserionisierer beziehen will, kann Adressen von autorisierten Herstellern erfahren über vitaswing@gmx.de.

Materialunbedenklichkeit

Die insgesamt nur 3 Baubestandteile, mit denen das Elektrolyse-Trinkwasser in Kontakt kommt, bestehen aus lebensmittelgeeigneten **V2A-Edelstahl-Elektroden**, 2 **BPA-freien Boxen** und **Backpapier**. Alle Teile werden auch sonst im Alltag im Lebensmittel- und Gesundheitsbereich verwendet, weil sie als gesundheitlich unbedenklich zugelassen und daher gebräuchlich sind. (s. BPA: http://www.bfr.bund.de/de/fragen_und_antworten_zu_bisphenol_a_in_verbrauchernahen_produkten-7195.html)

Werkzeuge zum Bau aller H₂-Wasserionisierer

Die benötigten Werkzeuge sind meist in einem Haushalt schon vorhanden oder wahrscheinlich beim Nachbarn für wenige Stunden ausleihbar:



Erforderliche Werkzeuge

- Bohrmaschine
- Stichsäge, Sägeblatt für Plastik oder Metall (kleinste Zahnung)
- Lochfräser oder 10 mm-Bohrer zum Ausschneiden der Wassereinlass-Öffnung im 360 ml-Behälter
- glatte Metallstange (hohle 3 mm Messingstange aus Baumarkt) zum Wickeln von Spiralelektroden
- Schraubstock oder Hammer (zum Wickeln und Plätten der Elektrode)
- Schere zum Zuschneiden der Membrane
- Bohrer 2, 6 und 10 mm
- Spitzrundzange zur Formung der Elektroden
- Kleiner Schraubendreher zum Befestigen der Elektroden am DC-Adapter
- Messer (Hakenklinge, Teppichmesser oder sonstiges Messer) zum Entgraten des Deckelausschnittes
- Zollstock für Ausschnitt-Messung
- Klebstoff (Heißkleber oder Sekundenkleber, nicht auf Bild)

Erforderliche Teile für den Selbstbau-H2-Wasserionisierer

Die dafür nötigen Einzelteile und ihre teilweise schon erfolgte Anordnung sind aus dem Bild ersichtlich.



- 1 x 1,3 Liter-Lock&Lock-Box (HPL809). Preis ab 4,00 € (als Außenbehälter)
- Und/oder 1 x 1,8 Liter-Lock&Lock-Box (HPL813), Preis ab 4,50 €

- 1 x 0,36 Liter Lock&Lock-Box (HPL 810) für den inneren Behälter, Preis ab 2,75 €
- Lebensmittelechter V2A-Edelstahldraht, 0,8 mm Durchmesser (z.B. von www.bindedraht.com)
- 1 x roter Schrumpfschlauch, 1,6 mm Durchmesser (z.B. www.top-digital-technik.de)
- 1 x schwarzer Schrumpfschlauch, 1,6 mm Durchmesser (z.B. www.top-digital-technik.de)
- 1 x AC/DC-Netzgerät 9 bis 24 V, 2 A
- 1 x DC-Adapter, Buchse weiblich, 5,5 x 2,1 mm (je nach AC/DC-Adapterstecker) ab 2.- €
- 1 x Backpapier 11x15 cm, braun oder weiß
- 1 x Kunststoff-Trinkhalm

Die **Kosten** für diese Teile variieren je nach Bezugsquelle zwischen 20 und 35 Euro.

Der **Zeitaufwand für den Bau** beträgt ca. 2-3 Stunden.

Mittenausschnitt mit Stichsäge und Stufenbohrer

In der Mitte des Deckels wird ein Ausschnitt mit ca. 2,0 bis 2,5 cm Breite gemacht. 17 mm unterhalb des oberen Innenrandes wird in der Mitte zunächst mit einem 4mm-Spitzbohrer ein Loch vorgebohrt, ebenso wird von unten oberhalb des Innenrandes im Abstand von 13 mm ein Loch vorgebohrt. In diese Löcher wird dann entweder mit dem Stufenbohrer mit 2,4 cm Durchmesser oder mit dem 25-mm-Frässbohrer am oberen Deckelrand ein Ausschnitt gemacht, dann unten am Deckelrand. Zwischen dem Rand des Deckels oben und dem Außenrand des Loches sollte ein Zwischenraum von ca. 0,5 cm verbleiben, damit auf diesem Zwischenraum die Elektrode festgeklebt werden kann. Unten kann das Bohrloch bis direkt an den Deckerand gehen.



Danach wird die Strecke zwischen beiden Löchern mit einer Stichsäge ausgesägt. Für ein Messer ist der Kunststoff des Deckels zum Ausschneiden zu dick. Anschließend sollten noch die Randgrate mit einem (Haken)Messer entfernt werden.

Bohrung für Elektrodendurchführungen am Deckel

Durch die obere Deckelrandwulst wird ca. 0,8 bis 1,0 cm rechts neben der oberen Lasche ein Loch mit einem 2 mm-Bohrer im Winkel von 45 Grad von außen oberhalb der blauen Innendichtung durch den Wulst gebohrt.



Den Bohrer zunächst so ansetzen, dass er im Winkel von 90 Grad anbohrt. Setzt man ihn schräg an, rutscht er vom Gehäuse ab. Hat der Bohrer gegriffen, dann die Richtung so ändern, dass er in ca. 45 Grad durch den Randwulst geht und direkt oberhalb der Dosenfläche herauskommt. Dort wird später der Draht der Kathode durchgeführt und mit Heißkleber oder Sekundenkleber festgeklebt.

Bohrung für Elektrodendurchführung im Gehäuseunterteil



Am Dosenunterteil befinden sich am Außenrand der Oberseite im Mittelteil zwei Stege. Vom Inneren der Dose werden diese zwei Stege mit einem 2 mm-Bohrer angebohrt und die Reste der Stege mit einem Messer weggeschnitten.

Durch diese Löcher werden später die Enden der Drahtelektroden durchgesteckt und mit Kleber fixiert.

Öffnungen für Wasserein- und -Auslass und Pluselektrode

Mit einem 16 mm Spiralbohrer wird eine Öffnung für den Wassereinlass und Wasserauslass auf der oberen Schmalseite gemacht. Die Bohrmarkierung befindet sich 15 mm unterhalb des unteren Dosenrandes.

Loch durch Rand des Dosenunterteils



Wo am Dosenrand die Rundung beginnt, wird ebenfalls mit einem 1,5 oder 2 mm Bohrer ein Loch gebohrt.



Später wird durch diese Öffnung das lange Ende der (+) Elektrode von unten gesteckt. Dies gibt dem Draht einen besseren Halt gegen Verdrehungen der fertigen Elektrode im Dosenunterteil.

V2A-Edelstahldraht zu Spiralen formen

Für Lebensmittel geeigneter **V2A-Edelstahldraht 0,8 mm** ist für Selbstbau-H₂-Wasserionisierer m.E. das geeignetste Elektrodenmaterial.

Es werden insgesamt 53 cm Draht benötigt. 13 cm bleiben gerade, 10 cm werden in den Hohlstab gesteckt und um 180 Grad umgebogen. Dann wird der Hohlstab bis zum Anschlag ins Bohrfutter der Bohrmaschine gesteckt.

Während die eine Hand die Bohrmaschine hält, wickelt die andere Hand den Draht um den hohlen Messingstab, bis nur noch 1-1,5 cm übrig bleibt. Pro Spiralwindung benötigt man 15,555 mm Draht.



Wer rascher, bequemer und präziser wickeln will, macht in ein Brettchen ein 4mm-Loch und schräg darüber ein 2-3 mm-Loch.



Dann spannt man dieses Brettchen in den Schraubstock, steckt zuerst den Draht durch das kleine Loch und danach den Messingstab durchs 4 mm-Loch. Eine Hand bedient dann die Bohr-

maschine, die andere Hand hält den Draht hinter dem Brettchen in leichter Spannung, während der Draht durch die Bohrmaschine aufgewickelt wird.

Danach wird der Messingstab aus der Bohrmaschine entfernt und die enge Spirale aus dem Hohlstab gezogen.



Jener Drahtteil, der im Hohlstab war, wird mit Fingern oder Zange herausgezogen und Knicke mit der Spitzzange gerade gemacht.



Danach wird die enge Spirale auf 23 cm auseinandergezogen. Die geraden Endstücke sollen dann in die gleiche Richtung im Winkel von 90 Grad umgebogen werden.



Die gedehnte Spirale wird nun im Schraubstock zusammengequetscht. Sofern die Backen des Schraubstockes Rillen haben, muss an jeden Backen ein ca. 10-12 cm langes glattes Winkelstück mit doppelseitigem Klebeband angeklebt werden.



Um die 23 cm lange Spirale platt zu bekommen, muss man 2 oder 3 mal diese Quetschprozedur durchführen. Wo die Wellenlinien danach nicht ganz gleichmäßig sind, können sie mittels Spitzzange gleichmäßig gemacht werden.

Bei der Quetschung im Schraubstock verlängert sich der nun wellenlinienförmige Draht um 1-2 cm. Letztlich soll er genau 25 cm lang sein, und die geraden Drahtenden in die gleiche Richtung gebogen sein.

Fasst man nun die gebogenen Endstücke mit den Fingern so zusammen, dass sie auf gleicher Höhe sind, und drückt man dann mit der anderen Hand die Wellen-

form zusammen, ist der Draht nun genau an jeder Seite 12,5 cm lang. Die Knickstelle kann nun mit der Spitzzange glatt gemacht werden. Dann ist sie noch 12 cm lang.



Danach wird der gerade lange Draht am oberen Ende im Winkel von 90 Grad nach rechts umgebogen, und am Unterteil des Deckelrandes entlanggeführt und nach 2 cm durch die Bohrung im Wulst durchgesteckt.



Nun können die beiden Drahtenden mittels Heißkleber oder Sekundenkleber festgeklebt werden, damit die Elektrode einen guten Halt hat und sich nicht verschieben kann. Verwendet man Heißkleber, wird er innerhalb weniger Sekunden fest, wenn man den Deckel mit dem gebogenen Draht in einen größeren Behälter mit kaltem Wasser taucht. Dabei aber darauf achten, dass die Finger den Draht so gut festhalten, dass er nicht verrutscht! Am besten klebt man erst den rechten Teil und dann den kleineren linken Teil des Drahtes ans Gehäuse. Draht und Behälter sollten mit einem Tuch abgetrocknet werden, bevor man die nächste Klebung vornimmt.

Dann verfährt man ebenso mit dem Unterteil der 360 ml-Dose. Die beiden geraden Drahtenden werden durch die kleinen Bohrlöcher gesteckt, im Winkel von 90 Grad jeweils nach außen umgebogen und dann wieder je einzeln festgeklebt. Nun werden beide geraden Drahtenden auf gleiche Länge abgezwickt.

Verschiedenfarbige Schrumpfschläuche überziehen

Auf das ca. 10 cm lange Plus-Elektroden-Anfangsstück aus dem **Gehäuseunterteil** wird ein passendes rotes Schrumpfschlauchstück als Isolator aufgeschoben. Die rote Farbe weist drauf hin, dass durch diese Drahtelektrode der Gleichstrom geleitet wird, er also die (+)Anode darstellt. (siehe voriges Bild)

Auf das ebenfalls ca. 10 cm lange Minus-Elektroden-Anfangsstück aus dem **Deckel** wird ein passendes schwarzes Schrumpfschlauchstück mit 1,6 mm Durchmesser als Isolator aufgeschoben. Die schwarze Farbe weist drauf hin, dass diese Drahtelektrode die nicht-stromführende Kathode ist. (siehe voriges Bild)

Die Schrumpfschlauchstücke sollen so bemessen werden, dass am jeweiligen Ende noch 0,5 bis 0,8 cm Draht unisoliert bleiben.

Die beiden Schrumpfschläuche müssen nicht durch Erhitzen eingeschrumpft werden. Das geschieht von selbst, wenn sich die Drähte bei Betrieb erhitzen.

DC-Buchsenkupplung anbringen

Das (im Betrieb stromführende, rot isolierte) blanke Elektrodenende nun in der DC-Buchsenkupplung an der (+) Klemme einführen, das schwarze blanke Elektrodenende nun in der DC-Buchsenkupplung an der (-) Klemme einschieben. An den Farben am Kupplungs-Oberteil ist ersichtlich, welches die + und - Pole sind, in die die Drähte einzuführen und festzuklemmen sind.

Eine DC-Buchse (= 'DC Hohlstecker') 5,5x2,1 mm (weibl.) ist nötig, um die beiden Drahtelektroden mit dem Stecker des stromzuführenden DC-Gerätes verbinden zu können.

Es gibt auch die etwas preisgünstigeren DC-Hohlstecker mit Schraubverbindung. Die DC-Hohlstecker mit Klemmvorrichtung sind aber praktischer, vor allem, wenn man beim Membranenwechsel einen Draht lösen will, um den Deckel abzunehmen.

Preis für DC-Hohlstecker: variiert je nach Anbieter sehr, ab ca. 2,00 €

Membrane zwischen Deckel und Unterteil einklemmen

Backpapier (Membrane = Diaphragma) 10,7 x15,5 cm ausschneiden.

Membrane auf Behälter-Unterteil auflegen und Deckel darüber mit den 2 seitlichen und der unteren Laschen festklemmen. Dies spannt die Membrane fest ein. Die obere Lasche nicht zumachen, damit man sie als Griff nutzen kann, wenn man die kleinere Kammer herausheben will.



Darauf achten, dass die **Elektrode im Gehäuseunterteil nicht in Berührung mit der Membrane** kommt, denn die Hitze der stromleitenden Anode kann die Membrane zunächst braun ansengen und letztlich auch durchbrennen! Sobald sie Wasser durchlässt, muss sie ersetzt werden.

Zwar hält eine solche Membrane nur für ca. 10-15 Ionisierungen, aber sie kann leicht und rasch gewechselt werden und kostet ja nur ca. 1 Cent.

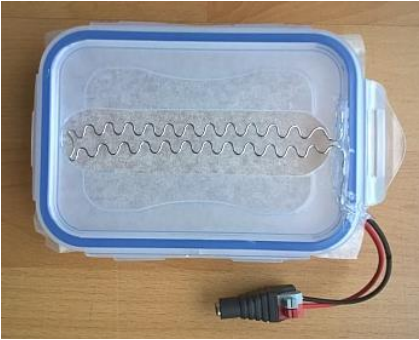


Beidseitig beschichtetes **Backpapier** (oder Pergamentersatzpapier) eignet sich gut als **Ionentrenn-Membrane (Diaphragma)**.

Backpapier

- gibt es in verschiedenen Dicken, meist braun oder weiß. Ausprobieren, welches sich am geeignetsten erweist.
- verträgt sowohl starke Säure als auch Basen
- ist wasserundurchlässig
- lässt die basischen und sauren Mineral-Ionen zwischen dem äußeren und inneren Wasserbehälter leicht und rasch durchwandern.
- gilt als gesundheitlich unbedenklich. Mehr dazu: <http://www.ugb.de/lebensmittel-im-test/ist-backtrennpapier-gesundheitlich-bedenklich/>

Wenn man die **verkalkten Elektroden säubern** will, muss man nur die Pole am DC-Hohlstecker wechseln und einige Minuten das Wasser mit 1 Msp. Salz elektrolysieren, dann ist die Kathode wieder frei. Danach muss man aber die Pole wieder umwechseln.



Fertiger Innenbehälter mit 350 ml Fassungsvermögen.

Am DC-Hohlstecker wird das Netzteil angeschlossen.

Behälter ineinander stellen

Kleineren 0,36 Liter-Innenbehälter hochkant in den 1,8 Liter-Außenbehälter stellen.



Wasser einfüllen

Zunächst die kleinere, **innere Kammer** durch das oben befindliche Loch bis zur oberen Rundung mit Wasser befüllen. Nach der Füllung nochmals aus der Kammer heben, um zu prüfen, ob die Kammer dicht hält. Falls nicht, muss die Membrane nochmals richtig zwischen Deckel und Unterteil eingeklemmt werden.

Die kleinere Box nun in die größere stellen.

Danach die **äußere Kammer** soweit mit Wasser auffüllen, dass sie gleichen Pegelstand mit der inneren Kammer aufweist.

Die kleine Kammer, in der das Anolyt-Chlordioxid (A-CDL) entsteht, fasst 350 ml Elektrolysewasser. Die große Kammer, in der das Katholyt und an der (-)Elektrode das Wasserstoffgas hochperlt, fasst 650 ml Elektrolysewasser.

Gleichzeitig Katholyt, Wasserstoffgas und Anolyt-Chlordioxidlösung erzeugen

- **Gleichstrom anschließen:** Stecker des DC-Netzteils in die DC-Buchse einstecken und den Netzstecker in eine 220/230 V-Steckdose stecken. Sofern man ein Netzteil mit verschiedenen einstellbaren Voltzahlen hat, sind 9 bis 24 Volt ausreichend, um rasch zu elektrolysieren. Je höher die Voltzahl ist, desto rascher verläuft die Elektrolyse und der Ionenaustausch zwischen den Kammern.
- Ab dem Einschaltmoment beginnt der Strom durch das Wasser zu fließen. Es beginnt die Wanderung der basischen und sauren Mineralionen durch die Trennmembrane in jeweils eine Kammer.
- In der kleineren inneren Kammer mit der (+) Elektrode sammeln sich die sauren Ionen und erzeugen saure Anolyt-Chlordioxidlösung (A-CDL), in der äußeren Kammer mit der (-) Elektrode sammeln sich die basischen Ionen aus dem Wasser und erzeugen Katholyt mit dem molekularen Wasserstoffgas (H_2), das als feine weiße Nebelwolke an der Elektrode sehr rasch hochsteigt.
-  Mittels eines **Trinkhalms**, - der, falls mit verschlossenem Deckel ionisiert wird, durch eine kleine Bohrung im Deckel gesteckt wird -, kann man nun dort, wo die meisten Wasserstoffgasbläschen aufsteigen, das Wasser mit den H_2 -Miniblaschen absaugen und trinken.

Ohne Deckel ist das Abtrinken leichter, bequemer und dennoch ebenso sicher. Das Absaugen und sofortige Trinken garantiert ein sehr hohe H_2 -Wasserstoffgasaufnahme (über die sonstige Sättigungsgrenze von Wasserstoffgas in Wasser von 1,5 mg/L) in den Körper.

Wasserstoffgas ist der therapeutisch wirksamste Bestandteil des basischen H_2 -AktivWassers (Katholyt). (Mehr über Wasserstoffgas: S. <http://www.vitas-wing.de/gesund/ph-milieu/Wasserstoffgas.htm>)

Entkalken der Minus-Elektrode

Wie z.B. bei Wasserkochen, Kochtöpfen etc. lagern sich an der Kathode und am Innenraum der äußeren Kammer je nach Wasserhärte und Wassertemperatur mehr oder weniger rasch Kalk-, Magnesium- und andere basische Mineralreste ab.

Die Elektroden und der Außenbehälter sollten daher immer wieder entkalkt werden!

Wenn dem Wasser zur stärkeren Bildung von Wasserstoffgas z.B. Magnesiumchlorid oder andere basische Mineralien beigelegt werden, lagern sich Ausfällungen davon besonders rasch ab. Dies verringert die Wasserstoffgasbildung deutlich. Daher sollte eine '**Entkalkung**' erfolgen, sobald die Leistung des **Wasserionisierers nachlässt** bzw. deutliche **weiße Ablagerungen auf der Elektrode** sichtbar werden.

Die Entkalkung kann leicht und rasch folgendermaßen vorgenommen werden.

- indem man die **(+) und (-) Pole der Elektroden in der DC-Buchse umtauscht und einen Elektrolysedurchgang mit 1-2 g Salz ins Elektrolysewasser vornimmt**. Durch den Polwechsel erfolgt die Reinigung von Elektrode und Kammer effektiv innerhalb weniger Minuten. Nach der Entkalkung nicht vergessen, die Pole in der DC-Buchse wieder umzutauschen!
- oder indem man das **saure Anolyt-Chlordioxid (A-CDL)** in einem Behälter sammelt und es bei Bedarf als Entkalkungsmittel benutzt. Hat man soviel saures Wasser gesammelt, dass es den ganzen inneren Behälter deckt, reinigt es zugleich den Außenbehälter und die Minus-Elektrode.
- oder indem man mit gelöster **Zitronensäure** oder mit **Essigsäure** entkalkt.

Nach der Entkalkung sollte man Gefäße und Elektrode mit Leitungswasser spülen.

Vorteile gegenüber kommerziellen Wasserionisierern

Alle Teile, die mit dem Trinkwasser in Kontakt kommen, sind lebensmittelrecht. Darüber hinaus ist das H₂-Wasserionisierer-Selbstbaugerät **einfach, rasch und unvergleichlich preiswert herzustellen, zu betreiben und zu pflegen. Unterhaltskosten gibt es kaum.**

Durch seine offene, flexible Bauweise und die Möglichkeit, Mineralien zuzuschießen zu können, kann der Selbstbau-H₂-Wasserionisierer die H₂- und pH-Konzentration nahezu aller kommerziellen Wasserionisierer und HRW-Geräte übertreffen, weil diese bisher entweder nur für die Erzeugung von Wasserstoffgas oder speziell für basische und saure pH-Werten konstruiert sind!

Vergleiche mit Leveluk-Wasserionisierern: <http://www.vitaswing.de/ge-sund/ph-milieu/vergleiche-mit-leveluk.htm>

Mögliche Störungen und ihre Ursachen

Aufgrund seiner einfachen, robusten Bauweise ist ein H₂-Wasserionisierer an sich wenig störanfällig und die Störungen sind leicht selbst zu beheben.

Wenn kein Strom durchs Wasser fließt und die Elektrolyse nicht funktioniert, ist eventuell

- eine Elektrode nicht richtig in der DC-Zwischenbuchse befestigt
- die DC-Zwischenbuchse defekt
- das Netzgerät defekt.
- die (+)Elektrode (Anode) durchgerostet oder gebrochen
- das Elektrolysewasser zu mineralarm

Die evtl. nötigen Austauschteile sind preiswert und leicht zu beziehen.

Am eigentlichen H₂-Wasserionisiererteil liegt es selten, es sei denn, die Anode ist gebrochen. Dann muss sie ersetzt werden.

Wasserfilter

Wenn Wasser verschmutzt, verkeimt oder mit Giften belastet ist, muss es vor der Wasserionisierung gereinigt werden. Evtl. muss es mit einem Aktivkohle-Vorfilter gereinigt werden.

Mehr dazu: [http://www.vitaswing.de/gesund/ph-milieu/wasserionisierung.htm#Wann werden Aktivkohle-Vorfilter benötigt?](http://www.vitaswing.de/gesund/ph-milieu/wasserionisierung.htm#Wann%20werden%20Aktivkohle-Vorfilter%20ben%C3%B6tigt?)

Sofern die Wasserreinigung durch ein Osmosegerät erfolgt, muss dem dadurch entmineralisierten Wasser Salz oder Magnesiumchlorid beigelegt werden.

Sawyer-Ultrafein-Wasserfilter



Wird das Wasser für die Wasserionisierung erforderlichenfalls z.B. mit einem Sawyer-Ultrafein-Wasserfilter mit 0,1 Mikrometerfiltern und einem zusätzlichen (selbst hergestelltem) Aktivkohlefilter gereinigt, kann es zur Wasserionisierung verwendet werden. ([http://www.vitaswing.de/gesund/wasser/Filter-Sawyer+diy-Zubehoer.htm#Sawyer-Ultrafein-Wasserfilter mit 0,1 Mikrometerfiltern](http://www.vitaswing.de/gesund/wasser/Filter-Sawyer+diy-Zubehoer.htm#Sawyer-Ultrafein-Wasserfilter%20mit%200,1%20Mikrometerfiltern))

Herstellung eines zusätzlichen diy-Aktivkohlefilters: [http://www.vitaswing.de/gesund/wasser/Filter-Sawyer+diy-Zubehoer.htm#Zusätzlicher Aktivkohlefilter](http://www.vitaswing.de/gesund/wasser/Filter-Sawyer+diy-Zubehoer.htm#Zus%C3%A4tzlicher%20Aktivkohlefilter)

Alb-Filter mit sehr hoher Reinigungskraft



Sofern Wasser jedoch Chemikalien, Schwermetalle, Gifte, radioaktive Partikel und übel riechende Substanzen enthält, sollte ein leistungsfähigerer Filter verwendet werden, der auch solche Bestandteile entfernen kann, z.B. ein Alb-Filter.

Filterhersteller: Blaufaktor GmbH & Co. KG, Riedweg 12, D-78607 Talheim, Tel. 07420920-0, www.alb-filter.com, info@alb-filter.com

Ein Alb-Filter wird üblicherweise direkt an der Küchenarmatur oder in der Unterspüle am Kaltwasserzufluss der Küchenarmatur angeschlossen. (<https://alb-filter.com/pages/trinkwasserfilter>)

Ein mobiler (Camping)Wasseranschluss z.B. aus einer Gartenwasserleitung kann mittels Schlauchzwischenstücken ebenfalls benutzt werden. (<https://alb-filter.com/pages/alb-campingfilter>)

Für höchste Reinigungseffekte gibt es auch einen Doppelstufenfilter. (<https://alb-filter.com/pages/fusion-doppelstufenfilter>).

Die Alb-Filter belassen essentielle Spurenelemente und Mineralien im Wasser und filtern diese nicht heraus. Dies ist für den H2-Wasserionisierer wichtig, weil die Mineralien eine gute Elektrolyse ermöglichen.

Diy-Outdoor-Zusatz für Alb-Filter

Was im Alb-Filter-Sortiment noch fehlt, ist eine Möglichkeit, verkeimtes oder vergiftetes Wasser damit zu reinigen, wenn kein Wasser mehr aus dem Netz fließt, aber Wasser aus einem See, Teich, Fluss, Bach, Regentonne etc. zur Verfügung steht.

Für solche Fälle kann man für wenig Geld und mit etwas Bastlergeschick einen Adapter für einen transportablen, überall einsetzbaren und hervorragend entkeimenden und entgiftenden Outdoor-Alb-Filter selbst basteln.

Für einen Selbstbau-Outdoor-Alb-Filter-Adapter benötigt man:

1. Ein Alb-Element-Filtergehäuse (Untertischvariante) + eine Alb-Element-Filterkartusche (Empfehlung Gehäuse mit Filter Aktiv-Plus+ <https://alb-filter.com/collections/trinkwasserfilter/products/alb-trinkwasserfilter-active-plus> für 110 €)
2. Für den Wassereinlass oben an der Filterkartusche (Gehäusedeckel oben) ein Stecksystem für Hahnanschluss mit ½ Zoll Innengewinde (am besten aus Messing)
3. Für den Wasserauslass am Gehäuseboden der Filterkartusche ein Stecksystem für Hahnanschluss mit ½ Zoll Außengewinde (am besten aus Messing)
4. 1 x Schlauch-Steck-Verbinder für ½ Zollanschluss (z.B. Gardena 18281-20)
5. Deckel einer Kunststoff-Flasche (1/2 bis 1,5 Literflasche), in dessen Mitte ein 8-10 mm Loch gebohrt wird.



Arbeitsschritte zur Herstellung eines Adapters:

1. Vom Schlauchverbinder das Gewinde absägen, sodass nur noch der Randwulst übrig bleibt. Schnittfläche durch Schmirgeln glätten.



2. Deckel einer Kunststoff-Wasserflasche mit ausgebohrtem Loch (8-10 mm) auf den abgesägten Schlauchverbinder festkleben (Sekundenkleber, Kraftkleber oder Heißkleber)
3. Filter ins Gehäuse einstecken (s. Herstellergebrauchsanleitung) und Deckel gut verschließen.
4. ½ Zoll Innengewinde in den Gehäusedeckel eindrehen, dann das Kupplungsteil des Schlauchverbinders draufstecken, auf sichere Arretierung achten!
5. Wenn der selbst gemachte Schlauch-Steckverbinder auf die Filter-Kartusche gut aufgesteckt ist, wird der Filter hochkant auf den Kopf gestellt und die mit Wasser gefüllte Flasche kann nun von unten durch Drehen des Filtergehäuses aufgeschraubt werden.
6. Durch Zusammendrücken der Kunststoff-Flasche das Wasser in den Filter pressen. Wenn mit einer Hand das Filtergehäuse gehalten und mit der anderen Hand die Flasche zusammengedrückt wird, fließt das Wasser durch den Filter und kann nun gereinigt am Kartuschenunterteil in einen Behälter fließen.
7. Am Unterteil des Filterbehälters das gereinigte Wasser in ein Gefäß auslaufen lassen



Sofern Wasser aus einer Wasserleitung mit 2-3 bar Druck oder aus einem größeren, höher angebrachten Behälter zur Verfügung steht, kann man für den Wasserzulauf und Wasserauslauf auch einen Schlauch beliebiger Länge mit zwei Schlauch-Steck-Verbindern (s. oberes Anschlussstil mit 2 gelben Schlauchverbindern) herstellen.

Solchermaßen gereinigtes und entgiftetes Wasser ist dann für den H₂-Wasserionisierer hervorragend geeignet, zumal dieser Filter die wichtigen Mineralien im Wasser lässt und damit die Elektrolyse gut möglich ist.

Für den do-it-yourself-Alb-Outdoor-Filter eignen sich speziell zwei Filterkartuschen:

- **Filter-Kartusche Active:** <https://alb-filter.com/collections/ersatzkartuschen/products/alb-filterkartusche-active>
- **Filter-Kartusche Active Plus+:** <https://alb-filter.com/pages/active-plus-filterkartusche>

Die gesinterten Aktivkohleblockfiltere mit Porengrößen zwischen 0,7 und 0,4 µm filtern nicht nur Gerüche, Geschmack und optische Beeinträchtigungen aus dem Wasser, auch Arzneimittelrückstände, Chemikalien, Viren, Bakterien, Pilze, andere Schadstoffe sowie Chlor werden damit reduziert. Die Kombination aus physikalischer und chemischer Reinigung garantiert eine sichere Filtermethode.

Damit können je nach Kartuscentyp 5-11 Liter Wasser pro Minute gefiltert werden.

Bei regelmäßigem Gebrauch sollte die Filterkartusche alle 4 Monate gewechselt werden.

Ein früherer Wechsel kann erforderlich sein, wenn der Wasserdurchfluss sichtbar reduziert ist oder sich die Wasserqualität verschlechtert.

Da sich in einem feuchten Filter auch Viren, Bakterien oder Pilze entwickeln können, ist es angebracht, gelegentlich Wasser mit einer 100 ppm Chlordioxidlösung (CDL oder A-CDL: <http://www.vitaswing.de/a-cdl/>) durchzuspülen, um den Filter wieder zu desinfizieren.

Sofern man ein Ozongerät besitzt, kann man den Filter auch in einem luftdicht abgeschlossenen Behälter mit Ozon desinfizieren.

Literatur- und Internetquellen

- Asenbaum, Karl Heinz: "Elektroaktiviertes Wasser - Eine Erfindung mit außergewöhnlichem Potential"; 504 S., ISBN: 978-3981120400, Hardcover 39,70 €
- Asenbaum, Karl Heinz: "Elektroaktiviertes Wasser - Eine Erfindung mit außergewöhnlichem Potential", verkürzte Produktwerbe-Broschüre, 108 S.: <https://www.aquacentrum.de/app/uploads/sites/7/2018/04/Elektroaktiviertes-Wasser-Kurzfassung-mit-AC-Anzeige-108-S.pdf>
- Asenbaum, Karl Heinz/Dr. med. Walter Irlacher/Dipl. Ing. Dietmar Ferger "Trink Dich basisch - Das Brevier zum basischen Aktivwasser." (2008) Buch und Video; <https://www.aquacentrum.de/app/uploads/2020/07/2011-Trink-Dich-basisch-Das-Brevier-zum-basischen-Aktivwasser-39-S-K-H-Asenbaum.pdf>
- Ferger, Dietmar: „Basisches Aktivwasser – wie es wirkt und was es kann“, Librion Verlag, 2007, ISBN: 978-3-9810897-0-7
- Gutemann, Gerd: „Anolyt-Chlordioxid“: <http://www.vitaswing.de/a-cdl/>
- Gutemann, Gerd: „Wasserstoffgas“: <http://www.vitaswing/gesund/ph-milieu/wasserstoffgas.htm>
- Gutemann, Gerd: „Selbstbau-H2-Wasserionisierer“: <http://www.vitaswing/gesund/ph-milieu/wasserionisierer-diy.htm>
- Humble, Jim "MMS. Klinisch getestet" 305 Seiten; Jim Humble Verlag: 2013; ISBN: 978-90-8879-072-0
- Hecht, Karl, Hecht-Savoley, Elena: „Klinoptilolith-Zeolith – Siliziumminerale und Gesundheit“, 2008, ISBN: 978-3-88778-322-8
- Irlacher, Asenbaum: "Servicehandbuch Mensch": <https://www.aquacentrum.de/app/uploads/sites/7/2015/06/Servicehandbuch-Mensch-Dr-Irlacher-und-K-H-Asenbaum-Free-PDF.pdf>
- Kalcker, Andreas: „Gesundheit verboten – Unheilbar war gestern“, Jim Humble Verlag, ISBN: 9789088791567, 3. Aufl. 2019
- Kalcker, Andreas "CDS/MMS Heilung ist möglich" 205 Seiten; Jim Humble Verlag: März 2014; ISBN: 978-9088790904
- Kangenwasser - Anwendungen (Internetseiten verschiedener Vertreiber)
- Kühni, Werner: „Heilen mit dem Zeolith-Mineral Klinoptilolith“, AT-Verlag, 2017, ISBN: 978-3-03800-86-8
- Oswald, Antje "Das MMS-Handbuch. Gesundheit in eigener Verantwortung" 300 Seiten; 7. überarbeitete Auflage 2012; ISBN:978-3-981525502
- Patent „Verfahren zur Herstellung eines Desinfektionsmittels durch elektrochemische Aktivierung (ECA) von Wasser und Verfahren zur Desinfektion von Wasser mittels eines solchen Desinfektionsmittels“ <http://www.patentde.com/20080327/DE102006043267A1.html>

- Sibilskis, Petras, Prof. Dr.: „Das Wasser – die Quelle der Gesundheit“, Kaunas, 2003
- Whang, Sang: „Der Weg zurück in die Jugend“, ISBN 3-8334-1485-5
- Anwendungshinweise von Fa. Innowatech (<http://www.innowatech.de/>)

Videos in deutscher Sprache

- Dr. Manuel Aparicio Alonso erläutert Zahlen und Fakten über den therapeutischen Einsatz und die Sicherheit von Chlordioxid bei Covid-19: <https://comusav.de/chlordioxid-covid/>
Es gibt jetzt eine deutsch synchronisierte Version vollständigen Interviews Interviews mit Dr. Manuel Aparicio https://gehtanders.de/aiovg_videos/chlordioxid-in-mexico-interview-dr-manuel-aparicio/
- Vortrag von Dr. Theresa Forcades: *Chlordioxid – Gift oder Medizin?* (<https://odysee.com/@MissionGesundheit:b/chlrodioxid-gift-oder-medin:8>)
- Vortrag von Andreas Kalcker: *Eigentherapie mit Chlordioxid* (<https://odysee.com/@MissionGesundheit:b/Eigentherapie-MMS-Chlordioxid-Andreas-Kalcker:8>)
- Studie (3/2021) zur Wirksamkeit von Chlordioxidlösung bei der Behandlung COVID-19: www.hilarispublisher.com/open-access/determination-of-the-effectiveness-of-chlorine-dioxide-in-the-treatment-of-covid-19.pdf (engl.)
- *Ist Chlordioxid sicher für die menschliche Anwendung?* Ein zweiter Trailer zur deutschen Version der Doku *The Universal Antidote*, bzw. *Das Universelle*: <https://t.me/MissionGesundheit/1036>

Weitere Bücher, eBooks, Artikel des Autors Gerd Gutemann

- Bücher und eBooks von Gerd Gutemann beim BoD-Verlag: <https://www.bod.de/buchshop/catalogsearch/result/?q=Gerd+Gutemann>
- Homepage des Autors: <http://www.vitaswing.de/>
- Gratis-eBooks und Artikel auf der Homepage des Autors: <http://www.vitaswing.de/il/0/dpb/ebooks.htm>

Weitere Infos auf den Telegram-Kanälen des Autors:

- Anolyt-Chlordioxid: https://t.me/A_CDL,
- Impfalternativen: <https://t.me/impfalternativen>
- Prophezeiungen und Vorhersagen: <https://t.me/Prophezeiungen>

Disclaimer

Die Beschreibung der Funktion von Selbstbau-H₂-Wasserionisierern und der durch sie herstellbaren ionisierten basischen und sauren Wasserarten werden nur zu wissenschaftlichen Forschungszwecken als unverbindliche Information veröffentlicht.

Für die Richtigkeit oder eine ausreichende Information zur Anwendung für Desinfektion, Haushalt, Landwirtschaft, Industrie oder für Hygiene, Wellness, Prophylaxe oder Krankheiten bei Pflanzen, Tieren oder Menschen kann keine Verantwortung übernommen werden.

In Deutschland gilt ionisiertes, basisches Wasser im Bereich zwischen pH 6,5 und 9,5 als 'Trinkwasser', ebenso das saure Wasser bis pH 6,5.

Darunter oder darüber liegende pH-Wasserprodukte sind **keine zugelassenen Medikamente bzw. Arzneimittel im Sinne des AMG**. Sie können daher aus rechtlichen Gründen **lediglich für eigenverantwortete Selbstexperimente** verwendet werden.

Im Falle der Selbstherstellung ist ausschließlich der Benutzer verantwortlich. Ebenso bleibt der Anwendungsbereich jedem selbst überlassen.

Heilungsversprechen oder Rechtsberatungen in jeglicher Form sind gesetzlich verboten und werden von mir auch nicht abgegeben. Hier finden Sie aus rechtlichen Gründen lediglich eine Zusammenfassung von Literaturrecherchen und persönlichen Erfahrungen. Sie stellen keinen medizinischen oder rechtlichen Ratschlag dar und sind auch nicht als solcher gedacht.

Bei bestehender Krankheit suchen Sie immer einen Heilpraktiker oder Arzt auf, der sich auch mit alternativen Heilmitteln auskennt.

Ich haften nicht für etwaige Schäden, die aus der eigenverantwortlichen Anwendung der gegebenen Informationen entstehen könnten.

Nachtrag:

Der Selbstbau-H2-Wasserionisierer ist konzipiert zur preiswerten Herstellung und Verwendung für Menschen jeder Altersstufe und jeden Einkommens. Er wird daher bewusst nicht industriell hergestellt.

Es werden vom Erfinder und Autor auch **keine Geräte, Teile oder Produkte davon kommerziell vertrieben!**

Wer einen fertigen H2-Wasserionisierer beziehen will, kann allerdings eine Bezugsadresse erfragen über vitaswing@gmx.de

Dieses eBook ist auch gedruckt erhältlich beim herausgebenden
Verlag BoD – Books on Demand, Norderstedt

oder über jede Buchhandlung.

ISBN: 9783753498232, 196 S., 19,90 €, Erscheinungsdatum 05/2021

